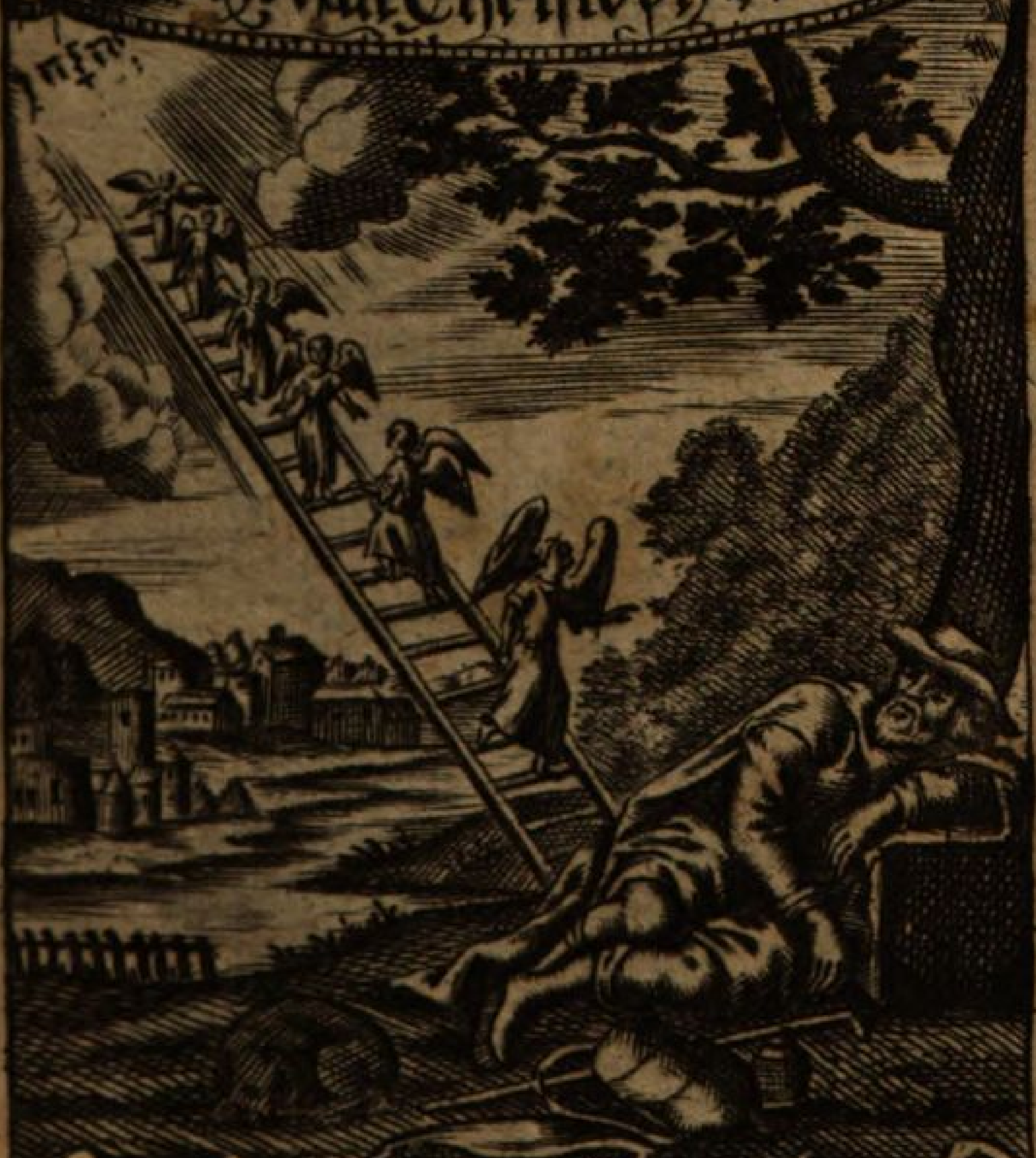
K
ThPr
693

Herr, Ich lasz dich nicht du segnest
mich denn. Gen. 32.26.

Neu Vermehrte Eichhor=
nische Geistliche Lust und Schatz
kammer Mit vielen schönen Gebeten
liedern Reimen und annehmli
chen Kupffern vermehret.

Von Johann Christoph Beern



In Verlegung Johann Hoffmanns
Kunst- und Buchhändlers in
Nürnberg.

STADT AUGSBURG

Die Geistliche Rüst- und Schatz-Kammer/

Voll auserlesener Geistreicher Gebete/ die des Morgens/ Mittags/ Abends/ auch zwischen diesen Zeiten/ auf jeden Tag in der Wochen/ und in allerley Zufällen zu sprechen.

Zu denen gefüget seyn allerhand auserlesene Sprüche Heil. Schrifft und gottseeliger Männer.

Alles aus denen besten und Geistreichsten Schrifften der Alten und Neuen zusammen getragen/ und in vier unterschiedlichen Theilen erstesmals ans Liecht gegeben

Durch

Johann Eichorn.

(Anjetzo aber mit einem vollständigen Gesang-Büchlein und andern anmuthigen Reimen/ als mit kostbaren Schätzen/ um ein mercklich es bereichert/ und mit schönen Kupffer-Stücken hin und wieder gezieret.)

Mit Churfl. Sächs. Freyheit.

Nürnberg/
Zu finden bey Joh. Hoffmann/ sel. Wittib und Engelbert Streck/ Kunst- und Buchhändlern/ 1702.

Innhalt dieses Buchs:

Der erste Theil begreifft in sich Morgen- Mittag- Vesper- und Abend-Gebete/ auch Reim- und Gedenck-Sprüchlein.

Der ander Theil hält in sich Gebete/ vor und nach der Communion / auch für Krancke / mit Reim-Gebetlein.

Der Dritte Theil hält in sich Gebete/ für allerley gemeine Anliegen: Darbey auch Reim-Gebetlein.

Der vierdte Theil hält in sich Gebete/ auf alle Sonn- und Festags-Evangelia.

Der fünffte Theil hält in sich ein vollständiges Gesang-Büchlein.

DER STADT

Vorrede/
an die
Christliche Leser und Leserinnen.

GOtt und Nächsten-liebende Hertzen.

HJer erscheinet vor Ihnen die so offt und vielmals zum Druck beförderte Eichornische Rüst- und Schatz-Kammer / aber weit auf eine andere Art/ als zuvor? Denn in dieser mit leser-

 licher

licher Schrifft gesetzter Edition/ seyn nicht allein vielmehr/ auf allerhand sich gar leichtlich ereignenden Menschliche Fälle gerichtete Geist- und Trostreiche Gebete/ sondern auch an statt der alten/ gantz neue Reim-Gebetlein/ sammt einem vollständigen Gesang-Büchlein in richtiger Ordnung zu finden; Und damit ja dieses zum wahren Christenthum schöne Anleitung-gebende Büchlein/ in seiner völligen Zierde sich vor ihnen möchte sehen lassen/ als habe ich solches mit vielen schönen Kupfferstücken/ wo es die Noth erfordert/ ausrüsten

rüsten wollen / verhoffend Ihnen hiermit einen sonderlichen Gefallen erzeigt zu haben / die tollen Neider im geringsten nicht achten / derer Tadel-Zungen ohne das alles / was Lobwürdig / GOtt gefällig / und dem Nächsten dienlich ist / zum ärgsten zu lästern und auszudeuten pflegen / mich darbey tröstend / daß GOTT selbst nicht allen gefalle. Die günstige Leser und Leserinnen unterdessen bittend / Sie wollen geruhen / diß mein wohlmeynendes Gemütl, und Vornehmen mit geneigtem Hertzen an- und aufzunehmen / und

 die-

dieses Buch/ zu Besserung und Auferbauung des Christlichen Nächsten/ Ihnen aber selbst zur inbrünstigen gegen ihren GOTT gerichteten Andacht/ heilsamer Lehre/ kräfftigen Trost/ und guter Erinnerung nützlich zu gebrauchen/ Sie hiemit dem allmächtigen GOTT in seine Gnaden-Hände empfehlen/ und verbleibend

Ihr

Dienst-geflissener

Johann Hoffmann.

Etliche schöne Sprüche vom Gebet/

Aus den Schrifften der heiligen Vätter.

Bete rein/
Trau GOTT allein/
Arbeite fein/
Die Sorg laß GOtt befohlen seyn.

AMBROSIUS.

OFt und viel beten/ ist ein Werck/ das GOtt gefällig ist/ und dieweil David (der doch mit vielen Geschäfften/ in der Regierung/ beladen war) sagte: Ich ruffe dich an/ HErr/ und bete zu dir/ alle Tage sieben mahl/ ꝛc. Wie vielmehr will solches uns gebühren/ zu welchen Christus sagt: Wachet und betet/ daß ihr nicht in Versuchung fallet. Darum sollen wir unser Gebet offt und vielmahl mit Dancksagung lassen für GOtt kommen/ wir stehen auf/ wandeln/ essen/ oder gehen zu Bette/ ꝛc.

CHRYSOSTOMUS.

Es möchte aber einer sagen: Wie kan ein Welt-Mensch / der mit seinem Handwerck und andern Geschäfften beladen ist/immer in die Kirchen lauffen und beten! Antwort: Es kan leichtlich und wol geschehen: Dann/ob du gleich nicht allezeit kanst in die Kirche kommen/ kanst du doch gleichwohl auf dem Marckt/im Richthaus und auf deinem Stuhl beten.

Ein anders.

Solche grosse Herrlichkeit und Würckung hat das Gebet in sich / daß es aus Menschen GOttes Tempel machet. Und wie Gold / Silber / Edelgestein und Marmor der Könige Häuser schön und herrlich machen / also schmücket und zieret das Gebet einen Christen / und macht aus ihm einen schön- und herrlich- gezierten Tempel Christi.

CYPRIANUS.

Lasset uns fleissig und ohne Unterlaß beten / ruffen und schreyen: Dann das Gebet ist unsere Stärcke / Wehr und Waffen / das uns erhält / und muthig machet / das uns beschützet und beschirmet in der Noth.

ORI-

ORIGENES.

Je vester wir im Gebet anhalten / je schwächer der Teuffel wird / wann wir aber im Gebet schwach und zaghafftig werden / so wird der Satan starck und muthig: Und gehet mit uns zu / gleich wie mit Mose: Wann er seine Hände aufhube / so wurden seine Feinde überwunden: Wann ihm aber die Arme niedersuncken / so überwunden seine Feinde.

CYRILLUS.

Lasset uns ohne Aufhören bitten / so werden wir empfahen. Und obwohl GOTT bißweilen verzeucht (wie wir es denn mit unsern Sünden wohl verdienen können) so lasset uns nur desto härter anklopffen; denn wer da anklopffet / dem wird aufgethan.

AUGUSTINUS.

Wenn wir beten / so sollen wir thun / wie die Ackerleute / unser Gebet für und für auswerffen / wie die Körnlein / und nicht müde werden. Es wird dermaleins eine Zeit kommen / daß wir werden einerndten / was wir ausgesäet haben / und erlangen / was wir gebeten haben.

BERNHARDUS.

Welches Gebet im Glauben / Demuth und Inbrunst geschicht / das dringet ohne Zweiffel hinauf gen Himmel / und ist gewiß / daß es nicht leer wieder kommen wird.

Ein anders.

Ein Christ soll immerdar beten / auf daß wann uns etwas Böses an Leib und Seele fürfället / wir alsdenn mit dem Gebet zuvor kommen / und uns GOTT zuvor erhöret habe / ehe die Noth kommt / und uns daraus entledige. Dann / man soll nicht das Gebet sparen / bis das Unglück komme / sondern auch mit den Gebet zuvor kommen / was uns noch widerfahren mag / auf daß uns GOtt nicht in Versuchung führen / sondern vom Bösen erlösen wolle.

Sprüche Heil. Schrifft vom Gebet.

Matth. 6. v. 6.

Wann du betest / so gehe in dein Kämmerlein / und schleuß die Thür zu / und bete zu deinem Vatter im Verborgen / und dein

dein Vatter/ der in das Verborgen sihet/ wird dirs vergelten offentlich.

Matth. 6. v. 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes/ und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch das andere alles zufallen.

Ps 145. v. 18.

Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen/ die ihm mit Ernst anruffen. Er thut/ was die Gottsfürchtigen begehren und höret ihr Schreyen/ und hilfft ihnen.

Luc. 18. v. 7.

Solte nicht GOtt retten seine Auserwählten/ die zu ihm Tag und Nacht ruffen/ und solte Gedult darüber haben? Ich sage euch/ er wird euch erretten in einer Kürtze.

1. Tim. 2. v. 1.

So ermahne ich nun/ daß man für allen Dingen zu erst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung/ für alle Menschen/ für die Könige/ und für alle Obrigkeit/ auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen/ in aller GOttseeligkeit und Erbarkeit.

Jac. 5. v. 16.

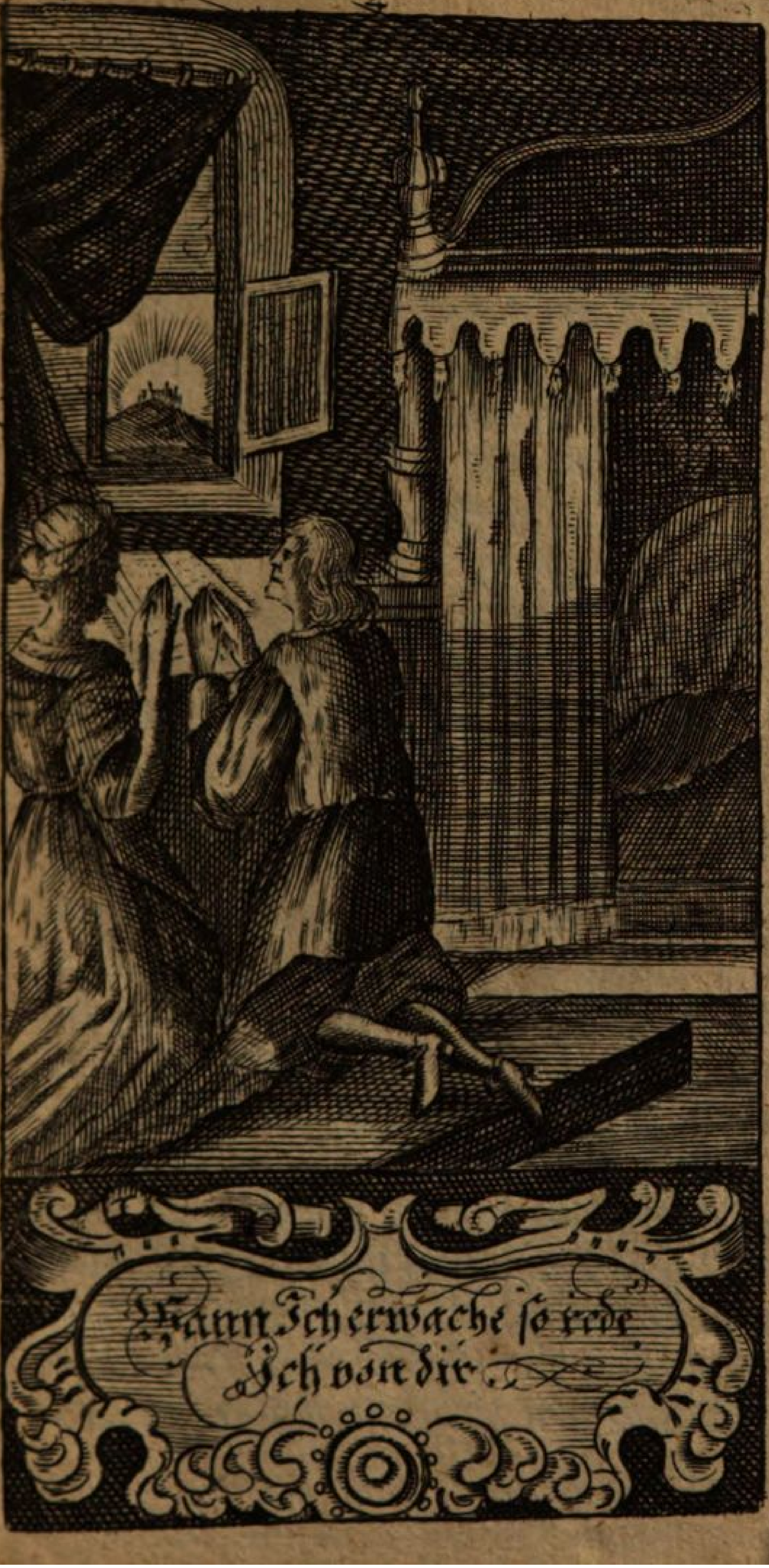
Der Gerechten Gebet vermag viel wenn es ernstlich ist.

Psalm. 34. v. 18.

Wann die Gerechten schreyen / so höret der HERR / und errettet sie aus aller ihrer Noth.

Christliche Betrachtung eines jeden Menschen / was er gedencken soll / wann er des Morgens aufstehet.

ERstlich bedencke / daß GOTT dem HErrn in der Auferstehung eben so leicht sey deinen Leib aus dem Grabe des Todes zu erwecken / als leichtlich er dich am Morgen / in deinem Bette / aus dem natürlichen Schlaffe erwecket hat. An jenem grossen Tage / Morgen gar frühe / wird der HERR JEsus kommen / und verkläret werden in seinen Heiligen. Und alle dieselbigen / deren viel unzählbar tausendmal tausend / werden seinem Heiligen Leib gleichförmig werden / und so hell leuchten / als die Sonne. Alle Heilige Engel werden ebenmässig leuchten in grosser Herrlichkeit: Aber der Leib des HERRN Christi / und dessen Gottheit / wird sie in Klarheit und Herrlichkeit alle übertreffen. Weil denn Morgens frühe /


Wann Ich erwache so rede
Ich von dir.

he / wann die Sonne schön aufgehet / der Himmel so hell und klar gemacht wird: Was wird dieses für ein hell-gläntzender und schöner Morgen seyn / wann so viel hundert tausend Leiber / als die Sonne / gläntzen / und dem HErrn Christo / als so viel Sonnen / entgegen kommen / und ihn begleiten werden zum letzten Gericht zu richten die bösen Geister und gottlose Menschen? Ach! so sihe zu / lieber Mensch / laß keinen zeitlichen Gewinn / keine Wollust oder eitele Ehre dich verleiten / daß du deinen Theil an solchem schönen herrlichen Tage / welcher eigentlich die Auferstehung der Gerechten genennet wird / Luc. 14. vers. 14. verlierest und verschertzest. Die wilden Thiere haben Augen / damit sie das Tages-Liecht sehen mögen: Aber / du befleissige dich / daß du / mit den Augen des Glaubens / das herrliche Liecht dieses grossen Tages / sehen mögest.

2. Bedencke / daß der böse Feind Tag und Nacht herum gehe / und dich suche / zu verschlingen / wie ein brüllender Löwe / und daß du nicht wissest / wie nahe er vielleicht ist bey dir gewesen / und was er dir für

für Ubels zufügen wollen / wann dich GOtt der HErr nicht mit seiner Güte und Versöhnung bewahret / und durch seine Engel beschützet und beschirmet hätte.

3. Wann du gar früh den Hahnen krähen hörest / so dencke an St. Petrum und folge demselben: Erinnere dich deß Schalls der letzten Posaunen / die dich von dem Tode wird auferwecken. Gedencke / wie dir zu Muthe wäre / wann du sie jetzt hören soltest: Darum befleissige dich / daß du in demselben Augenblicke dergestalt mögest erfunden werd n / wie du gerne wolltest erscheinen / wann die letzte Posaune wird angehen. Und gleich wie ein Dieb / wann der einbricht / und der Hahn anfängt ein Geschrey zu machen und zu krähen / sein böses Vorhaben fallen lässet; Also auch der böse Feind / wann er höret / daß die fromme Seele sich im Gebet und Gottseeliger Betrachtung übet / und sich aufmuntert / lässet er seine Versuchung fallen / und zeucht damit abe.

4. Bedencke / daß der Allmächtige GOtt über deinen Hauptküssen ist / und

weiß

weiß dein Aufstehen und Niedergang / er weiß alle deine Gedancken / und alle deine Wege sind ihme unverborgen / Psalm 139. v. 2. 3. Bedencke / daß seine heilige Engel / so die gantze Nacht um dich gewachet haben / eben sowol bey deinem Außbruch sind / und solchen sehen / derowegen du alle Dinge also thun solt / als wenn GOTT und seine heilige Engel zugegen wären.

5. Wann du deine Kleider anzeuchst / so gedencke / daß dir dieselben dienen / deine Schande zu bedecken / als die von der Sünde herkommen / daß es auch alles von todten Thieren genommen sey. Dahero du ja keine Ursach hast / darinnen zu stoltziren / sondern vielmehr dich zu demüthigen / wann du sie ansiehest / dann die allerschönsten Kleider / sind Schanddeckel deines unflätigen Leibes. Deckel / weil die Kleider deinen Leib decken / und vor der Kälte bewahren / so seyst du vielmehr schuldig / deine Seele zu bekleiden mit dem hochzeitlichen Kleide / welches ist die Gerechtigkeit Christi / auf daß du nicht etwan vor den Menschen gantz prächtig bedeckt und bekleidet seyst / vor

GOtt

GOTT aber bloß erfunden werdest / und dich vor der ewigen Kälte nicht bedecken mögest. O wie fein wäre es / wann unter einen jeden seidenen Kleide auch eine heilige Seele stecke! Aber / es fehlet gar offt / wiewol es nicht seyn solte. Da denn auch die jenigen / denen GOTT vor andern seinen Seegen mittheilet / desto schwerer Rechenschafft dißfalls werden zu geben haben.

6. Bedencke / wie GOttes Güte / und sein unverdientes Mitleiden gegen uns alle Morgen neu werde / indem er dir gleichsam alle Tage ein neues Leben schencket / und die Sonne aufgehen lässet / dir zu leuchten / Psalm. 19. v. 5. O! laß das schöne Liecht nicht vergebens aufgehen / sondern / so offt du nur kanst / so knie frühe neben dein Bette nieder / dancke GOtt dafür / bekenne ihm deine Sünde / bitte um deren Verzeyhung / und ruffe GOTT an / daß er seiner heiligen Kirchen / auch dein und der Deinigen Schutz und Schirm seyn wolle / Amen.

Mor-

Morgen-Seegen am Sonntage.

Psalm. 59. v. 17.

Ich will von deiner Macht singen / HErr! Und des Morgens rühmen deine Güte / dann du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

Unser Anfang sey im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit.
GOttes des Vatters / der mich erschaffen:
GOttes des Sohnes / der mich erlöset:
GOttes des Heiligen Geistes / der mich geheiliget hat:
Einiger wahrer GOtt / hoch geliebet und gelobet in Ewigkeit.

BArmhertziger / gnädiger GOTT! du Vater des ewigen Lichts und Trosts! des Güte und Treu alle Morgen neu ist / dir sey Lob / Ehr und Danck gesagt / für das liebliche Tages-Licht / und daß Du mich

mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast / mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen: Laß mich nun auch / in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirm / wieder frölich auffstehen / und das liebe Tages-Liecht nützlich und frölich gebrauchen; für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Liechte / welches ist mein HErr JEsus Christus / daß Er in mir leuchten möge mit seiner Gnade / mit seinem Erkänntnis. Bewahre in meinem Hertzen das Liechtlein meines Glaubens / mehre dasselbe / und stärcke es. Erwecke deine Liebe / bevestige

ge die Hoffnung / gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth / daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsU Christi / und laß deine Göttliche Furcht / in allem meinem Thun / für meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle Geistliche Finsternis und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für Lästerung deines Nahmens / für Verachtung deines Worts / für Ungehorsam / für dem leidigen Zorn / daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinen Zorn

unter-

untergehen / behüte mich für Feindschafft / für Haß und Neid / für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen / für dem schädlichen Geitz / für aller bösen Lust / und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner Heiligen Engel / wie dem Jacob / thue denselben Befehl / daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten / mich auf den Händen tragen / daß

ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse / daß ich starck werde auf Löwen und Ottern zu gehen / und zu tretten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken/mein Hertz/ Sinn / und alle meine Anschläge; Ich befehle dir meinen Mund/ und alle meine Wort; Ich befehle dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehre gereichen/ und zu Nutz meines Nächsten; Mache mich zum Gefässe deiner Barmhertzigkeit / zum Werckzeuge deiner Gnaden/ segne all mein Thun / laß meinen Beruff glücklich fortgehen/

hen/ und wehre allen denen/ so ihn hindern wollen. Behůte mich fůr Verleumbdungen/ und fůr den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich befehle dir mein Leib und Seele/ meine Ehre und Gut/ laß mich deine Gnade und Gůte allezeit begleiten/ halte deine Hand ůber mich/ ich gehe oder stehe/ sitze oder wandele/ wache oder schlaffe. Behůte mich fůr den Pfeilen/ die des Tages fliegen/ fůr der Pestilentz/ die im Finstern schleichet/ fůr der Seuche/ die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung/ gib mir was dein Wille ist/ zu meiner Nothdurfft/

laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen / behüte uns alle für Krieg / Hunger und Pestilentz / und für einem bösen schnellen Todt / behüte meine Seele / und meinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit / beschehre mir ein seeliges Ende / und laß mich des lieben Jüngsten Tages / und der Erscheinung des HErrn JEsu Christi / mit Verlangen und Freuden erwarten. GOTT der Vater segne mich und behüte mich / GOTT der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich / und sey mir gnädig / GOTT der H. Geist erhebe sein Ant-

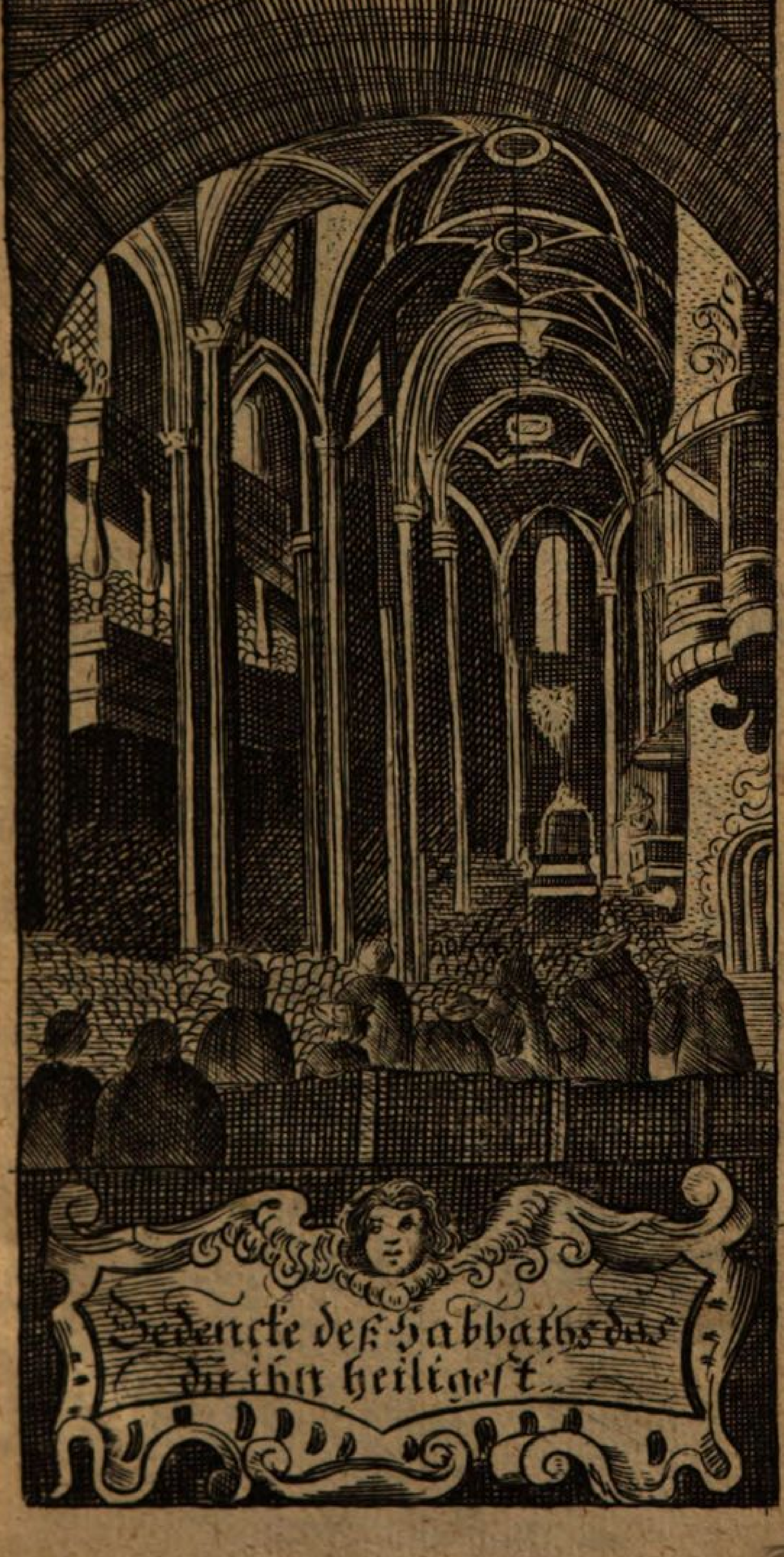
litz über mich / und gebe mir seinen Friede / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu / Sonne meiner Seelen!
JEsu / meines Lebens-Liecht!
JEsu / meine Zuversicht!
Dich will ich mir gantz erwählen;
Laß mich heut und allezeit
Dein warhafftig Wort regieren /
Lasse mich dasselbe führen
Endlich aus der Sterblichkeit
Hin zur frohen Ewigkeit.

Gedenck-Sprüchlein.

CHristen-Mensch betrachte recht /
Als ein treuer GOttes-Knecht
Dreymal drey Ding auf der Erden /
Wo du dort wilt seelig werden.
1. Wie viel Böses du gethan /
Lauffend auf der Laster-Bahn.
2. Wie viel Gutes du verachtet /
Und nicht wol zu thun getrachtet.
3. Wie du deine Zeit verbracht /
Selten hast an GOtt gedacht.
4. Wie so nichtig dieses Leben
Sey mit Eitelkeit umgeben,


Gedencke deß Sabbaths daß
du ihn heiligest

5. Wie gar schwer es seye dort
Kommen an den Himmels-Port.
6. Wie gar wenig Menschen-Seelen
Ihnen selbst den Himmel wählen.
7. Wie der Todt offt so behend
Mache deines Lebens End.
8. Wie du müssest auferstehen /
Und vor deinem Richter gehen.
9. Wie das Jammer-Angst-Geschrey
Der Verdammten ewig sey.

Gebet / wann man zur Kirchen gehen / und GOttes Wort anhören will.

Barmhertziger GOTT / himmlischer Vatter! du hast ja in deinem Heiligen Wort verheissen / daß du an dem Ort / da du deines herrlichen Namens Gedächtnis hingestifftet / zu uns kommen /

und uns segnen wollest / ja daß deine allsehende Augen und erbarmendes Vater-Hertz allda seyn sollen allewege. Ich bitte dich hertzlich / du wollest mich mit deinem Heiligen Geist regieren / daß ich anjetzo / mit besonderer Lust und Liebe / gerne hingehe mit dem Hauffen / und mit ihnen walle zu dem Hause GOttes / mit Frolocken und Dancken / unter dem Hauffen / die da feyren. Gib / O lieber Vater! daß ich den Gottesdienst jetzund mit rechtem Eyfer und wahrer Andacht besuche / dein heiliges Wort mit begierigem Hertzen anhöre / mit andäch-

dächtigem Gemüth fasse/ recht gründlich zu Hertzen nehme/ getreulich behalte/ täglich betrachte/ nach demselben mit gebührendem Fleiß mich richte/ mein gantzes Leben/ Thun und Lassen darnach anstelle/ offt und viel zu Hause repetire/ und meinen Kindern und Gesinde schärffe/ damit sie/ wie die junge Pflåntzlein/ in deiner Furcht auferzogen/ und zu deinem seeligmachenden Erkånntnis gebracht/ nach dem allerheiligsten Fürbild JEsu Christi/ deines lieben Sohnes/ in aller Weisheit und Gnade/ bey GOtt und den Menschen/

zunehmen mögen. Verleyhe auch / daß ich / mit andern frommen Christen / dem lieben allgemeinen Noth-Gebet eyferig und fleissig / der Verrichtung der Hochwürdigen Sacramenten in aller Gottesfurcht beywohne / und mit Psalmen / Lob-Gesängen und Geistlichen Liedern dich mit Mund und Hertzen ehre / lobe und preise: Und weil / leider! die Versäumung deines heiligen und göttlichen Worts von Tag zu Tag / bey Grossen und Kleinen / je länger je grösser wird: Ach! so wollest du mich vor allen und jeden Hindernissen / so mich von der Christ-

Christlichen Versammlung möchten abhalten / gnädiglich behüten / eine wahre Hertzens-Lust und rechtschaffene Begierde / dein Gottes-Haus zu besuchen / verleyhen / allen Verächtern deines heiligen und Göttlichen Worts einen andern Sinn geben / ihnen Gnade zur Busse mittheilen / daß sie mit Lust dein geprediges Wort hören / ehren / und darnach leben / auch endlich mit uns ewig seelig werden mögen. Ach HErr JEsu Christe! der du / mit deiner herrlichen Predigt / die Emaunitische Jünger dermassen beweget hast /

daß ihnen / aus feuriger Andacht / das Hertz im Leibe gebrennet hat; Ach! entzünde auch mein Hertz mit dem Pfingst-Feuer deines Heiligen Geistes / rühre es an mit deinem Göttlichen Finger / daß auch dein Wort in mir lebendig werde / und wie ein Feuer brenne / dardurch mein Leib und Seele zu dir und zu deiner Liebe gäntzlich entzündet werde / bis ich dich / O mein GOtt! nicht mehr in einem duncklen Wort/als durch einen Spiegel / sondern von Angesicht zu Angesicht anschauen / und in der grossen Menge vieler tausend Engel /

und

und in der Gemeine der Erstgebohrnen / die im Himmel angeschrieben seyn / mit allen Auserwählten ewig in deinem heiligen Tempel dir dienen / dich loben / ehren und preisen werde / Amen.

Reim-Gebetlein.

GRosser GOtt! ein Ding vor allen
Mir in dieser Welt gefällt:
Daß ich möge freudig wallen
Zu den Hauffen / der sich stellt /
Dort in deinem heil'gen Tempel /
Anzuhören deine Wort!
Daß / nach deines Sohns Exempel /
Ich in solchem fort und fort
Möge brünstig seyn und bleiben /
Und in dir / mein Schutz und Schatz!
Möge meine Zeit vertreiben /
Ewig haben einen Platz;
Kan ich diß von dir erwerben /
Will ich gern der Welt absterben /
Und mich freuen in der Pein /
Ob sie noch so groß wird seyn.

Gebet in der Kirchen.

Coloss. 3. v. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen / in aller Weisheit: Lehret und ermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen / und Geistlichen lieblichen Liedern / und singet dem HErrn in eurem Hertzen.

Psalm. 84. v. 2. 3.

Wie lieblich sind deine Wohnungen / HERR Zebaoth! meine Seele verlanget und sehnet sich nach dem Vor-Höfen des HERREN / mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOTT.

ACh mein GOTT! der du gesagt hast: Dein gepredigtes Wort solle seyn wie ein fruchtbarer Regen / der vom Himmel fällt / und nicht wiederum leer zu dir kommen. Sihe/hier bin ich in der

Gemeine / und lasse / samt andern frommen Christen / meine tieffe Seufftzer hinauf in den Himmel zu dir gehen. Ach! geuß auch aus über mich / O mein GOTT! deinen lieben Heiligen Geist / der mir das Hertz eröffne / wie Lidyæ / der Purpur-Krämerin / dasselbe brünstig mache / wie der drey tausend Seelen am Pfingst-Tage / über der Predigt des Heiligen Apostels Petri: Verleyhe mir ein gottseeliges Davids-Hertz / daß ich mich über deinem Wort freue / wie einer / der eine grosse Beute krieget / dasselbe lieber habe / dann viel tausend

Stück Goldes und Silbers / daß ich lieber der Thür hüte in deinem Hause / dann lang wohne in der Gottlosen Hütten. Gib auch / daß ich an Lehr und Trost wol zunehme / und in allen Tugenden je länger je völliger werde: Hilff / daß ich mit Lust und Liebe von deinem Wort rede / dasselbe betrachte / in mein Hertz einschliesse / beliebe / ehre / und mit frölichem Munde deinen heiligen Namen lobe / und preise / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Reim-Gebetlein.

MEine Seele trägt Verlangen /
HErr und GOTT! nach deinem Heyl;
Hoff-

Hoffnung hat mich gantz umfangen /
Dein Wort komme mir zu Theil;
Lasse mich jetzt solches hören /
Brünstig/ eyfrig/ und mit Fleiß /
Daß es dir gereich zu ehren /
Und zu deinem Lob und Preiß.

Gebet / um Geist und Gnade recht zu beten.

O HErre GOTT! himmlischer Vatter! O JEsu Christe / mein einiger Heyland! O GOTT Heiliger Geist / mein allerheilsamster Tröster! Du allmächtiger / einiger / warhafftiger / lebendiger / ewiger GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden / du Seeligmacher aller Glaubigen / und Tröster aller Traurigen /

rigen/ weil du uns in deinem allerheiligsten Wort zu beten befohlen hast/ und wilt im Geist und in der Warheit angeruffen seyn/ wir aber nicht wissen/ wie wir beten sollen/ wie sichs geziemet: Darum/ so erscheine ich armer Sünder für deiner hohen Göttlichen Majestät/ mit dir/ meinem GOtt/ zu reden/ wiewol ich Staub und Asche bin/ und bitte dich demüthiglich/ du wollest mich/ nach deiner Zusage/ mit deiner Gnade recht zu beten erfüllen/ mein Hertz/ Sinn und Gedancken/ auch alle Wort und Geberden/ regieren/ die Wort mir selber in

den

den Mund legen / daß ich dich HErrn und grossen GOTT / für dessen unaussprechlicher Herrlichkeit auch die reine Engel ihr helles Angesicht zudecken / in rechter Andacht des Hertzens ehre und anruffe / und mit wahrem lebendigem Glauben und demüthiger Zuversicht dein Hertz erweiche / und meine Bitte bey dir erhalte. O HERR JEsu Christe / du mein getreuer Heyland und Mittler! Sey du mein Fürsprecher / rede du mir das Wort bey GOTT deinem himmlischen Vatter; Ach! kanst du das Wort deinem Vatter führen an uns

Menschen/ so kanst du auch mein Wort wieder an deinen Vater führen. Weil dir der Vatter das Wort an mich vertrauet/ so will ich dir mein Wort/ in meinem armen Gebet/ an deinen Vatter wiederum vertrauen/ ich weiß/ du wirst das Wort glücklich führen/ du kanst mit so viel Zungen meine Sache führen/ so viel Striemen und Wunden du an deinem allerheiligsten Leibe für mich empfangen hast. Ach! wie kräfftiglich schreyen und bitten für mich armen Sünder deine heilige Nägel-Mahl! ach/ thue es/ HErr JEsu! deinem Namen

zur Ehre: O GOtt Heiliger Geist! du himmlischer Lehrer/ wollest mich lehren recht beten / selber in mir die glaubige Seufftzer erwecken / und mich aufs beste bey GOTT vertretten / mit unaussprechlichen Seufftzen. O du himmlische Salbung! mache mich für GOTT zu einem Geistlichen Priester / daß ich die Farren meiner Lippen täglich opffere. O du himmlischer Balsam! bereite mein Hertz / daß es den lieblichen Geruch des Gebets von sich gebe / hilff du meiner Schwachheit auf / daß ich nicht müde werde / sondern / wie die unverdroß-

droßne Wittwe / jederzeit anhalte / und / durch glaubiges beståndiges Gebet / alle meine Feinde zu recht bete / ja / alles Unglůck hinweg bete / und alle meine Noth-Berge versetze. Endlich aber / wann ich das letztemal auf dieser Welt beten werde / so verleyhe mir diese seelige Bet- und Sterb-Kunst / daß ich dich zum Grund meines Hertzens lege / und also frölich überwinde / Noth und Todt wegbete / mit Fried und Ruhe zum gelobten Lande der ewigen Herrlichkeit eingehen möge / Amen. O GOtt Heiliger Geist! Amen.

Reim-

Reim-Gebetlein.

O GOtt Vatter! reich von Güte /
Reich auch von Barmhertzigkeit /
Meine Seel / Hertz und Gemüthe
Sind jetzt munter und bereit
Hin vor deinem Thron zu gehen /
Und um deinen guten Geist /
Dich jetzt bittlich anzuflehen /
Welcher Gnaden-Tröster heist;
Der mich freudig beten lehre /
Und abziehe von der Welt /
Daß ich mich hin zu dir kehre /
Thue / was dir wolgefällt:
Der mein Hertz von Sünden wende /
Meine Lippen / Zung und Mund /
Meine Augen / Ohren / Hände /
Richte zu dir alle Stund /
Schleuß mir auf die Himmels-Pforten /
Daß vor dich komm meine Bitt /
Sey bey mir an allen Orten /
Segne meine Schritt und Tritt:
Laß mich nichts von dir begehren /
Dann das / was mir nützlich ist;
Wol! du wirst mich des gewehren /
Weil mein Heyland JEsus Christ
Meine Seufzer selbst dir bringet /

Die-

Diesem meinem Gnaden-Thron
Alles/ alles wol gelinget/
Er trägt/ was er will davon/
Nun/ in dessen süssen Namen/
Sprech ich Hertz-erfreulich/ Amen.

Gebet/ wann man anfängt zu singen.

Psalm. 33. v. 3. 4.

Singet dem HERRN ein neues Lied/ machets gut auf Saitenspiel mit Schalle. Denn des HERRN Wort ist warhafftig/ und was er zusagt/ das hält er gewiß.

KOmmet herzu/ lasset uns den HErrn frolocken/ und jauchzen dem Hort unsers Heils: Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen/ und mit Psalmen ihm jauchzen: Kommet/ lasset uns anbeten/ und knien/

und

und niederfallen vor dem HErrn/ der uns gemacht hat/ denn er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weyde/ und Schaafe seiner Heerde. Heute/ so wir seine Stimme hören / so lasst uns unsere Hertzen ja nicht verstocken/ sondern sein Wort mit Freuden annehmen. Wie lieblich sind deine Wohnungen / HERR Zebaoth! Unsere Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn/ unser Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt/ dann der Vogel hat ein Haus gefunden / und die Schwalbe ihr Nest / nemlich/

lich/deinen Altar. HErr Zebaoth! unser König und unser GOtt! Wohl denen/ die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar/ Sela.

Gebet / wenn man das Kyrie Eleison singet.

O HERR! erbarme dich unser/ O Christe! erbarme dich unser/ O HErr! erbarme dich unser/ und verschone deines Volcks/ welches du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hat/ und zürne nicht ewiglich über unsere Sünde/ O HERR! gedencke unser nach deinem Wolgefallen und guten Willen

len/ den du zu deinem Volck hast/ und besuche uns mit deinem Heil/ daß wir schauen das Gute deiner Auserwählten/ und uns freuen in der Freude deines Volcks/ und dich loben mit deinem Erbtheil/ Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! laß mich stets dich suchen/
Und die Eitelkeit verfluchen;
JEsu! laß mich dich umarmen/
Und in deiner Lieb erwarmen!
JEsu! dem ich mich ergeben/
Laß mich ewig bey dir leben.

Hertzlicher Seufftzer.

LAß mich dein seyn und bleiben/
O du mein GOtt und HErr!
Von dir laß mich nichts treiben/
Halt mich bey reiner Lehr:
HErr! laß mich nur nicht wancken/
Gib mir Beständigkeit/
Dafür will ich dir dancken
In alle Ewigkeit/ Amen.

Gebet zu der Epistel.

ALLmächtiger / ewiger / gütiger GOtt! verleyhe mir ein Hertz / welches täglich möge begreiffen das Göttliche Wort des Heil. Geistes / und das sich unterwerffe dem süssen Joch JEsu Christi/und dem Gehorsam seiner heiligen Gebot/ Amen.

Hertzlicher Seuffzer.

GOtt! ich will mich zu dir kehren /
Und dich einig stets verehren/
Dich will ich im Glauben fassen/
Du wirst mich auch nicht verlassen.

Gebet zum Evangelio.

LIeber himmlischer Vater! der ich jetzt hie unter deiner Heil. Christlichen Ge-

Gemeine und Versammlung bin / da man dein heiliges Wort und Evangelio / von deinem lieben Sohne JEsu Christo / lauter und rein prediget und lehret / und deiner armen Christenheit fürträget / was JEsus CHristus uns armen / elenden / betrübten Sündern und Sünderinnen / durch seine heilige Menschwerdung / Leyden / Sterben / Blutvergiessen / fröliche Auferstehung und Himmelfahrt / zu gut ausgerichtet hat; ich bitte dich / du wollest mir / durch deinen Heil. Geist / Gnade verleyhen / daß ich / mit deiner Göttlichen

lichen Hülffe / dein Wort und heiliges Evangelion von JEsu CHristo / hie mit allem Fleiß höre / nicht allein mit den auswendigen Ohren / sondern auch von Hertzen also annehme und fasse / daß es in mir zu der ewigen Seeligkeit Frucht schaffe / und nun hinfort auch mein sündliches Leben bessere / den Sünden absterbe / und ein ehrlich / züchtig / nüchtern und fromm Leben unter der reinen Lehr des heiligen Evangelij führe / daß du / lieber allmächtiger Vater! dadurch gelobet und gepreiset / und mein Nächster dadurch gebessert werde / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! Dir will ich mich opffern /
Du begehrest doch nicht mehr /
Bleib in mir / dir bleib ich eigen;
Dir sey Lob / und Preiß / und Ehr.

Gebet vor der Predigt.

2. Petr. 1. v. 19.

Wir haben ein festes Prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf ein Liecht / das da scheinet in einem dunckeln Ort / biß der Tag anbreche / und der Morgenstern aufgehe in eurem Hertzen.

ALLmächtiger GOTT / barmhertziger / gütiger Vatter! nachdem all unser Heil darinnen stehet / daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Worts haben / so verleyhe uns allen / daß unser Hertz / befreyet von

weltlichen Geschäfften/ mit allem Fleiß/in wahrem Glauben/ dein heiliges Wort höre und fasse/ damit wir deinen gnädigen Willen recht erkennen lernen/ und demselben/ mit allem Ernst nachfolgen/ dir zu Lob und Ehre/ durch JESUM Christum/ unsern HErrn/ Amen.

Reim-Gebetlein.

HEilig guter Geist! mich lehre/
Meinen schwachen Glauben stärck/
Daß ich GOttes Wort jetzt höre/
Und mit Frucht und Nutzen merck/
Daß ich steiff und vest behalte
Was mich ewig seelig macht/
In der Welt-Lieb gantz erkalte/
In dir brenne Tag und Nacht.

Gebet nach der Predigt.

Psalm. 25. v. 4. 5.

HErr! zeige mir deine Weege/ und lehre

lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Warheit / und lehre mich / dann du bist der GOtt / der mir hilfft / täglich harre ich dein.

5. B. Mos. 11. v. 18. 19. 20. 21.

So fasset nun diese Wort zu Hertzen und in eure Seele / und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand / daß sie ein Denckmahl vor euren Augen seyn. Und lehret sie eure Kinder / daß du davon redest / wann du in deinem Hause sitzest / oder auf dem Weege gehest / wann du dich niederlegest / und wann du aufstehest / und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses / und deine Thore / daß du und deine Kinder lange lebest auf dem Lande / daß der HErr deinen Vätern geschworen hat / ihnen zu geben / so lange die Tage vom Himmel auf Erden währen.

ICh dancke Dir / mein himmlischer Vater! für diese grosse Gnade / daß du / mir armen Sünder zu Trost / dein heiliges Wort so reich-

lich hast lassen verkündigen und fürtragen / drücke und versiegele du/ O GOTT! dasselbe in unsere Hertzen/ daß wir darnach thun / leben und streben mögen / gib / daß wir allezeit in deiner Erkänntnis wachsen und zunehmen / laß es nicht allein bey uns / sondern auch bey andern Völckern bekannt und ausgebreitet werden / damit es unsere und aller Menschen Hertzen rühren und befeuchten möge / gleich wie der Regen und Schnee die Erde befeuchtet / und fruchtbar machet / auf daß wir dich / ewigen GOtt! lernen recht erkennen / anruffen/

sen/ loben/ ehren und dancken. Daß wir auch alles / was wir thun und lassen / nach deinen Heiligen Geboten anstellen / damit wir allezeit / wie gehorsame Kinder / erfunden / endlich des ewigen Lebens und Erbtheils / das uns durch JEsUM Christum erworben ist / theilhafftig werden mögen / Amen.

Reim-Gebetlein.

LOb und Danck mein höchster Hort!
Dir allein von mir gebühret /
Daß dein edles Lebens-Wort
Abermals mein Hertz gerühret /
Daß du mir hast kund gethan
Das / was mich zum Himmel führet /
Was mich seelig machen kan /
Und nach diesem Leben zieret.
Ach! erhalte deine Lehr
Ferner unter deinen Christen /

Gib / daß jederman sich kehr
Mit derselben auszurüsten /
Laß dein Wort nicht ohne Frucht
Von des Lehrers Mund erschallen /
Daß wir mögen nicht verflucht
In der Höllen Abgrund fallen;
Schreib es vielmehr in mein Hertz /
Daß es in demselben wohne /
Und ich stets in Leid und Schmertz /
Dencke an die Himmels-Krone /
Die nach dieser Traurigkeit /
Die nach tausend Angst und Plagen /
Dorten in der Ewigkeit /
Ich aus Gnaden werde tragen / Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

ACh! was hilfft der äussre Schein?
GOtt / der grosse GOtt / kan sehen
In des innern Hertzens-Schrein /
O! wie wol wird dem geschehen /
Der sich läst mit aller Freud
Hier bey seiner Lehre finden /
Der hat Schutz / und kan den Neid
Aller Teuffel überwinden.

Reim-Gebetlein / unter der Communion von den Umstehenden zu sprechen.

HIlff / mein GOtt! daß ich mit Fleiß /
Dich von Hertzen Lob und Preiß

BBHOB

Und den GOttesdienst betrachte/
Den dein Sohn vom Himmel brachte;
Jetzund schau ich Brod und Wein
Vor mir/ welche Mittel seyn/
Dadurch uns/ in diesem Leben/
Wird/ aus Liebe/ dargegeben
Unsers JEsu Leib und Blut/
Daß es allen komm zu gut.
Ach! mein Vatter! hab Erbarmen!
Mit uns Leibs-und Seelen-Armen/
Ach! erbarme dich/ mein Heil!
Christe! mein Schatz/ Schmuck und Theil/
Höchster Tröster! Ach berathe
Uns mit deiner Güt und Gnade.
Jetzt in Demuth stehen wir/
Höchste Majestät! vor dir/
Vor der alles/ was sich reget/
Demuths-voll sich niederleget.
Hosianna singen wir
Dir/ O Christe! für und für/
Der du kommst gebenedeyet/
Und uns hast vom Fluch befreyet/
Du hast in dem Jammerthal/
Für uns ein vortrefflich Mahl
Angestellet/ und geschencket
Dem/ der stets an dich gedencket/
Deinen wahren Leib im Brod/

Und im Kelch dein Blut so roth!
  Wer kan dieses Mahl satt preisen /
  Da du uns wilt selbsten speisen /
Ach! mit deinem Leib / O Lieb!
Wunderns-wehrter Liebes-Trieb!
  Wer kan dir doch sattsam dancken /
  Daß du uns / uns Seelen-Krancken /
Gibst dein edles Blut zum Tranck /
Nimm / wie schlecht er ist / den Danck.
  Sey bereit / jetzt zu erfüllen
  Mein Hertz / daß es deinen Willen
Wol bedencke / da die Hand
Deines Dieners reicht das Pfand /
  Das uns dort zum Leben führet /
  Und uns überprächtig zieret.
Lasse derer Hertz und Sinn
Auf dich seyn gerichtet hin /
  Die du hast aus lauter Gnaden /
  In dem Sacrament geladen /
Mach ihr Hertz von Sünden rein /
Daß sie nicht unwürdig seyn /
  Laß sie würdig allhier stehen /
  Und gerecht von dannen gehen /
Gib auch ihnen deine Gnad /
Daß sie gehn der Tugend Pfad /
  Daß sie forthin Christlich leben /
  Allem Lastern Urlaub geben /

Und in deinem theuren Wort
Wandeln richtig fort und fort/
Bis sie dort in deinem Himmel/
Frey von allen Welt-Getümmel/
Halten in dem Freuden-Saal
Ewiglich das Abendmahl.

Gebet/ nach verrichteter Communion.

HERR! der du ein Gedächtnis gestifftet hast deiner Wunder/ und dich auch/ gegen diese gegenwärtige deine glaubige Kinder/ als ein gnädiger und barmhertziger HERR/ erwiesen hast/ laß doch deinen Bund/ mit ihnen gemacht/ ewiglich bleiben/ und führe sie/ durch deinen Geist/ auf ebener Bahn/ daß sie/ als

neue Creaturen / hinführo für dir wandeln in der Warheit / mit vollkommenen Hertzen / und thun / das dir gefällig ist / Amen.

Gebet zum Beschluß und Seegen des Priesters.

O HERR JESU Christe / gib uns allen deinen heiligen Segen / behüte und bestätige in uns den wahren Glauben / Liebe und Hoffnung / auf daß wir alle / am Jüngsten Gericht / deinen Seegen warhafftiglich empfangen / und die Frucht deines Leydens und Verdiensts mit allen Heiligen ewig geniessen /

niessen / der du lebest und regierest / wahrer GOTT und Mensch / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

FRiedens-GOtt! dein edler Friede /
Der bewahre mein Gemüthe /
Hertz und Sinn / in JEsu Namen /
Laß es / HErr! geschehen / Amen.

Seufftzerlein auf dem Heimweg.

JEsu! JEsu! meine Zier /
Mein Hertz! gehe du mit mir /
JEsu! segne meine Tritte /
JEsu! segne meine Schritte /
Bleibe bey mir allezeit /
Auch im Leid / in Streit / und Freud /
Laß mich an dir fest bekleiben /
Und dort ewig bey dir bleiben.

Gebet / wann man aus der Kirchen nacher Hause kommt.

BArmhertziger Vatter! Dieweil du meine Seele

le durch die himmlische Gnaden-Speise deines Göttlichen Worts abermal gesättiget hast/ sage ich dir deswegen Lob und Danck: Und bitte dich von Grund meines Hertzens/ du wollest hier auf mich/ in meinem Stand und Beruff/ gnädiglich/ deiner Verheissung nach/ ansehen und segnen/ mich allezeit in wahrer Andacht erhalten/ damit ich dich dermaleins/ in der ewigen Seeligkeit/ mit allen Himmlischen Heerschaaren/ unaufhörlich preisen möge: Dir sey/ samt deinem geliebten Sohn JEsu Christo/ und dem Heil. Geist/ für

diese und alle andere Woltha-
ten / auch hier zeitlich Lob /
Ehr und Danck gesagt / Amen /
Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr! nimm nicht von meinem Munde
Deine Warheit theures Wort /
Laß mich solches alle Stunde /
Besser fassen fort für fort /
Lehre mich HErr! deine Wege /
Führe selbst mich / deinen Knecht;
Weise mir die Himmels-Stege /
Daß ich wandeln möge recht;
Ach! bewahre meine Seele /
GOtt / durch deine starcke Hand /
Daß mein Hertz nur dich erwähle /
Von der Welt gantz abgewandt /
Hab ich dich auf dieser Erden /
O! so bin ich schon vergnügt /
Dort wird mir der Himmel werden /
Dort in jenem Freuden-Liecht.

Christliche Betrachtung vor dem Essen.

VOr der Morgen- und Abend-Mahlzeit/ wann dein Tisch gedeckt ist/ so betrachte bey dir selbsten/ und bedencke:

1. Daß der Hunger gleich ist der Kranckheit/ welche man den Wolff nennet/ die einen ums Leben bringet/ wann man nicht dem Wolff zu essen giebt. Dann Speis und Tranck nichts anders seynd/ als solche Mittel und Artzneyen, die GOtt der HErr/ wider diese Schwachheit/ erschaffen hat. Derowegen gebrauche dich Essens und Trinckens/ mehr/ deine schwache Natur zu stärcken/ als Lust und Freude darinnen zu empfinden. Dencke/ du müssest essen/ daß du lebest: Aber das Leben habest du nicht eben darum/ daß du essest. Und ist keine Dienstbarkeit so schlimm und schändlich/ als der seinem Bauch dienet/ Phil. 3. vers. 19. Und gleich wie ein Mensch dem Viehe nicht ähnlicher ist/ als im Essen und Trincken: Also wird er durch den Mißbrauch des Essens und Trinckens/ durch Füllere

uny

Gott gibt uns dar aller
ley reichlich zu genießen

Trunckenheit / ärger als ein unvernünfftiges Viehe.

2. Betrachte GOttes Allmacht / der das alles aus nichts erschaffen hat; seine Weisheit / der also unzehlich viel Creaturen / auf der weiten Welt / ernähret / und seine Güte / der ihnen ihr Leben / das er ihnen einmal gegeben / dessen sich alle Engel in dem Himmel verwundern / so gnädiglich erhält / und auch seinen Feinden Gutes thut / und sie speiset.

3. Betrachte / wie vielerley Creaturen / als Thiere / Fische / Wildpret / etc. GOTT der HERR / dir zu gute erschaffen / die all ihr Leben lassen / damit sie deinem Leib zur Speise werden. Wie auch GOttes Fürsehung so wunderbar sey / dadurch er die Stärcke und Gesundheit verleyhet.

4. Bedencke / so viel du Gerüchte auf deinem Tische sihest / so viel stellet dir Gott der HErr Anzeigungen und Warzeichen auf seiner Gnade und vätterlichen Güte: Und fliehe derowegen allen Uberfluß und Mißbrauch. Gestatte auch nicht / daß man den Namen GOttes an deinem Tisch lästere / oder unflätige Zoten reisse / oder deinen Nächsten verleumbde.

5. Be-

5. Bedencke / daß dein HERR Christus sich niemals zu Tisch niedergesetzt / er habe dann zuvor den Segen gesprochen / und seinem himmlischen Vatter Danck gesagt / wie wir dann auch lesen / daß er nach dem letzten Nachtmahl einen Lob-Gesang gesungen. Dann das war GOttes Befehl gemäß: Wann du gessen und getruncken hast / so solt du den HErrn deinen GOTT loben / Deut. 6. v. 11. 12. Also hielten es die Propheten. Dann es stehet geschrieben / 1. Sam. 9. v. 13. Das Volck aß nit an den Tagen / bis Samuel kam / und das Opfer segnete. Wie auch Joel zum Volck GOttes sagt: Ihr solt zu essen genug haben / und den Namen eures GOTTES preisen. Also thaten auch die Apostel: Wie St. Paulus in dem Schiffe / ehe er anbisse / Danck sagete / in Beyseyn aller / die im Schiffe waren: Folge diesem heiligen Gebrauch so vieler frommer Leute / und schäme dich dessen nicht: Sondern schäme dich vielmehr / wann du es etwann unterlassen hast. Hat der HERR Christus so inbrünstiglich und fleissig Danck gesagt / da er nur etliche Gersten-Brod / und

und ein wenig gebratene Fische / zum besten hatte; wie soll dann nicht ein armer Sünder dancken / wie du bist / wann er einen Tisch voller zarten und köstlichen Speisen hat? O wie viel arme Christen wären froh / wann sie sich mit dem jenigen sättigen könten / das du nicht magst. Wie viel nehmen gern vor lieb / wann sie die Brocken hätten / die du wegwirffest. Wie sauer schaffen ihrer viel / daß sie mögen ein Stück Brod haben: Und du hast den Tisch voller Speisen / ohne Mühe und Arbeit. Die Heiden selbst haben ihre falsche / güldene und silberne Götzen gelobet und ihnen gedancket bey ihren Mahlzeiten. Wie eine Schande wäre es einem Christen / der den wahren GOTT bey dem Essen nicht loben wollte / in dem wir leben / weben und seynd!

6. Bedencke / daß der Leib / den du itzt so zärtlich speisest / bald der Würmer Speise seyn werde. Wann du zum Grabe sagen wirst: Du bist mein Vatter! Und zu den Würmern: Ihr seyd meine Mutter und Schwestern.

7. Bedencke / daß vielen der Tisch zum Strick wird / Psal. 69. v. 23. Also / daß

die

die Speis/ welche sie ernähren und erhalten solte/ wegen ihrer Füllerey/ ihnen zu Schaden gereichet/ und sie umbringet. Inmassen dann offenbar/ daß mehr Menschen durch Unmässigkeit/ als durchs Schwerdt umkommen. Und dieweil/nach ergangenem Fluch GOttes/ Speis und Tranck/ und alle Creaturen uns unrein sind/ biß sie durch das Wort GOttes geheiliget und durchs Gebet gesegnet werden/ (dann der Mensch lebet nicht allein von dem Brod/sondern von einem jeden Wort/das aus dem Munde GOttes gehet/) so setze dich nimmer nieder/ zu Essen oder zu Trincken/ du habest dann zuvor gebetet. Stehe auch nicht auf/ du habest denn GOtt gedancket. Esse/ so viel dir zu Erhaltung der Natur nöthig/und stehe allezeit mit Lust und Appetit auf. Gedencke auch deiner armen Mitbrüder/die hungerig u. durstig sind.

Gebet vor dem Essen.

1. Tim. 4. v. 4. 5.

Alle Creatur GOttes ist gut und nichts verwerfflich/ das mit Dancksagung empfangen wird/ dann es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

Ge-

BEnedeyet sey GOTT/ der du uns alle/ von unserer Jugend auf/ ernährest/ der du allem Fleisch seine Speise giebest/ erfülle unsere Hertzen mit Freud und Frölichkeit/ auf daß wir allezeit genug haben/ und zu allen guten Wercken geflissen seyn/ in CHristo JESU unserm HErrn/ welchem/ mit Dir/ und dem Heiligen Geist sey Preiß/Lob und Ehre in Ewigkeit/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Alle Welt/ was kreucht und webet/
Und im Feld und Häusern ist;
Was nur Stimm und Zunge hebet/
Jauchze GOtt zu jeder Frist!

Die-

Dienet ihm / wer dienen kan /
Trett mit Lust vor ihm her an!
Sprecht: Der HErr ist unser Meister /
Er hat uns aus nichts gemacht /
Er hat unser Leib und Geister
An die liechte Welt gebracht
Wir sind seiner Allmacht Ruhm /
Seine Schaaf und Eigenthum.
Gehet ein zu seinen Pforten /
Geht durch seines Vorhoffs-Gang /
Lobet ihn mit schönen Worten /
Saget ihm Lob / Preiß und Danck;
Dann der HErr ist jederzeit.
Voller Gnad und Gütigkeit.

Ein Anders.

VAtter! der du uns ernehrest /
Kleider / Speiß u. Tranck bescherest /
Der du machest starck und satt /
Unsern Leib / wann er ist matt;
Ach! wir arme Kinder schreyen;
Laß uns unsre Bitt gedeyen /
Laß uns nehmen Tranck und Speiß;
Uns zur Noth / und dir zum Preiß.
Laß uns unsern Hunger stillen /
Nicht zu viel den Magen füllen /
Daß er werde nicht zu geil.
JEsu meiner Seelen Heil /

Lasse

Lasse mich des Kranck und Armen
Jammer mehr und mehr erbarmen /
Laß uns brechen ihm das Brod /
Wenden seine Hungers-Noth.
Sprich den Seegen und verleyhe /
Daß uns Speis und Tranck gedeye /
Mach uns satt in dieser Zeit /
Und auch dort in Ewigkeit / Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

GOttesfurcht erhält den Preiß /
Wer dieselbe liebt mit Fleiß /
Der ist satt / gelehrt und weiß.

Gebet nach dem Essen.

Devt. 8. v. 6. 19.

So halte nun die Gebot des HERRN deines GOttes / daß du in seinen Weegen wandelst / und förchtest ihn. Und wann du gessen hast und satt bist / daß du den HErrn deinen GOtt lobest für das gute Land / das er dir geben hat.

EHre sey dir / du heiliger GOtt! Ehre sey dir / du höchster GOTT! Ehre sey dir /

dir / du König Himmels und der Erden / der du uns so väterlich speisest / erfülle uns mit Freud und Frölichkeit im Heiligen Geist / auf daß wir vor deinem Angesicht angenehm / und ohne Sünde und Schande erfunden werden / wann du einem jeglichen nach seinen Wercken vergelten wirst!

Das Vater Unser Reim-Weis.

Vater! dem der Engel-Schaar
Muß gehorchen immerdar!
Leucht uns durch des Wortes Stern
Und dein Reich herrscht hier gar fern/
Laß vollbringen / was du heisst/
Nähre täglich Leib und Geist.
Rechn uns unsre Schuld nicht zu.
Aengst uns nicht. Bring uns zur Ruh.

Dein ist Scepter und Gewalt/
Du regierst ohn Aufenthalt/
Fürchtest keiner Zeiten Lauff:
Und wir sprechen Amen drauf.

Reim-Gebetlein.

GRosser GOtt! wir Arme preisen
Deine Gnad mit Hertz und Mund/
Daß du uns hast wollen speisen
Jetzt so reichlich diese Stund/
Bitten auch von dir mit Flehen/
Aus des innern Hertzens-Grund/
Laß es/ laß es/ HErr! geschehen/
Daß die Speis uns sey gesund:
Schenck uns ferner deine Gaben/
Schenck uns unser täglich Brod/
Und was wir sonst müssen haben
Hier auf Erd zur Leibes-Noth/
Theurung/ Krieg/ und andre Seuchen
In Genaden von uns kehr/
Laß uns bald den Port erreichen/
Und dort mit der Engel-Heer/
Ewig in den Himmels-Auen
Sitzen bey dem Hochzeit-Mahl/
Dich mit Freuden anzuschauen/
Frey von aller Angst und Quaal.

Gedenck-Sprüchlein.

GOttes Seegen reich ernähret
Alles/ was sich zu ihm kehret/
Was von Hertzen ihm vertrauet/
Und auf seinen Willen bauet.

Um Erhaltung und Ausbreitung der Christlichen Kirchen / des Worts GOttes / und der Hochwürdigen Sacramenten.

ALLmächtiger / barmhertziger GOTT! himmlischer Vater! der du durch deinen Heiligen Geist / aus dem armen Menschlichen Geschlecht / dir eine Christliche Kirche versammlet / von Anbegin der Welt hero / in sehr grossen Trübsahlen / gantz wunderlich erhalten / und ü-

der diß alles versprochen hast / daß auch die Pforten der Höllen sie nicht sollen überwältigen. Dir / O HErr aller Herren! ist unverborgen / wie deine kleine Heerde so starcke Feinde und mächtige Widersacher hat / und sonderlich zu diesen lezten greulichen Zeiten / sie viel Anstöß / Verfolgung / Creutz und Leyden erfahren muß / die mit Worten nicht auszusprechen. Uns / O getreuer Vater! ist bang / daß wir kaum Odem holen können / uns ist angst / wie einer Frauen in Kindesbanden / und wie einem / der in Todes-Nöthen seinen letzten Kampff ausstehen muß.

Dann sihe / zur Rechten wüt-tet wider uns / dein armes Häufflein / der Teuffel / der einen grossen Zorn gefasset / weil er weiß / daß er wenig Zeit mehr hat. Zur Lincken tobet die verfluchte Welt mit ihren grimmigen Verfolgern / welche alle Schand und Laster / Gewalt und Frevel / Uppigkeit und Bosheit / schröckliche Irrthum und Abgötterey wol leiden können / allein / dein heiliges Wort und seligmachendes Evangelium / und uns / die wir uns von Hertzen darzu bekennen / weder wissen noch hören / weder leiden noch gedulten wollen. Darum / O gnä-

gnädiger und barmhertziger Vater! ruffen wir deinen großmächtigen und herrlichen Namen an / wegen deines eingebohrnen geliebten Sohnes JEsu Christi / du wollest deine Christliche Kirche / das geringe Häufflein / uns arme verlassene Kinder / die allein auf dich trauen und bauen / durch deinen unüberwindlichē Arm stärcken und erhalten / für aller Gewalt / Listen und Tücken des Satans bewahren / und das Reich deiner Gnaden / das du unter uns aufgerichtet / stärcken. Ach lieber HErr! wende dich / und schaue von Himmel / sihe an / und suche

heim deinen Weinstock / den deine Rechte gepflantzet / und den du dir vestiglich erwählet hast / mache um denselben einen Zaun her / durch der heiligen Engel Hut und Wacht / damit er nicht / durch die wilde Schwein und Füchse / verderbet werde / richte in demselben auf den hohen Thurn deiner Fürsehung / damit er auf allen Seiten / vor der endlichen Verwüstung / durch einen gewaltigen Schutz / befreyet werde; Laß die Feinde einen Rath beschliessen / und nichts daraus werden / wir sind ja dein Aug-Apffel / den wirst du / O lieber Vater! dir nimmer-

mehr

mehr lassen ausreissen. Erquicke/ HERR! dein armes Volck/ und errette deine Gemeine/ die dein geliebter Sohn JEsus/ mit seinem eignen Blut/ so theuer erworben hat. Bewahre uns für aller falschen Lehre des Antichrists/ und andrer Rotten-Geister/ daß sie uns nicht das Ziel unsers Glaubens/ durch List oder Gewalt/ verrucken/ und zu frembder schädlicher Lehre verführen: Steure und wehre den Tyrannen/ die da grausamlich toben/ und sich wider dich und deinen Gesalbten auflehnen: Beweise dich herrlich in deiner Wohnung/

und zerbrich der Widerwärtigen Schild / Schwerdt / Pfeil und Bogen: Gib / daß sie die Hånde müssen sincken lassen und verzagen / nimm ihnen den Muth / und lege Ehre ein / mitten in ihrem Wüten. Laß uns allezeit wandeln in dem Licht deines H. Worts und werthen Sacramenten / und über deinem Namen frölich seyn: Bevestige deinen Gnaden-Bund mit uns / daß dein Geist / den du uns gegeben hast / und dein Wort / so du in unsern Mund geleget hast / von uns nicht weiche / noch von dem Mund unsers Saamens und Kinds-Kinder

von

von nun an bis in Ewigkeit. Hilff ja gnädiglich / daß diese Stadt und Land allezeit / bis an der Welt Ende / sey und bleibe dein Land und deine Stadt / in welcher Gerechtigkeit wohnet / für und für herrliche Dinge geprediget / und deine grosse Wunderthaten gerühmet werden. Und dieweil es dein ernstlicher Wille ist / daß / die dein Wort haben und deinen Willen wissen / auch gehorsamlich darnach leben sollen: Ach! so schaffe du in uns allen neue Hertzen / und gib einen neuen gewissen Geist in uns / nimm die steinerne ungehorsame Hertzen / mache solche Leute

aus uns / daß wir die Gnaden-Zeit besser erkennen / von Hertzen Busse thun / dein Wort lieben / deinen Sabbath gebührlich heiligen / und dir / nach allem deinem Wolgefallen / dienen. Erwecke auch / O du starcker Beschirmer deiner Christenheit! Christliche Obrigkeiten / die sich deiner Kirche / als Pfleger und Säug-Ammen / getreulich annehmen: Gib tüchtige Hirten und Lehrer / die deine Heerde fleissig weyden / und derselben mit gutem Exempel vorleuchten. Komme zu Hülffe / mit deinem süssen und kräfftigen Trost / allen / die zu dieser Zeit

um deines heiligen Nahmens willen / Verfolgung leiden: Gib ihnen Gedult / und verschaffe/durch deine unerforschliche Weisheit / gute Mittel/ daß dein seeligmachendes Wort und theure Sacramenten/ so ihnen von deinen Feinden entzogen worden / erhalten / und wiederum unter ihnen getrost gelehret werde. Erleuchte und bekehre / durch deinen guten Heiligen Geist / alle die noch hin und wieder / mit grosser Menge / in Blindheit / Verführung und Irrthum stecken. O du Vater aller Barmhertzigkeit ! Bewahre hie und anderstwo / da du biß-

hero bekannt gewesen/ und deinen grossen Namen herrlich gemacht/ die theure Beylage deines heiligen Worts und unverfälschten Sacramenten/ versiegle alle wahre Christen-Hertzen in Einigkeit und rechter Einfalt des Glaubens/auf daß wir dich/ samt deinem eingebohrnen geliebten Sohn JEsu Christo/ und dem Heiligen Geist/ je mehr und mehr erkennen/ uns deiner trösten/ freudig und standhafftig an dir verbleiben/ mit kindlicher Zuversicht dich anruffen/ dir gehorsamlich dienen/ gedultig und mit gutem Gewissen leiden/ unser Leben seelig en-

den

den / am Jüngsten Tage frö-
lich auferstehen / in deine
Herrlichkeit eingehen / und
dich / wahren Drey-Einigen
GOTT / in vollkommener
Weisheit / Heiligkeit und Ge-
rechtigkeit ewiglich loben / rüh-
men und preisen mögen / A-
men / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! wie ich angefangen /
Also laß mich fahren fort;
Mein Begierd und mein Verlangen
Einig sey nach deinem Wort:
Laß mich diesen Tag zubringen
In dir / frey von Sorgen-Last /
Von dir dichten / reden / singen /
Sey und bleibe du mein Gast
Noch allhier auf dieser Erden /
Bis ich dort / in Ewigkeit /
Mög zu dir versetzet werden
In die frohe Himmels-Freud.

Gedenck-Sprüchlein.

JEsu Christi! deine Hand /
Sey nie von mir abgewandt /
Lasse mich hier Christlich ringen /
Und dort in den Himmel dringen.

Vesper-Gebet.

Psalm. 141. v. 1. 2.

HErr! ich ruffe zu dir / eile zu mir / vernimm meine Stimme / wann ich dich anruffe. Mein Gebet müsse für dir tügen / wie ein Rauchopffer / meine Hände aufheben / wie ein Abendopffer.

O HERR JESU Christe! du Sohn des lebendigen GOttes! der du bist der Aufgang aus der Höhe / die Sonne der Gerechtigkeit / das rechte und wahre Liecht der Welt / wir sagen dir von Hertzen Lob und Danck / daß du uns / die wir in Finsternüssen

Bleib bey uns Herr
den es will Abend
werden

sen den Irrthumen und Sünden / ja im Schatten des Todes und der Verdammnis sassen / mit dem Liecht deiner Warheit erleuchtet / und unsere Füsse auf den Weeg des Friedens gerichtet hast. Weil wir aber noch allhier im finstern Thal wandeln / und aus angebohrner Schwachheit gar leichtlich straucheln / und des rechten Weegs ins himmelische Vatterland fehlen möchten / so bitten wir dich demüthiglich / du wollest uns selbst auf rechter Strasse führen / um deines Namens willen. Verlaß uns ja nicht / O HERR JESU / sondern

dern bleibe bey uns / dann es will Abend werden / und der Tag dieser Welt hat sich geneiget. Gib uns deinen Friede / verleyhe / O treuer Heyland! daß wir allezeit befunden werden wacker im Glauben / inbrünstig in der Liebe Gottes des Höchsten / frölich in seeliger Hoffnung / und also würdig zu entfliehen / diesem allem / das geschehen soll. Und am Tage der Erscheinung deiner Herrlichkeit / und unserer endlichen und ewigen Erlösung / wann du in den Wolcken des Himmels kommen wirst / mit grosser Krafft und Herrlichkeit / für dir wol bestehen /

und

und ins ewige Leben/ mit deinen Auserwählten/ eingehen mögen. So lange wir aber/ nach deinem Göttlichen Willen/ in diesem Jammerthal wallen/ wollest Du uns in den Wercken unsers Beruffs reichlich segnen. Regiere auch durch deinen Geist/ unsre Christliche Obrigkeit/ damit wir/ unter ihrem väterlichen Schutz und Schirm/ ein geruhlich und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Segne und tröste deine betrübte und verfolgte Gemeine und Kirche/ O HErr! stärcke sie in allen Anfechtungen/

gen / damit sie des Tages Last und Hitze gedultig tragen / und wann ihr gewünschter Feyer-Abend herbey nahen wird / das Ende ihres Glaubens / nemlich der Seelen Seeligkeit / davon bringen mögen. Solches wollest du thun / O HERR! und unser Gebet leichtlich erfüllen / um deines allerheiligsten Namens willen / der da ist hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

O Wie kan ich gnugsam loben /
JEsu! deine Gütigkeit /
Daß du mir hast heut von oben
Deiner Engel Schutz-Geleit /
Diesen Sabbath zugegeben /
Daß ich nicht durch böse Rott /
Bin von dir / mein Schatz / mein Leben /

Ab-

Abgewichen/ O mein GOtt!
Laß mir ferner freudig halten
Diesen deinen Sabbaths-Tag/
In der Welt-Lust gantz erkalten/
Frey von aller Noth und Plag/
Nimm mich endlich in den Himmel/
Frey von allem Welt-Getümmel/
Daß ich halte dort mit dir/
Deinen Sabbath für und für.

Gedenck-Sprüchlein.

JEtzund bricht der Abend ein/
JEsu! du mein liebstes Leben/
Wo du wirst hier bey mir seyn/
Wird mich keine Nacht umgeben.

Christliche Betrachtung Wann man des Abends sich will zur Ruhe begeben.

ERstlich bedencke/ liebe Seele! wann alle deine Tage gezehlter sind/ daß abermal einer von der Zahl hinweg/ und du um einen gantzen Tag deinem Ende näher seyest.

2. Ehe du zu Bette gehest/ so setze dich ein wenig nieder/ und dencke ihm nach/ ob du nichts Denckwürdiges den Tag über

über gesehen/ gehört oder gelesen habest/ das du zuvor nicht gewust habest. Sonderlich aber dencke ihm nach/ und was du für eine Sünde denselben Tag wider GOtt oder deinen Nächsten begangen/ und was du unterlassen habest/ das dir zu thun gebühret hätte. So demüthige dich vor GOTT/ und bitte es ihm ab. Hast du aber den Tag über etwas Gutes gethan/ so gib GOtt die Ehre/ und sage ihm Danck dafür.

3. Wann du nun den Tag über/ aus Schwachheit/ oder schwerer Versuchung/ etwa eine schwere Missethat begangen/ so lasse es ja nicht darzu kommen/ daß du einschläffest ehe und zuvor du GOTT dem HERRN durch JEsum Christum versöhnet hast. Bedencke demüthiglich deinen Fall: Bekenne es GOtt/ und bitte inbrünstiglich um Verzeyhung. Dann/ wann du also alle Abend mit deinem HErrn JEsu Christo abrechnest/ so wirst du desto besser bestehen/ und leichter davon kommen/ wann du einmal am Jüngsten Tag vor seiner Majestät Rechenschafft wirst geben müssen.

4. So du etwa mit jemand zu Streit kom-

kommen / oder dich denselbigen Tag erzürnet hast / so lasse die Sonne dieselbige Nacht nicht untergehen über deinen Zorn: Und wann du in deinem Gewissen befindest / daß du jemand Unrecht gethan / so bitte ihn um Verzeyhung. Hat dir aber jemand Unrecht gethan / so erbiete dich zur Versöhnung und Vergleichung: Und wann ers nicht thun will / so verzeyhe doch ihm von Hertzen. Marc. 5. v. 22. Sonderlich unterstehe dich nicht selbst zu rächen / dann sonsten erzürnest du GOtt und nimmest ihm das Schwerdt aus der Hand / als wann er nicht gerecht wäre / da er ihm doch die Rache selbsten vorbehalten / und er so wol dein HERR ist / als deines Gegentheils und Mit-Knechts. Dann du bist auch dißfalls gantz und gar zu parthenisch / dir selbsten würdest du viel zu lind seyn / deinem Feinde überall zu hart. Derowegen gebühret GOtt die Rache: Dir aber / daß du verzeyhest / und GOTT bittest / daß er deinem Feinde auch verzeyhe und Besserung verleyhe. Immittelst / wann es Gelegenheit giebt / und du es thun kanst / so beweise ihm alles Liebes mit freudigem Muth / so wirst du

du erweisen / daß du ein Kind GOTTes seyst / und wirst grossen Lohn haben / bey GOtt dem himmlischen Vater.

5. Des Schlaffs gebrauche dich / nicht zur Faulheit deines Fleisches / sondern als eines Mittels und einer Artzney / dein Gemüth und Glieder zur Ruhe zu bringen. Dann / wie ein ziemlicher Schlaff den Geist des Menschen lebendig machet und den Leib erfrischet: Also machet übermässiger Schlaff Leib und Seele matt und verdrossen.

6. Bedencke / daß ihrer sehr viel zu Bette gehen / die nicht eher wieder erwachen und auffstehen / bis die letzte erschröckliche Posaune wird gehöret werden. Wer aber schläfft / und im Gebet erwacht / der schläfft und erwacht mit Christo dem HErrn. Und wer in guter Sicherheit schlaffen will / der befehle sich in die Hand GOttes / weil er erwacht / und lege sich darauf nieder / mit gebührender Ehrerbietung gegen die Majestät GOttes / und in Betrachtung seines eigenen elenden Zustandes.

7. Liese ein Capitul aus der Bibel / nach der Ordnung wie oben angereget. Darnach knie nieder neben dein Bett / oder

Jch schlaffe aber mein
Hertz wachet.

an einen bequemen Ort / erhebe dein Hertz / Augen und Hände / zu GOTT deinem himmlischen Vatter / im Namen und durch Vermittelung JEsu Christi / nachfolgender Gestalt: Erstlich / bekenne deine Sünde / sonderlich / welche du den Tag über begangen. Zum andern / bitte inbrünstiglich um Verzeyhung / durch JEsum Christum. Zum dritten / um Beystand und Hülffe GOttes des Heiligen Geistes. Zum vierdten / mit Dancksagung für alle empfangene Wolthaten. Und fünfftens / mit angehengter Bitte / für die Christliche Kirche / für alle Christliche Könige und Obrigkeiten / für unsere Mit-Brüder / und die um der Warheit willen verfolget werden.

Abend-Seegen am Sonntage.

Esa. 26. v. 9.

Von Hertzen begehre ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir.

HErr GOtt Vatter meines Lebens! behüte mich:

HErr GOtt Sohn / mein Heyland! beschütze mich:

HERR GOTT Heiliger Geist! tröste und erleuchte mich/ daß meine Augen nicht im Tode entschlaffen/ Amen.

BArmhertziger/ gnädiger GOtt und Vater! ich sage dir Lob und Danck/ daß du Tag und Nacht geschaffen/ Licht und Finsternis unterschieden/ den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe/ auf daß sich Menschen und Vieh erquicken/ ich lobe und preise dich in allen deinen Wolthaten und Wercken/ daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen/ durch deine Göttliche Gnade und Schutz/ und desselben Last und Plage überwinden und zurücke legen

lassen / es ist ja genug / lieber Vater! daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe / du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen / bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag komen / da alle Plage und Beschwerung aufhören wird.

Ich dancke dir von Hertzen / für alle das Gute / das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen hab: Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit / die du an mir täglich thust / ich danke dir auch für die Abwendung des Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten / und

Schatten des Allmächtigen/ bedecket und behütet hast/ für allem Unglück/ und für schweren Sünden/ und bitte hertzlich und kindlich/ vergib mir alle meine Sünde/ die ich diesen Tag begangen habe/ mit Gedancken/Worten und Wercken/ viel Böses hab ich gethan/ viel Gutes hab ich versäumet. Ach! sey mir gnädig/ mein GOtt! sey mir gnädig/ laß heute alle meine Sünde mit mir absterben/ und gib mir/daß ich immer gottsfürchtiger/heiliger/frömmer und gerechter wieder auffstehe/ daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey/ sondern ein hei-

heiliger Schlaff / daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache / mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff / wie des Ertz-Vaters Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum sahe / und den Seegen empfieng / und die H. Engel sahe / daß ich von dir rede / wann ich mich zu Bette lege / an dich gedencke / wann ich aufwache / daß dein Name oder Gedächtnis immer in meinem Hertzen bleibe / ich schlaffe oder wache. Gib mir / daß ich nicht erschröcke für dem Grauen des Nachts / daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schröcken /

noch für den Sturmwinden / der Gottlosen / sondern süsse schlaffe. Behüte mich für schröcklichen Träumen / für Gespenstern und Nachtgeistern / für dem Einbruch der Feinde / für Feuer und Wasser: Sihe / der uns behütet / schläffet nicht / sihe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du / O GOTT! mein Schatten / über meiner rechten Hand / daß mich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts / laß deine heilige Wächter mich behüten / und deine Engel sich um mich her lagern / und mir aushelffen / dein heiliger Engel

gel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf / wie den Propheten Eliam / da er schlieff unter dem Wacholderbaum / wie Petrum / da er schlieff im Gefängnis zwischen den Hütern. Laß mir die Heiligen Engel erscheinen im Schlaff / wie Joseph / und den Weisen aus Morgenland / auf daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschafft der Heiligen Engel / und wann mein Stündlein vorhanden ist / so verleyhe mir einen seeligen Schlaff / und eine seelige Ruhe / in Christo JEsu / meinen HErrn / Amen.

GOtt sey mir gnädig / gütig und barmhertzig / und ge-

be uns seinen Göttlichen Segen / Er laß uns allesamt sein Antlitz leuchten / und gebe uns allen seinen zeitlichen und ewigen Friede. Die höchste unzertrennliche Dreyfaltigkeit / welcher Macht unergründlich / welcher Herrschafft unendlich ist / seegne uns / sey mit uns / bleibe allezeit bey uns allen / von jetzund an / bis in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

DIe Sonn hat sich mit ihrem Glantz gewendet /
Und was sie soll auf diesen Tag vollendet /
Die dunckle Nacht dringt allenthalben zu /
Bringt Menschen / Vieh: Und alle Welt zur Ruh.
Ich preise dich / du HErr der Nächt und Tage /

Daß

Daß du mich heut für aller Noth und
Plage /
Durch deine Hand und hochberühmte
Macht /
Hast unverletzt und frey hindurch ge-
bracht.
Vergib / wo ich bey Tage so gelebet /
Daß ich nach dem / was finster ist / ge-
strebet /
Laß alle Schuld durch deinen Gnaden-
Schein /
In Ewigkeit bey dir verloschen seyn.
Schaff / daß mein Geist dich ungehindert
schaue /
Indem ich mich der trüben Nacht ver-
traue.
Und daß der Leib auf diesen schweren
Tag /
Sich seiner Krafft fein sanfft erholen
mag.
Vergönne / daß der lieben Engel-Schaa-
ren /
Mich für der Macht der Finsternis bewah-
ren /
Auf daß ich für der List und Tyranney /
Der argen Feind im Schlaffen sicher
sey.

HErr! wann mich wird die lange Nacht
bedecken /
Und in die Ruh des tieffen Grabes stre-
cken /
So blicke mich mit deinen Augen an/
Daraus ich Licht im Tode nehmen kan.
Und laß hernach zugleich mit allen From-
men /
Mich zu dem Glantz des andern Lebens
kommen/
Da du uns hast den grossen Tag be-
stimmt /
Dem keine Nacht sein Licht und Klar-
heit nimmt/ Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

WEr erkennet seine Sünden /
Und sie Thränen-voll bereut/
Der wird Hülff und Rettung finden/
Hier und dort in Ewigkeit.

Gedenck-Zettelein.

JEsum will ich nimmer lassen /
Sondern tieff ins Hertze fassen.
JEsus soll stets seyn mein Theil/
Meiner Seelen Schmuck und Heyl/
Wann mich meine Sünden schröcken /
Will ich mich mit JEsu decken.

Ha!

Ha! was frag ich nach dem Todt/
JEsus hilfft aus aller Noth/
JEsus/ JEsus kan mir geben/
In dem Sterben neues Leben.
Kommt der Teufel auf mich an/
JEsus ist / der helffen kan:
JEsus kan mich reich ergötzen/
Und in süsse Freude setzen/
Summa/ JEsus meine Zier/
Liebe mich/ ich Ihn/ für und für.

Aufmunterung zum Gebet am Montage.

NUn ist/ GOtt lob! abermal eine finstere Nacht hinweg/ und bricht an die schöne Morgenröthe/ damit angehet der Tag/ der von dem Mond den Namen hat/ der Tag/ daran die Veste des Himmels gemacht ist. Darum/ so halte vest/ liebe Seele! halte vest/ wie der Himmel/ auf daß du auch dermaleins in den Himmel ewiger Freuden kommest.

Halte vest an deinem GOTT/ in der Furcht/ Liebe und Vertrauen über alle Ding/ und sihe/ daß du nicht andere

Götter neben Ihn habest/ nach dem ersten Gebot.

Halte vest über seinen Namen/ daß du denselben nicht mißbrauchest mit Fluchen/ Lästern und Trügen wider das ander Gebot.

Halte vest über seinem Sabbath und Feyer-Tagen/ mit andächtiger Besuchung des Gottesdiensts/ und gehorsamen Christlichem Wandel/ nach dem dritten Gebot.

Halte vest über seinen Regimenten/ und gehorsame den Vorgesetzten/ im geistlichen/ weltlichen und Haus-Regiment/ das heist ehren Vater und Mutter/ nach dem vierdten Gebot.

Halte auch vest über die Liebe des Nächsten/ daß du ihn nicht belügest/ weder an seinem Leibe/ wider das fünffte: Noch an seinem Weibe/ wider das sechste: Noch an seinem Gut/ wider das siebende: Noch an seinem Namen/ wider das achte: Noch an alle dem/ das er hat/ wider das neundte und zehende Gebot.

Diß alles fasse wol zu Hertzen/ und halte vest/ liebe Seele! über den Gebo-

ten des HERRN / vest im Vertrauen / vest in der Liebe / vest in der Gedult / vest in der Hoffnung / vest in der Demuth / vest in der Versöhnung / vest in dem neuen Gehorsam / vest in schuldiger Danckbarkeit / und vest in Beweisung deines Glaubens Gerechtigkeit; so wirst du auch davon bringen das Ende des Glaubens und der Gerechtigkeit / nemlich das ewige Leben und Seeligkeit. Amen.

Morgen-Segen am Montage.

Psalm. 37. vers. 4. 5.

Habe deine Lust an dem HERRN / der wird dir geben / was dein Hertze wünschet. Befiehl dem HErrn deine Weege / und hoffe auf Ihn / er wirds wol machen.

CHRYSOSTOMUS.

Wie die Sonne des Leibes / also ist das Gebet der Seelen Licht: So es nun einem Blinden schädlich ist / daß er die Sonne nicht siehet / wie viel schädlicher und nachtheiliger ist es einem Christen / wann er nicht stetigs betet / und durch

das Gebet / das schöne Licht / den HErren Christum / in seine Seele hinein führet.

Das walte der Allmächtige / mein Schöpffer:
Das walte der Allergetreueste / mein Erlöser:
Das walte der Allersüsseste / mein Tröster!
In dem Namen GOTTES des Vaters / des Sohns / und des Heiligen Geistes / Amen.

O HERR / allmächtiger Gott / dem alle Geschöpff billich ehren und loben / als ihrem Werckmeister / ich sage dir Lob und Danck für deine überschwengliche Liebe und Barmhertzigkeit / daß du nach deiner Göttlichen unerforschlichen Weisheit / zu Erkänntnis deines Heiligen Namens / Himmel /

mel/ Erden/ und was drinnen ist/ erbauet/ und ihren Brauch/ durch Tag und Nacht/ uns zu erkennen gegeben hast/ darum du dann/ HERR! schaffest das Licht/ und nennest es Tag/ auf daß alle deine Wercke/ durch das grosse Licht/ den Tag auf Erden erkennet/ und du/ ewiges warhafftiges Licht! dadurch geehret und gepreiset würdest. So bitte ich dich nun/ O HERR! du wollest mich heute den Tag erleuchten/ und meine arme blinde Natur und verfinstert Hertz öffnen/ durch das Licht und Glantz deines Göttlichen Worts

Worts / den Heiligen Geist / auf daß ich dieses Lichts / den Tag über / in allen meinen Worten und Wercken / Thun und Lassen / also brauche / daß er zur höchsten Ehre / Lob und Preiß des wahren Lichts / das du bist in die Welt zu erleuchten kommen / gereichen möge. Schaffe auch / HErr! daß ich von Grund meines Hertzens / mit David spreche: Erleuchte / HErr! meine Augen / daß ich nicht im Tod entschlaffe / behüte mich wie einen Aug-Apffel / beschirme mich / HErr! unter dem Schatten deiner Flügel / erhalte / HErr! meinen Gang auf deinen

Fuß-

Fußsteige / laß meine Tritt nicht gleiten / zäume / HErr! meine Zunge / daß meine Lippen nicht falsch reden / strecke aus / HErr! meine Hände / und lehre mich streiten / meine Finger / und lehre mich kriegen / zur Rechten und zur Lincken / damit ich nicht bewegt werde / zeuch mich an mit dem Harnisch deiner Stärcke / auf daß ich bestehen möge gegen dem listigen Anlauff des Teuffels / des gewaltigen Regenten der Finsternis und des Geistes der Bosheit unter dem Himmel. Umgürte meine Lenden mit der Warheit / mein Hertz und Brust mit dem Krebs der

Gerechtigkeit / schuhe mich an meinẽ Füssen mit der Rüstung des Evangelij von dem Friede. Vor allen Dingen gib mir / HErr! den Schild eines vesten Glaubens / mit welchem ich auslöschen möge alle feurige Pfeile des Böswichts / und setze mir auf den Helm des Heyls / und gib mir in die Hand das Schwerd des Geistes / welches ist das wort Gottes / daraus ich lerne dich / meinen höchsten Schatz / recht erkennen / allein ehren / volkömmlich lieben / und deine H. Gebot embsiglich betrachten / und in denselben mit höchsten Fleiß und heiligem Gehorsam unsträff-

sträfflich wandeln. Nim̃ mich/ HErr! mir / und gib mich dir / gehe mit mir herfür in dieser irrigen und schlůpfferigen Welt / daß ich nicht von jemand verfůhret werde und von deinem Wort abfalle/dein vergesse / und in Sůnden wider deinem Willen/in unchristlichem Leben befunden werde / sondern behůte mich / HErr! heut diesen Tag und allezeit / für Sůnden / Unglauben/ bősen Gedancken / Worten und Wercken/und für allem ärgerlichen Wandel / auf daß Du him̃lischer Vater! in und durch mich geehret / gelobet und gepreiset werdest / samt deinem lie-

lieben Sohne/ und dem Heiligen Geiste in Ewigkeit/ Amen.

Segne mich GOTT der Vater in seinem geliebten Sohn JESU Christo heut und allezeit durch die Krafft des Heil. Geistes / und vergib mir alle meine Sünde und Missethat/ Amen.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / und die Liebe GOttes / und die Gemeinschafft des Heil. Geistes / sey mit mir in Ewigkeit/ Amen.

Der HERR behüte mich für allem Ubel / der HERR behüte meine Seele / der HERR behüte meinen Ausgang und Eingang / von nun

nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

WIlt du haben GOttes Huld /
Ey! so schick dich zur Gedult /
Fürchte GOtt / als deinen HErrn /
Welcher herrschet nah und fern /
Alle Trübsal / Angst und Noth /
Und der grimmig bleiche Todt /
Wird alsdann dir gar nicht schaden /
Weil du bist in GOttes Gnaden.

Gedenck-Zettelein.

HAt dich Angst und Noth betroffen /
Ey getrost! auf GOtt zu hoffen
Hat noch keinen nie gereut /
Freude folgt auf kleines Leid.

Mittags-Gebet.

Der HErr euer GOtt versucht euch / daß er erfahre / ob ihr Ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seele lieb habt.

O himm-

O Himmlischer Vater! sihe an die grosse Angst/ Verfolgung/Anfechtung und Trůbsal/ so uns hie auf dieser Erden zugefůget wird/bedenck auch dabey unsre Menschliche Schwachheit. Derhalben/ O sůsser Vater! bitte ich dich durch deine våterliche Liebe/ Gůte und Barmhertzigkeit/ verlasse mich nicht in meiner Betrůbnis/ Anfechtung und Leyden/ damit ich nit von dem Teuffel/ der Welt/ und von meinem eignen Fleisch ůberfallen und geplaget werde/ laß mich von deinem Heil. Wort nicht abfallen/ laß mich auch nicht hårter versucht werden/ dann

dann ichs ertragen mag / dann du bist gůtig und barmhertzig und erbarmest dich / wie ein Vater über seine Kinder. Ich bin schwach und blöde / meine Feinde aber sind starck und gewaltig / mein Fleisch und verderbte Natur ist erschrocken / des Feinds Angriffe sind listig und grausam / das weist du / und erkennests / mein barmhertziger / gůtiger Vater! gar wol / löse mich derohalben von allen meinen Feinden / und von alle dem / das mich verhindert an dem Zugang zu dir / durch deine Gůte u. Barmhertzigkeit. Wiederum verleyhe mir alles was mich zu dir bringet und füh-

führet. Dann dein ist das Reich / die Krafft und die Herrlichkeit. Ach! straffe mich / du gütiger und barmhertziger Gott! nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig / dann ich bin schwach / heile mich / dann meine Gebeine sind erschrocken. Wende dich / HErr! und errette meine Seele / hilff mir um deiner Güte willen. HErr! wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lang verbirgest du dein Antlitz für mir? Ich hoffe darauf / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest. Beweise

deine wunderliche Güte/ du Heyland derer/ die dir vertrauen. Dann du bist der Gott/ der mir hilfft/ täglich harre ich deiner. Gedencke/ HErr! an deine Barmhertzigkeit/ und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ubertrettung/ gedencke aber mein/ nach deiner Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern/ noch mein Leben mit den Blutdürstigen/ erlöse mich/ und sey mir gnädig. Verbirge dein Antlitz nicht für mir/ und verstosse nicht

im Zorn deinen Knecht / dann du bist meine Hülffe; laß mich nicht / und thue nicht von mir die Hand abe / GOTT mein Heil. Ich aber / HErr! hoffe auf dich / und spreche: Du bist mein GOtt / meine Zeit stehet in deinen Händen. Verlaß mich nicht / HErr mein GOtt! sey nicht ferne von mir / eile mir zu helffen / HErr! meine Hülffe! Schämen müssen sich und zu Schanden werden / die nach meiner Seelen stehen / daß sie die umbringen / zurücke müssen sie fallen / und zu Schanden werden / die mir Ubels gönnen. Was betrübst du dich / meine Seele! und bist

so unruhig in mir? Harre auf GOtt / dann ich werde ihm noch dancken / daß er meines Angesichtes Hülffe und mein GOtt ist. Er ist mein Hort / meine Hülffe / und mein Schutz / daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt ist mein Heyl / meine Ehre / der Fels meiner Stärcke / meine Zuversicht ist auf GOtt. Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute! schüttet euer Hertz für ihm aus / Gott ist unser Zuversicht / der HERR ist barmhertzig / und voller Gnad und Güte. Habe deine Lust am HErrn / der wird dir geben / was dein Hertz wünschet. Befiehl

dem HERRN deine Weege / und hoffe auf Ihn / er wirds wol machen / sey stille dem HErrn / und warte auf ihn / der HERR kennet die Tage der Frommen / und ihr Gut wird ewiglich bleiben / Amen.

Reim-Gebetlein.

HEilige Dreyfaltigkeit!
Lob und Danck sey dir gesungen /
Jetzt und sonsten allezeit
Von den frohen Christen-Zungen /
Dich lobt alle Creatur /
Auch die lieben Engel-Schaaren /
Preisen deine Güte nur /
Die sie haben reich erfahren.
Sonn und Mond / und Stern für dir
Sich gantz ehrerbietig neigen /
Dancken dir vor ihre Zier /
Derer nichts ist zu vergleichen;
Lufft und Himmel / Erd und Meer /
Berg und Thäler dich verehren /

Loben

Loben dich je mehr und mehr/
Und mit Danck sich zu dir kehren;
Ich/ ich stell mich gleichfalls ein/
Ach! mein Leib/und Seel/und Sinnen
Zung und Mund/ mein gantzes Sein/
Gar nichts anders jetzt beginnen/
Als von deiner Herrlichkeit
Stets zu reden und zu singen!
Es ist meine grosse Freud/
Dir Lob/ Preiß und Danck zu bringen.
Dir mein Vater! der du mich
Hast zum Menschen-Bild formiret/
Der du mich so wunderlich
Hast aus Mutterleib geführet/
Der du biß auf diese Stund/
Mich so gnädig hast erhalten/
Daß ich hab frisch und gesund/
Können diß mein Ampt verwalten/
Hertzens JEsu meine Freud!
Dich muß ich auch billich preisen/
Dir/ dir muß ich allezeit
Lob und Ruhm/ und Danck erweisen
Daß du bist in diese Welt/
O mein Schatz! als Mensch gekommen/
Hast in diesem Thränen-Zelt/
Mein Natur an dich genommen/

Und so viel Hohn / Schmach und Spott /
Wegen meiner ausgestanden /
Dich gegeben in den Todt /
Daß ich würde frey von Banden /
Welche mir des Teuffels Macht /
Sünd und Tod / und Höll gestellet /
Und durch dich zur Ruh gebracht /
Allen Heiligen zugesellet.
O du heilig reiner Geist!
Billich will mir auch geziemen /
Weil du Hülff und Beystand leist /
Dich / als meinen GOtt / zu rühmen /
Du gebierst mich in der Tauff
Auf das neue / hilffst mir bitten /
Daß mich GOtt zum Kind nimmt auf /
Wohnen läst in seinen Hütten.
Ich war gantz in Sünden todt /
Und du gabest mir das Leben /
Ich gerieth in Angst und Noth /
Und du woltest um mich schweben /
Deinen Trost erfuhr ich bald /
Der mir neue Kräfft ertheilte /
Du / du warst mein Aufenthalt /
Der mich gantz Befleckten heilte;
Durch dich bin ich worden rein
Daß ich / unerhört Exempel!
Konte GOttes Wohnung seyn /

Und beliebter Sitz und Tempel.
Solche Güte / solche Treu /
Solche Lieb hat noch kein Ende /
Sie ist alle Morgen neu /
Ach / wer sie erzehlen könte!
Ich bin schlecht und zu gering /
Aller dieser grossen Gaben /
Aller dieser hohen Ding /
Darmit du mich wollen laben:
Schreib / ach! grab diß in mein Hertz /
Deine wunderns-werthe Liebe /
Daß ich mitten in dem Schmertz /
Auch mich / dich zu lieben / übe;
Sey stets danckbar gegen dir /
Und nicht werde so vermessen /
O du meine schönste Zier;
Deiner Wolthat zu vergessen / Amen.

Gebet vor dem Essen.

Devt. 11. v. 13. 14.

Werdet ihr meine Gebot halten / die ich euch heut gebiete / daß ihr den HErrn euren GOTT liebet / und ihm dienet von gantzem Hertzen / und von gantzer Seelen / so will ich eurem Land Regen geben zu seiner Zeit / Früh-Regen und Spat-Regen / daß du einsammlest dein Ge-

trayde / deinen Most und dein Oel. Und will deinem Viehe Gras geben auf deinem Felde / daß ihr esset und satt werdet.

O HErre GOtt himmlischer Vatter! benedeye und segne uns allen die Speise und Tranck / die wir von deiner Våterlichen Gůtigkeit empfangen / gib uns deine Gnade und das Gedeyen darzu / daß wir solches alles / dir zu Lob und Ehr auch uns selbsten zur Wohlfahrt gebrauchen / und daß wir in deiner Lieb und Gnad erhalten werden / durch Jesum Christum unsern Herrn / welcher mit dir und dem H. Geist / wahrer GOtt / lebet in alle Ewigkeit / Amen.

Reim-

Reim-Gebetlein.

GOtt! der du dem Menschen-Bild
Hier auf Erd hast untergeben
Alles / was den Hunger stillt /
Und erhälst bey frischem Leben /
Ihm auch täglich stündlich noch /
Was er nöthig darff / beschereſt:
Komm mit deiner Gnade doch /
Dann / wen du mit Seegen mehrest /
Der / an irgend einem Gut /
Keine Noth noch Mangel spüret.
Weil dein Seegen alles thut /
Dir allein der Danck gebühret;
Seegne unsern Tranck und Speis /
Die wir jetzo zu uns nehmen /
Dann so wollen wir mit Fleiß
Dich zu rühmen uns bequemen.

Gedenck-Sprüchlein.

GRoß ist deine Gütigkeit /
O mein Gott! und dein Erbarmen.
Du hast in dem grösten Leid /
Grosse Liebe zu uns Armen /
Du giebst uns das liebe Brod /
Hüll und Füll in diesem Leben /
Und was uns auch sonsten noth /
Dort wirst du den Himmel geben.

Gebet nach dem Essen.

Sir. 32. v. 17.

Dancke für das alles dem/ der dich geschaffen/ und mit seinen Gütern gesättiget hat.

Ephes. 5. v. 20.

Saget Danck allezeit für alles/ GOtt und dem Vater/ in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

1. Tim. 4. v. 3.

Die Speise hat GOTT geschaffen/ zu nehmen mit Dancksagung/ den Gläubigen/ und denen/ die die Warheit erkennen.

O HErr GOTT/ himmlischer Vater! wir dancken dir/ daß du uns Unwürdige so gnädig gespeiset/ und deiner Gnaden so väterlich theilhafftig machest/ auch nimmer aufhörest/ uns deine Wohlthaten gnädiglich mitzuthei-

zutheilen/ Lob und Ehr sey dir GOtt im Himmel/ Friede den Menschen auf Erden / und uns nach diesem zergänglichen Leben / die ewige Freud und Seeligkeit/ Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr! wir sagen Lob und Danck /
Vor die milde Speis und Tranck /
Die wir jetzt von dir empfangen/
Laß uns auch von dir erlangen!
Daß sie uns gedeylich sey /
Steh uns in Genaden bey /
Daß all unser Thun und Wandel /
Unser Dichten/ unser Handel/
Unsre Rede / Werck und Pflicht /
Einig sey auf dich gericht /
Daß wir deinen Namen preisen /
Und die Arme gerne speisen /
Unser Creutz und Ungemach /
Dir mit Willen tragen nach /
Daß wir endlich mit den Frommen /
Zu dir/ in den Himmel kommen/
Und dein klares Angesicht /
Sehen in dem Freuden-Licht/ Amen.

Vesper-Gebet.

Sie werden meinen Namen anruffen / und ich will sie erhören / ich will sagen: Es ist mein Volck / und sie werden sagen: HErr / mein GOtt!

O GOTT! sey mir armen Sünder gnädig / nach deiner Güte / und tilge meine Sünde / nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ich arme Creatur und Geschöpf deiner Hände / sage dir von Grund meines Hertzens Lob und Danck / daß du durch deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum / und dem H. Geist / uns arme verirrte / und schon verlohrne Menschen / so väterlich wiederum gesucht hast.

Ich dancke dir / wegen der unaussprechlichen Liebe gegen uns / daß du deinen allerliebsten Sohn / aus dem Schoos deiner Gottheit / in menschliche Dürfftigkeit gesandt hast / uns seelig zu machen / und ihm zu einem Erhalter unserer Seelen geordnet / dann von Ihm stehet geschrieben: Daß / wer an ihn gläubet / der habe das ewige Leben / wer deinem lieben Sohn nicht gläubet / der wird das Leben nicht sehen / sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm / Joh. 3. Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade / Joh. 1. Wir werden

ohn Verdienst gerecht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum JEsum geschehen ist / welchen GOTT hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut / zum Röm. am 3. Ich dancke dir / allerliebster Vater! für die seelig-machende Menschwerdung und Geburt deines lieben Sohns / für seine Armuth / für sein Leyden und Sterben / für seine Auferstehung und Himmelfahrt / für alle seine Wort und Wercke. Ich sage dir Danck für das grosse Geheimnus seines lebendig-machenden Leibs und Bluts / da-

damit wir in deiner Kirchen gespeiset/ geträncket/ gereiniget/ gewaschen/ geheiliget/ und der höchsten Seeligkeit theilhaftig werden. Ich dancke dir/ daß du mich/ durch die Auferstehung deines lieben Sohns/ zu der lebendigen Hofnung wiedergebohren/ zu deinem Kind aufgenommen/ mein Hertz mit dem Heil. Geist begabet/ und mir das Pfand des ewigen Lebens geschencket hast. Ich dancke dir/ daß du uns zu einem auserwählten Geschlecht/ zu einem Königlichen Priesterthum/ zu einem heiligen und angenehmen Volck/ welches guten Wer-

Wercken nachjaget / gemacht hast. Ich sage dir Danck / daß du mich / durch das Bad der H. Tauffe / gereiniget / und den rechten Glauben geschencket hast / auch nicht aufhörest / denselbigen / durch die Erleuchtung deiner Gnaden / und fleissige Vermahnung in deiner Kirchen / täglich zu vermehren. Ich dancke dir / daß du mich von Kindheit auf ernähret / bekleidet / erhalten / und alles gegeben hast / was zu meines Lebens Erhaltung vonnöthen ist; daß du mich von der Gemeinschafft der bösen Welt abgesondert / und dir zu dienen geleitet hast. Ich

sage

sage dir Danck / daß du mich aus vielerley Feindschafft / Anfechtung / Trübsal / Angst und Gefahr so gnädig erlöset / mein Leib und Seel geleitet / durch der H. Engel Schutz beschirmet / und die gantze Zeit meines Lebens in Glück und Unglück wunderbarlich regieret hast. Insonderheit dancke ich dir / daß du mich aus des leidigen Teuffels Gewalt und heimlichen Tücken befreyet hast / wann du bey mir nicht gewesen wärest / so hätte er mich lebendig verschlungen. Gelobet seyst du / HErr! daß du mich nicht gegeben hast zum Raub in seine Zähne / mei-

meine Seele ist entrunnen / die Stricke der Anfechtung sind zurissen / und ich bin loß / dann meine Hülffe stehet in deinem Namen / O HErr GOtt Vater! der du Himmel und Erden gemacht hast / dir sey Lob und Danck um alles / das du mir so gnädig erzeiget hast / und künfftig beweisen wirst. O gib in mein Hertz das Feuer deiner Göttlichen Liebe / dadurch ich erwärmet / meines sündlichen Fleisches eigener Liebe täglich absterbe / und hingegen in deiner und meines Nächsten Liebe / und steter Dancksagung für alle erzeigte Wolthaten / täglich wachse

se und zunehme / durch deinen geliebten Sohn / meinen HErrn und Heyland JEsum Christum / der mich so theuer erlöset und erkauffet hat / Amen.

Reim-Gebetlein.

ACh! was ist doch unser Leben?
Anders nichts als ein Geschwätz /
Bald sind wir mit Freud umgeben /
Bald verstrickt im Todes-Netz.
Unser Leben ist ein Gras /
Ach! wie bald verdorret das?
Unser Leben ist ein Schatten /
Jetzund sind wir jung und starck /
Reichthum kommt uns nicht zu statten /
Bald sind wir nichts als ein Quarck;
Unser Leben ist ein Pfeil /
Der fortscheust in schneller Eil.
Unser Leben gleicht den Strömen /
Die bald da / bald dorten seyn /
Ach! wir müssen uns bequemen /
Wann der Todt bricht zu uns ein.

Einem Schiff das Leben gleicht/
Das fort auf dem Wasser schleicht/
Biß es an das Ufer gehet/
Und den Port mit Lust gewinnt/
Alldort unbeweglich stehet/
Ruhe nach Gewitter find.
O/ wol dem/ der hier so lebt/
Daß er nach dem Himmel strebt;
O/ wol/ wol dem/ der nicht liebet
Diese Welt mit ihrer Freud/
Sondern sich vielmehr ergiebet
Seinem GOtt in dieser Zeit;
Dann der ewiglich besteht/
Wann die Welt zu Grunde geht.

Gedenck-Zettelein.

CReutz und Elend machet bang/
Und vertreibt Lust und Lachen/
Aber Hoffnung und Gedult
Uberwindet alle Sachen.

Abends-Aufmunterung zum Gebet am Montage.

O Meine Seele! Erhebe dich! Mercke darauf/ und laß es dir zu Hertzen gehen/

gehen / wie wunderlich GOtt der HErr alles gemacht hat / nicht allein die Sonne/ dem Tage / sondern auch den Mond und Sternen der Nacht fürzustehen.

Sihe / wann das eine Licht untergehet / so thut gleich das andere dargegen aufziehen / allerdings / wie es der HErr geordnet hat: Vergiß es nicht / liebe Seele! sonderlich am Montage / und alle Nacht / so du etwas vom Mond sihest und hörest. Dann er ist GOttes gehorsame Creatur / welche dich lehret deinen GOtt ehren / und Jhm / als sein Geschöpffe erlösetes und geheiligtes Gut / gehorsamen.

Gehorsamen solt du Jhm mit hertzlicher Erkänntniß der Sünden / und dich deßhalben fleissig zu seinem Gesetz finden: Dann dasselbe bringet der unwissenden Sünden Erkänntniß / der erkannten Sünden Bereuung / der bereueten Sünden Beweinung / und in solchem Klagen und Zagen ein ängstlich Verlangen nach der Göttlichen Gnaden. Daher heisset es recht ein Spiegel zart / der uns anzeigt die sündlich Art / in unserm Fleisch verborgen.

Ge-

Gehorsamen solt du ihm mit wahrem Glauben an deinen Heyland JEsum Christum / und weil das Gesetz nicht kan lebendig machen / noch helffen zur Gerechtigkeit / weilen es fehlet an des Fleisches Schwachheit / daher viel und offt übertretten wird / dieselbe bey dem Evangelio suchen: Dann wann dich das Gesetz / zur Erkänntnuß der Sünden / pflegt zu unterweisen / so thut dir das Evangelium GOttes Gnad verheissen: Jenes höret auf / wo dieses anfähet / und dieses fähet an / wo jenes aufhöret / und heisset: Christus ist des Gesetzes Ende / wer an Jhn gläubet / der ist gerecht.

Gehorsamen solt du auch deinem GOtt mit einem Christlichen Wandel / in Betrachtung / daß ob schon die guten Wercke dir nicht helffen vor dem Gerichte Gottes zur Gerechtigkeit / so erforderts doch die Ehre GOttes und unser Schuldigkeit / darauf Christus gesehen / wann er gesagt: Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen / auf daß dieselbe eure gute Wercke sehen / und der Vater im Himmel gepreiset werde.

Wilt du nun GOtt deinen Vater preisen/

sen/so thu es mit einem Christlichen Wandel beweisen. Wilt du Christum deinen Heyland erben / so thu dich im Glauben zu ihm bekehren. Und so du wilt gefallen dem Heiligen Geist / so erschein vor ihm in hertzlicher Erkänntnis deiner Sünden/mit einem zerschlagenen Geist.

Dahin gehet auch GOTT mit seinem heiligen Wort / sein Gesetz lehret die Sünde erkennen / auf daß wir mit Verlangen die Verheissung des Evangelii annehmen. Dann / wann jenes thut schröcken / so thut dieses trösten/ wann jenes thut tödten/ so thut dieses lebendig machen / und wann jenes thut verdammen/so thut dieses gerecht und seelig sprechen.

Beyde seynd der Kirchen hochnothwendig / weil ohne das Gesetz die Sünder hochmüthig / ohne das Evangelium aber kleinmüthig: Ohne jenes die Sünden nicht zu erkennen / ohne dieses die Sündenbüsser nicht zu finden: Ja / weil ohne das Gesetz der Mensch nicht weiß bußfertig zu leben / und ohne das Evangelium nicht besteht / was er soll vor GOttes Gericht zur Rantzion für seine Sünde geben.

Und

Und darum hat uns/ liebe Seele! GOtt der HErr/ neben dem Evangelio/ auch sein Gesetz gegeben/ auf daß wir zuförderst daraus unsere Sünden lernen erkennen/ darnach mit wahrem Glauben Christum JEsum/ für des Gesetzes Erfüllung/ bekennen: Und dann/ daß wir mit neuem Gehorsam/ in den Geboten des HErrn/ ihme zu Ehren/ und dem Neben-Menschen zur Besserung einhergehen.

Das fasse wol zu Hertzen/ und erhebe dich selber weiters mit dem Abend-Seegen zu GOtt.

Abend-Segen.

Psalm. 121. v. 4.

Sihe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht: Der HERR behüte dich/ der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand/ daß dich des Tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond des Nachts. Der HERR behütet dich für allem Ubel/ er behütet deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der Segen GOttes des Vaters / als meines Schöpffers.
Der Seegen GOttes des Sohns / als meines Erlösers.
Der Seegen GOttes des Heiligen Geistes / als meines Trösters.
Sey heunte diese Nacht und allezeit / mein Schutz / Heyl und Trost / daß der böse Feind keine Macht an mir finde / Amen.

O HErr GOtt! Schöpffer Himmels und der Erden! Ich sage dir ewiges Lob und Danck / durch JEsum CHRISTUM / meinen einigen Erlöser und Seeligmacher / daß du mich so gnädiglich und väterlich diesen vergangenen Tag behütet hast / für allem Schaden und Unfall des Leibes und der Seelen / dein Heiliger

Geist sey mit mir / der stärcke / bewahre und erhalte mich in einem festen Glauben an Christum / und in wahrer Liebe gegen meinem Nächsten. Laß dir heunte diese Nacht mein Leib und Leben / meine Seele / und alles / was du mir aus Gnaden verliehen hast / in deinen vätterlichen Schutz befohlen seyn / verzeyhe mir alle meine Sünde / und diß allein um JESU Christi willen. Behüte auch alle meine Verwandten / und alle / die mir Treue / Liebe und Freundschafft erzeiget haben / diese zukünfftige Nacht / laß des Teuffels List und Gewalt /

der

der Welt Falschheit und Betrug / des Fleisches Lust und Unreinigkeit / und alle Gefahr und Schaden des Leibes und der Seelen / nach deiner gnädigen Zusagung / fern von mir / und den Schutz deiner lieben Engel nahe bey mir seyn / laut deiner Verheissung: Alles / was ihr bittet im Gebet / gläubet nur / daß ihr empfahen werdet / so wirds euch werden. Ich gläube / HErr! ungezweifelt / daß du mich / als dein liebes Kind / gnädig erhören / und heunte diese Nacht und allezeit meines Lebens / gnädiglich behüten wirst / mir geschehe / HErr!

nach deiner tröstlichen Verheissung: O lieber HErr JEsu! bleib bey mir/ dann es will Abend werden/ und der Tag dieser Welt hat sich geneiget. O lieber HErr JEsu Christe! wecke mich auf vom Schlaff der Sünden/ damit ich bereit seyn/ wann du zum Gerichte kommest/ dich mit Freuden zu empfahen/ und dir mit reinem Hertzen zu dienen/ durch dein Verdienst/ Schmertzen/ Leyden und Tod/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Der HERR segne mich und behüte mich/ der HERR erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig/

der HERR erhebe sein Angesicht über mich / und gebe mir seinen Friede. Der HERR gebe uns allen seinen Friede / Erkänntnis unserer Sünden / Besserung unsers sündhafftigen Lebens / Beständigkeit im rechten starcken Glauben an JEsum Christum / und nach diesem Leben ein ewiges Leben. Der Name des HErrn sey gebenedeyet / von nun an bis in Ewigkeit. Gott sey uns gnädig und barmhertzig / und geb uns seinen göttlichen Seegen / er laß uns sein Antlitz leuchten / daß wir auf Erden erkennen seine Weege. Es segne uns GOtt / unser GOtt /

es segne uns GOtt / und gebe uns seinen Friede / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Der Seegen / Schutz und Heiligmachung des Allmächtigen Vaters / und des Sohnes / und des H. Geistes komme über uns / und behüte uns für allem Ubel an Leib und Seel / und führe uns endlich ins ewige Leben / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! meiner Seelen Schatz!
Jetzt geh ich in meine Kammer /
Suche bey mir einen Platz /
Laß mich frey von allem Jammer /
Liegen in erwünschter Ruh;
Schleuß du / O mein theurer Hüter!
Selbst die Thür fest nach mir zu /
Bis ich morgen wache wieder /
Und dein Lob / und Preiß / und Ruhm /
Allem Christen-Volck erzehle;

Thu

Thu es / O mein Eigenthum!
Nun ich eil zur Feder-Höle.

Gedenck-Zettelein.

SEelig ist / der sich erkennt /
Und GOtt seinen Vater nennt /
Bleibet an Ihm unzertrennt /
Der erlangt ein gutes End.

Morgens-Aufmunterung zum Gebet am Dienstag.

DJe Sonne gehet auf an den Himmel / die wilden Thiere heben sich darvon / der Mensch gehet aus an seine Arbeit / warum woltest dann du dich / liebe Seele! nicht aufmachen mit dem Gebet / zu dem HErrn deinem GOtt? Bevorab am heutigen Dienstage / da man billich dem HErrn dienen soll.

Dem HErrn / der da will dein Vater seyn / und wie er Himmel und Erden geschaffen mit seiner allmächtigen Hand / also auch dich gemacht hat / und mit Leib und Seel noch weiters will erhalten / zeitlich und ewiglich / wie du bekenest

nest in dem ersten Haupt-Artickel deines Christlichen Glaubens.

Dem HErrn/ der da ist GOttes eingebohrner Sohn/ dein HErr und Heyland/ so um deinetwillen Mensch worden/ gelitten/ gestorben/ begraben/ zur Höllen gestiegen/ auferstanden/ gen Himmel gefahren/ sich gesetzt zur Rechten seines Vaters/ der auch/ dir zu gut/ wiederkommen wird/ zu richten die Gottlosen/ und dich zu erlösen von allem Ubel. Darum so heisst er billich JEsus Christus/ ein Heyland/ darzu gesandt und gesalbet/ daß er die arme Sünder seelig mache.

Billich soll man dienen dem HErrn/ der da ist der Heilige Geist/ der dich beruffen zu der Christlichen Kirchen/ gebracht zu der Gemeinschafft der Heiligen/ und dich thut trösten mit der Vergebung der Sünden/ mit der Auferstehung des Fleisches/ und mit dem ewigen Leben/ wie du erkennest/ und bekennest in dem dritten Hauptstücke deines Glaubens.

Diesem Drey-Einigen GOTT und HErrn/ solt du dienen in wahren Glauben/

ben/ im hertzlichem Vertrauen/ und in starcker Zuversicht/ er allein thut dir erhalten dein zeitliches Leben/ er allein hat dir erworben das ewige Leben/ er allein will dir kräfftigen Trost geben. Darum so gläube GOtt/ deinem Vater/ traue und baue auf Christum JEsum/ deinen Erlöser/ und halte dich an den H. Geist/ deinen Tröster/ jetzt und allezeit/ von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Morgen-Segen am Dienstage.

CHRYSOSTOMUS.

Wie eine Stadt/ so keine Ringmauren hat/ leichtlich in des Feindes Gewalt kömmt/ sonderlich/ wenn sie niemand hat/ der dem Feind wehret: Also auch kan der Teuffel eine jede Seele/ so nicht durchs Gebet wol bewahret wird/ gantz leichtlich unter seine Gewalt bringen/ und mit allerhand Sünden anfüllen.

Die Liebe des Vaters/ die mir sein

Sohn geschencket hat / und mit demselben alles schencken will:
Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / die Er mir selbst vom Himmel herabgebracht:
Und die Gemeinschafft des Heiligen Geistes / deren ich bin theilhafftig worden / durchs Wort und Sacrament / dir sey heut und allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil / Amen.

HErr GOtt / himmlischer Vater! ich dancke dir von Grund meines Hertzens / für alle deine Gnad und Wolthaten / so du an mich unwürdigen und undanckbaren Menschen gewendet / daß du mich und die gantze Welt also geliebet hast / und uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben / auf daß alle / die an Ihn gläuben / nicht verloh-

ren

ren werden / sondern das e-
wige Leben haben. Betheu-
rest es auch mit einem hohen
Eyde / daß du nicht Lust ha-
best am Tode des Sünders /
sondern / daß er bekehret wer-
de und lebe. Ich bitte demü-
thiglich / vergib mir alle mei-
ne Sünde und Missethat / so
vollkömmlich / als es Chri-
stus mit seinem Leyden und
Sterben / verdienet und er-
worben hat. Sey mir ein
gnädiger GOtt / heut / immer-
dar und ewiglich. Gib mir
auch den Heiligen Geist / den
Geist der Weisheit / des
Raths / Krafft / Trost u. Stär-
cke. Erfülle mein armes sünd-

hafftiges Hertz / mit deinem Göttlichen Trost vom Him-mel / bis oben an / ja mit Trost vom Him̃el erfülle es / vermeh-re in mir / durch deinen Heil. Geist / ein rechtes Erkänntniß GOttes / behüte mich für fal-scher Lehr / Irrthum und Ver-führung / leite mich in deiner Warheit / und lehre mich / und erhalte mein Hertz bey dem ei-nigen / daß ich mit allen Christ-gläubigen und deinen Auser-wählten / deinen Göttlichen Namen liebe / lobe / rühme und ehre / dir diene und dancke mit meinem gantzen Leben. Son-derlich bitte ich auch um das grosse Geheimnuß von un-

sern lieben HErrn JEsu Christo / das gib mir von Tag zu Tag mehr und mehr zu erkennen / schreib dasselbe in mein Hertz / mit dem Finger deines Heiligen Geistes / mit lebendigen Buchstaben. Hilff / lieber Vatter! daß ich klůglich wandele / wie einem Kinde GOttes gebůhret / daß ich mich hůte fůr alle dem / dadurch dein werther Name geunehret / mein Gewissen beschweret / und andere Leute geårgert werden mögen. Fůr solchem Leben und Wandel behůte mich / O du getreuer Gott! steuer und wehre dem Satan / dem bösen Feinde / der herum-

gehet / wie ein brüllender Löwe / mich zu verschlingen. Reiche du mir / aus der Höhe des Himmels / deinen Stecken und Stab / daran ich mich halten und sicherlich wandeln möge / thu mich an mit Krafft aus der Höhe / der erschröcklichen List und Gewalt des bösen Feindes zu entgehen / sey du meine Wehr und Waffen / ihm zu widerstreben / und dargegen erhalte mich in aller Gottseligkeit / einen heiligen Wandel zu führen / deine Gnade sey mit mir heut und allezeit / zeitlich und ewiglich / durch JEsum Christum / Amen.

Diese meine Bitte wollest du mir ewiger GOtt / wegen meiner Sünde nicht versagen / sondern durch deine grosse Barmhertzigkeit mich gnädig erhören / Amen. Im Namen JEsu Christi / Amen.

O lieber GOtt und HErr! verleyhe mir ein seelige Stunde zu leben und zu sterben / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Mein GOtt! sey mir gnädig in meiner letzten Stunde / und an deinem strengen Gerichte / Amen. O du Sohn David / erbarm dich mein / und vergib mir meine begangene Sünde / Amen.

GOtt

GOTT gebe mir in seinem Namen / hie zeitlichen und dort ewigen Frieden / Amen. Gott! sey uns gnädig und erbarme dich über alle elende und betrübte Hertzen / Amen. HErr GOtt! bekehre du die Sünder / fördere die Gerechten / und sey uns allen gnädig / Amen. Der allmächtige Vater behüte mich für allem Ubel / und gebe mir seinen Seegen / Amen. HErr! erleuchte mir meine Augen / daß ich nicht im Tod entschlaffe / Amen. Der gütige Gott mehre in uns Glaube / Liebe und Hoffnung / Amen. HErr JEsu! sey mein eingedenck / der

du

du herrschest in deinem Reich / und verlaß mich nimmeeimehr / Amen. O HErr! erbarme dich mein / und segne mich / erleuchte dein Angesicht über mich / und sey mir gnädig / erhalte mich durch deine Göttliche Krafft und Macht. Gib mir Gnade / meine vielfältige Sünde zu erkennen / zu meiden und zu büssen / auch / um deiner Liebe willen / alles zu thun / zu lassen und zu leiden / ja wann und wie du wilt / auch in deiner Gnad Christlich zu sterben / Amen. O HErr! stehe auf / und laß deine Feinde zerstreuet / und die dich hassen / für deinem Angesicht flüch-

flüchtig werden/Amen. Die Gnade GOttes des Vaters/ der Friede JEsu Christi/ und die Liebe des Heiligen Geistes/ sey allezeit mit uns allen / Amen. GOtt/ dem Könige aller Könige/ und HERRN aller Herren/ dem Unvergänglichen / und Unsichtbaren/und allein Weisen/ sey Lob/ Ehr und Preiß/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen. Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi/ und die Liebe GOttes/ und die Gemeinschafft des H. Geistes/ sey mit uns in alle Ewigkeit/ Amen. Der HErr behüte mich für allem Ubel/der HErr

behü-

behüte meinen Leib und Seel / der HErr behüte meinen Ausgang und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

DAs walte mein JEsus / mein edelster Freund /
Mein Bräutigam / der du dich mit mir vereint /
Mein König / mein Hülffe / mein liebestes Leben /
Mein Schirm und mein Schutz-Herr / dem ich mich ergeben.
Jetzt geh ich auf deine Genade hervor /
Aus meiner Schlaff-Kammer / und hebe empor /
Die beyde gefaltene Hände mit Loben /
Und dancke dir / daß du mir gnädig von oben
Der Engel Wacht / diese vergangene Nacht /
Gesendet / die / für der Satanischen Macht /

Mich

Mich haben behütet / bewahret / beschützet /
Daß er mich nicht / wie er begehret / beschmitzet /
Ich bitte dich ferner / beschirme mich heut /
Den Leib und die Seele behüte vor Leid /
Wann etwan die höllischen / gifftigen Drachen /
Sich wollen an mich und die Meinigen machen /
So stehe du Siegs-Fürst HErr JEsu! mir bey /
Daß ihre Macht gäntzlich zu nicht gemacht sey /
So will ich hie deinen Hochheiligen Namen
Erheben / jetzt sprech ich ein freudiges Amen.

Hertzlicher Seufftzer.

KOmm / O Christe! meine Wonne!
Meine Zierde! meine Sonne!
Leuchte mir ins Himmels-Schloß:
Setze mich in deinen Schoos /
Daß ich bey dir ewig bleibe /
Als ein Glied an deinem Leibe.

Mit-

Mittags-Gebet.

Sir. 35. v. 20. 21.

Wer GOtt dienet mit Lust / der ist angenehm / und sein Gebet reicht bis an die Wolcken. Das Gebet der Elenden dringt durch die Wolcken / und lässet nicht ab / bis es hinzu komme / und höret nicht auf / bis der Höchste drein sehe.

ALLmächtiger GOtt! allergnädigster / mildreicher Vater! Deine unaussprechliche Liebe / gegen uns Elenden / zu preisen / haben wir viel unzehliche Ursachen / deinen eingebohrnen Sohn JESUM CHristum hast du uns zum Versöhner und Schlacht-Lämmlein gegeben / durch welchen dein gerechter Zorn gestillet / der Todt und Teuffel überwunden /

den / und unsere Missethat gar reichlich abgewaschen ist. Durch sein H. Verdienst und Leyden / zeigt er uns den Weeg zum ewigen Leben / und will / daß wir / auf die Krafft seines Leydens und Uberwindung / Ihme / durch allerley Trůbsal dieses Lebens / und durch den bittern Todt ritterlich nachfolgen sollen. Trage demnach / O himmlischer Vater! zu deiner ewigen Gůte alle unsere Zuflucht / stehe uns bey mit deinem Heil. Geist / daß wir / durch das unschuldige Leyden JEsu Christi / in allem Creutz / Tod und Leben gestårcket werden: O Vater! laß deinen

Zorn fahren / und erinnere dich der unaussprechlichen Schmertzen uñ Angst/die dein Sohn für uns gelitten hat / nimm sie an / als eine völlige Bezahlung für unsre Sünden/ und für unsere Reu und Leid / damit unser Hertze billich solte zerknirschet seyn ; verwirff uns nicht in deinem Grimm / sondern gedencke an seinen blutigẽ Schweiß / an seine Vorbitt / schwere Arbeit und grosse Pein/ die er in seinem Leyden ausgestanden hat. Nimm solches an zu einem Heiligen Opffer für all unsere Sünde/und für das Verdienst / das wir haben solten / und doch nicht haben.

Schaue an den freywilligen Gehorsam deines lieben Sohnes/ nimm an das kräfftige Verdienst des Erlösers/ und vergib uns Erlöseten alle Sünde. Schaue an das Angesicht deines Gesalbten/ und erbarme dich der schwachen Gliedmassen. Gedencke an seine Uberwindung/ an seinen herrlichen Triumph/ und laß uns wiederfahren deine Gnade/ die wir nicht verdienet haben/ auf daß wir die ewige Herrlichkeit/ die du allen denen/ so durchs Blut deines Sohns gerecht worden sind/ verheissen hast/ frölich erlangen mögen/ und dann darum hast du deinen

eini-

einigen Sohn uns fürnemlich geschencket / auf daß wir bey dir Gnade erlangen / Friede haben/und von allem Jammer befreyet werden. Du hast den Erb-Sünder Adam / den Propheten-Mörder Manassen / David / Petrum / Matthæum / Paulum / Mariam Magdalenam/das Cananæische Weiblein angenommen/ uns wirst du auch nicht verstossen / dann wir halten uns/ im wahren Glauben / zu den Wunden JEsu Christi/ allda sind unsere Sünden verborgen und zugedeckt / es soll alles schneeweiß werden. Wie alle Sterne am Him̃el sich verkrie-

chen/ wann die Sonne herfür-
bricht/ also müssen auch alle
unsre Sünden verschwinden/
wann die Sonne der Gerech-
tigkeit/ JEsus Christus/ in
unserem Hertzen aufgehet.
Seine Demuth heilet unsere
Hoffart/ seine Schmertzen de-
cken unsere Wollüste/seine Ge-
dult dämpffet unsere Zornig-
keit/ seine Liebe nimmt weg un-
sern Haß/ sein Gehorsam til-
get unsern Ungehorsam/ seine
Erbarmung hat kein Ziel; dei-
ne Barmhertzigkeit ist über alle
deine Wercke/ unsere Sünden
können nicht gerechnet noch
gezehlet werden/ deine Barm-
hertzigkeit aber ist unzählbar/
und

und unermäßlich. Nun kan ja das Ermäßliche / das ist / unsere Sünde nicht übertreffen / das Unermäßliche / das ist / deine überaus grosse Barmhertzigkeit / sondern das Unermäßliche übertrifft das Ermäßliche; dahero du uns so sehr geliebet / daß du deinen einigen Sohn für uns in den Todt dahin gegeben hast. Solchen Trost / O ewiger Vater! erhalte in unsern Hertzen / damit wir / unter deinem Zorn / deiner Gnade uns trösten / die Sünde / den Teufel / die Welt überwinden / durch JEsum CHristum / deinen allerliebsten Sohn / unsern

HErrn / des Reich / Krafft / Macht und Herrlichkeit kein Ende hat / samt dir und dem Heil. Geiste / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

Christen-Mensch! vertraue GOtt
In Creutz / Trübsal / Angst und Noth /
Der wird dir schon Hülff ertheilen /
Und barmhertzig zu dir eilen;
Klopffe nur frisch bey Ihm an /
So wird dir bald aufgethan.
Er spricht: Ich will dich erfreuen /
Wo du nur wirst ängstlich schreyen /
Wo du ruffen wirst zu mir /
So will ich bald seyn bey dir /
Ich will dich erwünscht erretten /
Aus den Angst- und Marter-Ketten.
Aber das nimm wol in acht /
Und sey stets darauf bedacht /
Daß es wolle dir geziemen /
Mich in Ewigkeit zu rühmen.
So / mein Christ! so sagt zu dir
Dein GOtt / deiner Seelen Zier /

Ey! so komm zu Ihm gegangen/
Er wird stillen dein Verlangen.

Gedenck-Sprüchlein.

GRosser GOtt! allein bey dir/
Such ich Zuflucht für und für/
Mehr in mir den schwachen Glauben
Laß mir solchen niemand rauben.
Laß mich halten deinen Bund/
Mache meine Seel gesund/
Die mit Schwachheit ist beladen/
Laß den Satan mir nicht schaden.

Gebet vor dem Essen.

Sir. 14. v. 14.

Vergiß der Armen nicht/ wann du den frölichen Tag hast/ so wird dir auch Freude wiederfahren/ die du begehrest. Du must doch deinen sauren Schweiß andern lassen/ und deine Arbeit den Erben übergeben.

WIr bekennen dich/ O HErr GOtt himmlischer Vater! daß du seyst das einige/ ewige und höchste

Gut / das alle lebendige Creaturen speiset / nähret und erhält: Wir bitten dich von Hertzen / du wollest uns mit Gnaden speisen und träncken / daß wir weder frech noch muthwillig werden / sondern deine Gaben mit Zucht und Erbarkeit geniessen / und zu allen guten Wercken geschickt bleiben / durch JEsum Christum unsern HERRN / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr und GOtt! wir preisen dich /
Daß du uns gantz väterlich
Schenckest so viel reiche Gaben /
Damit wir uns können laben /
Laß uns jetzt die Speiß und Tranck
Nehmen / dir zum Lob und Danck /
Laß uns solche wol bekommen /
Und zugleich mit andern Frommen

Thei-

Theilen unser täglich Brod/
Wenden ihre Hungers-Noth/
Ach! du wollest/ wie wir bitten/
Uns mit Segen überschütten;
Gib uns auch dein Göttlich Wort/
Daß es wachse fort und fort/
Möge reiche Früchte bringen/
HErr! laß unser Bitt gelingen.

Gedenck-Zettelein.

WAche stets und bete fleissig/ dann des grimmen Todes-Strick
Können dich gar bald berücken/ auch noch diesen Augenblick.

Gebet nach dem Essen.

Prov. 15. v. 16.

Es ist besser ein Wenig mit der Furcht des HErrn/ dann ein grosser Schatz/ darinnen Unruh ist. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe/ dann ein gemäster Ochse mit Haß.

EHre sey dir/ O HErr! Ehre sey dir/ O Heiliger! Ehre sey dir/ O König! der du

du uns jetzunder gespeiset hast / erfülle uns mit Freud und Frölichkeit / im Heiligen Geist / auf daß wir für deinem Angesicht angenehm / und mit gutem Gewissen erfunden mögen werden / wann du einem jeglichen / nach seinen Wercken vergelten wirst! dir sey Lob und Danck in Ewigkeit / durch JEsum Christum / deinen lieben Sohn / unsern HErrn / Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr GOtt! wir sagen Danck
Für dein gute Speis und Tranck /
Daß du uns so reich ernährest /
Unserm Durst und Hunger wehrest.
Laß deine Gütigkeit /
Uns erkennen allezeit /

Und

Und der Dürfftigen und Armen
Jederzeit uns gern erbarmen;
Speis die Seel mit deinem Wort/
Daß wir satt seyn hie und dort/
Und in jenen Himmels-Auen
Mögen dich mit Freuden schauen/
Amen.

Das Vater Unser Reimweise.

GOTT Vater in der hohen Lufft/
Zu dem die Schaar der Christen rufft:
Dein heiligs Wort sey unser Stab/
Dein Reich komm auch zu uns herab.
Gib/ das/ gleich wie dort in der Höh/
Auch hier dein Will allzeit ergeh.
Erhalt den Leib durch Tranck und Trost/
Erlaß/ wie wir/ die Schulden-Post.
Versuchung laß fern von uns seyn/
Erlöß aus aller Noth und Pein.
Dann deiner Allmacht/ HERR! geziemt/
Daß sie werd ewig hoch gerühmt.

Vesper-Gebet.

Psal. 40. v. 23.

Wer Danck opffert / der preiset mich / und diß ist der Weg / daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

O Du ewige und Heilige Dreyeinigkeit! du ewige Gottheit und Allmächtigkeit / für dir stehe ich armer Erden-Kloß deine unaussprechliche Güte und Wolthaten / an mir Elenden und Unverdienten gar überflüssig bewei-set / mit einfältigem Hertzen und Danck zu rühmen. Hoffe aber / du werdest aus Gnaden und Barmhertzigkeit / mich mit allen reuigen / bußfertigen und seufftzenden Schäflein

dei-

deiner Weyde besser verneh-
men / dann ich solches / in
menschlicher Schwachheit /
für dir / der du die ewige Weis-
heit und Gerechtigkeit bist /
kan und mag gedencken oder
erzehlen. Ich dancke dir / mein
himmlischer Vater! daß du
mich / nach deinem Rath / und
Willen / ans Liecht dieser Welt
hast kommen lassen / und bis
daher / wunderbarlich / durch
unzehlige Noth / Anfechtung
und Gefahr / erhalten und ge-
leitet. Ja / daß du / aus Gna-
den / mein rechter und ewiger
Vater worden bist / zu dem
ich / in allerley Creutz / Anfech-
tung und Noth / schreyen

und sprechen mag: Vater unser/ der du bist im Himmel/ 2c. O! laß diesen deinen väterlichen Willen und Hülffe/ mir und allen Gläubigen zum besten gedeyen. Ich dancke dir/ daß du meinen Leib/ auf diesem Jammerthal/ so lang gespeiset/ geträncket und gekleidet/ und mit mancherley Gutthaten überschüttet und erhalten hast. Ich dancke dir/ daß du mich/ da ich bin verdammet und verlohren gewesen/ wiederum hast erlöset/ durch das Blut deines eingebohrnen Sohnes JEsu Christi/ meines Seeligmachers/ mich um des willen/ für deinen

Sohn

Sohn / Kind und Erben der Seeligkeit angenommen / von Sünd / Tod / Teuffel und Höll gantz gnädiglich errettet. Um dieses Mittlers und Heylandes willen bitte ich dich / laß solcher Reichthümer deiner Güte ferner bey mir bekleiben und zunehmen / daß ich dich / hie in der Sterblichkeit / im Elendes-Thal / und dort in Ewigkeit / mit allen himmlischen Heerschaaren / preise / rühme und ehre / Amen. O HErr JEsu Christe! der du bist das Lamm GOttes / so da trägt die Sünde der gantzen Welt / wie gar schmertzlich / sauer und bitter ist gewesen dein

unschuldiges Leyden / wie theuer und hoch hast du mich armen Sünder / von aller Noth und Anfechtung / mit deinem Rosinfarben Blut / erkaufft und erlöset. O! wie in mancher Noth und Anfechtung wäre ich stecken blieben / wann ich durch dein Blut nicht wäre gereiniget worden. Lob / Ehr und Danck sey deinem bittern Leyden / hie und dort in Ewigkeit / und ich bitte dich / du wollest solch dein Creutz und Todt an mir elenden Sünder nicht lassen verlohren seyn / Amen. O Heiliger Geist! du Tröster und Beystand / Erhalter und Regierer aller

Gläu-

Gläubigen! Ich dancke dir / daß du mich / durch die seeligmachende Lehr und Predigt des heiligen Evangelij / zum seeligen Erkänntnis Gottes geleitet und geführet hast. Ich bitte dich / du wollest mich / mit dem Liecht deiner Weisheit bewahren / und geben / daß in aller Angst / Noth und Anfechtung / mein Krafftlos Hertze von dir durch deinen Trost und reiche Verheissung des Heil. Evangelij / erquicket und erhalten werde / hie zeitlich / und dort ewiglich / Amen.

Reim-Gebetlein.

O Du reicher GOtt von Gaben!
Du kanst geben / du kanst laben.

Wann

Wann/ und wie/ und wo du wilt/
Du bist aller Frommen Schild;
Seele/ Leib/ und Haab und Güter
Hat von dir O HErr! ein jeder/
Kleider/ Nahrung/ Speis und Tranck
Kommt von dir/ dir sey der Danck/
Ach! ich bitte dich vor allen/
Laß mein Leben dir gefallen/
Laß mein Hertze/ Sinn und Muth/
Trachten nach dem Himmels-Gut/
Und in diesem Jammer-Leben
Ja nicht an den Gütern kleben.
Ach! laß mich das zeitlich Gut
Nicht so/ wie die Welt jetzt thut/
Wenden an zum Stoltz und Prassen/
Und mich sonst darauf verlassen.
Haß/ Neid/ Geitz und Sicherheit/
Sammt der Ungerechtigkeit/
Laß mich gantz und gar verfluchen/
Und dich/ höchstes Gut! nur suchen/
So werd ich dort/ frey von Quaal/
Mehren der Erwählten Zahl/
Und in deinem schönen Himmel/
Matt von allem Welt-Getümmel/
Können ewig seelig seyn/
Komm/ O GOTT! und hilff hinein.

Ge-

Gedenck-Zettelein.

O Mein GOtt! ich kleb an dir
Hier auf Erden für und für /
Wann gleich Welt und Satan toben /
Will ich dich doch allzeit loben /
Dir ergeb ich mich allein /
Laß mich ewig seelig seyn.

Abends-Aufmunterung zum Gebet am Dienstage.

DAs muß ein grosser HErR seyn / sage meine Seele / der die Sonne gemacht / und hat sie so schnell heissen lauffen. Ist sie nicht heut früh von einem Ende der Erden aufgangen / und laufft jetzt wieder an dasselbe Ende.

Sihe! das thut dein Schöpffer / der ist ein Vater über alles / das da Kinder heisset / im Himmel und auf Erden. Und nach dem Er dich abermal mit einem Tage beseeliget hat / so will er auch andere seine Kinder mit des Tages Liecht erfreuen / auf daß man ihn allenthalben /

wie

wie ein Vater über alle Ding / kindlich fürchte / liebe und ehre. Du hast gesehen diesen Tag seine grosse Macht und Krafft / darum solt du ihm glauben und vertrauen / daß er dich mit Leib und Seel heunt die Nacht und allezeit werde wissen zu versorgen und bewahren.

Die Sonne ist auch ein Bild deines Erlö'ers JEsu Christi / der laufft schnelle mit seinem Evangelio durch die gantze Welt / von einem Ende der Erden biß zu dem andern / auf daß man allenthalben gläube / daß er sey der einige HErr und Heyland der Welt / welcher / als der eingebohrne Sohn GOttes / um der Menschen Heil und Seeligkeit willen / empfangen ist von dem Heiligen Geist / und gebohren aus Maria der Jungfrauen um der Menschen Heil willen / auch gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget und begraben worden. Der auch / uns zu gut / niedergestiegen zur Höllen / auferstanden von den Todten / sich gesetzet zur Rechten seines himmlischen Vatters / und wiederkommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten / auf daß die Menschen-Kinder solches alles

in

in wahrem Glauben annehmen / und nach dem Willen GOttes / durch den Glauben an Christum JEsum / das ewige Leben haben.

Ja / die Sonne zeiget dir auch die dritte Person in der Gottheit / den Heiligen Geist / dann / wie die Sonne alles erleuchtet / also erleuchtet der Heilige Geist / durch das Evangelium / die Hertzen der Menschen / und bringet sie zur Christlichen Kirchen. Wie die Sonne alles erwärmet / also erwärmet der Heil. Geist seine Kirchen / mit der Liebe und Gemeinschafft der Heiligen: Und wie die Sonne alles erquicket und lebendig machet / also auch der Heilige Geist mit seinem Trost von der Vergebung der Sünden / und von der Auerstehung des Fleisches / und von dem ewigen Leben.

Und diesen grossen HERRN solt du anjetzo ehren / zu diesem wahren einigen GOTT solt du flehen in aller Noth / zu GOtt dem Vatter / Sohn und Heiligen Geist / in welchen dir abbildet des Himmels Sonne / solt du anjetzo mit deinem Abend-Opffer kommen. Jhme gebühret dafür Ehre / weil er dir hat das Sonnen-

nen-Liecht zum verwichenen Tage bescheret: Ihme gebühret das Vertrauen in aller Noth/ weil Er dich erlöset auch von dem ewigen Todt: Ja/ ihme gebühret die Ehre der Anruffung und des Gebets / weil er uns selber darzu giebet den Geist der Gnaden und des Gebets. Darum / so mache dich auf/ meine Seele/ mache dich auf/ und bringe diesem deinen GOTT ein angenehm Abend-Opffer / durch ein andächtiges Danck-Gebet/ lege es auf den Versöhn-Altar JEsu Christi/ und vertraue dem Geist der Warheit/ daß es nicht werde leer abgehen/ so wahr er ein Geist der Warheit ist.

Abend-Segen.

Psal. 39. v. 4.

HErr! lehre mich/ daß es ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß.

Der HERR seegne und behüte mich. Der HERR erleuchte sein Angesicht über mich/ und sey mir gnädig.

Der

Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich/ und gebe mir seinen Friede/ heunte diese Nacht/ und allezeit/ biß daß der Geist des HErrn mich geleite in das ewige Leben/ Amen.

ACh/ gnädiger GOtt und Vater! nun bin ich einen Tag abermal näher zum Ende und Todt. Dieweil nun dasselbige gewiß ist/ die Stunde aber ungewiß/ darzu auch der grosse Tag des HERRN unerforschlich/ du aber gleichwol gebotten hast zu wachen: So bitte ich dich derhalben/ daß du mich wollest lehren/ daß ich sterben muß/ auf daß ich klug werden möge/ und dir lassen befohlen seyn meine Seele/ Leib/

Leib / Gut und Ehr / und daß ich auch die zeitlichen Güter so brauchen möge / daß ich mit den Gottlosen das ewige Leben nicht verliere / sondern auch / daß ich unsträfflich / auf den Tag der Zukunfft deines Sohnes / befunden werde / und der ewigen Pein entlauffen mögen. Ich dancke dir auch heut diesen Abend / HErr GOTT himmlischer Vater! für alle deine Wohlthaten / die du mir häuffig erzeiget hast / von Anfang meines Lebens / bis auf diese Stunde. Ich dancke dir / daß du mich geschaffen / und nach deinem Bild formiret hast. Ich dancke

dir /

dir / daß du mich erlöset hast durch das heilige theure Blut deines eingebohrnen Sohnes. Ich dancke dir / daß du mich in der Heiligen Tauffe geheiliget / und zum Christlichen Glauben gebracht hast. Ich dancke dir auch / HErr! für Gesundheit / für Fried und Nahrung / und für alle Nothdurfft des Leibes und der Seelen / dir sey Lob und Danck in Ewigkeit. Dich bitte ich / mein himmlischer Vatter! du wollest mich diese Nacht und allezeit meines Lebens bewahren für allem Bösen / wir schlaffen oder wachen / so sind wir dein. Trage für mich Sorge / und

laß

laß mich nicht verderben in den Wercken der Finsternis / sondern zünde an das Liecht deines Angesichts in meinem Hertzen / auf daß deine Göttliche Erkänntnis durch einen rechten Glauben in mir zunehme / und ich allweg in deinen Willen erfunden werde. Tröste auch alle krancke / betrübte / angefochtene uñ gefangene Menschen / damit sie unter deiner Ruthen / dein vätterliches Hertz allzeit erkennen mögen / wehre dem rumorischen Teuffel / und / nach diesem Leben / führe uns in deinen Königlichen Pallast / so wollen wir dir / mit allen Heiligen / ein

ewiges Benedictus singen/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen. Die Gnade/ Friede und Barmhertzigkeit GOttes unsers Heylandes/ sey mit uns allen/ Amen.

O lieber GOtt und Vater! In deine Hände befehle ich meinen Geist/durch Jesum Christum/ meinen Heyland. HErr JEsu Christe! Du bist für mich gestorben und auferstanden/ du hast mich erlöset. Du getreuer GOtt! dein bin und bleibe ich heute und allezeit/ Amen. O heiliger Geist! Du wahrer Tröster in allen Nöthen/ entzünde in mir wahre Erkänntniß/ Trost/

Glauben/ Lieb/ und Hoffnung/ daß ich dir mit frölichem Hertzen Lob und Danck sage/ Amen.

Reim-Gebetlein.

NUnmehr geh ich hin zur Ruh/
Vater! rechne ja nicht zu
Meiner Seel/ was ich verübet/
Und mit Sünden dich betrübet.
O mein theurer Gnaden-Thron/
JEsu! GOttes liebster Sohn/
Laß mich nicht in Sünden sterben/
Noch an Leib und Seel verderben;
Lasse deine Engelein/
Um mich und die Meinen seyn.
Daß der Teufel mich nicht fälle/
Schleppe hin zur Schwefel-Hölle/
Feuer/ Pest und Wassers-Noth/
Einen bösen schnellen Todt/
Laß mich ja nicht überfallen/
Du kanst schützen mich vor allen/
Dir/ dir leb ich nur allein/
Dein werd ich im Tod auch seyn/
Ich vertrau auf deinen Namen/
Spreche freudig: Amen/ Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

GRosser GOtt! ich bitte dich/
Sey heunt diese Nacht um mich:
Laß auch deine treue Wächter/
Wann der Höllen Mord-Geschlechter
Wolten zu mir brechen ein/
Unverzüglich bey mir seyn/
So will ich dich hoch dort oben/
Ewig/ ewig/ ewig loben.

Morgens-Aufmunterung zum Gebet am Mittwoch.

NUn muß abermahl weichen die Finsterniß dem Liecht/ die Nacht dem Tage/ und der Schatten dem hellen Sonnen-Glantz. Wie der Anfang/ also ist auch Mittel und Ende bey dem HERRN/ seine Weisheit und Güte währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Gleichwie dorten das Wasser vom Morgen aus dem Tempel geflossen/ in der Mitten je länger je tieffer worden: Also wird mitten in der Wochen die Güte GOttes je länger je tieffer/ dann sie ist ein un-

erforschlicher Gnaden-Strom/ eine Tieffe des Reichthums/ ein Abgrund der Barmhertzigkeit/ ein unerforschlich Meer voller Gnade und Warheit.

Wolan/ liebe Seele! hast du Durst und Hunger nach der Güte GOTTes/ komm her zum Wasser der Barmhertzigkeit/ komme her/ und kauffe ohne Geld/ und umsonst/ beydes Gnade und Warheit/ Liebe und Treue/ Gutes und Barmhertzigkeit.

Hast du nichts/ damit du schöpffen kanst/ aus diesem tieffen Gnaden-Bronnen/ sihe/ so reichet dir Christus dein Heyland/ ein artlich Mittel in dem dritten Hauptstück des Catechismi/ nemlich/ das liebe Gebet/ das Vater unser/ da gibt er dir sieben Eimerlein/ und sagt: Schöpffe von deinem Vater im Himmel/ was sein Kind bedarff.

Schöpffe reine Lehre/ rechtschaffenen Glauben/ und brünstige Liebe/ gegen Gott und dem Nächsten/ daß sein werther Name dadurch geheiliget werde.

Schöpffe Gehorsam gegen GOtt und seinem Wort/ damit das Reich des Satans

tans zerstöret und GOttes Reich bey uns gemehret werde.

Schöpffe Stärcke des Heiligen Geistes / GOttes Willen zu thun und zu leiden / beyde im Leben und im Sterben / im Guten und Bösen / allezeit deinen Willen zu brechen / zu opffern / zu tödten / daß deß HErrn Willen geschehe auf Erden / wie im Himmel.

Schöpffe auch vom HErrn dein tägliches Brod / und seuffze um Gnade / daß er dich / für Geitz und Sorgen des Bauchs / behüte / und alles Gutes genug zu Ihm versehen lasse.

Schöpffe Vergebung deiner Sünden-Schuld / und vergib auch deinen Schuldigern / daß dein Hertz ein sicher frölich Gewissen vor ihm habe / und für keiner Sünde sich nimmermehr fürchten und erschröcken dörffe.

Schöpffe Hülffe wider die Versuchung / damit dir der HErr helffe / durch seinen Geist / das Fleisch zwingen / die Welt mit ihrem Wesen verachten / und den Teufel / mit allen seinen Tücken überwinden.

Und zuletzt schöpffe Erlösung von allem Ubel / beyde leiblich und geistlich /

zeitlich und ewiglich. Welche das alles mit Ernst begehren / sprechen von Hertzen: Amen.

Morgen-Segen am Mittwoch.

CHRYSOSTOMUS.

Es ist recht und wol gesagt / das Gebet sey der Seelen rechte und einige Spann- oder Senn-Ader: Das ist / Stärcke und Aufenthaltung: Dann / wie der Leib / so lange er durch die Spann- oder Senn-Adern an einander hänget / und zusammen gehalten wird / fein beständig bleibet / kan lauffen / stehen und leben. Wann ihme aber die Spann- oder Senn-Adern abgehauen werden / so wird er allerdings aufgelöset / und gehet zu Grunde. Also wird auch die Seele durch das Gebet gestärcket / und fein erhalten / daß sie den Weeg der Gottseeligkeit gehen und wandeln kan. Nimmst du aber das Gebet an der Seele hinweg / so ist es dann / als wann du einen Fisch heraus aus dem Wasser zeuchst / dann wie der Fisch im Wasser lebt / also hat die Seele ihr Leben im Gebet.

Der Schutz des himmlischen Vaters sey heut und allezeit für uns.

JEsus Christus / der Mittler zwischen GOtt und den Menschen / mit uns.

Und der hertzliche Trost des Heiligen Geistes / in uns.

Damit walte es in GOTTES Namen / der da ist über uns allen / und durch uns alle / und in uns allen / Amen.

BEbenedeyet seyst Du himmlischer Vater! der du / mir armen Sünder / so grosse Barmhertzigkeit diese Nacht erzeiget hast / in mir ist so viel Macht nicht / von mir selber habe ich es nicht / daß ich unter so viel Feinden bleiben / und unter so viel Gefährlichkeiten entrinnen möchte. Du bists / O gütiger

Vater! der du für mich Sorge trägest. O HErr! in was Gefährlichkeit wäre ich diese Nacht gestanden / wo du mich nicht behütet hättest? Wie hätte der Feind aller Menschen mein so gar nicht verschonet / wo du nicht gewehret hättest? Des dancke ich dir von Grund meines Hertzens / und bitte dich / O barmhertziger Vater! Laß mit dieser vergangenen Nacht hingehen und aufhören alle Finsternis meines Hertzens / alle Blödigkeit meines Gewissens / alles Grauen und Schröcken Teuffelischer Anfechtung: Gib und verleyhe uns und allen Christen/

sten / mit dem jetzt angehenden Tage / das Liecht des wahren Glaubens / Sicherheit des Gewissens / und Freude deiner Göttlichen Heimsuchung: O HErr! stehe auf / und laß deine Feinde zerstreuet / und die dich hassen / flüchtig werden vor dir. Zu dir hebe ich auf meine Augen / wie die Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen / dieweil sie sonst keine andere Zuflucht wissen / also sehen meine Augen auf dich. O HErr! mein GOtt! wende dich heute zu mir / und sey mir gnädig / dann ich bin einsam und elend / der Mühe und Arbeit / Sorg und Angst

ist viel / hilff mir / O HErr! in allen meinen Nöthen / sihe an / daß meiner Feinde so viel ist / die mich boßhafftiglich hassen / bewahre meine Seele / O HERR! behüte mich / laß mich nicht zu Schanden werden / denn auf dich hoffe ich / wende dein Angesicht nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen / die in die Grube fahren. Laß mich frühe hören deine Güte / thue mir kund den Weeg / darauf ich gehen soll / dann ich hebe meine Seele auf zu dir / lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / dann du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auf ebe-

ebener Bahn. HErr! mache mich lebendig / um deines Namens willen / führe meine Seele aus der Noth / um deiner Gerechtigkeit willen. Zerstöre meine Feinde / um deiner Güte willen / und vertreibe alle / die meine Seele ängsten / dann ich bin dein Knecht. O HErr! Erbarme dich mein / und segne mich / erleuchte dein Angesicht über mich / und gib mir Friede. In deine Gnad und Barmhertzigkeit befehle ich mich / O allmächtiger GOtt! dir befehle ich heut und allezeit mein Leib und Seel / mein Thun und Lassen / meine Gedancken / Wort und

Wercke/meinen Ausgang und Eingang / mein Leben und Sterben / mein Haab und Gut / und alles / was ich von deiner Güte empfangen habe. O HERR! ich weiß / daß ich nichts vermag / ich weiß / daß ich nicht an allen Orten wehren kan / ja / ich weiß / daß alle meine Sorge vergebens ist / wo du nicht hilffest / O HErr! sey du heut und allezeit Haus-Vatter über mich und die Meinen / regiere uns alle nach deinem Willen / erhalt uns / daß wir nichts thun / reden oder gedencken / das wider dich sey / gib uns diesen Tag also zu leben / daß wir deine

Glory/

Glory / Ehr und Lob deine Gnade / Liebe und Barmhertzigkeit verkündigen / jetzt und in Ewigkeit / Amen.

O du allerheiligste Dreyfaltigkeit! von welcher / und durch welche / und in welcher sind alle Ding / dich preise / dich ehre / dich lobe und anbete ich / dich begehre ich von gantzem Hertzen / und gantzer Seele / von allen Kräfften / und aus allem meinem Gemüthe zu lieben und zu loben. O Schöpffer! O Heyland! O Tröster! verleyhe mir deine Göttliche Gnade / daß ich heute deinen Willen recht vollbringe / dir zu Ehren / und

meiner Seelen zum Heil. Lob/ Ehr und Preiß sey dem Vater/ und dem Sohn / und dem Heil. Geist von nun an biß zu ewigen Zeiten/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Jetzt die Finsterniß hinschleichet /
Und der helle Tag sich zeiget /
Die beliebten Vögelein /
Stellen sich mit Lob schon ein;
Dich/ mein GOtt! muß ich auch preisen /
Und dir Lob und Danck erweisen /
Daß du mich heunt diese Nacht /
So genädig hast bewacht.
Ach! ich bitte dich / behüte
Mich / durch deine grosse Güte /
Heute diesen gantzen Tag
Vor Sünd/Schand/Noth/ Angst und Plag.
Sende deinen Geist der Gnaden /
Der mir helffe dichten / rathen/
Der mein Thun zu deiner Ehr /
Und zum Nutz des Nächsten kehr:
Gib auch ferner deinen Segen /
Daß ich hier auf deinen Wegen/

Wan-

Wandeln möge richtig fort/
Lasse mich dein theures Wort/
Mehr als alle Schätze lieben/
Und in guten Wachsthum üben/
Gib mir auch/ nach dieser Zeit/
Himmels-HERR! die Himmels-
Freud/ Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

O Du reicher GOtt von Gnaden/
Vater der Barmhertzigkeit!
Thu mir nicht nach meinen Thaten/
Sihe doch mein schweres Leid/
Wilt du dann/ ach! wilt du gehen/
Ach HErr! mit mir ins Gericht/
Ach! so kan ich nicht bestehen/
Schone/ schone/ straffe nicht/
Dein Sohn hat mir ja erworben/
Ja dein Sohn/ dein höchstes Gut/
Da er an dem Creutz gestorben/
Die Versöhnung durch sein Blut/
Der/ der hat für meine Sünden/
Statt bezahlt/ genug gethan;
Ey! so laß mich Gnade finden/
Um deßwillen nimm mich an/
So will ich auf dieser Erden/
Dich/ mein GOTT! mit Hertz und
Mund/

Auch

Auch in tausend Angst-Beschwerden /
Preisen / rühmen alle Stund / Amen.

Mittags-Gebet.

Eph. 2. v. 10.

Wir sind geschaffen in Christo JEsu zu guten Wercken / zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen.

O Du gütiger / überreicher / milder GOtt und Vater! Der du uns allerley Gutes dargiebest reichlich zu geniessen / lässest auch nicht abe / uns Gutes zu thun / lässest dich unser Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte / und ist dir eine Lust daß du uns Gutes thust. Ich klage dir meines Hertzens angebohrne Kranckheit und Unmildig-

digkeit/ daß ich / leider! gegen meinem Nechsten ungütig bin/ und nicht so viel Gutes thue / als ich billich solte. Wie offt habe ich mein Hertz zugeschlossen / ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie offt habe ich meine Ohren zugestopffet / daß ich nicht gehört habe das Geschrey der Armen? Ach! verzeyhe mir solche schwere Sünde / und wende die Straffe von mir / da du sagest in deinem Wort: Wer sein Ohr zustopffet / daß er nicht höre das Geschrey der Armen / der wird wieder schreyen / und nicht erhöret werden. Ach! schleuß ja dein

Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mir. Gieb mir aber ein freygebig mildes Hertz/daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jederman ohne Ansehen und Hoffnung der Wider-Vergeltung/ sondern allein aus reiner Liebe/und um deiner Liebe/ und grossen Güte und Wohlthat willen die du an mir gethan/ und täglich thust. Laß mich erkennen/daß meine Güter nicht mein / sondern dein seyn/ und daß du mich zum Haushalter darüber gesetzet hast. Laß mich erkennen/daß ich nicht allein mit meinem Gut / welches dein / und nicht

mein

mein ist/ schuldig bin / meinem Nächsten zu dienen / sondern auch mit meinem Leben. Ach! gib mir ein solch Hertz/ daß ich möge Schätze sammlen im Himmel / so die Diebe nicht stehlen / noch die Motten fressen / daß ich mir einen guten Grund lege auf das Zukünfftige / daß ich den Seegen des 41. Psalms erlangen möge / da du verheissest Errettung zur bösen Zeit/ Erquickung auf dem Siech-Bette / Erhaltung beym Leben / wolgehen lassen auf Erden / nicht geben in die Hände der Feinde/ und Hülffe in Kranckheiten. Item / daß die Herrlichkeit des HErrn uns

uns wird zu sich nehmen. Item / daß du die Woltha- ten behaltest / wie einen Sie- gel-Ring; darum verleyhe mir Gnade / daß ich möge reichlich säen / auf daß ich reichlich einerndte ohne Auf- hören. Laß mich dein Wort bedencken / daß allezeit seliger sey / geben / denn nehmen / und daß einen frölichen Geber GOtt liebe / und mache / daß allerley Seegen bey mir woh- ne. Lehre mich das Wort be- dencken / das du sagest: Gebet / so wird euch gegeben / ein voll gedruckt / gerüttelt und über- flüssig Maas wird man in eu- ren Schoos geben. Gib mir ein

ein solch Hertz/ daß ich gläu-
be/ daß die Mildigkeit und Er-
barmung gegen die Armen/
sey ein geliehenes Geld dem
HErrn/ und er wird dafür
wieder Gutes vergelten/ dann/
wie ein Schiff über Meer fäh-
ret/ und mit vielen Gütern be-
laden/ wieder kommet: Also
sind alle Allmosen und Wercke
der Barmhertzigkeit ein aus-
gesandtes Schifflein/ und
werden mit vielen Gütern
wiederkommen/ sie sind wie
ein Saame im Acker/ der mit
reichem Seegen wieder herfür
kommt. Hilff/ daß ich sey/ wie
ein fruchtbarer Baum/ von
welchem viel Leute die Früchte
essen

essen mögen / laß mich ein Hündlein seyn / daß dem armen Lazaro die Schweren lecket / auf daß ich / in deinem Hause / unter deinem Tische / auflesen möge die Brosamlein deiner Barmhertzigkeit / und in deinem Reich / über deinem Tische in jenem Leben / mit dir essen und trincken möge / in ewiger Freude und Herrlichkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

WArum solt ich mich nicht freuen /
Und mich aller Welt verzeyhen?
JEsus zeigt mir seine Bahn /
Daß ich sicher gehen kan /
Ach! dahin will er mich locken /
Ich soll folgen und nicht stocken /
Daß ich möge mit Ihm dort /
Herrschen in dem Freuden-Ort /

Und das / was ich wünsch / erlangen/
Ewiglich mit Ihm zu prangen.
O mein Weg! O wahrer Mund!
O du bester Lebens-Grund!
Laß mir diesen Trost vest bleiben/
Laß mich nichts von dir abtreiben /
Es geh wie es woll daher /
Uber Läng und über Quer /
Will ich doch auf deinen Namen/
Vest und eyfrig bauen/ Amen.

Gedenck-Zettelein.

CHristen-Mensch! hier wanderst du
Auf der Erden auf und nieder /
Weist fast keine sichre Ruh
Vor die matt und lassen Glieder;
Sey getrost! im Engel-Land
Gehet an dein Freuden-Stand/
Da nach tausend Angst-Beschwerden /
Du wirst reich ergötzet werden.

Gebet vor dem Essen.

Psal. 22. v. 17.

Die Elenden sollen essen/ daß sie satt werden / und die nach dem HErrn fragen/ werden Ihn preisen.

All-

ALLmächtiger / ewiger GOtt! dieweil alle deine Creaturen gut und aufs beste erschaffen/und an ihnen nichts verwerfflich / du auch dieselbigen uns Menschen / zur Nahrung und Aufenthalt dieses Lebens / verordnet / daß wir also / so offt wir essen und trincken/ allein deine Gäste seynd: Verleyhe gnädiglich uns allen / daß wir uns dieser deiner so milden Gnaden und Gaben mit rechter Dancksagung gebrauchen / und allweg das hochzeitliche Kleid eines liebreichen Glaubens anhaben / das denen wol anstehet / so mit dir in Ewigkeit / ob deinem

nem Tisch / essen und trincken werden / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / unsern HErrn / Amen.

Reim-Gebetlein.

GRosser GOtt und HErr! verleyhe /
Daß uns jetzund wol gedeye /
Unser Speis und unser Tranck /
Dir sey Lob / Ehr / Preiß und Danck.

Gedenck-Sprüchlein.

MEnschen-Kind! Du kanst nicht leben
Hier auf Erd vom Brod allein /
Das Wort GOttes kan dir geben
Himmels-Speis und Seelen-Wein.

Gedenck-Zettelein.

DEr den Himmels-Thron besitzet /
Dessen Gnad nicht zu ermessen
Der gesegn uns unser Trincken /
Der gesegn uns unser Essen.

Gebet nach dem Essen.

Prov. 13. v. 25.

Der Gerechte isset / daß seine Seele satt wird / der Gottlosen Bauch hat nimmer genug.

O HErr! wir sagen dir Lob und Danck / daß du uns mit leiblicher Nahrung versehen hast / und bitten dich von Hertzen / versiehe uns allezeit / nach Nothdurfft unserer Seelen / mit der heilsamen Speise deines Worts / auf daß wir dich in rechtem Glauben erkennen / und nach deinen Willen allezeit mögen leben / durch JEsum Christum unsern HErrn Amen.

Reim-Gebetlein.

HErr und Vatter! sey gepreiset /
Dir gebühret Lob und Danck /
Daß du uns so reich gespeiset /
Und gegeben guten Tranck;
Ach! wir bitten / Vatter! nehre
Ferner unser Leib und Seel /
Hilff / ach hilff! dem Satan wehre /
Reiß uns aus der Sünden-Höl.
Laß uns alles Böse meiden /
Halten vest und steiff an dir /
Mach uns frey von allem Leiden /
Oeffne bald die Himmels-Thür / Amen.

Gedenck-Zettelein.

HOffen / harren / dulden / leiden /
Sehnen / dencken / seufftzen / meiden /
Ist der Christen täglich Brod
Komm! O Vatter! hilff aus Noth.

Vesper-Gebet.

2. Tim. 4. v. 18.

Der HErr wird mich erlösen von allem Ubel / und mir helffen in sein himmlisches Reich / welchem sey Ehr von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Offenb. Joh. 22. v. 29.
Er spricht der dieses zeuget: Ich komme bald. Komme/ HErr JEsu! Amen.

O Du allmächtiger/ ewiger GOtt! der du deine Engel und Menschen zum ewigen Leben erschaffen hast/ du lebest und herrschest mit deinen Himmels-Fürsten ewiglich/ wir Menschen aber legen uns nieder und sterben: Ja/da sind in deinem Grund und Boden so viel tausend Cörper verfault/daß man sie nicht zehlen kan. Das schröckliche Elend haben wir mit unserm Ungehorsam verursachet/dann/wären wir im Gehorsam blieben/ wie die Engel/ so hätten wir auch

auch ewige Gesundheit / Leben / Wonne und Freude behalten / wie die Engel: Hätten wir nit gesündiget / so dürfften wir auch nicht sterben; wir leiden aber / was wir verdienet haben. Dieweil du dich aber / aus grosser Gnad / des menschlichen Geschlechts erbarmet hast / uns auch befohlen / daß wir sollen Busse thun / deinem Wort gläuben / und dich ums ewige Leben bitten / hast uns auch solches zu geben verheissen / und mit deinem H. theuren Eyde bestättiget: Derhalben seufftzen und schreyen / heute diesen Tag / wir arme / schwache und täglich-sterbende Men-

schen / du wollest uns verzeihē alle unsere Missethat; regiere uns mit deinem H. Geist / erhalte uns im wahren Glauben / tröste alle Betrübte / erfreue alle Angefochtene / und lindere einem jeglichen Creutz-Träger seine Quaal und Schmertzen / und weil du uns diß zeitliche Leben aus Gnaden geschencket hast / so bitten wir dich du wollest uns auch das ewige Leben geben. Eine Zeit lang haben wir nun gewandelt im Lande der Todten / nun gieb und verleihe / daß wir auch in das Land der Lebendigen kommen mögen. Hie sind wir schwach / kranck und

und elend / dort aber schencke uns ewige Gesundheit und andere Herrlichkeit / die du uns in deinem Worte verheissen hast. Denn / solten wir von deiner Göttlichen Majestät in dein Reich / in die ewige Wonne / Glory / Freud und Herrlichkeit nicht angenommen werden / O / welche arme / elende / unglückseelige Creaturen würden wir seyn! Es wäre uns besser / daß wir Steine / Klötzer / oder was anders worden wären. Ach! gnädiger GOtt und Vatter! Verwirff mich nicht dein armes Geschöpff / gedencke / daß wir deinem allerliebsten Sohn

JEsu Christo blutsauer worden sind! Laß deine Barmhertzigkeit auch über uns leuchten und scheinen. Dem sterbenden Schächer hast du das ewige Leben geschencket: Also gib uns auch die ewige Wonne/Freude und Herrlichkeit mit deinen Auserwählten/ und führe uns in dein Reich/ welches ist ewige Freud und Seeligkeit. Und gleichwie du/ deinem Volck zu Trost/ dem H. Märterer Stephano das Angesicht verkläret hast/ daß es sahe/ wie eines Engels Angesicht: Also verkläre auch unsere Cörper/ so wollen wir deinen allerheiligsten Namen ein ewi-

ewiges und Freuden-reiches Halleluja singen / und deine Barmhertzigkeit preisen ewiglich. O HERR JEsu! komm behende / und gib mir ein seeliges Ende / nimm meine Seele auf in deine våtterliche Hånde / wann mein Lauff in diesem Elend ist vollendet. Amen / Amen.

Reim-Gebetlein.

O Der grossen Freud und Wonne!
O der grossen Herrlichkeit!
Welche die Genaden-Sonne /
Unser JEsus / zubereit
Dort / ach! dort in jenem Leben /
Seiner frommen Christen-Schaar /
Daß sie sollen ewig schweben /
Frey von aller Angst-Gefahr;
Ach! was frag ich nach der Erden /
Wann mir nur die Himmels-statt

Salem / Salem / möchte werden /
Die kein Holtz noch Mauren hat
Die so schön ist aufgebauet /
Daß man nichts als lauter Pracht /
In derselben stetig schauet /
Daß das Hertz vor Freuden lacht;
Ach / mein GOTT! mein sehnlichs Flehen
Ist dir mehr als wohl bekannt /
Ach! wann wird es doch geschehen /
Daß / aus diesem Pilger-Land /
Ich zu dir genommen werde /
Komm / ach komm! Ach komme bald!
Reiß / ach! reiß mich von der Erde /
Komm / ach komm! mein Auffenthalt!

Gedenck-Zettlein.

IN der süssen Gnade GOTTes lebet sichs wohl / In der süssen Gnade GOttes betet sichs wohl / In der süssen Gnade GOTTES leidet sichs wohl / In der süssen Gnade GOttes stirbet sichs wohl.

Abends-

Abends-Aufmunterung zum Gebet am Mittwoch.

WIll schon die Sonne weichen / und die finstere Nacht herein brechen / so solt du / mein Hertz! noch nicht schlaffen gehen / sondern zuvor dich ausschütten zu GOtt. Dann / solte GOTTes Sohn vom Himmel herab kommen seyn / und dich selbsten haben lehren beten / warum wolst du dann so undanckbar seyn / und nicht ein andächtig Gespräch vorher halten mit deinem Vatter / wie er dich selber gelehret hat?

Sprich: O GOTT Vatter im Himmel! dein Sohn / mein Heyland / hat mir selbsten befohlen / daß ich dich also nennen solte / wie könnte ich dann dich anreden.

Klage ihm / das du für dich selbst / seinen Namen nicht heiligen könnest / und seufftze zu ihm / daß Er Vätterlich wolle geben reine Lehr und reines Leben / zu Ehren seines heiligen Namens.

Bitte Ihn jetzt und allezeit / daß Er

selber dem Satan und seinem Reich wolle wehren / und dagegen sein Reich bey uns / durch sein Wort / von Tag zu Tag vermehren.

Seuffze zu ihm / daß wie die Engelein / GOttes im Himmel / also auch du auf Erden / mögest heiliglich nach seinem Willen leben.

Und dieweil dich Christus selbsten gelehret / daß du nicht sollest für den morgenden Tag unnöthig sorgen / so bitte allein um das tägliche Brod / so viel dein eigen / und gemeine Wolfahrt hie zeitlich erfordern thut.

Gedencke auch an deine Sündenschuld / und lerne von GOttes Gerechtigkeit / Zuflucht suchen zu seiner Barmhertzigkeit: Darneben vergiebe den Nächsten / wie dir GOTT thut vergeben / und bitte / daß dich GOTT / durch seinen guten Geist / regiere / auf daß dich weder der Satan / noch die Welt / noch dein eigen Fleisch / verführe / sondern von allem Ubel erlöset werdest / hie zeitlich und dort ewiglich.

Dann unser GOTT kan solches alles thun / Er ist der HErr aller Herren / und

König aller Könige/ dessen Reich ist ein ewiges Reich von grosser Krafft und Herrlichkeit/ jetzt und in alle Ewigkeit.

Ehe und dann du aber Ihn mit solchem Gebet anruffest/so sollst du auch zuvor/ gegen GOTT deinem Vater/ das Abend-Gebet verrichten/und nachfolgender Weise beten:

Abend-Segen.

Matth. 6. v. 6.

Wann du betest / so gehe in dein Kämmerlein / und schleuß die Thür zu / und bete zu deinem Vater im Verborgen/ und dein Vater der in das Verborgen siehet / wird dirs vergelten öffentlich.

In das liebreiche Hertz meines himmlischen Vaters.
In die eröffnete Seiten und Wunden meines Heylandes JEſU Christi.
Und in die Hand meines höchsten Trösters / des Heiligen Geistes! Ergebe ich mich heunt diese Nacht / und allezeit / O HERR! laß mich dein seyn und bleiben / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

ALlmächtiger / ewiger Gott! himmlischer / getreuer / lieber Vatter! dieweil du dem Menschen die Nacht zu einer Ruhe / und Ergözlichkeit seines schwachen Leibes / erschaffen hast: Ich bitte dich du wollest heute diese Nacht meine beschwerte sündige Seele in dir / der du die warhafftige und ewige Ruhe selber bist / befrieden / für allen Listen des bösen Feindes und seines Anlauffs beschirmen / meine Sinne und Gedancken stillen / und alles mein Thun und Lassen in deiner Sanfftmut und göttlichem Wohlgefallen ruhig machen damit ich / in der

Finstenis dieser schalckhafftigen Welt/ von ihrem Fürsten/ dem Teuffel / nicht überwältiget / und in Unruhe und Anfechtung meines Gewissens geführet/ und von deinẽ Göttlichen Geboten weggewiesen und abgewendet werde; sondern schaffe / O HErR und GOtt! in mir eine solche Stille / daß ich von aller meiner Nichtigkeit/ innerlich und äusserlich/ in wahrer Gelassenheit beständig bleiben möge. Gib auch / HErr! meinem armen sündigen Leibe / diese Nacht und zu allen Zeiten/eine solche Ruhe/ daß ich dich nimmermehr der du die ewig = währenden

Ruhe

Ruhe bist / verlasse / oder dein / aus Faulheit meines trägen Fleisches / vergesse / und also in die ewige Unruhe und Verdammniß gestossen werde. Darum befehl ich / HErr! in deine Hände meinen Geist / den du erlöset hast / du getreuer Gott und Vater! laß ihn in Sünden nicht entschlaffen / daß ich nicht im Tode begraben werde / sondern wache für mich / du getreuer Hirte! Laß mich von dir nicht sincken / behüte mich unter den Flügeln deiner Gnade / erwecke mich wiederum zu rechter Zeit / verleyhe mir dein Liecht / darinn ich hie zeitlich wandeln / und

dort in Ewigkeit bey dir bleiben möge / und das durch deinen geliebten Sohn / unsern HErrn JEsum Christum / der Tod und Marter für uns Arme gelitten / und zur Gerechtigkeit auferstanden / dir O GOtt und Vater! uns versöhnet / auch den H. Geist erworben hat / dadurch wir hie getröstet würden / und dort bey dir ewig lebten / Amen.

Auf dich hoffe und traue ich / O du allmächtiger Gott! laß mich nimmermehr zu Schanden werden / hilff mir mit deiner Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilends errette mich. Sey mir

mir ein starcker Fels / und ein Haus meiner Zuflucht. O HErr! Um deines Namens willen wollest du mich behüten. O HERR / führe mich aus dem Netz / oder Strick / den sie mir gestellet haben / dann du bist mein Heyland. In deine Hände / O HErr! befehl ich meinen Geist / auch Leib und Seele / und was mir zugehöret / diese Nacht und allweg / im Namen des Vaters / des Sohnes / und des Heiligen Geist / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEtzt der Abend kommt herbey /
Höre / mein GOtt! mein Geschrey.
Sey doch diese Nacht mein Schutz /
Vor deß bösen Feindes Trutz /

Dei-

Deine Gnad und Gütigkeit
Ob mir walte allezeit.
Mache du mich franck und frey /
Vor der Feinde Tyranney /
Deiner Engel starcke Wacht
Mich bewahre diese Nacht /
Daß ich in erwünschter Ruh /
Schliesse Mund und Augen zu /
Morgen auch mit Lust und Freud /
Deine Gnad und Güt ausbreit /
Amen / HErr! erhöre mich /
Ich will ewig loben dich /
Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

MEnsch! steig aus der Sünden-Höl /
Und befiehle deine Seel /
Samt dem Leibe deinem GOtt /
Daß du / durch deß Satans Rott /
Die bey Nacht herummer schleicht /
Werdest nicht behend erreicht /
Daß er durch der Engel-Schaar /
Dich bewahre für Gefahr /
Und dich diese Nacht bedecke /
Morgen auch gesund erwecke /
Amen.

Morgens-Aufmunterung zum Gebet am Donnerstag.

LObe den HErrn/ meine Seele! Ich will den HErrn loben/ so lang ich lebe/ und meinem GOTT lobsingen/ weil ich hie bin. Dann siehe/ da er hatte Ursach zu zürnen/ thut er sich erbarmen/ da er solte über uns ergehen lassen/ seine gerechte Donner-Strahlen/ da lässt er dafür das fröliche Evangelium erschallen.

Wer wolte dann nicht gedencken/ mit dem heut angehenden Donnerstag? Wer wolte nicht sagen: Der HERR hat grosses an uns gethan/ deß seynd wir frölich.

Gleichwie weyland in dem Alten Testament/ GOtt der HErr mit Noah und seinen Saamen einen Bund aufgerichtet/ daß er die Erde nicht mehr mit Wasser und Donner-Wetter verderben wolle: Und ihnen darüber zu Zeichen gegeben den Regenbogen/ welchen wir noch heut zu Tag in den Wolcken/ zur Zeit des Ungewitters/ sehen;

Also hat er auch in der Heiligen Tauffe mit seiner Kirchen einen Bund getroffen / daß er nicht in seinem Zorn über sie donnern / sondern vielmehr wolle ihr Gott und Vatter seyn / und sie sollen sein Volck und Eigenthum seyn.

Das ist ja Lobens und Rühmens werth / das machet bey allen gläubigen Christen so frölichen Donnerstag / daß es niemand gnug rühmen und aussprechen mag. Wohl dem / der seines Heiligen Tauff-Bundes nicht vergisset / sondern stetigs mercket / im Glauben fasset / sich darauf verlässet / einen guten Kampff kämpffet / in Krafft desselben alles Böse überwindet / und dann beharret biß an das Ende / der wird gewiß / nach der theuren Aussage Christi / seelig werden.

Bevorab / wann er sich auch / wegen seiner Sünden / ja / wegen seiner vielen Sünden / ja wegen seiner schwehren Sünden / je und allezeit vor GOTT wird hertzlich demüthigen / und die Vergebung der Sünden bey seinem Bunds-HERRN Christo JEsu / nach der Verheissung seines Vatters / und Anweisung

deß

deß Heiligen Geistes/ eiferig und innbrünstig suchen.

Komme derowegen/ meine Seele! vor den Thron seiner Majestät/ und giebe dem HErrn die Ehre/ und bekenne Ihm deine Sünde und Missethat/ und sprich von Hertzen.

Morgen-Segen am Donnerstage.

CHRYSOSTOMUS.

Wer recht und mit Andacht will beten/ der muß seine Gedancken fein zusammen fassen/ und von Hertzen GOtt anruffen/ nicht mit langem Reden und Gebet/ sondern mit einem einfältigen Hetzen/und wenig Worten. Dann die Erhörung deß Gebets stehet nicht in vielen Worten/ sondern in dem Ernst deß Hertzens.

Gesegne mich GOTT der Vatter/ der mich geschaffen hat:
Gesegne mich GOTT der Sohn/ der mich am Stamm deß Creutzes erlöset hat:
Erleuchte mich GOtt der Heilige Geist/ der mich in der Heiligen Tauffe/ wiedergebohren hat:

Ih-

Ihme / dem wahren einigen GOTT / sey auch dafür Lob / Preiß und Ehre / heut und allezeit / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

GUtiger / barmhertziger Vatter! O du grosser HErr und ewiger GOtt! Ich bitte dich von gantzem Herzen / daß du vom Himmel herab sehen / und dein Angesicht zu mir kehren wollest. Barmhertziger Vatter! regiere und führe mich diesen Tag / auf daß ich nichts Ubels thue / und nicht sündige oder mißhandele / wider dich: Allmächtiger HErr! leite mich dein armes Schäflein / in deiner Warheit. Bewahre mich / O HERR! denn

denn ich verlasse mich auf dich/ du bist meine einige Stärcke/ mein Felß und meine Burg/ mein Schild und mein Schutz. Gerechter GOtt! richte meinen Muth und Sinn dahin/ daß ich dich fürchte/ und dir allein diene aus Liebe von gantzer Seele: Mache mich fromm von inwendig ins auswendig/ kehre ab von mir/ das nicht lauter dein ist. Sencke mich in dich/ daß ich meinen Willen unter dich lasse/ dann mein selbst und aller Creaturen Hülffe kan mir nicht rahten: Schaffe/ daß ich nicht in Sünden gerathe/ und darinnen verharre. Gib/ daß an

mir erlösche der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute aus eigene Ehre und Nutz/ treib aus Haß und Neid/ haue ab all Lust und Anhängigkeit dieser Welt. Samle meine Seele zu dir ein/ und erhalte mich in einem reinem friedlichen Gewissen. Lob/ Preiß/ Weisheit/ Danck/ Ehre/ Gewalt und Stärcke sey dir/ O Gott! von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und weil du uns/ ewiger/ gütiger GOTT! nicht verordnet hast zum Zorn/ sondern daß wir durch deine Gnade erhalten und seelig werden sollen: So bitten wir dich von Hertzen/ sey uns lie-

der HErr und Gott in unserm gantzen Leben/ und befiehl deinen heiligen Engeln/ die allzeit für deinem Angesicht stehen/ und Sorge für uns tragen/ und uns bewahren an Leib und Seele/ für allen Listen des Teuffels/ und aller bösen Geister/ auf daß wir an dir verharren/ biß ans Ende/ und alle unsere Feinde/ sichtige und unsichtige/ an uns zu Schanden werden/ durch deinen geliebten Sohn JEsum Christum unsern HErrn und Heyland/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Vater in dem Himmels-Thron!
Dir danck ich durch deinen Sohn/

Daß du mich heunt diese Nacht
So getreulich hast bewacht;
Ach! vergib/ aus Gnad und Huld/
Mir der Sünden schwere Schuld/
Damit ich/ mein Schöpffer! dich
Hab erzürnet hefftiglich;
HErr! bewahr mich/ durch dein Hand/
Diesen Tag für Sünd und Schand/
Daß mein Thun und Leben hier
Dir gefalle für und für.
Ach/ mein Hüter! dir befehl
Ich den Leib und meine Seel/
Deiner Engel Schirm und Schutz
Biete meinen Feinden Trutz.
Kurtz: Gib/ daß ich diesen Tag/
Ohne Plag und ohne Klag/
Einig in dir bringe zu/
In dir suche meine Ruh/
Im Arbeiten hilff du mir/
Amen! HErr! ich traue dir! Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

JEsu! heller Morgenstern!
Sey den Tag von mir nicht fern/
Von dem Sünden-Schlaff mich we-
cke/
Und mit deiner Gnad bedecke/

Schütze mich für Angst und Noth/
Und vor einem schnellen Tod.
Laß mich stets an dich gedencken/
Und mich dir zu eigen schencken/
Gib mir auch/ nach dieser Zeit/
Dort der Seelen Seeligkeit/ Amen.

Mittags-Gebet.

Christi Schutz/ ist mein Trutz.

O Du ewiger/ unvergänglicher/ unsichtbarer/ und allein weiser GOTT! Ach HErr JEsu Christe! du ewige Weisheit und himmlischer Rath Gottes! O Gott Heiliger Geist! Du Brunn der Göttlichen Weisheit! Ich bekenne und klage dir meines Hertzens angebohrne Blindheit und Thorheit/ daß ich/ von Natur nicht tüchtig bin/

etwas Gutes zu gedencken / oder Rath zu finden / von mir selbst habe ich auch keine Lust noch Liebe zu deiner Göttlichen Weisheit / sondern habe mehr Gefallen an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit dieser Welt / welche die Welt-Kinder loben; Ach! vergib mir diese grobe Sünde / und wende die Straffe von mir / die du dräuest / denen / so da sind wie Roß uñ Mäuler / welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß / wann sie nicht zu dir wollen. Item / es habe Gott an niemand Gefallen / er bleibe dann in der Weisheit.

Ach HERR! führe mich

auf dem Weege der Weisheit / der du die Weisen regierest. Dann in deiner Hand sind beyde / wir selbst und unsere Rede / darzu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäften. Laß mich die Weisheit / die aller Künste Meister ist / lehren. Gib mir den Geist der Weisheit / der verständig ist / heilig / einig / mannigfaltig / scharff / behende / beredt / rein / klar / sanfft / ernst / frey / wohlthätig / leutseelig / fest / gewiß / welche sich in die Heil. Seelen gibt / und machet Propheten und GOttes Freunde / und alles wol regieret.

Laß dieselbe / deine Weis-

heit /

heit / meine Braut und Gespons seyn / und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen / dann sie ist herrliches Adels / ihr Wesen ist bey GOtt und der HErr aller Dinge hat sie lieb / sie ist der heimliche Rath in Erkänntnis GOttes / und ein Angeber seiner Wercke / ihre Arbeit ist eitel Tugend / sie lehret Zucht / Gerechtigkeit und Stärcke: Sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit / ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey dem Volcke / viel Ehre bey den Alten / sie machet einen unsterblichen Namen / und ein ewig Gedächtnis bey den Nachkommen.

O GOtt! mein Vater/ und HErr aller Güte! der du alle Dinge/ durch dein Wort/ gemacht hast/ und den Menschē/ durch deine Weisheit/ bereitet hast/ daß er herrschen solte über die Creaturen/ daß er die Welt regieren solte mit Gerechtigkeit/ und richten mit rechten Hertzen: Gib mir die Weisheit die stets um deinen Thron ist/ denn ich bin ein schwacher Mensch/ und kurtzes Lebens/ und zu geringe im Verstande des Rechten/ und wann einer gleich unter den Menschen Kindern vollkom̃en wäre/ so gilt er doch nichts/ wo er ohne die Weisheit ist/

die von dir kommt: Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel / aus dem Thron deiner Herrlichkeit: Sende sie / daß sie bey mir sey / und mit mir arbeite / daß ich erkenne / was dir wolgefalle / dann sie weiß alles / und verstehts / laß sie mich leiten in meinen Wercken mässiglich / und mich behüten durch ihre Heiligkeit / so werden dir meine Wercke angenehm seyn / und werde dein Volck recht richten / und würdig seyn deines Raths. Dann / welcher Mensch weiß GOttes Rath / und wer kan dencken was GOTT will / dann der sterblichen Menschen

Gedancken sind mißlich / und ihre Anschläge sind gefährlich / dann der sterbliche Leichnam beschweret die Seele / und die irrdischen Hütten drücken den zerstreueten Sinn. Wir treffen das kaum / so auf Erden ist / und erfinden schwerlich / so unter Händen ist / wer will dann erforschen / was im Himmel ist / wer will GOttes Rath erfahren / es sey dann / daß du Weisheit gebest / und sendest deinen H. Geist aus der Höhe / und also richtig werde das Thun auf Erden / und die Menschen lernen / was dir gefället und durch die Weisheit seelig werden.

Dar-

Darum gieb mir / lieber Vater! daß ich meines Hertzens Gedancken zu dir richte / eh ich etwas anfahe / und um deinetwillen in dir / zu dir / durch dich / alles thue / das dir wolgefället. Daß ich in allen Dingen deinen Willen / durch das Gebet / erforsche / und mit dir rathschlage und Rath nehme / daß ich darnach erwähle / was recht ist / und dir wolgefället. Daß ich auch ander Leute Rath höre / und nicht verachte / daß ich auch in meinem Beruff bleibe / und nicht ausser demselben noch über mein Vermögen etwas vornehme: Auch lerne unterscheiden Zeit und

Ort Künfftiges und Gegenwärtiges: Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden / die Rathschläge urtheilen/daß ich möge entfliehen den Stricken des Teufels und seinem Werckzeuge / und den Netzen ihres Irrthums / daß ich auf das Künfftige gedencken/ klüglich sorgen und verstehen möge / was gegenwärtig / und was künfftig werden kan / daß ich in allen Dingen dich fürchte / dann das ist die Wurtzel und Anfang der Weisheit / daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht lasse betrügen / und daß ich in allen Dingen möge erken-

kennen / was recht und gut ist daß ich nicht aus Finsternis Liecht/und aus Liecht Finsternis mache / daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben / dann du liebest niemand / ohne der in der Weisheit bleibet/Amen.

Reim-Gebetlein.

O Wie groß ist deine Treu /
Herrscher Himmels und der Erden!
Sie ist alle Morgen neu /
Und kan nicht ermessen werden;
Du hast biß auf diese Stund /
Mich so gnädiglich erhalten /
Daß ich bin frisch und gesund /
Daß ich kan mein Amt verwalten:
Lasse ferner deine Gnad /
Ach! mir Armen wiederfahren /
Tröste mich / HErr! früh und spat /
Schicke mir die Engelschaaren /
Steh mir bey in Angst und Noth /
Wann ich soll von hinnen scheiden /

Ach so wollest du im Todt/
Mich ins Himmelreich begleiten/
Daß ich möge dort mit dir/
Ewig/ ewig jubiliren/
Und in allerschönster Zier
Herrschen/ jauchzen/ triumphiren.

Gedenck-Sprüchlein.

WEr dich JEsu recht erkennt/
Und von Hertzen Heyland nennt/
Wer allhier in dieser Zeit/
In dir suchet Lust und Freud.
Der ist warlich hoch und klug/
Uberflüssig reich genug.

Gebet vor dem Essen.

Esai 55. v. 3.

So spricht der HErr: Höret mir doch zu/ und esset das Gute/ so wird eure Seele in Wollust fett werden. Neiget eure Ohren her/ und kommet her zu mir/ höret/ so wird eure Seele leben. Dann ich will mit euch einen ewigen Bund machen.

O HErr! wir sagen Dir Lob und Danck/ daß du uns

uns Speise und Tranck nach leiblicher Nothdurfft geschaffen / gesegnet und erlaubet hast / und bitten dich von Hertzen / verleyhe uns / daß wir dieselbige zu deinem Lobe gebrauchen und geniessen / auf daß wir durch diese zeitliche Güter nicht verlieren die ewige / durch JEsum Christum unsern HERRN / Amen.

Reim-Gebetlein.

O Du Geber aller Gaben!
Reicher GOtt! der du kanst laben
Alle die / so Mangel haben /
Wir und unser Kinderlein /
Jetzund hier zu gegen seyn /
Bitten / uns mit Hülff erschein.
Und weil wir dich jetzo laden /
O! so laß uns ja nicht schaden /

Was

Was du uns geschenckt aus Gnaden.
Laß uns vielmehr Tranck und Speiß
Wolgedeyen / daß mit Fleiß
Wir dir sagen Lob und Preiß.

Gedenck-Sprüchlein.

WEr mißbrauchet GOttes Gaben /
Nur zum Stoltz und Ubermuth /
Der wird GOtt nicht bey sich haben /
Dessen Nam / Saam / Ehr und Gut
Wird nicht in die Länge stehen /
Sondern bald zu Grunde gehen.

Gebet nach dem Essen.

Sir. 23. v. 17.

Dancke für alles / dem der dich geschaffen / und mit seinen Gütern gesegnet hat.

HErr JEsu Christe! Du erhältest und unterstützest diß unser leiblich und natürlich Speis und Tranck / welches gleichwol ein herrlich gewaltig Werck ist viel nütz-

nützlicher / aber heiliger und heilsamer ist dieses / daß deine Gnade und Todt unsere Sünden vertreibet und wegjaget. Wir zwar sind dir / von wegen dieses zeitlichen Lebens / viel schuldig / sagen dir auch hertzlich Lob und Dank / daß du dasselbige / mit deinen Gnaden / so gnädiglich erhältest / es ist aber allein der Weg zu dem künfftigen ewigen Leben / derhalben bitten wir / du wollest auch uns / durch dein bitter Leiden uñ Sterben / mit ewiger Seeligkeit begnaden / so wollen wir dir hie auf Erden / für deine zeitliche Gaben zeitlichen Danck (nachdem wir vermögen)

gen) dort aber / für deine ewige Gaben / auch ewiges Lob und Danck sagen: Dich bitten wir / erhöre diß unser Gebet / der du mit dem Vater und Heiligen Geist / wahrer GOTT / lebest und regierest / in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

Ehre / Preiß / und Lob / und Danck /
Sey dir / GOtt! für Speis und Tranck /
So du uns jetzt aufgesetzet /
Und darmit so reich ergetzet.
Es ist wahr / HErr! deine Gnad /
Güt und Treu kein Ende hat.
Du ernährst die jungen Raben /
Welche Nahrungs-Mangel haben /
Du fragst nichts nach Rosses-Stärck /
Giebst auch nichts auf stoltze Werck /
Diesen liebst du / der dich liebet /
Der sich dir allein ergiebet /

Der

Der sich einig zu dir kehrt /
Rühmet / preiset / lobt und ehrt.
Nun / O GOtt! auf deinen Namen
Bauen wir auch ferner / Amen.

Gedenck-Zettlein.

LEide / meide / schweig / vertrage /
Deine Noth nicht vielen klage /
Ach! nur nicht an GOtt verzage /
Der wird wenden deine Plage.

Vesper-Gebet.

Ps. 150. v. 6.
Alles / was Odem hat / lobet den HErrn / Halleluja.

O Du ewiger und einiger Friede-Fürst / JESU Christe / du allerseeligste und höheste Ruhe aller gläubigen Seelen! Du hast gesagt: Kommt zu mir / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. In der Welt habt ihr Angst / in mir habt

ihr

ihr Friede. Ach! wie offt hab ich Ruhe gesucht in dieser Welt/ und im Zeitlichen/ habe sie aber nicht funden / dann es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget / noch gestillet/ noch gesånfftiget werden/ dann mit unsterblichen Dingen/ nemlich in dir/ und mit dir/ O du unsterblicher GOtt! wo du nicht bist/ da ist keine Ruhe der Seelen/ dann alles Zeitliche eilet zum Untergang/ und verschleisset/ wie ein Kleid/ die Erde veraltet / wie ein Gewand/ sie verwandelt sich/ und du unwandelbarer Gott! wirst sie verwandeln / wie solte dann meine nnsterbliche See-

Seele in den sterblichen/ wandelbaren/ flüchtigen Dingen Ruhe finden: Dann gleichwie du/ lieber GOtt! Unser Schöpffer! In keiner Creatur ruhen wollen/ ohne in den Menschen: (Dann/ als Du den Menschen erschaffen hattest/ ruhetest du von deinen Wercken/) also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen/ dann allein in dir/ O GOtt! meine Seele kan nicht gesättiget werden/ dann mit dir/ O GOtt! Der du allein gut bist. Darum hungert und dürstet meine Seele nach dir/ und kan nicht ehe ruhen/ noch gesättiget werden/ sie habe dich

dich dann selbst. Derhalben du/ mein HErr Christe! wol gesagt hast: Wen da dürstet/ der komme zu dir. Du bist meiner Seelen Ursprung/ darum kan sie nirgend ruhen/ dann in dir/ darum ruffe meiner Seelen/ und sprich zu ihr: Komm/ meine Taube! meine Taube in den Steinritzen und Felßlöchern! Das sind deine Wunden HErr JEsu! O du Felß des Heils! in welchem meine Seele ruhet. Dann auch dein lieber Apostel Thomas nicht ehe ruhen kunte er hätte dann seine Hände geleget in deine Wunden-Mahl. Das sind unsere Heil-Brunnen/

nen/ unser Friede-Brunnen/ unser Liebe-Brunnen. Ach/ mein HErr JEsu! wie brünstig ist deine Liebe/ wie rein ist sie ohn allen Falsch/ wie vollkommen/ wie unbefleckt/ wie groß/ wie hoch/ wie tieff/ wie Hertz-gründlich. Ach! laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen/ in deinem Hertzen/ in welchem kein Falsch ist noch Betrug/ da ruht sie ohne Furcht/ sanfft und sicher. Ach! laß alle meine Sinne ruhen in dir/ daß ich dich in mir höre freundlich reden: O du höchste Freundlichkeit daß meine Augen dich anschauen: O du höchste Schönheit! Daß mei-

meine Ohren dich hören: O du höchste Lieblichkeit! Daß mein Mund dich schmecke: O du höchste Süssigkeit! daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens: O du edle Blume des Paradeises! laß meine Arme dich mit Liebe umfahen: O du lieblichster Bräutigam! mein Hertz in dir jauchzen: O meine Freude! mein Wille dein allein mit Verlangen begehren: O meines Hertzens ewige Begierde! mein Verstand dich allein erkennen: O du ewige Weisheit! alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen: O JEsu! meine Liebe! mein Frie-

Friede! meine Freude! Nimm weg aus meinem Hertzen / alles / was Du nicht selbst bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armut / du bist meine Ehre in meiner Verachtung / Du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung / du bist meine Stärcke in meiner Schwachheit / du bist mein Leben in meinem Tode. Ach! wie solt ich nicht in dir ruhen? Bist du mir doch alles / Du bist meine Gerechtigkeit wider meine Weißheit / wider meine Thorheit / meine Erlösung wider meine Verdamniß meine Heiligung wider meine Unreinigkeit: Komm zu

mir/ und stille mein Hertz/ halte in mir deinen Sabbath / laß mich empfinden / daß Du in mir lebest. O mein Leben! wie du mich liebest: O meine Liebe! wie du mich tröstest/ erquickest/ erfreuest und erleuchtest. O mein Trost! O meine Erquickung! O meine Freude! O mein Liecht! Laß mich dir mein gantzes Hertz geben / dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben hast/ laß mich von mir selbst ausgehen/ auf daß du zu mir eingehest/ laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt/ auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllest/ O JEsu! meines Hertzens

Ruhe! Du heiliger Sabbath meiner Seelen! Bringe mich in die Ruhe der ewigen Seeligkeit / da Freude die Fülle / und lieblich Wesen zur Rechten ewiglich / Amen.

Reim-Gebetlein.

Vater! der du hältst in Hut
Meine Seel / Hertz / Sinn und Muth /
Deine Gnade mir verleyhe /
Daß mein Thun mir wol gedeye.
Laß mich wandeln schlecht und recht /
Und gottsfürchtig als dein Knecht.
Laß mich alles Böse fliehen /
Das von dir pflegt abzuziehen /
Laß mich folgen deinem Wort /
Welches führt zum Himmels-Port /
Gib zum Wollen das Vollbringen /
Ohne dich kan nichts gelingen:
Kurtz: Mein GOtt zu deiner Ehr
Alle meine Wercke kehr /
Und zu meines Nächsten Frommen /
Laß mich in den Himmel kommen:

Gedenck-Zettelein.

LEidest du? dein JEsus Christ
Hat auch viel vor dich gelitten/
Biß er dir das hat erstritten/
Was nunmehr dein eigen ist
Ey! so freue dich der Pein/
Dort in seines Hertzens-Schrein
Wird/ nach tausend Angst-Beschwehrden/
Es mit dir schon besser werden.

Abends-Aufmunterung zum Gebet am Donnerstag.

NUn gib dich zur Ruhe / meine Seele! das Licht ist der Nacht gewichen / die Sonne ist untergangen / und der Tag hat sich geendet: Nun ist es Zeit zu ruhen/ mit dem Leibe in dem Bette/ und mit der Seelen in GOtt.

Ach / liebe Seele! gedencke an den / von welchem du kommen bist / und kehre wieder zu ihm / dann du hast doch sonst nirgend keine Ruh / als bey deinem Vatter / der dich geschaffen / und in Chri-

Christo zum ewigen Leben erwehlet hat.

Ach / edle Seele! gewaschen mit dem Blut deines Heylandes JEsu Christi / wohin wilt du dich verbergen vor den höllischen Raub- und Stoß-Vögeln? Sieh an die eröffnete Seiten und Wunden deines Heylandes / und verbirge dich darein / gewiß du wirst darinnen sicher seyn.

Ach / liebe Seele! gewaschen / geheiliget und erneuert durch das Amt des Heiligen Geistes / laß nicht mehr davon / daß du nicht wieder verunreiniget werdest: Du hast deine Sünden-Kleider ausgezogen / wie solt du sie wieder anziehen? Du hast deine Füsse gewaschen / wie solt du sie wieder besudlen?

Seufftze zu GOtt deinem Vatter / daß sein Liecht der Gnaden / mit des Tages-Licht bey dir nicht untergehe.

Seufftze zu Christo JEsu / deinem Erlöser / daß Er sein Blut / Leib und Leben an dich gewendet / nicht lasse verlohren werden.

Seufftze zu deinem Tröster dem Heiligen Geist / daß er deiner Schwachheit aufhelffe / und dich vertrette / bey

GOTT mit unaussprechlichen Seufftzen. Dann du hast anjetzo Ursach / das Abend-Gebet zu verrichten / Ihm zu dancken / daß er dich / diesen gantzen Tag / gnädiglich bewahret hat / und anzuruffen / daß er dich auch weiters diese Nacht / mit seinen Fittigen / väterlich bedecken wolle. Bethe derowegen zu deinem Vater / Erlöser und Tröster / mit ermuntertem Gemüthe / und andächtigem Hertzen:

Abend-Segen.

1. B. Macc. 4. v. 10.

Lasset uns gen Himmel ruffen / so wird uns der HErr auch gnädig seyn / und an den Bund gedencken / den er mit unsern Vätern gemacht.

HErr GOTT Vater im Himmel! Erbarm dich über mich;
HErr GOTT Sohn / der Welt Heyland! Erbarm dich über mich;
HErr GOTT Heiliger Geist! Erbarm dich über mich;
Sey mir gnädig / verschon meiner / lieber HErre GOtt!
Sey mir gnädig / hilff mir / lieber HErre GOtt!

Jetzt

Jetzt und allezeit/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

HErr! heiliger Vater! Allmächtiger Ewiger GOTT! Gleichwie ich diesen Tag mit Dancken/ Beichten und Beten angefangen habe/ also will ich auch diesen Tag mit Dancken/ Beichten und Beten vollenden/ und sage dir Lob/ Preiß/ Ehr und Danck/ daß du mich erschaffen/ erlöset/ geheiliget/ erleuchtet/ getröstet/ und sonst allerley unermäßliche Wolthat erzeiget hast. Mancher ist diesen Tag mit grossem Elend und Betrübnis heimgesucht worden/ mich hast du

aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit / für allem Ubel behütet. Mancher hat heute in grossem Unfried und Kummer leben müssen / mir hast du Friede und Ruhe / auch das liebe täglich Brod aus Gnaden bescheret. Mancher ist verblindet / verlahmet / oder sonst in andere Schäden gerathen / zu mir hast du ausgestreckt deine Gnaden-Hand. Mancher hat sein Haus durch Feuer verlohren / mich hast du / HErr für solchem und andern Unfall bewahret / dafür danke ich deiner Majestät. Ehre sey dir / O GOtt! in der Höhe / dann alle meine Nahrung/

rung / Kleidung / Speiß / Tranck und Wohlfahrt / und was ich um und um weiß / das hab ich alles aus deiner lautern Gnade empfangen. Bitte demnach / wollest deine grundlose Güte / deinen Segen / deinen Geist und Gnade von mir nimmermehr abwenden / sonderlich auf diese Nacht / da sich mein Leib zur Ruhe leget / und ich mein und des meinen selber nicht pflegen kan. Sey du / lieber Vatter im Himmel! mein Pfleger und Schutz-HErr / lege die Wach deiner heiligen Engel an über meinen Leib / Seel und alles / was du mir vertrauet hast /

auf daß weder der Teuffel / noch böse Menschen / und aller derer Anhang mir nicht schade. Behüte mich für der ewigen Finsterniß und Macht der Verdammten und Gottlosen / und ob mein Leib schläfft und ruhet / so laß / O HErr GOtt! mein Hertz und Seele in und mit dir wachen / um des einigen Mittlers JEsu Christi deines Sohns willen / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEtzund weicht der Sonnenschein
Allgemach von unsrer Erden /
JEsu! brich mit Hülff herein /
Dann es will schon Abend werden /
Sey du unbegreifflich Licht!
Stets um mich mit deinen Strahlen /

Sey du meine Zuversicht/
  Mach zu nicht des Satans Prahlen:
Schicke deiner Engel-Wacht/
  Daß sie mich/ vor Angst-Gefahren/
Heute diese gantze Nacht
  Mögen schützen und bewahren/
Lasse mich/ frisch und gesund/
  Morgen wiederum erwachen/
So will ich zu aller Stund/
  Dein Lob kund den Völckern machen.

Gedenck-Sprüchlein.

VAter! der du mich erschaffen/
  Laß mich jetzo sicher schlaffen/
JEsu! du mein liebstes Leben/
  Bleibe vest an mir bekleben/
Heiliger Geist! ach! heut behüte
Mich durch deine grosse Güte/
  Laß/ ach! laß in dir/ mich Armen/
  O Dreyfaltigkeit! erwarmen.
Nun in deinem süssen Namen
Leg ich mich mit Freuden/ Amen.

Gedenck-Zettelein.

LAß dir stets für Augen stehen
  Deines GOttes edles Wort.
So wird es dir hier wolgehen/
  Und auch dort im Sternen-Ort.

Morgens-Aufmunterung zum Gebet am Freytag.

ANdächtiges Hertz / heute bricht an aller Menschen Geburts-Tag / der Tag / an welchem GOTT die Menschen geschaffen / dann solches ist am Freytag geschehen.

O deß edlen Freytags! an welchem der Sohn GOttes auch / mit Aufopfferung seines Leibs und Bluts / am Stamm des Creutzes / uns Menschen von der Sünde / Tod / Höll und ewiger Verdammniß befreyet hat. Wenig würde uns erfreyet haben die Schöpffung des Freytags / weil bald darauf erfolgt ist der traurige Sünden-Fall / der aus dem Frey-Tag einen Knechts-Tag / einen Traur-Tag / einen duncklen Tag / einen Tag des Scheltens und Zorns gemacht hat; wann nicht auch in der Zeit darauf gefolget wäre der seelige Char-Freytag / als der Tag des Heils vom HErrn; der Tag der Versöhnung mit GOtt; der Tag der Erlösung von Sünden; der Tag der Wiederbringung alles Guten.

Weil

Weil aber dieser Freytag jenem die Hand geboten / und auf denselben mit der Zeit gefolget ist / so magst du wohl frey und freudig seyn / liebe Seele! dann welche der Sohn GOttes frey machet / die seynd recht frey.

Er / der Sohn GOttes / hat an diesem Tag sich fangen lassen / auf daß du ledig würdest; Er hat sich verwunden lassen / auf daß du gesund würdest; Er hat sich verspotten lassen / auf daß du geehret würdest; Er hat sich richten und verdammen lassen / auf daß du weder gerichtet noch verdammet würdest. In Summa er hat Knechts-Gestalt an sich genommen / und ist seinem Vatter gehorsam worden / biß zum Tode / ja zum Tode deß Creutzes: Damit du / als ein Freyherr / durch den Tod / ungehindert mögest eingehen in die vollkommene Freyheit deß ewigen Lebens.

Und daran darffst du nicht zweiffeln / dann der Sohn GOttes will dir / im heiligen Abendmahl / sein Leib und Blut zum Pfand geben.

Das nimm wohl zu Hertzen; JEsus Christus / der eingebohrne Sohn GOttes /

tes / wahrer GOTT und Mensch / der ist Stiffter dieses heiligen Abendmahls / was er zusagt / das hält er gewiß.

Sein Leib und Blut / mit dem gesegneten Brod und Wein / ist die Speise und Tranck allhier / was wilt du weiters begehren?

Sein heilig Wort ist auch dabey / und heisst: Nimm hin und iß / das ist mein Leib / für dich in Todt gegeben; Nimm hin und trinck / das ist mein Blut / für deine Sünde vergossen.

Seynd das nicht hohe Gaben / theure Pfand und werthe Wort? Gewiß wer seine Sünde erkennt und bekennt / und glaubt den Worten: Für euch gegeben / für euch vergossen / zu Vergebung der Sünden / der hat / was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich / die gnädige Vergebung der Sünden.

Morgen-Segen am Freytage.

CHRYSOSTOMUS.

Das ist ein recht und Christlich Gebet / wann die Worte aus dem Hertzen / und nicht aus dem Munde oder Zunge / gen

gen Himmel sich erheben; heisst beten/ nicht mit Worten oder grossem Geschrey/ sondern mit Andacht des Hertzens das Gebet vollenden.

Der gnädige Wille des Vaters erquicke mich!
Das Blut JESU Christi erfrische mich!
Die Süssigkeit des Heiligen Geistes erfreue mich! Daß ich jetzt und allezeit glaube freudiglich/ leyde gedultiglich/ folge gehorsamlich/ kämpffe ritterlich/ und überwinde seeliglich/ Amen.

ALLmächtiger/ ewiger GOTT! gewaltiger HERR/ Himmels und der Erden! Du HErr der Zeit und Jahre! durch deine ewige Gnade erblicke und sehe ich an dieses Tages Liecht und Morgenröthe: Gib/ daß ich auch am Jüngsten Tage/ mit allen

allen Glaubigen / die Sonne der ewigen Gerechtigkeit / Jesum Christum / meinen Erlöser / mit Freuden sehe / und komme zu dem Tage der Gesellschafft aller deiner Heiligen und Auserwählten. Ich danke dir / das du diese Nacht mein Leib / Seel und alles / was du mir gegeben hast / für schnellem Tod / für Brand / Mord und anderer Noth / durch die Wache deiner heiligen Engel / so gnädiglich behütet hast / und bitte dich hertzlich / du wollest auch / auf diesem heutigen Tage / mich mit allem / was du mir in diesem Leben verliehen hast / in deinem

Gna-

Gnaden-Schutz erhalten/ leiten/ regieren/ für Sünden und Schanden gnädiglich bewahren / und verleihen / zu deines Namens Lob und Ehre / und meines Nechsten Nutz und Wolfahrt/ Christlich zu leben. Ach HErr! verlaß mich nun und nimmermehr nicht mit deinem Trost / behüte ferner für Theurung/ Feuers-Noth/ schädlicher Seuche/ für Haupt Kranckheiten / schändlicher und schmählicher Armuth / für Sünde und Schande / erbarme dich mein / wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet / laß meine Sünde ferne von mir seyn / so ferne

der

der Morgen vom Abend ist / ja / so hoch der Himmel über der Erden ist / laß deine Gnade über mich walten / gib mir an Seel und Leib / was mir seelig und noth ist / laß heute aufhören die böse Zeit / und laß kommen die gute Zeit. Ich dancke dir auch von Hertzen / daß du Gedult mit mir trägest / und mir Gutes für Böses vielmal gegeben hast. Ich habe es nicht verdienet / aber gelobet sey deine Barmhertzigkeit / von nun an biß in Ewigkeit. Ich bitte dich / laß heute deinen Seegen nicht von mir weichen / vermehre an uns allen deine Gnade und

Ga-

Gabe / vermehre uns deine Güte / Treue und Barmhertzigkeit / und laß nicht ab / unser zu verschonen. Seegne mich / und die gantze Christenheit / heunt und allezeit / dann an deinem Seegen ist alles gelegen / und wen du seegnest / der ist und bleibet geseegnet ewiglich. Tröste uns / und errette uns vom Satan und allen Bösen / daß wir / mit deiner Hülffe / Christlich leben / uns in GOTT freuen / und / nach unserm langwierigen Elende / seeliglich erlangen die ewige Freude und Seeligkeit / durch die heiligen Göttlichen Bluts-

Tropffen / durch den blutigen Angstschweiß / durch die heiligen Wunden und Striemen / durch das bittere Leiden und Sterben / und durch die siegreiche Auferstehung / so dein allerliebster Sohn / JEsus Christus / für uns vergossen / erlitten / ausgestanden und vollbracht hat / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Der Segen / Schutz und heiligmachende Krafft GOttes des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / sey über mir / und behüte mich und die gantze Christenheit. O Heilige Dreyfaltigkeit ! Hilff mir /

daß ich nimmermehr geschieden werde von dir. Für dem bösen Feinde beschirme mich / in der Stund meines Todes begnade mich / und nimm mich zu dir / auf daß ich dich / samt deinen Engeln / loben möge ewiglich / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEtzund ist mit schönen prangen
Der Gold-güldnen Sonnen-Licht
An dem Himmel aufgegangen /
JEsu! komm / verschmäh mich nicht;
Laß mir deine Gnade scheinen /
Daß mein Hertz von Sünden rein /
Möge sich mit dir vereinen /
Und dein Sitz und Tempel seyn /
Lasse mich ja fleissig lernen
Deinen Willen und Gebot /
Mich von böser Rott entfernen /
Dienen dir in Noth und Tod;

Ach!

Ach! vergib mir meine Sünden/
Die groß und unzehlich sind.
Laß/ ach! laß mich Gnade finden/
Ich bin ja dein liebes Kind/
Laß mich deine Engelscharen/
Diesen Tag und allezeit/
Tragen/ leiten und bewahren/
So will ich mit Hertzens-Freud
Deinem Namen hier lobsingen
Mit der frohen Christenheit/
Und dir auch Danck-Opffer bringen
In der frohen Ewigkeit.

Gedenck-Zettlein.

GOtt! mein Hülff/ mein Schutz/ mein Leben/
Meine Freud und Zuversicht/
Meine Liebe/ mein Verlangen
Lässt mich und die Deinen nicht.

Mittags-Gebet.

Jerem. 17.

Gesegnet ist der Mann/ der sein Vertrauen auf den HErrn setzet/ und dessen Hoffnung ist der HERR.

O du

O Du ewiges Wort! ein Sohn des lebendigen GOttes / der du bist der selbständige Glantz der Herrlichkeit GOttes / und das wesentliche Ebenbild deines Vaters / der alle Ding mit seinem kräfftigen Wort trägt / und mit seiner kräfftigen Hand regieret! Du siehest und weist unser Elend und Noth / wir sind umringet um und um mit der schröcklichen Lust des Satans / und erkennen unsere Schwachheit / wissen auch keinen Schutz / im Himmel und auf Erden / ohn dich allein. Ach! treuer Gott! verlaß uns nicht / du weist am besten

unser Gefahr/ und du starcker GOtt! bist allein unserer höllischen Feinde mächtig/ für deiner Göttlichen Macht dürffen sie sich nicht blicken/ für deinem Zorn zittern und zagen sie/ wollen sie sich für deinem ewigen Thron sehen lassen/ so hören sie ihr ewig Verdammnis/ eilen sie zur Höllen/ so haben sie ewig Wehklagen und ewig Betrübnis. Wir bitten dich/ steh uns jetzund bey in aller Anfechtung/ sey ja nicht ferne von uns O HErr! eile uns zu helffen/ stärcke uns mit deiner Krafft des Heiliges Geistes/ dem Satan Christlich zu widerstehen/

stehen / und unserm eigenen bösen / sündhafftigen Fleisch und Blute zu widerstreben / HErr! Du kennest gar wohl unsers Feindes Ohnmacht und Nichtigkeit / die Hölle hast du ihm geplündert / den Stachel hast du ihm zerbrochen / seinen Raub hast du ihm abgejaget / mit Ketten der Finsternüs hast du ihn gebunden / mit ewiger Schande hast du ihn angethan: O weh / Schlange! alle dein Wüten und Toben ist umsonst / alle deine List und Kunst ist dir zerrunnen. O HErr! hilff uns auch wider uns selbsten / hilff uns den verdammten Feind

unserer Seelen / den Fürsten dieser Welt / welchen du aus seinem Raub-Schloß selbst ausgestossen / und gerichtet hast / seeliglich überwinden / daß er uns nicht mit unserm grossem Unvermögen erschrecke / mit unserm langwierigen Elend so gar betrübe / und alles Trostes beraube / daß er uns mit keiner Noth im Glauben verzagt und ungedultig mache / mit seinem Schein betrüge / mich zu versuchen / mit keiner Gewalt / List oder Lügen / in Sünd / Schand und Laster bringe. Mit einem Augenblick kanst Du ihn stillen / mit einem Wörtlein

kanst Du ihn fällen/ ein Härlein ohne deine Zulassung/ kan er uns nicht krümmen. Dann Du hast eine allmächtige und allezeit gleich beständige Hand/die im Himel die Engel/und auf Erden alle Creaturen/alles/was da lebet/und sich beweget/ erschaffen hat; Dieselbe überaus mächtige Hand wird unsern Feind/den Teuffel/welcher allbereit zum Verdammnüß gerichtet ist/ auch stürtzen und zu nichte machen. Darum erhalte uns/ lieber GOtt! daß uns weder Lieb noch Leid von dir abwende/ sondern daß wir Dir allein dienen in wahrer GOt-

tesfurcht/ in glaubiger Gedult / in frölicher Hoffnung/ willigem Gehorsam / und mit deinem Göttlichen Beystand allem Eingeben des bösen Geistes seeliglich entgehen / durch den gewaltigen Uberwinder/ gewaltigen Schlangen-Tretter / gewaltigen Durchbrecher / gewaltigen Siegs-Fürsten / gewaltigen unüberwindlichen Ehren-König und Hertzog des Lebens/ den HErrn aller Herren/ dem Unvergänglichen / Unsichtbaren/ und allein Weisen von nun an bis in alle Ewigkeit. Darauf spreche ich mit frölichem Hertzen und Munde/ ein

freu-

freudiges und hertzliches Amen.

Reim-Gebetlein.

GRosser GOtt / ach! wie viel Feinde
Stürmen grimmig auf mich zu/
Auch die vom Geblüt Befreundte
Lassen mir gar keine Ruh /
Satan selbst kommt aufgezogen /
Leget seine scharffe Pfeil
Auf den fest-gespannten Bogen/
Und drückt ab in schneller Eil /
Komm / ach! Komme mir zu statten /
Eh ich gantz vergehen muß /
Hilff / ach! Hilff behend mir Matten /
Ich erschein in wahrer Buß /
Ich bekenne meine Sünden /
Meine schwere Missethat /
Laß mich Hülff und Rettung finden /
Ach! Es ist sonst / ach! zu spat /
Siehe doch die heisse Thränen /
Höre doch die Seuffzer an /
Höre doch mein Aechtzen / Sehnen /
Komme du mit Hülff heran /
So soll dich mein Mund stets preisen /
So will ich dir ewiglich

Lob/ und Preiß/ und Danck erweisen/
Ach/ mein GOtt! erhöre mich.

Gedenck-Zettlein.

WAs mit GOtt wird angefangen/
Muß auch mitten im Verlangen/
Ein beglücktes End erlangen.

Gebet vor dem Essen.

1. Cor. 10. v. 31.

Ihr esset nun oder trincket/ oder was ihr thut/ so thut es alles zu GOTTES Ehre.

HERR GOTT/ himmlischer Vatter! wir sagen Dir ewiges Lob und Danck/ um deine theure Gaben/ die Du uns abermal so mildiglich bescheret hast/ und bitten dich/ gieb uns/ dieselbige deine heilige Gaben/ mit wahrer Danckbarkeit und

und aller Zucht zu geniessen/ damit wir/ zu deinem Lob/ unserm Nächsten desto baß dienen und helffen mögen durch unsern HERRN JESUM Christum/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Vatter in dem Himmels-Thron!
JEsu Christe/ GOttes Sohn;
Geist der Gnaden/ steh uns bey/
Daß uns Tranck und Speiß gedey.

Gedenck-Sprüchlein.

Ach! wie lustig wird es stehen
Dorten in dem Himmels-Saal/
Wann wir werden können gehen
Zu dem frohen Freuden-Mahl/
Das uns JEsus selbst wird geben/
Da er selbst wird seyn der Wirth/
Ach! ich eil aus diesem Leben/
Hole mich/ O meine Zierd/
Amen.

Gebet vor dem Essen.

Prov. 25. v. 21/22.

Hungert deinen Feind/ so speise ihn mit Brod/ dürstet ihn/ so träncke ihn mit Wasser. Dann du wirst Kohlen auf sein Häupt häuffen/ und der HERR wird dirs vergelten.

O Allmächtiger/ Ewiger/ himmlischer/ getreuer/ lieber Vatter! wir sagen deiner göttlichen Majestät hertzlich Lob und Danck/ daß du durch deine unaußsprechliche Gewalt alle Dinge erschaffen/ durch deine unerforschliche Weißheit alle Dinge regierest/ durch deine überschwengliche Gnade alles/ was lebt/ speisest und nährest/ verleihe uns/ deinen Kin-

Kindern/ daß wir zu seiner Zeit mit dir in deinem Reich das liebliche Getränck deiner Unsterblichkeit trincken mögen/ welches Du verheissen und zubereitet hast allen denen/ so dich warhafftig lieb haben durch deinen geliebten Sohn JESUM Christum/ Amen.

Gedenck-Sprüchlein.

GOtt schaffet alles nur allein/
Was uns kan auf dieser Erden/
Nützlich und ersprießlich seyn/
Ihm soll alles danckbar werden.

Gedenck-Zettlein.

WIe GOtt will/ so muß es gehen/
Er thut/ wie es Ihm gefällt/
Der allein kan wohl bestehen/
Der sein Hoffnung auf Ihn stellt.

Vesper-Gebet.

Ebr. 13. v. 18.

Unser Trost ist der/ daß wir ein gut Gewissen haben/ und befleissigen uns einen guten Wandel zu führen.

Ambrosius/ Rom. 1.

Nicht die Stelle/ sondern ein andächtig Hertz machet das Gebet gut.

O Du edles/ heiliges/ reines/ keusches/ unbeflecktes Hertz/ HERR JESU Christe! Du Liebhaber der Reinigkeit! Du Krone aller Ehren und Tugend! Ich klage und bekenne Dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ dadurch ich meinen Leib und Seel offt deflecket habe/ durch unreine Gedancken/ Wort und Wercke.

Ach!

Ach! vergib mir / Du reines / mildes / gütiges Hertz! diese meine grosse Sünde / und wende die schwere Straffe von mir ab / die du den Unreinen dräuest. Dann / so die selig seyn / die reines Hertzens seyn / und GOtt schauen werden / so werden denn die ohne Zweiffel unselig seyn / die unreines Hertzens sind / und werden GOTT nicht schauen; Darum schaffe in mir / GOtt! ein reines Hertz / verwirff mich nicht von Deinem heiligen Angesicht / um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne / daß ich nicht anders kan züchtig leben /

du gebest mirs dann / und solches erkeñen / ist auch eine grosse Gnade: So bitte ich dich demüthiglich / heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben / durch den H. Geist / durch die Busse / und durch die neue Geburt / und stärcke mich / daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen / oder mich einnehmen und besitzen lasse / wie ein unreines Haus / auf daß er nicht meine Seele beflecke / meine Gedancken vergiffte / meinen Leib verunreinige: Lösche aus in mir die Flammen der Unzucht / umgürte meine Lenden und Nieren mit der Gedult der

Keusch-

Keuschheit / du keuscher / züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen! umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe / vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen / erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedanken / daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sey / und allzeit bleiben möge / damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde / ein Gefäß der Unehren und Schanden / sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren / und meine Gaben / die du in mich / als ein Gefäß der Barmhertzigkeit / geleget

 hast /

hast / nicht verschütte und gar verliere / daß du mich / durch Zucht und Reinigkeit / absondere von den unsaubern Geistern / den Teuffeln / und von allen unreinen Heyden / daß ich nicht außgestossen werde / aus dem neuen himmlischen Jerusalem / sondern mit Dir vereinigt bleibe / und ein Geist / ein Hertz / ein Leib mit Dir sey / gleich wie Du mich darzu / in der Heiligen Tauffe / gewaschen / geweyhet und mit dem H. Geiste gesalbet und geheiliget hast / zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach! lehre mich bedenken / daß mein Leib ein Tempel und Wohnung

nung sey des Heiligen Geistes / daß ich GOttes Tempel nicht zubreche / auf daß Du mich nicht wieder zubrechest / und daß ich ein Glied CHristi sey / und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache / und an meinem eignen Leibe sündige. O Du edler / keuscher / züchtiger Himmels-Bräutigam! der Du unter den Rosen der Reinigkeit weidest / weide meine Seele mit deinem Erkänntnüß und reiner Liebe / und treibe von mir alle unreine Gedancken / daß Du / mit deinem Heiligen Geist / in mir mögest wohnen / und die Heiligen Engel bey mir

mir bleiben mögen allezeit/ Amen.

Reim-Gebetlein.

NUn die Sonne wieder weichet/
Allgemählich von uns schleichet/
Und die denckle braune Nacht
Wiederum sich zu uns macht/
So ist billig/ daß wir kommen/
Zu dir/ Vatter/ aller Frommen!
Und dich bitten für und für:
Bleibe HERR/ Ach bleibe hier!
Laß uns deine Warheit leuchten/
Du kanst uns mit Gnad befeuchten/
Schützest du uns/ wahrer Freund/
O so kan der böse Feind
Uns in keinen Schaden bringen/
Dann du kanst ihn wohl bezwingen.
Summa: Wer dir fest vertraut/
Der hat ewig wohl gebaut.

Abends-Auffmunterung zum Gebet am Freytag.

NUn hat der Freytag auch ein Ende/ aber nicht deine Freyheit/ liebe See-

Seele! die soll und wird erst recht angehen: Dann/ so dich der Sohn GOTTes frey machet/ so bist du recht frey.

Der Sohn GOttes machet dich frey/ mit seinem Blut / von aller Ungerechtigkeit ; dann das Blut JEsu Christi/ als des Sohns GOttes / macht uns rein von allen unsern Sünden.

Er machet dich frey von der weltlichen Eitelkeit/ durch die selig Gnaden-Wahl/ indem er dich von der Welt erwehlet / und zum ewigen Leben beruffen hat.

Er machet dich frey / mit seinem Tode/ vom Tode / dann / durch seinen Tod hat er die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Teuffel / und erlöset die / so durch Furcht des Todes Knechte seyn musten ihr Lebenlang.

Er machet dich frey mit seinem Triumph von der Höllen / daß du kanst triumphiren/ ihr einen Trotz bieten/ und sagen: Tod! wo ist dein Stachel? Hölle! wo ist dein Sieg? Aber GOTT sey Danck gesagt / der uns den Sieg gegeben durch JESUM Christum unsern HErrn.

Ja/

Ja / damit du dessen gewiß seyest / so gibt Er dir auch im Heiligen Abendmahl / vermittelst deß gesegneten Brods und Weins / seinen wahren Leib / für dich gegeben / und sein wahres Blut / für deine Sünde vergossen; das ist ein gewiß Zeichen deiner Freyheit / ein unfehlbar Siegel deiner Gerechtigkeit / ein kräfftiger Trost in der Widerwärtigkeit / das rechte Fundament der Freudigkeit / und eine mächtige Versicherung der künfftigen Herrlichkeit und Seligkeit.

Das fasse mit gläubigem Hertzen / und gedencke dabey seines Leidens / auf daß du auch gedultiglich mit ihm leidest: Gedenck dabey seines Todes / auf daß du auch willig mit ihm sterbest: Und gedencke dabey seiner Aufferstehung / auf daß du auch / Krafft deren / dermahleins mit Freuden aufferstehen mögest.

Dann / das ist gewiß / dulden wir mit / so werden wir mit herrschen; Sterben wir mit / so werden wir mit leben / und aufferstehen zu der allerseeligsten Freyheit der Kinder GOTTES / auf welche auch die Creatur ängstiglich harret und wartet: Dann auch die Creatur frey

werden

werden wird von dem Dienst des vergänglichen Wesens / zu der herrlichen Freyheit der Kinder GOttes.

Unterdessen aber dancke auch GOTT für seine gnädige Hülffe / welche er dir diesen Tag erzeiget hat / und verrichte gegen ihm dein schuldiges Danck-Gebet mit gläubigem Hertzen:

Abend-Seegen.

Psalm. 88. v. 14

Ich schreye / HErr! zu dir / und mein Gebet kommet früh für dich.

Esa. 43. v. 2.

HErr! Sey uns gnädig / dann auf dich harren wir / sey ihr Arm frühe darzu unser Heil / zur Zeit des Trübsals.

O HErre GOtt! begnade mich!
Ach mein Heyland! Versprich mich.

O GOTT H. Geist! erbarme dich über mich armen Sünder und elenden Menschen / heute diese Nacht und allezeit / einiger wahrer GOTT / hochgelobet in alle Ewigkeit / Amen.

O All-

O Allmächtiger / ewiger / gnädiger und barmhertziger GOtt! der Du gesaget hast: Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so will ich dich erretten: Jch bitte dich / erbarme dich mein / und vergib mir meine Sünde / laß mich dir befohlen seyn in deine grundlose Liebe und unaussprechliche Barmhertzigkeit / heute diese folgende Nacht / auf daß ich in dir sanfft und sicher ruhen und schlaffen möge / laß mich nicht durch einen schnellen Tod / ohne Erkänntnüß deines lieben Sohns in dieser Nacht hingerissen werden / laß mich frölich vom Schlaf aufwachen / deine

Güte

Güte erkennen/ und deinen Heiligen Namen loben / das ist ein köstlich Ding. Gib mir den Heiligen Geist / der mein Hertz allezeit erfülle mit dem rechten Trost/ ich schlaffe oder wache/ ich liege oder stehe / so hilff mir / wie du weist / daß mir am besten geholffen wird/ an Leib und Seel: Du kanst alles / du vermagst alles / es stehet alles in deinen Händen. Gedencke an deine Barmhertzigkeit und Verheissung. Ja/ gedencke des vollkommenen Gehorsams deines geliebten Sohnes JESU Christi / da durch ich Dir gäntzlich versöhnet bin/ um des willen sey

mir heute diese Nacht und allezeit gnädig. Und wann es ja seyn solte / daß ich / nach deinem vätterlichen Willen / mit Gefahr / Creutz und Unglück / oder auch mit dem Tode solte heimgesuchet werden / so wollest du mich auch heimsuchen mit deinem Göttlichen Trost / Segen und Gnade. Ohne deinen Willen / HErr! kan oder vermag mir nichts wiederfahren / ob ich schon wandele in der finstern Nacht / so bist Du doch bey mir / dein Stecken und Stab trösten mich / auch alle meine Haar auf meinem Haupt hast du gezehlet / wofür sollte mir grauen? Laß

mich deine Vätterliche Liebe/ die du gegen mir trägest/ recht erkeñen/ mehre meinen Glauben/ nimm mich auf zu Dir/ hilff/ daß ich seelig werde/ und der ewigen Freude geniesse. Vergib mir / was ich diesen Tag wider dich gethan habe/ wissendlich oder unwissendlich; Laß mich in dir ein neues und wohlgefälliges Leben anfangen/ zu Lob deines Heiligen Namens/ und zu meiner Seelen Heil und Seligkeit/ durch JEsum CHristum meinem HErrn und Seligmacher/ Amen.

O du Seligmacher Christe! mache du mich selig/ der

du

du mich erschaffen und erlöset hast / durch dein Creutz und dein eigen Blut. O unser GOTT! komme mir zu Hülffe / heut und allezeit / O heiliger GOTT! O heiliger starcker GOtt! O unsterblicher GOtt! erbarme dich über mich armen Sünder / und bewahre mein Leib und Seel / von nun an bis in alle Ewigkeit / und zum ewigen Leben / Amen.

Reim-Gebetlein.

VAtter in dem Himmels-Thron /
Dir danck ich durch deinen Sohn /
Daß du mich vor Angst-Gefahren
Wollen diesen Tag bewahren /
Ach! Vergib aus Gnad und Huld
Mir der Sünden schwere Schuld /
Sey mir gnädig / laß mich Armen
Bey dir finden ein Erbarmen /

Ach! bewahre auch diese Nacht
Mich mit deiner Engel-Wacht /
Treib von mir den Fürst der Höllen /
Der stets dräuet mich zu fällen /
Laß mich sicher schlaffen ein /
Und mit dir vereinet seyn.
Laß mich morgen frisch erwachen /
Und in allen meinen Sachen /
Einig sehen nur auf dich /
Amen / HErr! Erhöre mich!

Morgens-Aufmunterung zum Gebet am Sonnabend.

Wache auf meine Seele! wache auf / und siehe / die Nacht ist vergangen / der Schatten hat sich verlohren / die Finsternüß ist vertrieben / und der Mond mit seinem Sternen-Heer ist von der Wacht gezogen. Dir will gebühren / daß du seinem und deinem Schöpffer für solche väterliche Nacht-Wache hertzlich danckest. Die Nacht ist niemands Freund / die Nacht wird gebrauchet von den Bösen zum Schatten ihrer Boßheit; von den Dieben / zum

Behelff ihrer Ungerechtigkeit; von den Unzüchtigen/ zum Deckel ihrer Unkeuschheit; von den Weinhelden/ zur Beförderung ihrer Trunckenheit; von den Mördern zum Heler ihrer Grausamkeit; von den Feinden zum Anschlag ihrer Blutdürstigkeit: Und unser aller Widersacher der leidige Teuffel/ gehet bey Tag und Nacht umb uns her/ wie ein reissender Löw/ und suchet/ welchen er mög verschlingen.

Darum/ so hast du deinem GOTT wohl zu dancken/ daß er dich die gantze Nacht über/ so våtterlich beschützet/ vor den Bösen beschirmet/ und wider die Diebe verwachet/ vor Unzucht behütet/ und von der Trunckheit abgehalten/ vor den Mördern bewahret/ und wider die listige Anläuffe des Feindes bedecket hat.

Dafür soll dem HErrn ihrem GOtt dancken/ alle die/ welche an seine våtterliche Nachtwache heute diesen Morgen gedencken.

Wache auf/ meine Seele! wache auf/ und siehe/ der Tag ist herbey kommen/ der Morgenstern låst sich sehen/ das grosse Sonnen-Liecht gehet auf an dem Himmel/

mel / die wilden Thiere heben sich davon / und der Mensch gehet aus an seine Arbeit. Dir will geziemen / den Schöpffer des Tages darüber zu rühmen / dir will obliegen / das Liecht / zu erleuchten die Heyden / von gantzem Hertzen zu preisen / gleich wie die gleich wie die Sonne dasselbe dir thut. hoch-preißlich abbilden und fürweisen. Ja dir will zustehen / gehorsamlich zu folgen dem Geist der Warheit / daß er dich heut und allezeit führe auf der ebene Bahn der Gerechtigkeit.

Der Tag ist dienlich zur Arbit / sihe / daß du ihn nicht zu bringest mit Müssigkeit: Der Tag ist förderlich zur Freude / verhüte / daß er nicht von dir verwandelt werde in Leide. Der Tag hat seine zwölff Stunden / beflessige dich / daß du in keiner über dem Bösen werdest erfunden; und ein jeglicher Tag hat seine eigene Plage / darum bitte deinen GOTT / daß er auch die Last mit dir trage.

Wache auf / meine Seele! wache auf / und siehe / die Nacht ist vergangen / der Tag aber ist herbey kommen / die Finsternüß ist gewichen / und die helle Morgenröthe ist angebrochen / der Schatten

hat sich verlohren / und das Liecht ist aufgangen / der Mond hat seinen Ab- und Heimzug / und die Sonne ihren Wach- und Außzug genommen: Ach! Ziehe auch auf / in deinem Beruffe / mit der Sonnen / biß daß du wirst zur ewigen Ruhe und Freude kommen / thue fleissig zur Kirchen / in das Hauß deß HERRN gehen / auf daß dich besuche der Aufgang aus der Höhe; mercke mit Andacht auf die Göttliche Lehre / so wird in dir auffgehen der helle Morgen-Stern / und wandele erbarlich / als am Tage / so wird dich dein GOTT behüten vor seiner Plage / und dir helffen des Tages Last und Hitze tragen / daß du wirst müssen ihme dafür von Hertzen Lob und Danck sagen.

Morgen-Seegen am Sonnabend.

Psalm. 116. vers. 13.

Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine Wolthat / die er mir thut / ich will den heilsamen Kelch nehmen / und des HERRN Namen predigen. Ich will

meine Gelübde dem HErrn bezahlen / für all seinem Volck.

GOtt der Vatter / der mich geschaffen hat / bewahre mich / und treibe von mir / durch seine Allmacht / des bösen Feindes Macht / Amen.

GOtt der Sohn / der mich erlöset hat / erhalte mich / und zerstöhre alle List und Anschläge meiner Feinde / Amen.

GOtt Heilig Geist / der über mich außgegossen ist in der Heiligen Tauffe / erhalte und erlösse mich von allem Ubel / und leite mich zum ewigen Leben / Amen.

ICh dancke Dir / HERR GOtt himmlischer Vatter! Gantz demüthiglich / für alle deine Wolthat / Gnade / Güte und Treue / die Du mir mein Lebenlang erzeigt hast / bis auf diese jetzige Stunde / welche groß und unzählich

seyn: Deine Barmhertzigkeit ist ja reich und groß über mich gewesen / du hast mich zu deinem Eben-Bilde erschaffen / durch deines Sohns Blut vom Tod erlöset / und zum Erben deines ewigen Reichs angenommen. Auch hast Du mich zur heiligen Tauffe kommen / und hernach deinen heiligen Willen / aus Deinem Göttlichen Wort / lernen lassen / daß ich dich erkant habe / kan dich anruffen ohn Abgötterey / kan dich einen Vatter nennen im Namen Jesu Christi / und weiß (GOtt Lob und Danck!) wie ich Christlich leben und seeliglich sterben soll.

soll. Du hast mir auch zu Trost eingesetzt das Hochwürdige Sacrament des wahren Leibs und Bluts des Lämmleins GOttes JEsu Christi / damit speisest / tränckest und erquickest du meine Seele / und bezeugst / daß Du in mir wohnen / und ich in dir bleiben soll. Für diese geistliche Wolthat sage ich dir Lob und Danck. Neben dem allen hast Du mich von Christlichen Eltern lassen gebohren werden / mich gespeiset / getränckt / gekleidet / wunderbarlich erhalten / biß auf diese Stunde / unter so mancher Gefahr und Unglück.

Solches alles hast du ohne all mein Verdienst und Würdigkeit gethan / welche Woltha-ten ich heute diesen Morgen mit danckbarem Hertzen erkenne / und dir dafür dancke / sonderlich auch / weil du mich / diese vergangene Nacht / für allem Unfall an Leib und Seel behütet hast. Laß mich diesen lieben Tag / und sonst allezeit / für und für Dir gantz gnädiglich befohlen seyn / in dein ewige Göttliche Barmhertzigkeit / in deine väterliche Liebe / in deine Huld und Gunst / in deinen theuren Schutz und Schirm / Du wollest mich behüten und bewahren für allem Bösen /

Bösen/ für alle dem/ das wider dich ist/ und für alle dem/ daß mir verderblich und verdammlich ist / für Sünden/ Schanden und Lastern / für Schaden und Gefahr/Unglük und Unfall / für des Satans List/ und für allem Ubel. Allein dir/ HErr! befehle ich / zu beschützen und zu bewahren/zu trösten und zu stärcken/ mein Leib und Seele / mein Gewissen/ meine Sinne/ Muth und Gedanken/mein Ehr und Gut. Du siehest/weist und erkennest meine Noth und Gefahr/mehr als ich selbst. Darum sey Dir alles sämtlich und sonderlich befohlen/ Du mein GOTT!

in allen / hilff mir in allen / wirff mir aus der Höhe zu das kleinste Körnlein deiner Gnade / das wird kräfftiger und stärcker seyn / mich zu trösten / mir zu helffen / alles Unglück zu überwinden / dann mich alle Welt betrüben kan. Laß mich heute diesen Tag Gnade für dir finden / mein GOtt! die Gnade / welche für deinem Göttlichen Antlitz gefunden haben alle / die du von Anfang der Welt geliebet hast dein Zorn weiche ferne von mir / deine Gnade nahe zu mir. Schleuß mich in deine Barmhertzigkeit / halte mich / HErr! in deiner Hand / und gib mich

nicht

nicht in die Hände meiner Feinde. Bewahre mich/ als deinen Aug-Apffel/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ daß ich darunter/ für allem Bösen/ sicher wohne. Laß ja deinen H. Geist allezeit in meinen Hertzen wohnen. Lehre mich durch denselben Dich erkennen/ fürchten/ lieben/ vertrauen/ Dich im Geist und in der Warheit anruffen/ Dir dienen und dancken mein Lebenlang. Heilige mein Hertz mit allen Christlichen Tugenden/ und gib Gnade/ daß ich hie zeitlich also lebe/ auf daß ich auch in Ewigkeit mit Dir leben könne/ Amen.

Reim-Gebetlein.

LOb/ und Danck/ und Ruhm/ und Preiß/
Sag ich dir/ O GOtt! mit Fleiß/
Daß du mir bist beygestanden/
Und mich von des Satans Banden
Hast durch deine grosse Macht
Frey gemacht diese Nacht.
Ach! Ich bitte ferner/ bleibe
Bey mir diesen Tag/ und treibe
Alles Böse weg von mir/
Lasse mich/ O meine Zier!
All mein Thun und gantzes Leben
Dir allein zu eigen geben/
Deine liebe Engelein
Lasse stetigs bey mir seyn/
Und mich hin und her begleiten/
So bin ich aus allem Leiden.

Mittags-Gebet.

Last uns beten/ last uns wachen/ last uns streiten/ dann dem wird allein die Krone geben/ der da ritterlich gestritten und überwunden hat.

EWiger/warhafftiger/gerechter/lebendiger/heiliger GOTT und Vatter! Ich klage und bekenne dir/mit betrübtem und demüthigem Geiste/die grosse angebohrne Blindheit und Finsternüß meines Hertzens/daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan/auch zu deinem göttlichen Erkäñtnüß/in welchem doch das ewige Leben stehet/aus natürlicher/fleischlicher Thorheit und Unwissenheit/weder Lust noch Liebe trage: Ach vergib mir solche schädliche Thorheit/gnädiger Vatter! und rechne mir dieselbe nicht zu; Nimm die schwere

Straffe von mir/ da du/ durch den Propheten Esaiam/ das Weh schreyest über alle / die dich nicht kennen wollen/ und sprichst: Ein Ochse kennet seinen Herrn/ und ein Esel kennt die Krippe seines Herrn/ aber Israel erkennets nicht/ mein Volck vernimmts nicht. Wehe des sündlichen Volks/ des boßhafftigen Saamens. Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heiligen Geist/ daß ich in wahrem Glauben erkenne/ daß du / nach deinem Wesen in drey Personen/ ein einiger/ wahrer / wesentlicher GOtt / anzubeten bist / und Du/ ewiger Vatter! Seyst die erste Per-

Person der Heiligen Dreyfaltigkeit / der Du von Ewigkeit her / deinen eingebohrnen Sohn / aus deinem Göttlichen Wesen / gezeuget / und uns denselben zum Heylande geschencket hast: Ach! gieb mir / lieber Vatter! daß ich deine Allmacht erkenne / deine Barmhertzigkeit preise / deine Gerechtigkeit fürchte / deiner Warheit gläube / deine Weißheit rühme. Ach! laß deine Allmacht seyn mein Schutz / deine Barmhertzigkeit mein Trost / Deine Gerechtigkeit meine Stärcke / Deine Warheit mein Schirm / Schild und Sieg / deine

deine Weißheit meine Regierung/ deine Liebe meine Freude/ deine Gnade mein Liecht und Leben/ dein Lob und Preiß meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn JEsum Christum zu erkennen/ daß er sey ein ewiger/ allmächtiger GOTT/ gleiches Göttliches Wesens mit Dir/ und daß Er/ in seiner angenommenen Menschheit/ sey die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit/ und sey mein HERR und mein GOTT/ der Glantz deiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild Deines Wesens/ Liecht vom Liecht/ warhafftiger GOtt/ vom warhafftigen

GOtt/ durch welchen Du alle Ding gemacht hast/ welcher ist das Leben und Liecht der Menschen / welche Du uns gantz und gar geschencket hast/ mit allem was er ist/ Gott und Mensch / mit allen seinen ewigen Gütern und Wolthaten/ welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder/ durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer / durch seine Wunder-Werck mein Artzt/ durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser/ durch seine Auferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit/ durch seine Him̃elfahrt meine Hoffnung / durch seine Herrlichkeit mein Preiß

und

und Ehre durch seinen Heiligē Geist meine Salbung / durch seine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach! min HErr JEsu! Du bist der Weg / die Warheit und das Leben / sey mir der Weeg / den ich wandeln soll / sey mir die Warheit / die ich gläube / sey mir das Leben / das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch / O gütiger / gnädiger Vatter! zu erkennen deinen Heiligen Geist / daß er sey die dritte Person der Heiligen Dreyfaltigkeit / mit dir und deinem lieben Sohn ausgehende / und gesandt in die Hertzen der Gläubigen / dieselbigen zu erleuchten / die Hei-

ligen

liegen zu trösten/ und in alle Warheit zu leiten: Ach! laß denselben seyn mein Liecht wider alle Finsternüß und Irrthum/ mein Trost in aller Traurigkeit/ meine Heiligung wider alle Unreinigkeit/ meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer/ laß mich deinen Geist/ als einen Geist der Widergeburt/ erneuren/ zum Tempel GOTTES heiligen/ daß die Heilige Dreyfaltigkeit zu mir komme/ und Wohnung bey mir mache/ daß ich/ durch deinen Geist/ eine neue Creatur werde/ daß mein HErr CHRISTUS in mir lebe

und

und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir / O Gott! dich selbst zu erkennen / nach deinem gnädigen Willen / daß ich deine Liebe / O GOtt Vatter! in meinem Hertzen schmecke / die Freundligkeit und Leutseligkeit meines HErrn Jesu Christi in mir empfinde / daß ich die Frucht seiner Menschwerdung / seines Worts / seines Leidens / seiner Aufferstehung und Himmelfahrt allezeit in mir behalte / deines H. Geistes Trost / Licht / Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde / und also den Vorschmack und Schatz meiner Seeligkeit / und mein höch-

höchstes Gut allezeit bey mir habe/ und in mir trage; Diß dein Erkäntnüß/ O GOtt! ist das ewige Leben/ dich erkeñen/ ist eine vollkom̃ene Gerechtigkeit/ und deine Macht wissen/ ist eine Wurtzel des ewigen Lebens: Durch diß Erkäntnüß werden wir gerecht und selig: Durch diß Erkäntnüß theilest du dich uns selbst mit/ mit allen deinen Gütern/ dadurch wird unser Hertz voll der Liebe GOttes: Durch diß Erkäntnüß wird der Satan mit seiner Finsternüß/ List und Lügen vertreiben/ sein Reich zerstöret/ sein Gewalt überwunden/ ihm seinen Pallast und

Har-

Harnisch genom̃en / durch diß Erkäntnüß wird der Mensch / in seinem gantzen Leben / regieret / zu GOttes Ehre und des Nechsten Nutz / und zu seinem eignen Heyl. Wo diß Erkäntnüß nicht ist / da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsternüß / Irrthum / Blindheit / Gottlosigkeit / und der Mensch wird GOttes Unehr und Schandfleck / ein unrein Gefäß des Zorns GOttes und ewiger Verdamnüß. Dafür wollestu / O Gott Vater! durch dein H. Erkäntnüß / mich gnädiglich behüten in Ewigkeit / durch JEsum Christum / deinẽ Sohn unsern HErrn / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! wahrer Mensch und GOtt!
Rette mich aus aller Noth/
Laß dein Leiden/ Creutz und Sterben
Meiner Seelen Heyl erwerben;
Wasche mich mit deinem Blut/
Daß es komme mir zu gut/
Ach vergib mir meine Sünden/
Welche fast nicht zu ergründen/
Stehe mir im Unfall bey/
Und erhöre mein Geschrey/
Hole mich bald in den Himmel/
Frey von allem Welt-Geetümmel.

Gebet vor dem Essen.

Esa. 58. v. 10.

Wirst du den Hungerigen finden lassen dein Hertz/ und die elende Seele sättigen/ so wird dein Liecht im Finsternüß aufgehen/ und der HERR wird deine Seele sättigen in der Dürre/ und deine Gebeine stärcken/ und wirst seyn/ wie ein gewässerter Garten/ und wie eine Wasserquelle/ welcher es nimmer am Wasser fehlet.

O Gott

O GOtt! Du allergütigster Außtheiler deiner vielfältigen Gnaden und Gaben: der du nicht allein für dich rein und heilig bist / sondern auch dergleichē reine und heilige Güter uns Armen schenckest und mittheilest. Dich bitten wir / sende uns deine gnädige Hülffe/damit wir uns derer Ding/ die du doch zu unserer rechtmässigen Unterhaltung hast erschaffen/nicht übel mißbrauchen. Dich nicht fürnehmlich darum / dieweil Du uns solche Dinge giebest / lieben / sondern viel mehr dieselben deine Gaben / dieweil sie von dir herkommen/ und eine

zeit=

lang uns hie auf Erden nütz-
lich und nohtwendig sind / lieb
haben. Gib/lieber Vater! daß
wir in denselbigen deine Ga-
ben nüchtern/ mässig/ züchtig/
heilig und gottseeliglich (nach
deiner Natur) leben und wan-
deln / damit wir das jenige/
daß du uns zu einer Artzeney
und Aufenthalt dieses zeitli-
chen Lebens geschencket / nicht
zu einem tödtlichen Gifft unse-
rer Seelen verwenden und
brauchen / sondern viel mehr
mit rechtschaffenen danck-
barem Hertzen und Ge-
müth geniessen / damit wir
an Leib und Seel erhalten
werden / durch JESUM

Christum unsern HERRN/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Grosser GOtt! wir dancken dir/
Daß du uns so reichlich hier
Deine Güt und Treu erweisest/
Täglich labest/tränckest/ speisest/
Laß uns solche deine Gnad
Allzeit loben früh und spat/
Und derselben nicht vergessen/
Jetzt gesegn uns Tranck und Essen.

Gebet nach dem Essen.

Sir. 41. v. 18.

Wer sich mit seiner Arbeit nähret/ und läßt ihm genügen/ der hat ein fein ruhig Leben/ das heist einen Schatz über alle Schätze finden.

WIr sagen Dir ewiges Lob und Danck/barmhertziger GOtt! getreuer lieber Vatter! Um alle deine Gnad und Wolthaten/daß du uns unvernünfftige Creaturen

turen zu deinem Bildnuß erschaffen/ auch/ durch das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohns von Sünden erlöset/ und jetzund unsere Leiber mit zeitlicher Narung so reichlich gespeiset und geträncket hast. Verleihe/ lieber GOtt! daß von unserm Mund/ mit dem wir jetzund deine Gaben zu uns genommen und empfangen haben/ nimmermehr gehöret werden Lästerungen deines Heil. Namens/ Beleidigung unsers Nechsten/ oder andere untüchtige Uppigkeit dieser Welt/ sondern allein Worte deines Lobes/ mit

Dancksagung und Besserung unsers Nächsten: Gönne uns auch / wie wir / durch die leibliche Speiß / an unsern natürlichen Kräfften täglich zunehmen uñ wachsen / daß wir auch / durch die geistliche Speise deines Wortes / in der Krafft deines Geistes / an unsern armen Seelen gestärcket und bekräfftiget werden / damit wir hie zeitlich / an Leib und Seel erhalten / nach diesem / bey dir / in ewiger Freude und Seligkeit / seyn und ewiglich bleiben mögen / durch JEsum Christum / deinen Sohn / unsern HErrn und Heyland / Amen.

Reim-Gebetlein.

VAtter! habe grossen Danck/
Vor die gute Speiß und Tranck/
Die du uns jetzt hast bescheret/
Und dem Hunger abgewehret/
Laß uns deine Süssigkeit
Kosten ferner allezeit/
Laß uns stetig seyn beflissen
Auf ein gut und rein Gewissen/
Laß uns halten werth dein Wort/
Daß uns führt zum Himmel-Port/
Laß uns JEsum recht erkennen/
Ihn von Hertzen Bruder nennen/
Laß uns trauen nur auf Ihn/
Nimm uns endlich zu dir hin/
In das frohe Reich der Gnaden/
Da uns ewig nichts kan schaden.

Vesper-Gebet.

Luc. 12. v. 32.

Fürchte dich nicht/ du kleine Heerde/ dann es ist euers Vatters Wolgefallen/ euch das Reich zu geben.

O Lämmlein GOTTES JEsu Christe! GOttes Sohn!

Sohn/ der du hast menschliche Natur an dich genommen/ und für mich armen Sünder den bittern Tod am Creutz gelitten / damit du mich vom ewigen Tod/ den ich mit meinen Sünden verdient hatte/ errettet hast/ bist am dritten Tage/ von den Todten auferstanden/ und hast mir das ewige Leben / samt ewigen Fried und Freude wiederbracht. Du trägst der gantzen Welt Sünde/ nimm auch meine Sünden hinweg/ reinige und wasche mich mit deinem theuren Blut / welches du für meine Sünde vergossen hast. O mein Helffer! mein Heyland!

land! mein Seeligmacher! Erbarme dich mein/ gedencke deines warhafftigen Worts/ deiner Verheissung deines Eydes/ der du gesaget hast: Warlich/ Warlich ich sage euch/ so jemand mein Wort wird halten/der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Der du alle Sünder gantz freundlich zu dir lockest/ da du sprichst: Kommet her zu mir alle/ die ihr müheseelig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken. Sihe/ ich komme nun zu dir/ wol beladen mit vielen Sünden und Schwermüthigkeit: Ach mein HErr JEsu Christe! Erquicke mich/ nimm

weg meine schwere Last/ mehre mir meinen Glauben/ siehe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit / damit du hast angesehen Mariam Magdalenam unter ihres Hertzen Traurigkeit/ die mit ihren Thränen deine Füsse gewaschen hat. Siehe mich an/ wie du den betrübten Petrum / der bitterlich geweinet/ angesehen hast. Entbinde mich von meiner Sünde/ wie du absolvirt hast den Schächer am Creutz. Nimm hinweg meine Betrübniß/ oder lindere meine Schmertzen nach deinem Willen. Dir ergebe ich mich gantz und gar/dir leb ich/ dir

dir sterb ich / im Tod und Leben laß mich nicht von dir geschieden seyn. Soll ich leben / so hilff / daß ich Christlich lebe / soll ich mein Creutz tragen / so hilff / daß ichs gedultig trage / soll ich sterben / so hilff / daß ich selig sterbe / und durch dich ewig lebe. Brechen mir meine Augen / so thue mir auf die Augen des Glaubens / daß ich dich sehe mit St. Stephano / in deiner Herrlichkeit ewiglich / wie du selber sprichst: Vatter! ich will / daß / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auf daß sie meine Herrlichkeit sehen / die Du mir gegeben hast.

Gib mir deinen Heiligē Geist/ den rechten Tröster/ erhalte mich durch deine Krafft/ in rechtem Glauben/ zu Ehren deinem Namen ewiglich/ du einiges Heyl der Lebendigen! Du wahre Freude der Traurigen! Du einiges Leben der Sterbenden! O HERR JESU Christe! Du bist der Weeg/ die Warheit und das Leben/ wer an dich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich stürbe/ und wer da gläubet an dich/ der wird nimmermehr sterben. Ich bitte durch deine Angst und Schmertzen/ in aller meiner Anfechtung/ nach deiner grossen Barm-

hertzig-

hertzigkeit. Ich bitte dich durch deinen Tod / kom̃ mir zu Hülff in meiner Noth; Du bist mein Hirt im Leben und Sterben / ich fürchte mich für dem Tode nicht / dann du bist bey und mit mir / ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden / die sich wider mich legen wollen / dann du schlägst alles / was mir zuwider ist / zu rück. Du hast in deiner angenommenen Menschheit überwunden / auf daß ich in meiner Schwachheit durch den Glauben / in allem Unglück auch überwinde; Du bist auferstanden / ich werde auch auferstehen; Du bist aufgefahren /

und lebest in Ewigkeit / in unaußsprechlicher Herrlichkeit / auf daß ich auch geführet werde zu solcher ewigen Herrlichkeit. Wer wollte sich nun im Tode und Leben dir nicht gantz und gar ergeben? Wer wolte auf deine Güte und Barmhertzigkeit nicht leben und sterben? Dann du hast gesagt: Ich will euer GOTT seyn. Item / ich will euch zu mir nehmen / daß ihr da seyd / da ich bin. Item: Wann ich erhöhet werde / so will ich euch alle zu mir ziehen. O selig und überselig ist der Mensch / der sich deiner vätterlichen Hand gantz und gar ergiebet / wie

dann du auch in deinem Leiden / uns zu einem grossen Exempel / dich deinem himmlischen Vatter gantz und gar ergeben hast / da du sprachst: Vatter! nicht mein / sondern dein Wille geschehe. Vatter! in deine Hände befehle ich meinen Geist. O HERR! weiche nicht von mir / bleibe bey mir / dann es will Abend werden / und es nahet sich alles zum Ende. Nach dir / HERR! verlanget mich / deinem Willen ergebe ich mich / hie ist wenig Besserung zu hoffen / meine Seele dürstet nach GOtt / meinem HErrn / mich verlanget nach unserer

Behausung / die im Himmel ist. Ach! hilff / daß ich dahin komme / daß ich GOTTES Angesicht schaue / und meine Seele in Guten wohne / Amen! Amen! Das werde wahr / in deinem Nahmen / HERR JESU Christe! Amen.

Reim-Gebetlein.

O Du Heiliger reiner Geist /
Der du mich zur Warheit weist /
O du meine Zuversicht /
Lasse mich in Nöthen nicht /
Wann der böse Feind mich plagt /
Wann mich mein Gewissen nagt /
Wann mein Fleisch mir hart setzt zu /
Und die Sünde mir nicht läst Ruh /
Wann sich wider mich die Welt
Stellt ergrimmet hin zu Feld /
Stehe mir mit Gnade bey /
Streite für mich / und verleih /

Das

Daß ich möge dort mit dir/
Leben in der Himmels-Zier.

Abends-Auffmunterung zum Gebet am Sonnabend.

ACh HErr! lehre doch mich/ daß ein Ende mit mir haben muß/ und mein Leben ein Ziel hat/ und ich davon muß: Also bete und seufftze heut/ meine liebe Seele! mit David aus dem 39 Psal. v. 5. Dann gleich wie sich mit dem heutigen Tage die Woche endet; also wird sich auch mit der Zeit mein Leben enden.

Was ist besser/dann ein seligs Ende/ ein Ende/ damit aller Jammer aufhört/ und die Himmel-Freude anfähet: Ein solch Ende/ daran kein Ende mehr seyn wird/ sondern Freude die Fülle/ und lieblich Wesen zur Rechten GOttes immer und ewiglich.

Wer wollte ein solch Ende nicht begehren? Wen solte nicht darnach verlangen? Wer wolt ihm nicht wünschen/ ja darnach trachten/ ein solch Ende zu erlangen? Nun/ liebe Seele! Ein solch

Ende bring/ mit sich der Glaube an Christum JESUM/ der hat das Zeugnüß von der heiligen Schrifft/ daß Er uns werde zugerechnet zur Gerechtigkeit/ der hat den Ruhm in GOTTES Wort/ daß sein Ende sey die Seligkeit: Da siehe nun zu/ daß du einen guten Kampff kämpffest/ den Lauff vollendest/ und Glauben behaltest biß ans Ende. Ist dein Glaube klein/ so vermehre ihn; Ist er gering/ so unterbaue ihn; Ist er schwach/ so stärcke ihn durch das hochwürdige Abendmahl/ und den Trost der heiligen Absolution. Dann wie jenes dich thut weisen in das ewige Leben/ also thut die heilige Absolution die Himmels-Schlüssel geben/ ja gar den Himmel auf- und die Hölle zuschliessen. Glaube nur Christi Worten/ baue auf seine Wercke/ halte dich an sein Pfand/ verlaß dich auf seinen Trost/ und befehle dich ihme durch das Gebet/ jetzt und allezeit/ so wirst du finden das Ende des Glaubens/ nehmlich der Seelen Seligkeit.

Abend-

Abend-Segen.

Psal. 34. v. 4.

Preiset mit mir den HERRN / und lasst uns miteinander seinen Nahmen erhöhen.

HERR GOTT Vater! meines Lebens Anfang.

HERR GOTT Sohn! meines Heils Fortgang.

HErr GOTT Heil. Geist! meines Lebens Ausgang / und meiner Freuden Eingang.

Hilff heut und allezeit/auf daß in mir das angefangene gute Werck vollführet werde/ auf den Tag der Erlösung/ Amen.

Barmhertziger gnädiger GOtt und Vatter! ich sage dir abermal von Hertzen Lob und Danck/daß du dich meiner / die Zeit meines Lebens / so vätterlich angenommen/ und mich diesen

Tag

Tag über und sonderlich die gantze Woche / bis auf diese Stunde / vor allem Unglück behütet hast. Und bitte dich ferner / du wollest alle meine Sünde / so ich heute und die gantze Woche / wider dich und meinen Nechsten / wissentlich und unwissentlich / gethan / durch deine Gnade / welche alle bußfertige Sünder bey dir haben / zudecken / und derselben nimmermehr gedencken / und hilff gnädiglich / daß ich aus der alten Wochen in ein neu Christlich Leben trette / dir und allen Auserwehlten im Himmel gefallen möge / und laß mich

diese

diese angehende Nacht in deine gnädige Arme befohlen seyn/daß ich sicher ruhen und schlaffen/ frisch und gesund/ zu deinem fernern Lob wider auferstehen möge/ uñ wann mein Stündlein vorhanden ist/nimm mich zu dir HErr JEsu Christ/dann ich bin dein/ und du bist mein/ wie hertzlich gern wolt ich bald bey dir seyn/ Amen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! erbarme dich heute diese Nacht und allezeit über mich/ deinen Diener/ der leider! in Sünden empfangen und gebohren ist. HERR JEsu Christe! Sihe gnädiglich

diglich an deinen Diener den du mit deinem theuren Blut erlöset hast. HErr GOtt Heiliger Geist! erquicke meine Seele und Hertz mit dem Feuer deiner Liebe / Gnad und Warheit / Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu Christe! dieser Tag
Ist nun abermal verschwunden /
Manches Unglück / Noth und Plag
Hab ich darmit überwunden /
Jetzo geh ich hin zur Ruh /
Und begehre ich süß zu schlaffen /
Schließ du mir die Augen zu /
Laß mich Unglück nicht hinraffen /
Lasse deine Engel-Wacht
Mich die gantze Nacht umgeben /
Nimm dem Satan seine Macht /
Schütze mir mein Leib und Leben /
Lasse mich frisch und gesund
Morgen wiederum erwachen /
Das bitt ich von Hertzen-Grund.
Nun dich will ich lassen machen.

Ende des Ersten Theils.

Geistlicher Rüst- und Schatz-Kammer/

Anderer Theil/

Darinnen zu finden

Schöne auserlesene Gebetlein vor/ in/ und nach Empfahung des Heiligen Abendmahls/ mit Andacht zu sprechen.

Wie auch

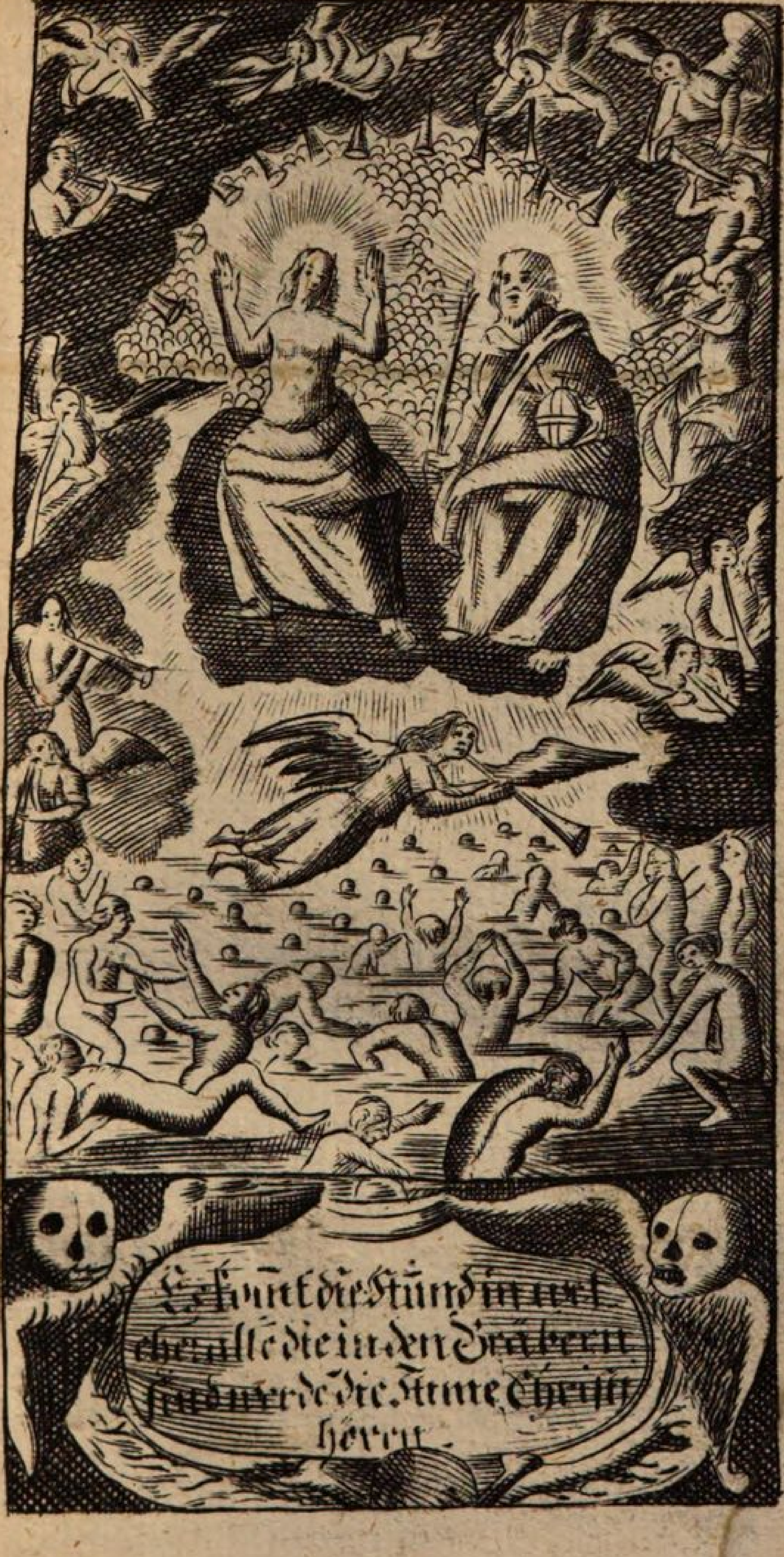
Andächtige Gebetlein für krancke Personen/ in Noth und Tod nützlich und seeliglich zu gebrauchen.

Ein Christliches Hertze/ so zum Tisch des HErrn gehen will/ hat nachfolgende 6 Puncta wohl nacht zu nehmen.

1. Soll man haben hertzliche Reu und Leid über die begangenen Sünden.
2. Ein inbrünstiges Verlangen nach der Göttlichen Gnade und Barmhertzigkeit.
3. Einen beständigen starcken Glauben.
4. Ein reines Hertze.
5. Einen starcken Fürsatz / nimmermehr wieder zu sündigen.
6. Ein wahres demüthiges Hertz/ und rechte bruderliche Liebe und Treue.

Darauf sind nachfolgende Nutzbarkeiten zu gewarten.

1. Die würdige Empfahung giebt die ewige Seeligkeit.
2. Erlöset von Sünden.
3. Erlöset von Gefährlichkeit des Leibes Und der Seelen.
4. Machet theilhafftig der Gnade Gottes/
5. Mehret den Glauben/ Liebe/ Hoffnung/ und alle andere Tugenden.


Es kom̄t die Stünd in wel
che alle die in den Gräbern
sind werde die Stime Christi
hören.

Gebete.

Vom Jüngsten Tage.

Matth. 24. v. 42.

Wachet / dann ihr wisset nicht / welche Stunde euer HErr kommen wird.

O HErr JEsu Christe! der du zukünfftig bist / ein Richter der Lebendigē und der Todten / jetzund aber zu diesen unsern letzten Zeiten / die Unterdruckung deiner Gläubigen / samt aller Boßheit vielfältig überhand genommen hat: Ach! kom̄e schier / und erscheine mit deinem jüngsten / letzten und grossen Tage / daran du dann auch den letzten Feind / den Tod / zerstörē wirst / und hilff mir / damit ich die kleine

kleine noch übrige Zeit meines kurtzen Lebens allhie auf Erden in einem rechten wahren Glauben / und also in Gehorsam deines Göttlichen Willens führe / daß ich auch endlich die fröliche Stimme / da du zu allen Außerwehlten sagen wirst: Kommet her zu mir / ihr Gebenedeyten meines Vatters / 2c. mit allen Freuden anhören / und also mit dir / meinem Erlöser und Seligmacher / in ewiger Seligkeit immer und ewiglich leben und bleiben möge / der du gebenedeyter wahrer GOtt bist / samt deinem ewigen Vater und H. Geist / gelobet und gebe-

Kommet her Ihr Gesegneten meines Vatters.

gebenedeyet in Ewigkeit / Amen.

Ein Anders.

Luc. 12. v. 40.

Seyd bereit / wann des Menschen Sohn kommen wird / zu der Stunde / wann ihr es nicht meinet.

HErr GOtt Himmlischer Vatter! der Du / durch deinen Sohn / uns hast geoffenbaret / wie Himmel und Erde zergehen / unsere Leiber wider aufferstehen / und wir alle für Gericht sollen gestellet werden / wir bitten dich du wollest / durch deinen Heiligen Geist / uns bey deinem Wort und dem rechten Glauben erhalten / für Sünden gnädiglich behüten / und in

aller Anfechtung erhalten / daß wir unsere Hertzen mit Fressen und Sauffen / auch Sorge der Nahrung / nicht beschwehren / sondern allezeit wacker seyn / und beten / und also / in gewisser Zuversicht deiner Gnaden / der Zukunfft deines Sohn mit Freuden erwarten / und durch Ihn ewiglich selig werden / durch denselbigen deinen geliebten Sohn JEsum CHristum / Amen.

Reim-Gebettlein.

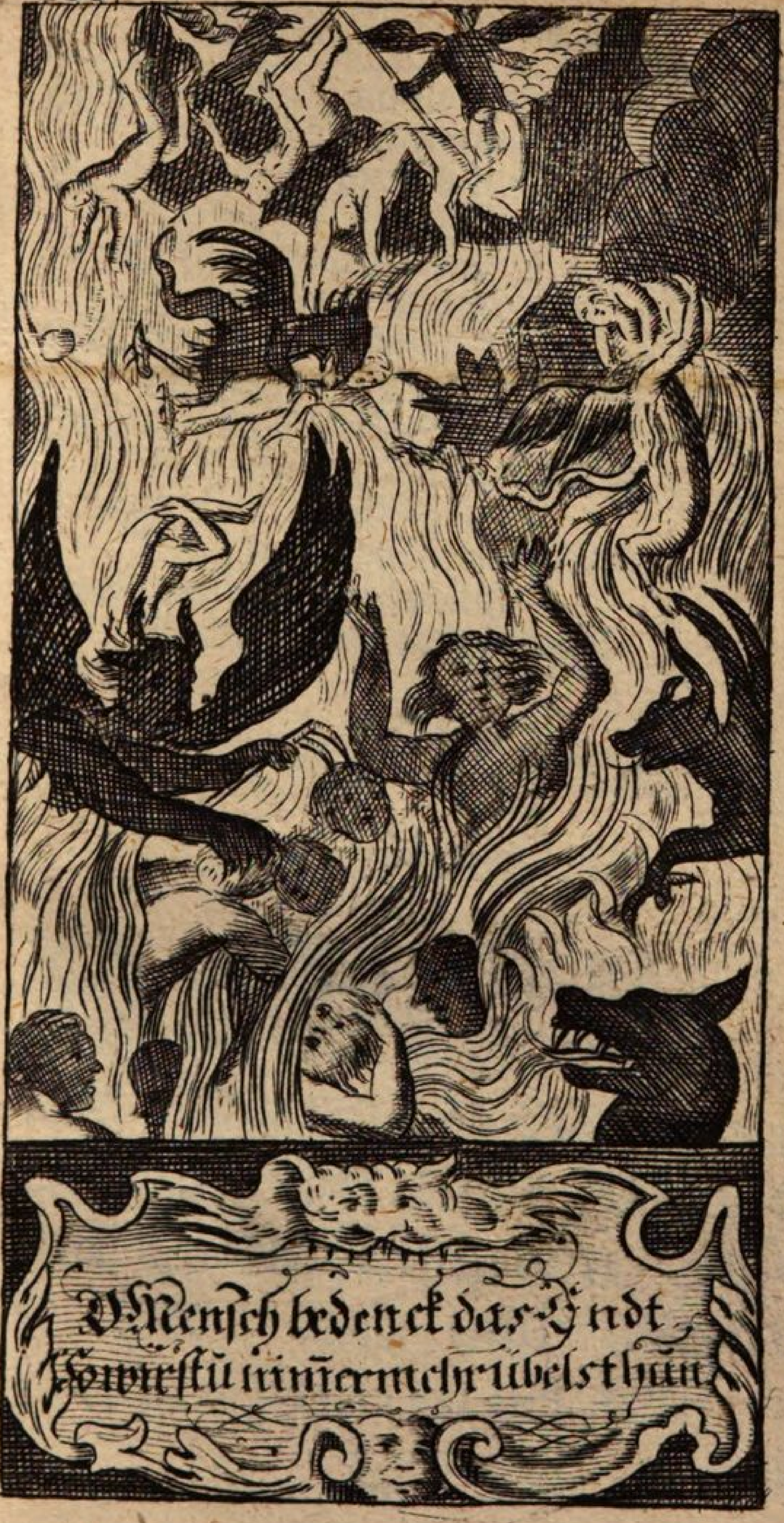
Allhier gehen aus und ein /
Böse Menschen unter Frommen /
Aber dort wird anders seyn /
Wann der Jüngste Tag wird kommen /
Wann in seiner Herrlichkeit /
JEsus sich wird sehen lassen /

Mit

Mit der Engel-Heer beglеit/
Wird es gehn an ein verlassen/
Wie ein Hirt in dieser Welt/
Seine Schäflein von den Böcken
Sondert/ und die Heerde stellt
In gantz unterschiedne Ecken;
Also wird auch GOttes Sohn/
Seine liebe Kinder scheiden/
Sitzend auf den Wolcken-Thron;
Von den GOtts-vergeßnen Heyden/
Jenem wird er sprechen zu:
Kommet ihr Gebenedeyten!
Gehet zur gewünschten Ruh/
Frey von Noth/und Angst/und Streiten/
Erbet euers Vatters Reich/
Ihr sollt ewig bey mir leben/
Was ich hab versprochen euch/
Das will ich euch jetzo geben.
Wann ich Hunger litt/ habt ihr
Bald mit Speise mich versehen/
In dem Durst ist Labsal mir
Auch von eurem Tranck geschehen/
Meine Blösse decktet ihr/
Ihr/ ihr stillet mein Verlangen/
Kamt in Kranckheit auch zu mir/
Und wann ich hart lag gefangen;

Was dem Schlechtsten ihr gethan/
Habt von diesen meinen Lieben/
Nahm ich gerne von euch an/
Als mir eigen zugeschrieben/
Des sollt ihr geniessen wohl/
Und den Gnaden-Lohn empfangen/
Unter euch ein jeder soll
Jetzt die Himmels-Kron erlangen.
Diese wird er sprechen an:
Gehet ihr Vermaledeyten!
Hin wo keiner ruhen kan/
Packet euch von meiner Seiten/
Weichet weg vom Gnaden-Stuhl/
Teufel sollen euch begleiten/
In den Schwefel-vollen Pfuhl/
Ewig Pein und Quaal zu leiden/
Ihr habt mir die Speiß versagt/
Und mit Tranck mich nicht gelabt/
Wann mich Armuth hat geplagt/
Habt ihr mich gar nicht begabt/
Wann ich Gast war/ oder schwach/
Lag im Kercker an den Ketten/
Oder sonst in Ungemach/
Suchet ihr mich nicht zu retten;
Dann was ihr dem Schlechtsten nicht/
Habt an Treu und Lieb erzeiget/

Habt


O Mensch bedenck das Endt
So wirstu nimmermehr ubels thun

Habt ihr auch von mir entwicht/
Eur Hertz damit abgeneiget/
Drum geht ihr verfluchten Leut!
Ich kan und mag euch nicht kennen/
Zu dem Feur/ das euch bereit/
Das soll ewig/ ewig brennen/
Dieses wird der Ausspruch seyn/
Welcher muß vollzogen werden;
JEsu! laß der Straff und Pein/
Mich seyn eingedenck auf Erden/
Gib daß ich ein Schäflein sey/
Das mög deine Stimm erkennen/
So werd ich von Jammer frey/
Freudig können zu dir rennen.

Gebett um Abwendung der Höllen-Pein.

O HERR JEsu Christe! gib du Ohren/ zu hören/ und Hertzen/ zu verstehen/ daß ich deine treue Knechte und Boden fleissig höre/ Busse thue/ und mich allezeit von den Kindern der Finster-

nis absondere / hilff / daß ich mich nicht gleich stelle dem Wesen dieser Welt / auf daß ich nicht samt ihnen / in die ewige Höllen-Pein gestürtzet werde. Regiere / lehre und leite mich durch deinen Heiligen Geist / daß ich täglich lerne Christlich leben / und wann dirs gefällig ist / selig sterbe / auf daß ich nicht komme an den Ort der ewigen Pein und Quahl / sondern mit dir / HERR / mein Heyland! Und allen deinen Heiligen / das ewige Freuden-Leben einnehmen und besitzen möge /
Amen.

Rein-

Reim-Gebetlein.

Ach! was Jammer / Angst und Pein /
Wird dort die Verdamten plagen /
Derer Straff wird ewig seyn /
Ewig / ewig ihr Verzagen;
Ach! wer kan wohl sprechen aus
Die Qvaal / die sie werden finden
In dem schwartzen Höllen-Hauß;
Nein / sie ist nicht zu ergründen;
Lucifer im Schwefel-Pfuhl /
Und die Kohl-Pech schwartzen Geister
Haben da den Sitz und Stuhl /
Und seyn in den Plagen Meister:
Ach! vor Grimm und Grausamkeit /
Rasen sie mit Feuer-speyen /
Nichts als Weh / und Pein / und Leid /
Nichts als Heulen / Jammer schreyen /
Nichts als Hunger / Durst und Qual /
Nichts als Klappern mit den Zähnen /
Höret man / ach! überall
Quellen vor die heisse Thränen;
O mein GOTT! ich bitte dich /
Ja ich bitte dich von Hertzen /
Ach! erhör / erhöre mich
Um die bittre Pein und Schmertzen /

Um das theur-vergoßne Blut/
Um die Geissel/ Kron und Sterben
Deines Sohns/ nimm mich in Hut/
Laß mich Huld und Gnad erwerben/
Ach bewahr/ ach HERR! bewahr
Mich für Sünden und für Schanden/
Daß ich nicht zur Hölle fahr/
Schütz mich vor des Satans-Banden/
Nimm/ ach! nimm mich auf zu dir/
Laß mich zu der Rechten gehen/
So werd ich/ O meine Zier!
Ewig können wohl bestehen.

Eine Vermahnung zur Buß.

AUf/ auf/ meine Seele! aus der Sünden-Herberge/ und säume nit länger/ dich mit deinem Gott zu versöhnen/ den Du mit deinen vielfältigen Sünden/ bösen Wesen und gottlosen Leben/ bis-

Herr gehe nicht ins Ge-
richt mit deinem Knecht,
dan für dir ist kein Lebendi
ger Gerecht.

bishero so sehr erzürnet/ säume nicht/ und spahre ja nicht deine Busse länger/ auff daß der Zorn GOttes dich nicht übereile/ und du unbereit zum Abschied aus dieser Welt/ erfunden/ und ins ewige Verdamniß hernach gestossen werdest/ bedencke doch dein Elend und jämmerlichen Zustand in diesem Leben/ dann/ es ist hie gar bald um dich geschehen/ drum siehe wol zu/ wie du dich verhaltest/ dann heut ist ein Mensch/ und morgen ist er nicht/ und wie du dann gelebet also du auch deinen Lohn empfahen/ darum sey allwege bereitet/ und lebe in steter

Busse/ also/ daß dich der Tod nit unbereitet finde. Viel Leute sterben plötzlich/ unbereitet und unversehens/ mit denen es dann sehr gefährlich um ihre Seele stehet / dann in der Stund / in welcher man nicht vermeinet/ wird des Menschen Sohn kommen / alsbald dann nun die jüngste Stunde kömmt / so wirst du dein und deines Lebens viel anders empfinden / dann du wirst traurig werden/ daß du säumig und hinlässig gewesen bist. Darum/ mein Allerliebster! Thue jetzt / was du thun magst / dann du weist nicht / wann du stirbest/ und

und was dir nach dem Tode erfolget. Sammle untödtlichen Reichthum / dieweil du Zeit und Weile hast. Bedencke nichts mehr / dann dein Heyl allein. Halte dich auf / auf dieser Erden / wie ein Pilgrim / dem der Welt Geschäffte nicht angehen. Behalte dein Hertz frey und aufgehebt zu GOTT dem Allmächtigen / dann du hast hie keine bleibende Statt / dahin sende dein Gebett / und seuffze mit Thränen / auf daß dein Geist seelig nach dem Tode zu dem HERRN einzugehen / erlangen möge / Amen.

Ein kurtz Gebettlein um ware Christliche Buß.

LIeber HErr! gieb uns deinen Heiligen Geist/ der täglich und immerdar in uns erwecke eine stete Christliche Buß/ und uns darinnen beständig erhalte/ auf daß wir/ als bußfertige Christen/ allezeit erfunden werden in wahrer Erkänntniß/ Reu und Leid unserer Sünden/ und in einem starcken Glauben der Vergebung der Sünden/ auch in einem beständigen Vorsatz und Anfang/ unser Leben zu bessern/ durch JEsum Christum/ unsern HErrn Amen.

Reim-Gebetlein.

WAnn ich inn- und äusserlich
Mich ohn Heucheley beschaue/
So gesteh ich inniglich/
Daß mir vor mir selbsten graue/
Es wallt von der Mutter her/
Gar nichts reines/ ich bin verlohren/
Ach! ach! ach! daß ich doch wär
In den Sünden nie gebohren!
O Sünd! O Sünd! O Hertzens-Gifft!
Du hast mich von GOtt getrennet/
Hast viel Ubel angestifft/
Daß mich mein GOtt nicht mehr kennet/
Was an mir an Sinn und Muth/
An den Reden und an Thaten/
Muß/ scheint es bißweilen gut/
Ach! am Ende doch mißrathen;
Gerne wollt ich sauber seyn/
Gerne wolte ich erscheinen/
Ach! wer macht mich aber rein:
Ach! vor Jammer muß ich weinen/
Ach! ich schlag an meine Brust/
Will es wie der Zöllner machen/
Ach! sie steckt voll Sünden-Wust/
Gleichet einer faulen Lachen;

Ach! wo find ich dann wol Rath?
  Eine Gnade zu erwerben /
Daß um meiner Missethat /
  Ich nicht ewig dürffe sterben.
JEsu! das kanst du allein /
  Du / du hast dein Blut vergossen /
Daß wir würden heil und rein /
  Die von Adam sind entsprossen;
Ach! ich seufftze nur zu dir /
  Mit hertz-inniglichem Flehen /
JEsu! sey genädig mir /
  Lasse deine Augen sehen /
Nicht auf meine Sünden-Flut /
  Mach mich rein von Angst-Beschwerden /
Mach mich rein mit deinem Blut /
  Ach! so werd ich sauber werden.
Daß ich aber sauber seyn /
  Und im Hertzen möge bleiben /
So wollst du dein Wort hinein /
  In den Schrein des Hertzens schreiben /
Daß ich stets in Busse steh /
  Und so lang ich leb auf Erden /
Fort in deinen Willen geh /
  Endlich laß mich selig werden /
Amen.

Ein sonderliches Beicht-Gebet/um Barmhertzigkeit zu erlangen.

ACh wehe mir! Ach! was habe ich gethan? Was hab ich ausgerichtet? Groß ist meine Sünde / bis an den Himmel/ viel ist meiner Missethat/ wie des Sandes am Meer/ schwer ist meine Last als ein grosser Berg/ grausam sind meine Schmertzen/ als eines/ der mit dem Tode ringet / ich habe dich / den höchsten Gott/ beleidiget/ das reuet mich/ ich habe dich/ den Allerheiligsten/ zu Zorn gereitzt / das bekümmert mich: Ach! was soll ich sagen? Wie soll ich klagen?

Mein Gedächtnüß ist zu schwach/alle Mißhandlungen zu bedenken/mein Herz zu unvermögen/ alle Untugenden zu bereuen/meine Zunge ist zu ungeschickt/alle meine Ubertrettungen zu beklagen/meine Augen sind zu trucken/meine Boßheit genugsam zu beweinen.

O! wo seyd ihr Seufftzer! wo seyd ihr? Ach billich soltest du mein gantzes Gemüt/ und ihr alle meine Kräffte/ in lauter Seufftzen und Wimmerlechzen verwandelt werden/dann du/mein Hertz/bist der Brunn-Quell/daraus alles Böses quillet; Du/mein Gemüth / bist der Rath-

geber/ der so viel Boßheit angiebet / ihr alle meine Kräffte seyd die Instrument und Werckzeuge / dadurch alles Ubel angerichtet wird.

O wo seyd ihr Klagen? wo seyd ihr? Wie kan ich doch gnug klagen über meine Sünde? Bin ich nicht ein Kind des Ungehorsams / ein Kind der Ubertretung / ein Kind des Todes/ um der Sünde willen/ und wilt du noch nicht klagen/ mein Hertz? Willt du noch nicht deinen Mund aufthun/ O Sünder? Wo ein böser Baum / da böse Früchte / wo Schlangen/ da Gifft/ wo Hölle/ da Verdamniß. O so klage

nun

nun der/ und beklage dich/ du/ du bist der böse Baum/ dich/ dich hat die Schlange vergifftet/ dein/ dein Wandel gehet zum Tode/ zur Höllen/ zur Verdammnis.

O! wo seyd ihr Thränen? wo seyd ihr? Fliesset doch/ ihr meine Augen/ mit Thränen-Wasser/ thut euch auff/ ihr Thränen-Quällen nezet mein Angesicht mit Thränen/ befeuchtet meine Backen mit Thränen-Wasser/ lasst giessen/ lasst fliessen/ laßt schiessen gantze Bäche mit Thränen/ daß ich beweine meine Sünde/ daß ich beklage meine Mißhandlung/ laßt mich weinen des

des Nachts/die in Werken der Finsternis zugebracht/weinen des Morgens / so mit Unreinigkeit besudelt/weinẽ des Tages/so in Uppigkeit verflossen/ weinen des Abends/so in Wollust und Boßheit vollendet.

Ach weh mir! Ach wehe mir! Ist doch keine Sünde / die ich nicht begangen! Ist doch kein Laster/das nicht bey mir eingewurtzelt! Bald wird mein Hertz verwirret durch Zorn / bald überläufft es mit Neid und Mißgunst / der schändlich Geitz hat mich eingenommen / die Hoffart hat mich besessen / die böse Lust hat mich angezündet / die

Trun-

Trunckenheit hat mich über-wunden/der Ehrgeitz hat mich bezwungen/meine Augen sind angewendet zur Eitelkeit/und meine Zunge zur Falschheit/mein Hertz gedencket nur stets Böses/und meine Hände ge-hen um mit Ubelthat.

Ach weh mir! ach weh mir! sehr übel hab ichs gemacht/ich hab mich nicht gescheuet/Ab-götterey zu treiben mit Aa-ron; an deiner Gnade zu zwei-feln mit Mose; im meinem Hertzen Ehebruch zu begehen/wie David; von dir/meinem Gott abzufallen/wie Salo-mon; dich mit meinem Munde zu verleugnen/wie Petrus:

dem

dem Nächsten Unrecht zu thun/wie Zacheus; und in allerley Sünden mich zu weltzen/wie die Kinder Israel in der Wysten; Ach! ich elender Mensch/ was hab ich gethan? Ach! ich Armer/ was hab ich angerichtet? O Zorn des Allmächtigen/ falle ja nicht auf mich! O Grimm des Allerhöchsten/ergreiff mich nicht!

Ach weh mir! ach weh mir! Ich habe wol zugesagt / ich wolte mich bessern / aber ich hab es niemals gehalten; Ich habe wol versprochen/ich wolte frömer werden/aber/ich bin nur stets ärger worden; Ich habe mich allezeit wieder ge-

kehret zum Bösen; Ich habe allezeit die vorigen Sünden wiederholet / meine Kleider wieder besudelt / meine Füsse wieder verunreiniget / ach! wer will dich nun wieder trösten? meine Seele! wer will dich beklagen / meine Seele! wer wil doch vor dich büssen? Meine Seele! ich sehe zur rechten / und sihe / es ist kein Helfer / zur linkẽ / und niemand antwortet mir.

O wo bist du Menschen-Hüter? wo bist du? Warum verlässest du mich? Warum wendest du dein Angesicht von mir? wilt du mich dann lassen sterben und verderben in meinen Sünden? Soll

dann

dann die Straff ewiglich auf mir bleiben? Kehre wieder/ kehre wieder/mein Erbarmer! gröblich hab ich gesündiget/ das bekenne ich/ Straff hab ich verdienet/das gestehe ich/ daß du aber gnädig seyest/das glaube ich/das hoffe ich/das weiß ich! Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig.

O wo bist du/mein Erlöser! Wo bist du? Verbirg dein Antlitz nicht vor mir/ schleuß mich in dein Arme/ nimm mich in deine Gnade/ deine Wunden seyn mein Heil/deine Schläge seyn meine Verbindung/ dein Blut sey meine Reinigung/ deine Fürbitte

bitte/vertrette mich/dein Gehorsam versöhne mich/ deine Gnugthuung erhalte mich/ deine Plage sey meine Verzeihung/deine Klage sey mein Trost/dein Tod sey mein Lebē.

O wo bist du? Mein Tröster! Wo bist du? Komm zu mir mit deinem Trost/ erquicke mich mit deinem Beystand: Ich beweine meine Sünde mit Petro/ ich bekenne meine Boßheit mit Zacheo/ ich beklage meine Unreinigkeit mit Magdalena/ O so laß mir doch nun auch Vergebung wiederfahren/ beweise an mir deine Gnade/ beweise an mir dein Erbarmen

men. Vergiß / vergiß meiner Sünden / vergib / vergib meine Ubertrettung / meine Schuld verläugne ich nicht / meine Schande bedeke ich nit / meine Ubertrettung entschuldige ich nicht / es gereuet mich / daß ich Böses gethan / es gereuet mich / daß ich mißgehandelt / ich bekenne meine Sünde / ich bekenne meine Schuld / ich beklage mein Elend.

Ach! nimm an / HERR! die Stimme meine Flehens / die Stimme meines Klagens / die Stimme meines Ruffens / die Stimme meines Heulens und Weinens; Ich armer Mensch! Was soll ich

thun? Ich habe keinen Mund zu reden / dann das Wort: Ich habe gesündiget / erbarm dich mein / vergib mir / das ist mir allein vonnöthen / daß ich Gnade vor deinen Augen finde. O so schone meiner Mißhandlung / laß nach meine Ubertrettung / verzeihe meinen Ungehorsam / nimm an zur Bezahlung deines Sohns Gut / nim̃ an zur Bezahlung deines Sohns Blut / seine Unschuld decke meine Schuld / seine Kranckheit seye meiner Seelen Gesundheit / seine Schmertzen seyn mir ein Fried im Hertzen / seine Verdam-

dammung sey meine Quittung und Erledigung. O GOTT Vatter! erhöre meine Bitt/ O GOTT Sohn! nimm an mein Klagen / O GOtt Heiliger Geist! stehe bey meinen Seufftzen/ so bin ich von Sünden loß / hier gerecht und dort ewig seelig / Amen.

Gebett um Vergebung der Sünden.

Esa. 2/ v. 16.

Waschet euch/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen/ lasset ab vom Bösen/ und lernet Gutes thun. Wann eure Sünden blutroth ist/ so soll sie doch schne weiß werden/ und wann sie gleich ist/ wie Rosinfarbe/ so soll sie doch wie Wolle werden.

ALlmächtiger / barmhertziger/ himmlischer Vatter!

ter! Dessen Barmhertzigkeit kein Ende hat/ der du langmüthig/ gnädig und treue bist/ und vergiebest Missethat/ Ubertrettung und Sünde/ ich habe gemißhandelt/ bin gottlos gewesen/ und dich offt erzürnet/ dir allein hab ich gesündiget/ und Ubel für dir gethan. Aber/ O HErr! gedenke nicht an meine vorige Missethat/ laß bald deine Barmhertzigkeit über mich grösser seyn/ dann ich bin fast elend worden/ hilff mir GOtt meines Heils! errette mich/ und vergib mir alle Sünde/ umb der Ehre willen deines allerheiligsten Nahmens/ und von we-

wegen deines allerliebsten Sohns JEsU Christi / unsers einigen Erlösers und Mitlers / Amen.

O HErr GOtt / Vatter in Ewigkeit! sey mir Sünder gnädig. Christe! aller Welt Heiland / unser Trost! mach auch mich von Sünden loß. O Gott Heiliger Geist! theil mir mit Weisheit / Glauben und Liebe allermeist / gib göttliche Gerechtigkeit / Amen.

Reim-Gebetlein.

GOTT ist wunder gut und fromm /
Er will gar nicht das Verderben /
Sondern daß der Sünder komm /
Und frey werde von dem sterben;
Er / er zeigt ihm selbst den Weg /
Er hat Ihm ihn auserkohren /
Bahnt ihm seine rechte Steg /
Daß er bleibe unverlohren.

Jetzt komm ich HErr! auch zu dir/
Und bekenne mein Verbrechen/
Du bringst an das Licht herfür/
Was du bist befugt zu rächen/
Du weist vorhin alles schon/
Von den Anfang meiner Jugend/
Wie offt ich vor deinem Thron/
Hab gehandelt wider Tugend/
Wider meines Ammts-Gebühr/
HErr! du kanst den Jammer stillen/
O mein GOTT! verzeih es mir/
Nur um deiner Güte willen.
Siehe nicht auf meine Schuld/
Wann der Satan mich verklaget/
Wende bey mir ein Gedult/
Die ja niemand wird versaget/
Ausser dem/ der ohne Reu
Lebet hin in seinen Sünden/
Aber wer hierüber Scheu
Trägt/ der kan sie bey dir finden/
Wann er fest im Glauben steht/
Und auf deiner rechten Strassen
In dem neuen Leben geht;
Nun du wirst mich nicht verlassen.

Gebet vor der Beicht / ehe du hin zum Priester gehest.

Matth. 11. v. 28.

Kommet her zu mir alle / die ihr müheselig und beladen seyd / ich will euch erquicken.

ALlmächtiger / Ewiger / Barmhertziger GOtt / und Vatter unsers HERRN JEsu Christi! dessen Gnade und Güte kein Ende hat / die gegen uns armen gebrechlichen Sündern so groß / reich und mächtig ist / daß wir dir billich dafür Danck / Lob / Ehr und Preiß sagen sollen. Dann weil du / frommer Gott / um unsrer grossen Schwachheit willen / neben dem gemei-

nen Wort und sonderbaren Gnaden-Bund / den du mit uns durch das Sacrament der heiligen Tauffe gemacht hast / noch darüber auch die sonderbare tröstliche Absolution / und das Sacrament des H. Abendmahls zum steten Gebrauch der Schwachgläubigen hast gestifftet und eingesetzet: So will ich nun hingehen in das Hauß des HErrn / zu meinem Beichtvater und verordneten Diener des Worts / und allda im Beichtstuhl die heilige Absolution / und darinnen die sonderbare vergebung meiner Sünden / auf deinen Befehl / suchen und holen / und dar-

darauf/ (morgen/ wills Gott) noch zu mehrer Versicherung meines schwachen Glaubens/ mich auch mit dem Leib und Blut deines Sohns/ in seinem Abendmahl speisen und träncken lassen. Darzu gib mir nun Gnade und den H. Geist/ auf daß ich solches mit rechtem Glauben und Verstand thue/ und des reichen Trostes darinnen theilhafftig werden und bleiben möge durch JEsum Christum/ deinem lieben Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

Reim-Gebettlein.

Ach! wo soll ich fliehen hin:
Ach! ich arm geplagter Sünder/
Weiß vor Angst nicht wo ich bin/
Wer ist/ der den Schmertzen linder:
Ich muß in den Sünder-Stand/
Mich den Allergrösten nennen/

Meine Sünd ist gleich dem Sand/
Dessen Zahl ist nicht zu kennen/
Ach GOtt! laß durch grosse Schuld/
Mich die Sünden-Welt nicht trennen
Hier von deiner Gunst und Huld/
Laß mich nicht zur Hölle rennen;
Ich bin der verlohrne Sohn/
Welchem seine Sünde reuen/
Der zu deinem Gnaden-Thron
Sich zu fliehen nicht will scheuen.
Vatter! ich hab für und für
Dich erzürnt mit meinen Sünden/
Welche sind wohl wissend dir/
Die auch gar nicht zu ergründen.
Ich bin leider! nun nicht werth/
Daß ich mehr dein Sohn soll heissen/
Bin mit deinem Grimm beschwert/
Ach! du wollst dich gnädig weisen/
Du/ du sihest meinen Schmertz
Lasse mich Erhörung finden/
Zeige mir dein Vatter-Hertz/
Straff mich nicht in meinen Sünden/
Lasse mir Barmhertzigkeit/
Um des HErren JEsu willen/
Wiederfahren in der Zeit/
Laß ihn deinen Eifer stillen!

Lasse

Laß doch sein theures Blut
Mildiglich am Creutz vergossen/
Kommen mir zu nutz und gut/
Laß mich jetzt nicht seyn verstossen/
Deine Huld/ welch übergroß/
Mache mich/ mich Schwach und Matten/
Von der schweren Sünden loß/
Komme mir jetzund zu statten/
So will ich hier deinen Ruhm/
Dein Lob/ Preiß/ und Ehr/ und Namen/
O mein Schatz! mein Eigenthum!
Ewiglich erzehlen/ Amen.

Drey Christliche Dancksagungen/ nach empfangener Absolution: Mit angehängter Bitte/ um Besserung des Lebens.

1. Zu GOtt dem Vatter.

O Allmächtiger/ Gnädiger und barmhertziger GOTT und Vatter! Ich

sage dir von Grund meines Hertzens Lob / Ehr und Danck für die grosse Gnade/ und Wolthat/ die du mir jetzt so vätterlich hast erzeiget / indem du mich armen Sünder (Sünderin) abermal zu Gnaden angenommen / und mir itzt durch die heilige Absolution / alle meine Sünde verziehen und vergeben/ und mir das ewige Leben aufs neu wiederum zugesaget und versprochen hast/ um JEsu Christi willen. Ich bitte dich hertzlich / Du wollest mich in solcher Gnade allzeit vätterlich erhalten/ und mir deinen heiligen Geist geben/ daß ich dich

mit

mit allen Außerwehlten möge anbetten / ehren und preisen. Gib mir ein reines Hertz / behüte mich für einem unordentlichen Leben / für sauffen / fressen / huren / lügen / trügen / hadern / zancken / und aller anderer Missethat / laß mich in deiner Furcht leben und wandeln. Verleihe mir deine Gnade / wo ich nach der Absolution wieder strauchele / oder gar falle / vom Teuffel und meinem eigenen Fleisch und Blut übereilet werde / daß ich durch warhafftige Erkäntniß meiner Sünde / durch wahre Reu und Busse / alsbald mich wieder aufmache /

meine Missethat dir von Hertzen bekennen und klage/ bey dir Gnade und Vergebung der Sünden suche/ und als ein armes schwaches Kind / daß jetzunder gewaschen und gereiniget/ alsbald sich wiederum besudelt und verunreiniget/ immer und ohn unterlaß deinem lieben Sohn meine Füsse darrecke / und mich lasse wiederum in seinem Blut waschen und baden / bis ich dermaleins gar rein aus dem Grabe herfür gezogen / ohne Sünd und Schwachheit / bey dir ewiglich lebe/
Amen.

2. Zu GOtt dem Sohn.

O HErr JEsu Christe! du mein einiger Erlöser! Ich dancke dir von gantzem Hertzen / daß du mich armen / verlohrnen und verdammten Sünder vom Teuffel / Sünd / Schand und ewiger Verdamnis / mit deinem Rosinfarben Blut und bittern Tod / erlöset / und jetzt in der Absolution alle meine Sünden aus Gnaden wiederum vergeben / und der ewigen Seeligkeit hast theilhafftig gemacht / zu deinem Bruder und Miterben / in grosser Gnade angenommen. Ich bitte dich / O du Lamm Gottes /

tes! du wollest mir deinen H. Geist geben/ daß ich durch desselbigen Krafft / Macht / Würckung und Reinigung / dich meinen Seeligmacher / durch mein gantzes Leben/möge ehren und preisen/laß mich in deinen Wegen und Geboten wandeln / wehre und steure allem Fleisch und Blut/unterwirff mich deinem Willen/ erhebe mein Hertz über alles / das auf dieser Welt ist/hinauf zu dir in den Himmel / daß ich dich allein suchen/nach dir dencken und trachten / alle meine Lust und Liebe allein zu dir möge haben/dir alleine dienē/ und mein Leben allein zu deinen

nen Ehren/und meiner Nechsten Nutz und Förderung möge zubringen/ Amen.

3. Zu GOtt dem Heiligen Geist.

O Du heiliger Geist! wahrer GOtt in Ewigkeit! Ich dancke Dir von Hertzen/ für alle Wolthat/sonderlich/ weilen in mir nichts gutes ist/ weder im Willen/ noch im Vollbringen/ und von oben herab alles muß herkommen/ was ich Gutes thun soll. Dich bitte ich von gantzem Hertzen/ Du wollest hinfüro/ nach der Absolution/ mein Leben/meine Stärcke/ mein Heiligmacher/ mein Leiter/ und

und Regierer seyn/ treibe von mir aus den Geist der Hoffart für GOTT und für der Welt gibt mir einen niedrigen und sanfftmüthigen Sinn/ tilge aus alle böse Lust und Begierde/ und entzünde mein Hertz mit deiner Liebe/ behüte mich für Zorn und Rache/ und gib mir Gedult und Langmüthigkeit/ in aller meiner Widerwärtigkeit. Begabe mich mit brünstiger Liebe gegen meinem Nächsten/ und wende von mir ab Geitz/ Betrügerey und Sorgfältigkeit der Nahrung/ sampt allen andern Schanden und Lastern/ und was dir zuwider; reinige und hei-

heilige mich/ daß ich dein heiliger Tempel und Wohnung seyn und bleiben möge / Amen.

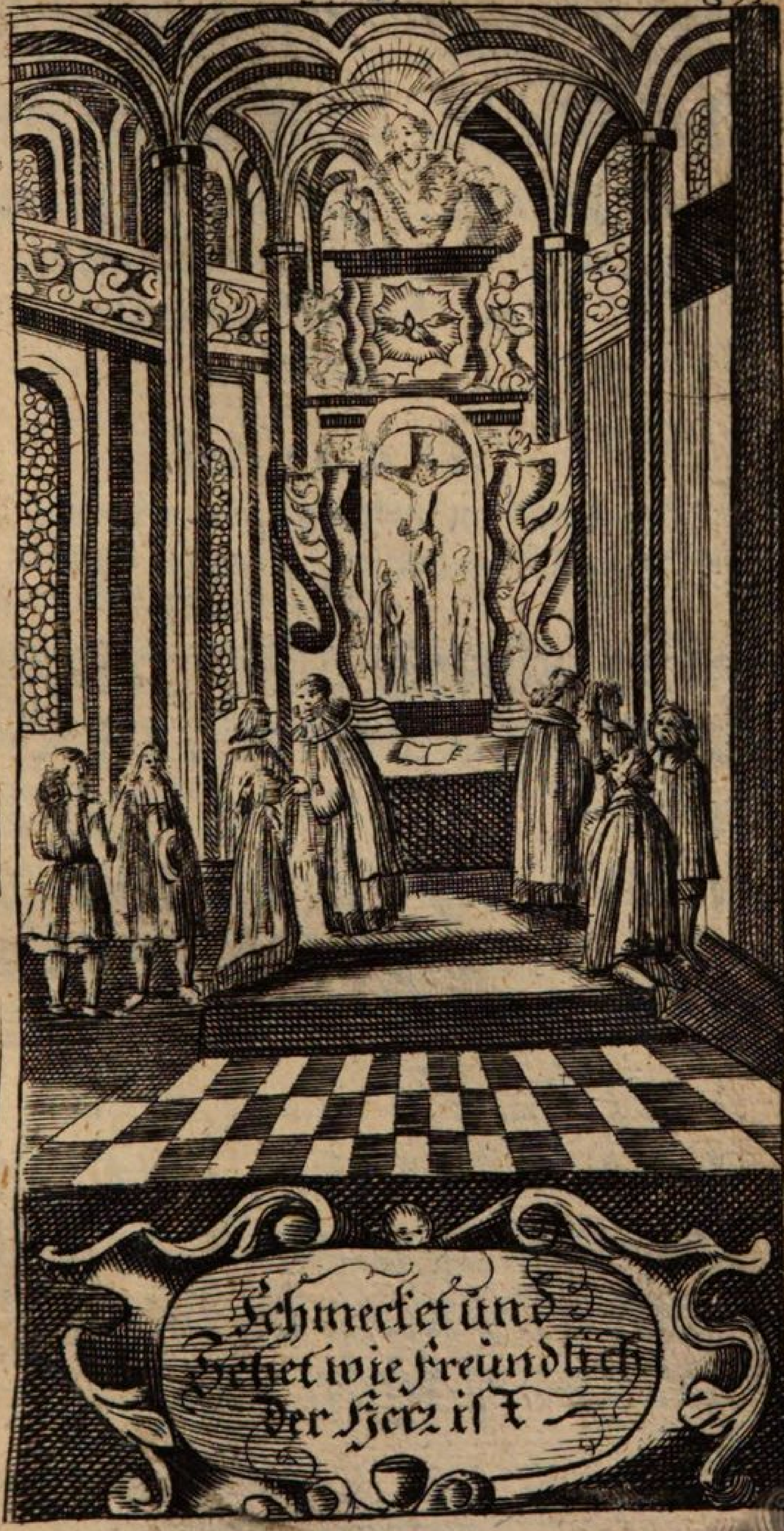
GOTT sey uns Gnädig und barmhertzig / und gebe uns seinen Göttlichen Segen / er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß wir auf Erden erkennen seine Wege / es segne uns GOTT unser GOtt / es segne uns Gott / und gebe uns seinen Friede / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Reim-Gebettlein.

JEsu Christe / treuer Hort!
Dir danck ich von Hertzengrunde /
Daß du mich / in deinem Wort /
Hast jetzund durch Priesters Munde

Von

Von der Sünden schweren Noth/
Quitt und loß und frey gezehlet/
Daß du mich/ in Sünden todt/
Hast zu deinem Kind erwehlet;
Gib daß ich/ dein liebes Kind/
Hinfort stets von Bösen lasse/
Allzeit widerstreb der Sünd/
Dich allein ins Hertze fasse/
Daß ich ja nicht gebe Raum
Dem verfluchten Höllen-Drachen/
Auch dem Fleisch nicht laß den Zaum/
Laß mich stets im Guten wachen;
Gib daß ich den Trost behalt/
Ich sey loß und frey gezehlet/
Von des Satans Mord-Gewalt/
Und zum Himmel auserwehlet;
Laß forthin mich meine Pflicht/
Wohl und eiferig betrachten/
Daß ich mich nach dem nur richt/
Was du pflegest hoch zu achten/
Biß ich dort nach dieser Zeit/
In den schönen Himmels-Auen/
Dich in deiner Herrlichkeit/
Frölich/ selig möge schauen/
Amen.


Schmecket und
Sehet wie freundlich
der Herr ist

Ein schön und andächtig Gebet vor Empfahung des H. Abendmahls/ vom würdigen und seeligen Brauch desselben.

Luc. 22. v. 14.

Mich hat hertzlich verlanget/ [spricht Christus zu seinen Jüngern] mit euch das Oster-Lamm zu essen/ ehe dann ich leide.

HErr JEsu Christe! ewiger Gottes Sohn! mein GOTT! mein HErr! mein Heyland und Bruder! mein Erlöser und Seligmacher! ich armer elender Mensch / der ich Asche und Staub bin / und ohne dich nichts taug und kan/ komme zu dir / als zu dem ich all mein Vertrauen und Zuversicht habe/ der du

du für mich den Tod erlitten/ und mich von Sünden und ewigen Verdammnis erlöset hast/ und selbst gesagt: Kommet her zu mir alle/ die ihr müheselig und beladen seyd/ Ich will euch erquicken: Und hast derowegen in deinem letzten Abendmahl uns ein ewiges Gedächtniß gestifftet/ und einen neuen Bund aufgerichtet/ darinnen wir deinen warhafftigen Leib/ und dein heiliges Rosinfarbes Blut empfahen/ essen und trincken sollen/ auf daß wir gewiß seyn/ daß du in uns/ und wir in dir seyn und bleiben sollen/ und niemand uns von dir scheiden

soll

soll noch könne/ weder Teufel/ Sünd/ Welt/ Gewalt/ Tod noch Hölle. Siehe/ ich armer elender Mensch/ fliehe zu dir/ und stelle mich ein/ als ein armer elender Bettler/ der sich sehnet/ nach dem Himmel-Brodt/ und Brunnen aller Gnaden und Barmhertzigkeit/ ich bitte dich von Grund meines Hertzens/ du wollest mich reinigen und abwaschen von allen meinen Sünden/ bekandten und unbekandten/ und mein Leib und Seel durch dein Leib und Blut/ dir vereinigen und erquicken/ und mich in der Zahl derer seyn lassen/ die da würdiglich deinen

nen allerheiligsten Leib / und dein theures werthes Blut / zu ihrer Seligkeit empfahen / tröste mich HErr! stärcke mich HErr! mehre meinen Glauben / überwinde die Anfechtungen / die mich beleidigen / erhalte mich im rechten Glauben / in wahrem Trost / in rechter Gedult / in wahrer Demut und lebendiger Hoffnung des ewigen Lebens: Nimm von mir alles / was mich wendet von dir / und laß mich dein seyn und bleiben / im rechten Glauben und guten Gewissen / von nun an / biß an mein letztes Seufftzen / und hernach in alle Ewigkeit dich / saint

samt dem Vatter und Heil. Geist / loben / rühmen / ehren und preisen / Amen. HErr JEsu Christe / Amen. Darauf will ich nun deinen allerheiligsten Leichnam und dein theures Blut / zu Stärckung meines schwachen Glaubens und zu Erquickung meiner armen Seelen / und zur Versicherung der Auferstehung meines sündhafftigen Leibes / frölich empfangen / GOTT sey mir armen Sünder gnädig / Amen.

Noch ein Gebet vor dem H. Abendmahl.

HErr JEsu Christ! ewiger GOttes Sohn! ich bin nicht wehrt/ daß ich meinen Mund aufthue/ uñ das Hochwürdige Sacrament deines Leibs uñ Bluts zu empfahen/ dann ich bin ein sündiger Mensch/ du aber bist der Herr/ welchen aller Himmel Himel nit können versorgen/ wie soll dañ der Mensch/ der Asche und Staub ist/ würdig seyn deinen allerheiligsten Fronleichnam und dein theures Blut zu geniessen. Ich weiß fast wol/ und bekenne/ daß meiner Sünden sehr viel ist/ und ich darum ein unwürdiger Gast / zu dieser himmlischen Mahlzeit bin.

Wiederum aber glaube ich von Hertzen/ und bekenne mit meinem Munde/ daß du mich Unwürdigen mit deiner Gnade kanst würdig machen/ dann du bist allmächtig und barmhertzig/ dañ du allein vermagst rein und heilig zu machē/ was von unreinem Saamen herkom̃t/ aus den Sündern kanst du gerechte/ heilige Menschen machen/ wann du aus Gnaden alle unsere Sünde erlässest/ und uns mit deinem H. Geist erneurest. Derowegen bitte ich Dich durch Deine Krafft und Liebe/ verleihe Gnade/ daß ich geschickt zu deinem Tisch gehe/ und nicht

etwan mit unwürdiger Niessung / mich schuldig mache an Deinem Leib und Blut / auf daß ich nicht für das Leben den Tod empfahe. Gib Gnade / daß ich mich einen armen Sünder erkenne und prüfe / ein reuiges Hertz über meine Missethat habe / Dein edlen zarten Leib / und theures werthes Blut / recht unterscheide / meine Vernunfft / Sinn und Witz / deinem Wort allezeit unterwerffe / auch mein Leben durch Deine Hülffe ernstlich zu bessern gedencken / damit ich in diesem hochwürdigen Sacrament nicht allein mit dem Mund deinen Leib esse / und

und dein Blut trincke; sondern auch mit wahrem Glauben/ dich/ meinen Heyland und Erlöser/ annehme/ in mein Hertz schliesse/ und also Leben und Seligkeit in Dir habe. Dann Du bist das lebendige Brodt/ welches vom Himmel komt/ und gibt dem Menschen das Leben/ wer zu dir kommt/ den wird nimmermehr hungern/ wer an dich glaubt/ der wird nimmermehr dürsten/ wer dein Fleisch isset/ und Dein Blut trincket/ der bleibt in dir/ und du in ihm/ und wird nimmermehr sterbē: O du süsser Herr! nach dir sehnet sich mein Geist und Gemüth. Wie der Hirsch schrey-

schreyt nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele zu dir meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen Gott/ wann werde ich dahin kommen/daß ich Gottes Angesicht schaue/ erfülle mich mit deiner Gnade/ Amen.

Gottselige Gedancken bey dem H. Abendmahl.

IN dir/ ach mein HErr JEsu Christ!
Mein Geist gantz frölich ist/
Weil du mich ladest ein/
Daß ich dein Gast soll seyn.
Hier steht für mir der Tisch/
Der mein Hertz machet frisch.
Hier liegt die Himmels-Kost/
Die mir gibt Krafft und Trost.
Hier steht der Labe-Tranck/
Wer sich fühlt matt und kranck/
Der wird damit gelabt/
Mit Himmel-Lust begabt.
Hier liegt das Engel-Brod/
Dient wider Noth und Tod.

Hier treufft das edle Man/
Das kräfftig machen kan.
Der Lebens-Strom fleust hie/
Die Labsal aller Müh/
Die allen Durst benimmt/
Der von der Sünde kömmt.
O HErr! bereite mich/
Damit ich würdiglich/
Bey diesem Tisch erschein/
Pfropff mich dir ewig ein.
Laß mir dein Leib und Blut/
Das ewige Himmel-Gut/
Versichern/ das in mir
Du bleibst/ und ich in dir.
O edles GOttes-Lamm!
O reinste Liebes-Flamm!
Regier du mir den Sinn/
Ich wag es/ gehe hin.

Ein andächtiges Seufftzerlein bey der Communion.

O HErr JEsu Christe! laß mich diß Sacrament deines wahren Leibes und Blutes jetzt würdiglich und fruchtbarlich geniessen zum ewigen Leben/ Amen.

Hertzliche Seufftzer bey Empfahung des Leibs Christi.

SEy willkommen/ du süsser HErr JEsu Christe! mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes/ den Du mir jetzt/ im Brodt/ zu essen giebest/ wie du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast/ daß laß mir gedeyen zum ewigen Leben.

HErr JEsu Christe! Dein Heil. Leib stärcke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben/ Amen.

Ein anders/ bey Empfahung des Bluts Christi.

SEy mir willkommen/ du süsser HErr JEsu Christe! mit dem edlen Tranck deines rosinfarben Blutes/ daß

du mir im Wein zu trincken giebest/ wie du es für mich am Creutz vergossen hast/ zu Vergebung meiner Sünden/ das laß mir gedeyen zu dem ewigen Leben.

HErr JEsu Christe! Dein H. Blut stärcke und bewahre mich im rechten Glauben/ zum ewigen Leben/ Amen.

Hertzlicher Seufftzer.

JEsu Christ! dein theurer Leib/
Mit mir vest vereinigt bleib;
JEsu Christ! dein theures Blut
Komme meiner Seel zu gut;
JEsu Christ! ach! bleib in mir/
Jetzt von nun an für und für/
Steh mir bey in aller Noth/
In dem Leben und im Tod/
Führe mich nach dieser Zeit
Hin zur frohen Ewigkeit.

Drey schöne Dancksagungen/

nach Empfahung des H. Abendmahls.

1.Cor.11. v.26.

So offt ihr von diesem Brodt esset/ und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / und die Liebe GOttes/ und die Gemeinschafft des H. Geistes sey mit uns in alle Ewigkeit/ Amen.

Die erste Dancksagung.

JCh dancke dir / O du edler HERR JEsu Christe! daß du mich zu dieser heylsamen Speise Deines wahren Leibs und Blutes beruffen hast. Jch dancke dir von gantzem Hertzen/ daß du mir Bescheidenheit und Andacht darzu verliehen hast / ich dancke dir / deiner Gnaden / daß du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast / und mich mit Dir selbst gespeiset / und mit deinem Blut geträncket / und

mich

mich mit deiner klaren Gottheit erfüllet und umgeben hast. O du liebster JEsu! bleib bey mir/dann ich ergebe mich dir/und verlasse mich auf dich/ daß ich ewig sey in dir/ Amen.

Die ander Dancksagung.

O Allmächtiger/ Ewiger GOtt und Vatter! Ich sage dir Danck/ daß du mich unwürdigen Sünder gespeiset hast/ mit dem Fleisch und Blut deines lieben Sohns/ unsers HErrn JEsu Christi/ und bitte dich/daß diß Sacrament mir nicht sey eine Beschuldigung zur Pein/ sondern ein heilsam Mittel zur Gnade: Sey mir ein starcke

cke Waffen des Glaubens/ein Schild eines guten Willens/ eine Außtilgung meiner Sünden/ und eine Außrottung aller bösen Gebrechlichkeit / es sey auch eine Mehrung und Wachsung einer rechten Liebe/ Gedult/ Gehorsam/ und eines gantzen tugendsamen Lebens: Darzu eine starcke Beschirmung wider alle meine Feinde: Daß ich auch Dir allein anhange/ und mein Leben in dir beschliesse. Ich bitte dich/ daß Du mich unwürdigen Sünder wollest führen zum himlischen Wolleben/ da du bist bey deinen lieben Außerwählten / ein wahres Licht/

eine

eine vollkommene Sättigung und ewige Freude/ Amen.

Die Dritte Dancksagung.

HErr JEsu Christe! Dir sey immer hier und in Ewigkeit Lob / Ehr / und Danck / daß Du mich armen elenden Sünder / mit deinem wahren Leib und Blut / so gnädiglich hast erquicket / und bitte Dich von Grund meines Hertzens / du wollest nun bey und in mir kräfftig seyn und bleiben / und mich / Dein armes Würmelein / mit gnädigen Augen ansehen und annehmen / und aus Deinen Gnaden-Händen nimmermehr fallen lassen / und mich

mit deinem H. Geist hinfort / in meinem Beruff und gantzem Leben also regieren / leiten und führen / daß ich nichts wider dich gedencke / fürnehme / rede / oder ins Werck setze; sondern allezeit auf dich / auf dein Wort / und auf deinen gnädigen Willen sehen möge. Auch in meinem Creutz / das du mir auflegest / gedultig und willig sey / und wider dich / ja auch wider meinen Nächsten nit murre; sondern es schlecht bleiben lasse / wie du es machest / und wie es dir gefällt / und erwarte der gnädigen Erlösung und der ewigen Freude / die du geben wirst allen

len Gläubigen / die auf dich trauen und bauen. Hilf / Herr JESU! daß mein Glaub in mir starck und fest sey und bleibe / und erhalte mich im rechten Glauben und Bekäntniß / Demuth / Gedult und Hoffnung / bis an meinen letzten Seufftzer / daß ich dich hier und in Ewigkeit lobe / und dir dancke / der du bist / sampt dem Vatter und Heiligen Geist / wahrer / allmächtiger / ewiger GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen / HERR JESU! Amen.

Reim=

Reim-Gebettlein.

Ach! Ich preise dich von Hertzen/
Du mein Heyland JEsu Christ/
Daß du/mit so grossem Schmertzen/
Auch für mich gestorben bist/
Und hast deinen Leib gegeben/
In so grosse Schmach und Spott/
Daß ich nun dardurch das Leben
Kan erhalten nach dem Tod.
Du/ du hast dein Blut vergossen/
An dem Creutz für meine Sünd/
Und diß ist herab geflossen/
Auf mich jetzund unverdient.
Ach mit deinem Geist mich lencke/
O du mein Schatz/ JEsu Christ!
Der mir seine Gaben schencke/
Daß das/ was hier in mir ist/
Dich und deinen Vatter liebe/
Wegen dieser Wunder-Treu/
Und den Nächsten nicht betrübe/
Wer der auch noch immer sey/
Ihme lieber Guts erweise/
Weil ich leb in dieser Zeit/
Und dich/samt den Vatter preise/
Jetzt und dort in Ewigkeit/ Amen.

Eine

Jeſus
Meine Liebe iſt
gecreuziget.

Eine hertzliche Dancksagung für das bittere Leiden und Sterben unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi.

ACh HErr JEsu Christe! du heiliges zartes/ unbeflecktes und unschuldiges Lämlein Gottes! der du trägest die Sünde der Welt/ ich dancke Dir von Hertzen/ für dein allerheiligstes Leiden und Tod! für deine grosse Traurigkeit/ da deine Seele betrübet war/ bis in den Tod/ da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen war/ aller Menschlichen Hertzens-Angst/ Furcht/ Schrecken / Zittern und Zagen: Ach! wer kan dieses dein inwen-

wendiges Seelen-Leyd / so Du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten/ ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth! O Hertzeleid! O Geistes-Angst! O Todes-Kampff! O blutiger Schweiß! mit was danckbarem Hertzen soll ich dich auffnehmen? O HErr! du hast warhafftig für uns alle den Tod schmecken müssen / und aller Menschen Todes-Angst empfunden/dich hat der Stachel des Todes die Sünde recht gequälet/ ja/ aller Menschen Sünde / und die Krafft der Sünden/ das ist das Gesetz mit seinen Dräuen / mit sei-

seinem Schrecken/ mit seinem Fluch/ dafür dancke ich dir/ du getreues Hertz! Ich dancke Dir auch für Dein kräfftiges Gebett und demüthigen Fußfall/ da du auf die Erde fielest/ auf dein Angesicht im Garten / und dich/ um Willen Deines himlischen Vatters/ gar auf opfertest. Ich dancke dir für deine Bande/ da du als ein Ubelthäter um meinet willen/ dich binden liessest/ auf daß du mich/ von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich dancke dir für die Schläge/ die du/ um meinet willen/ gelitten/ für die Geißlung/ für die grosse Gedult / Sanfftmut

mut und Demuth / damit Du meinen Ungehorsam / Hofart / und Ehrgeitz / Zorn und Rachgier gebüsset und bezahlet hast. Ich dancke dir / daß Du dich / um meinet willen / zum schmählichen Tode des Creutzes hast lassen verurtheilen / und mich dadurch von dem strengen Gericht GOttes / und schröcklichen letzten Gericht und Urtheil hast erlöset. Ich dancke dir für deine dörnene Crone / die du mir zu gut getragen / auf daß du mir die Crone der Ehren erwürbest: Ich dancke dir für deine willige Creutzigung / daß du dich so gedultig an Händen und

Füssen

Füssen hast lassen ans Creutz nageln/und bist ein Fluch worden am Holz/ auf daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du H. Opffer! O du unbefleckter Leib! O zartes Hertz! wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket? O du ehrwürdiges Haupt! wie bistu mit Dornen zerrissen? O Du schönstes Angesicht! wie jämmerlich ist deine Gestalt? O ihr Sonnen-klare Aengelein! wie sehet ihr so kläglich? O reine züchtige Ohren! was müsset ihr für schröckliche Lästerungen hören? O ihr hülffreichen gebenedeyten Hände! wie seyd ihr durchgraben? O ihr

ihr Füsse des Friedens! wie seyd ihr durchnagelt? O H. Leib/ zarter Tempel Gottes! wie bistu so greulich verwundet/ nacket und bloß und voller blutigen Striemen? Hie hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet/ auch nicht mit dem allergeringsten Schmertzen/ auf daß er vollkom̃lich zahlet mit innerlichen und äusserlichen Leyden: Ach Gott! wie groß ist dein Zorn wider die Sünd? Ach Christe! wie ist deine Liebe so groß? Inwendig leidet die Seele Angst/ Schrecken und Pein/ auswendig leidet der H. Leib unausdenckliche Schmertzen/

tzen/Leib und Seele schmecket der Höllen und Todes Bitterkeit/ darum schreyestu: Mein GOtt! mein Gott! warum hastu mich verlassen? Dafür dancke ich Dir von Hertzens-Grund / ich dancke Dir auch hertzlich für Deine liebreiche Fürbitte / für die / so Dich gecreutziget haben; Ach! mein Gott und HErr! ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden / und du hast für mich gebeten? Ich dancke Dir auch für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradeiß seyn. Ich bitte dich/ HERR! gedencke auch an mich in deinem eigenen Reich/ eröffne und zeige mir

das Paradeiß in meiner letz=
ten Noth. Ich dancke Dir für
das Wort/das du sprachest zu
Johanne: siehe! das ist deine
Mutter: du wirst ja auch für
mich sorgen/ und mich in mei=
nem Creutze trösten. Ich sage
dir auch Danck für die grosse
Seelen=Noth / da du rieffest:
Mein GOTT! mein GOtt!
warum hastu mich verlassen?
Ach verlaß mich nicht in mei=
ner letzten Noth/ sondern laß
mich empfinden/ daß du mein
Gott seyst/ auch in meinen
grossen Nöthen. Ich dancke
dir für deinen Heil. Durst/ da
dich nach meiner Seeligkeit
gedürstet hat/ stille meinen
Durst

Durst mit dem Wasser des Lebens / und sey mir ein Brünnlein / das ins ewige Leben quillet. Ich dancke Dir innerlich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht: Dadurch alles erfüllet ist / was zu unser Seligkeit gehöret. Ich dancke Dir für Dein letztes Wort am Creutze: Vatter! Ich befehle meinen Geist in deine Hände: Damit Du Deinen Geist aufgabest / und durch Deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast: Ich dancke Dir für deine heilige Wunden in Deiner Seite / und für den theuren Schatz deines heili-

gen Bluts / so daraus geflossen / welches ist das Lösegeld und Bezahlung für unsere Sünde. O mein HErr JEsu! diß ist die vollkommene Bezahlung / die gleichgeltende / ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünden; wie könte eine Sünde so groß seyn / die durch ein solches Leyden und Tod einer hohen Person nicht solte überflüssig bezahlet seyn? wie könten der Sünden so viel seyn / daß sie nicht / durch diß überwichtige Ranzion-geld solten abgetragen seyn? Wie könten die Sünden so schrecklich seyn / daß sie nit durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod sol-

solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung / O Vatter! hast du einmal angenommen für meine Sünde / du wirst ja hinführo die Zahlung nit von mir fordern / deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge geschehen / auf daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Versöhn-Opffer ist ja heilig und unbefleckt / dadurch du vollkommlich versöhnet bist / wirst nun in Ewigkeit nit mit mir zürnen: Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen: Ich bekenne auch mit allen Heiligen / und

sage: Im HErrn HErrn hab ich Gerechtigkeit und Stärke/dir sey ewig Lob und Dank in alle Ewigkeit/Amen.

Morgen-Gebettlein einer schwachen Person.

O Du getreuer GOtt und Vatter unsers HErrn JEsu Christi! Ich sage dir Lob und Danck/ daß du mich schwachen Menschen / diese Nacht über/ so gnädiglich erhalten/ geschützet und gestärcket hast. Ich bitte dich von Hertzen / im Namen JESU Christi/du wollest auch diesen Tag und die übrige Zeit meines Lebens deine Barmhertzigkeit zu mir wenden / mir

mei-

Herr
Jesu nimm meinen
Geist auf.

meine Sünde verzeihen/durch deine Gnade trösten/ durch deine Krafft stärcken/ durch deinen heiligen Geist leiten/ damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen krancken Leib/ und meine liebe Seele/ in deine heilige Hände/ dein heiliger Engel sey mit mir/ daß der böse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde und habe/ durch JEsum Christum/ deinen geliebten Sohn/ meinen einigen Trost und Heyland/ in der Kraff des Heiligen Geistes/ Amen.

Reim-Gebetlein.

LEhre mich/ HErr/ wohl bedencken/
Daß ich einmahl sterben muß/
Lasse mich darum nicht kräncken/
Sondern stets in wahrer Buß/
Mich darzu bereitet machen/
Daß ich werde klug und weiß/
Lerne diese Welt verlachen/
Dich allein lob/ ehr und preiß/ Amen.

Abend-Gebettlein einer schwachen Person.

O GOtt Vatter! ich dancke dir/ daß du mir durch diesen Tag so gnädig geholffen/ und bitte dich von Hertzen/ hilff mir schwachen und krancken Menschen auch durch diese Nacht/ mit deiner Gnade/ mit deiner Krafft/ mit deinem Trost/ mit deinem Geist. Ich befehle dir mein Leib

Leib und Seel in deine Hände/dein heiliger Engel sey mit mir/ daß der böse Feind keine Macht an mir finde/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

Reim-Gebettlein.

JEsu Christ! O Heyl der Welt!
Artzt/ und Helffer aller Krancken/
Meine Hoffnung ist gestellt
Nur auf dich/ laß mich nicht wancken.
Steh bey mir in aller Noth/
Laß mich nicht in Sünden sterben/
Laß im Leben und im Tod/
Mich bey dir Genad erwerben/ Amen.

Ein Gebett/ um Hülffe in der Kranckheit.

O Du allmächtiger/ gütiger GOtt und Vatter! ich komme jetzt zu dir in mei-

nem grossen Leyden / und kla-
ge dir von Hertzen / als mei-
nem lieben Vater / alle meine
Noth / und ermahne dich / du
wollest eingedenck seyn deiner
tröstlichen Zusagung / dann du
hast mir gnädige Erhörung
versprochen / indem du gesagt
hast: Ruffe mich an in der
Noth / so will ich dich erretten /
und du solst mich preisen. Und
wiederum: Was ihr bittet in
eurem Gebet / gläubet nur /
daß ihrs empfangen werdet /
so wirds euch gegeben. Auf
solche Zusagung komme ich
elender Mensch und begehre
von dir Hülff und Trost. Hilff
du mir / mein allerliebster Va-
ter!

ter! Aus dieser Angst und Noth/ und verlaß mich nimmermehr in keinem Leyd/ um deines eingebohrnen lieben Sohns JEsu Christi willen/ darum will ich deinen Nahmen allezeit hoch loben und preisen/ und dir für alle deine Wolthat von Grund meines Hertzens dancken/ auch alle deine Gutthaten rühmen und erzehlen/ Amen.

Ein ander Gebett in schweren Kranckheiten des Leibes.

O HErr JEsu Christe! du einiges Heil der Lebendigen/ und ewiges Leben derer/die da sterben: Ich ergebe

mich deinen Willen gantz und gar / thue du / HErr! mit mir was du wilt / es sey zum sterben oder zum genesen / und dir länger zu dienen / dañ ich bins gewiß / daß nichts kan verlohren werden / so deiner Gnaden und Barmherzigkeit zugeeignet und gegeben ist / ich will mich nicht wägern / wo es dir also gefället von diesem elenden Fleisch zu scheidē / von wegen der guten Hoffnung der Auferstehung / da ich dañ viel einen bessern Leib haben werde / bewahre nur mir / o HErr! meine Seele / wider alle Anfechtung und Versuchung des Teuffels / und waffne mich

mit dem Schilde deiner Gnaden/wider sie zu streitē/gleichwie du vorzeiten auch die H. Mårtyrer / in vielen Peinigungen und grausamen Tod erhalten und unůberwindlich gemacht. An mir ist zwar gar kein Bestand / aber zu deiner unaussprechlichen Gůte hab ich all mein Vertrauen / ich weiß nicht viel guter Werck oder einig Verdienst in mir / die ich dir bringen kônte/Bôses findet sich leyder! allzuviel/doch trag ich allezeit solch Vertrauen zu deiner Gerechtigkeit/du werdest mich lassen unter der Gerechten Zahl kommen. Dann / O HErr!

mir bist du gebohren/mir hast du Hunger und Durst gelitten/mir hast du gelebet/gebetet / gefastet und viel guter Werk gethan/mir hastu Marter und Pein gelitten / und endlich am Creutz dein edel Leben in den Tod gegeben. Laß mir derhalben diß alles zu Nutz und Heyl gerathen/welches du uns geschencket hast / dein Blut wasche meine Sünde ab/ deine Gerechtigkeit decke meine Ungerechtigkeit / dein Verdienst mache mir hulde bey dem obersten Richter. Soll aber mein Elend erlängert werden/so gib mir desto mehr Gnade/ daß ich in

meinem Glauben nicht wan-
cke / noch in der Hoffnung
zweiffele/noch in der Liebe er-
kalte / und auch für dem Tod
mich nicht entsetze / und ob
schon die Augen vom Tode
eingedrukt/und meine Spra-
che verlohren seyn wird / daß
ich doch meines Hertzens Au-
gen auf dich wende / und mit
dem Hertzen zu dir also reden
könne/ wie dein Sohn JEsus
Christus / am Stamm des
Creutzes geredet hat: O
HErr! in deine Hände befeh-
le ich meinen Geist. Welchem
sey Lob / Ehr und Preiß
in Ewigkeit /
Amen.

Gebett in langwieriger Kranckheit.

O HERR! allmächtiger GOtt! ich schreye zu dir/ samt deinen einigen geliebten Sohn JEsu Christo/ in diesen meinen langwierigẽ Schmerzen und beschwerlicher Kranckheit: mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Ich heule/ aber meine Hülffe ist ferne; Mein GOtt! des Tages ruffe ich/ so antwortest du nicht/ und des Nachts schweige ich auch nicht. Unsere Vätter hoffeten auf dich/ und da sie hoffeten/ halffest du ihnen aus/ zu dir schrien sie/ und wurden erret-

errettet / sie hoffeten auf dich / und wurden nicht zu Schanden. Ich aber bin ein Wurm / und ein elender zerschlagener Mensch / meine Gestalt ist verfallen für Trauren / mein Lebē hat abgenom̄en für Trübniß / und meine Zeit für Seuftzen / ich bin ausgeschüttet wie Wasser / alle meine Gebeine haben sich zertrennet / meine Krafft ist verfallen / und meine Gebeine seyn verschmachtet / mein Hertz ist in meinem Leib wie zerschmoltzen Wachs meine Kräffte sein vertroknet / wie ein Scherb / und meine Zunge klebt an meinen Gaumen. Ich möchte alle meine

Ge-

Gebeine zehlen / und du legest mich in des Todes Staub. Erhöre mich / HErr mein GOtt! und sey mir gnädig: HErr! sey du mein Helffer / errette meine Seele vom Tod / und meinen Leib vom täglichen Schmertzen / hilff mir / um deiner Güte willen / und errette mich aus aller Noth; HErr! sey nicht ferne von mir / dann Angst ist nahe / und ist hie kein Helffer. Meine Stärcke! eile mir zu helffen / dein heiliger Geist tröste mich / und erhalte meine arme Seele / wider alle Anfechtungen / auf daß ich im Glauben starck / in der Liebe brünstig / und in der Hoffnung be-

beständig bleibe / und deiner göttlichen Hülffe und gnädigen erwünschten Freuden-Stündlein mit Gedult und in wahrer Zuversicht erwarte / biß du mich endlich erretten und führen wirst aus aller Noth / um JEsu Christi deines einigen geliebten Sohns willen / Amen.

Gebett um ein seeliges Sterbstündlein.

O Gütiger GOtt! du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben / welches er nicht kan übergehen / dann er hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monat stehet bey dir / alle unsere Tage hast du ge-

gezehlet / welche doch schnell dahin fahren / wie ein Strom / nicht anders / als flögen wir dahin / alle unsere Jahre seynd wie ein Rauch oder Schatten / der plötzlich vergeht / der Mensch ist doch wie Graß / so bald verdorret / und wie eine Blume auf dem Felde verwelcket. So lehre mich nun erkennen und zu Gemüthe führen / daß es ein Ende mit mir haben muß / und mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß / sihe meine Tage sind einer Hand breit bey dir / wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher dahin leben. HErr! lehre mich beden=

dencken/ daß ich sterben muß/ und allhie in dieser Pilgerschafft keine bleibende statt habe/ thue mir kund mein kurtzes und vergängliches Wesen/ daß ich oft und viel gedencke an mein Ende/ auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst/ sondern dir lebe und sterbe/ damit ich im Glauben wacker und frölich erwarte den Tag meiner Himmelfarth/ und der Erscheinung deines lieben Sohns JEsu Christi/ und geschickt zu derselbigen/ mit heiligem Wandel und gottseligẽ Wesen eile/ begnade mich mit einem seligen Abschied/ wann mein Stündlein

lein herzunahet/daß ich seelig=
lich sterbe/ ein vernünfftiges
Ende nehme in wahrem Be=
käntniß/ daß mein Verstand
und Sinne nicht verrukt wer=
den/ und ich nicht aberwitzige
rede/ oder Läster=Wort wi=
der dich/ meinen HErrn/ und
wider meine Seligkeit führe/
behüte mich für einem schnel=
len bösen Tode/ und für dem
ewigen Verdam̃niß. Laß mich
nit plötzlich und unversehens
mit meinen letzten Sterb=
stündlein überfallen werden/
sondern daß ich mich zuvor
mit wahrer Busse und rech=
tem Glauben bereite/ und
wann dasselbige kommet/ so

mache

mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode / der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben / und laß mich / deinen Diener / alsdann im Friede fahren / dann meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völkern ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel. Gib / daß mein letztes Wort sey / welches dein lieber Sohn am Creuz gesprochen: Vatter! in deine Hände befehl ich meinen Geist / und wann ich nimmer reden kan / so erhöre doch mein leztes Seufzen / durch JEsum Christum / Amen.

Reim-Gebetlein.

Ach! wie lange soll ich doch
Sonder dich / mein JEsu! leben?
Ach! wie lange soll ich noch
An der eiteln Erde kleben?
Reiß die Fessel / reiß entzwey /
Was mich hält / ach! mach mich frey.
Laß des Kerckers Schlösser springen
Laß mich Himmel-aufwerts schwingen.
Komm / O Seele! meiner Seel!
Trost Jsraels / Licht und Sonne /
Führe mich aus dieser Höl /
Komm / O JEsu! meine Wonne!
Nimm dein treu-verliebtes Hertz
Aus dem unergründten Schmertz /
Das der Welt schon längst entwehnet /
Sich nach dir so schmertzlich sehnet.
Trockne mit der sanfften Hand /
Freundlich die bethränte Wangen /
Mit der festen Arme-Band
Will ich dich / mein Trost! umfangen
Hab ich dich? Ja. Gute Nacht!
Welt und Wollust / Stoltz und Pracht;
Nun kan ich in Freuden schweben /
Gute Nacht / verfluchtes Leben!

Drey kurtze Todes-Seufftzer.

Der erste.

ACh HErr! allmächtiger GOtt / nun ist meine Zeit dahin / und wird mein Leben abgerissen / da leide ich Noth / daraus du / HERR! allein kanst helffen / verkürtze und lindere mir dieselben / mir ist um Trost sehr bange: O HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünden hinter dich zurücke / um des theuren Verdienstes JESU Christi / deines lieben Sohns willen / Amen.

Der

Der andere.

O HErr JESU Christe! Der du für mich den Todes-Kampff mit blutigen Schweiß ausgestanden hast / ich bitte dich von Hertzen / du wollest mich / in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen / sondern mich in meiner Angst annehmen / und meine Seel von dem ewigen Tode erretten / daß ich für dir in jenem seligen Lande der Lebendigen wandele / und dich mit allen Auserwehlten dort ewig preisen möge / Amen.

Der dritte.

O HERR! Du getreuer GOtt! der du mich aus Mut-

Mutterleibe gezogen hast/und meine Hoffnung und Zuversicht bist/von meiner Jugend an/errette meine Seele aus der Todes-Angst/und aus der Höllen-Angst/und aus der Höllen Gewalt/erleuchte meine Augen im finstern Tode/hole mich aus der Tieffen der Erden/und gib/daß ich dir ewig lebe. Ach HErr! du gnädiger und barmhertziger Vatter! gedultig und von grosser Güte/hilff mir/wann ich niederlige/und wann ich mitten in der Angst wandele/so erquicke du mich/durch den Trost deines H. Geistes/daß ich erhalten werde/zum ewigen Leben/

durch JESUM Christum/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Tausend Seufftzer steigen auf/
Höchster GOTT! zu dir in Himmel/
Reiß mich aus dem Welt-Getümmel/
Ziehe mich/ ach Herr! ich lauf;
Vor der Welt will mir fast grauen/
Dich/ dich möcht ich gerne schauen.
Ist die Stunde noch nicht hier?
Soll ich dann noch länger warten?
O du edler Himmels Garten!
Soll ich Leben ausser dir?
JEsu! JEsu! hilff mir Armen/
Habe doch mit mir Erbarmen.
JESU! JESU! Trautster Hort:
Lasse mich dich bald um armen/
Und an deiner Brust erwarmen/
Bey dir ist der Freuden-Ort/
Nach dem ich so lang getrachtet/
Teuffel/ Welt und Fleisch verachtet.

JEsu

JESU! JESU! Diß mnin Hertz/
Hat sich dir schon längst ergeben/
Ey! So laß es bey dir leben/
Nach viel ausgestandnem Schmertz/
Ja die Zeit kommt abzuscheiden/
Welt! Ade/ mit deinen Freuden!

Gedenck-Sprüchlein.

Lebe recht/ wie sichs gebührt/
Halt werth die Glaubens-Zierd/
Dencke daß du seyst getauffet/
Und mit Christi Blut erkauffet.
Gehe mit der Cheisten-Zahl/
Offtermals zum Abendmahl/
Steh auch ab von deinen Sünden/
So wirst du den Himmel finden.

Gedenck-Zettlein.

JESUS ist mein Trost und Leben/
Ihm hab ich mich gantz ergeben/
An Ihm will ich einig Kleben/
Wie an Weinstock thun die Reben.

Beschluß-Gebetlein.

O GOTT! verleihe aus Gnaden/ Christlich zu leben/ gedultig zu leiden/ und seliglich zu sterben/ damit wir dort auch ewiglich herrschen mit Christo JEsu/ welchem sey Lob und Ehre in Ewigkeit/ Amen.

Ende des andern Theils.

Geistlicher Rüst- und Schatz-Kammer/ Dritter Theil/

Darinnen zu finden

Auserlesene Gebetlein für allerley gemeine Anliegen/ frommen Christen nützlich zuge-brauchen.

Auch seynd noch hin-zu gethan

Schöne Reim-Gebetlein.

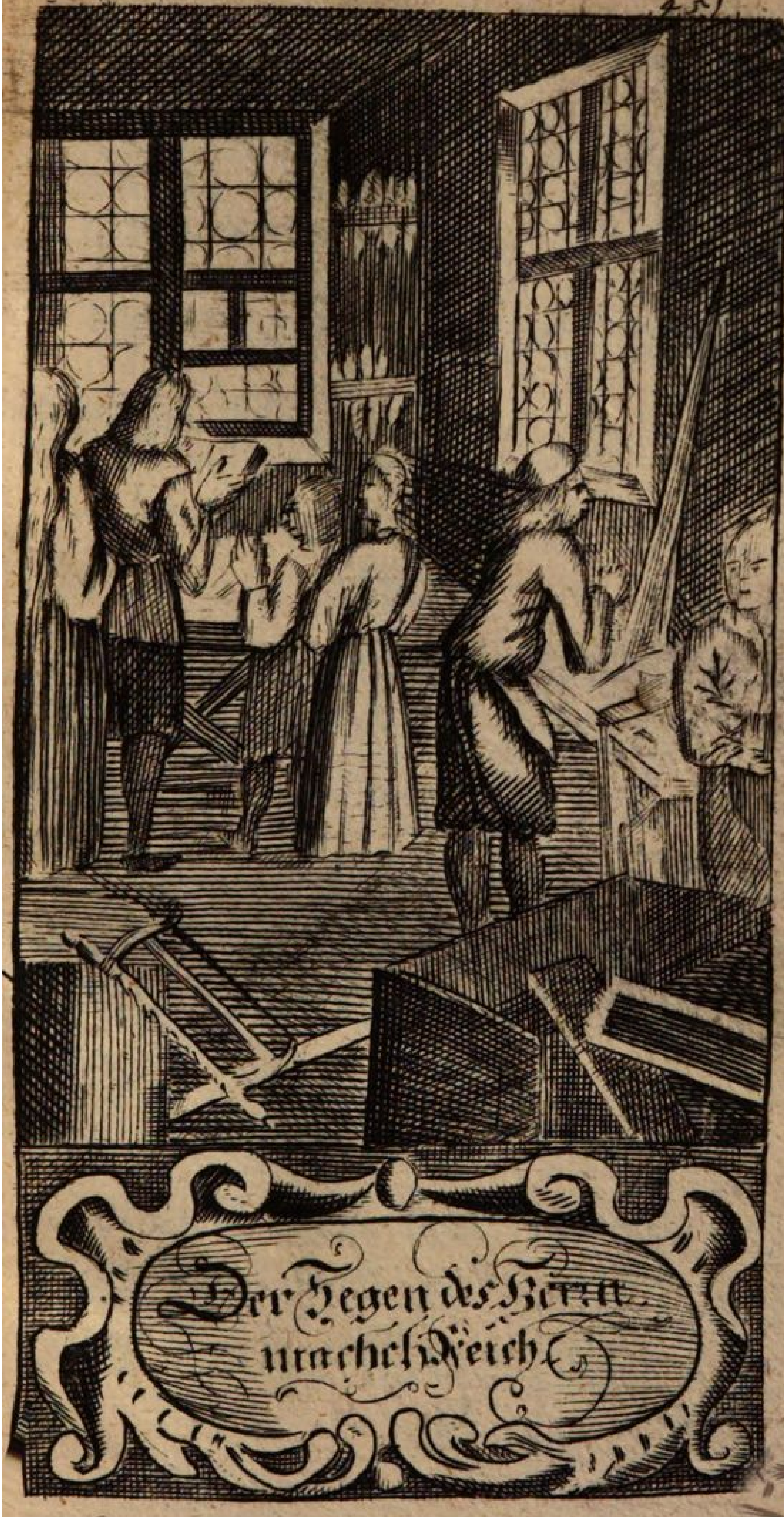
Wann man des Morgens / nach vollzogenem Gebet / zu seinem Beruff schreiten will.

ALlmächtiger / gütiger GOtt! eyle mir zu helffen. Ich bitte dich / du wollest mir / zu meiner vorhabenden Arbeit / Verstand / Sinn und Witz verleyhen / auf daß ich / mit deiner Göttlichen Hülffe / dieselbe dir zu Lob und Ehren / mir und meinem Nächsten zu Nutz und Wolfarth / möge glücklich vollführen / Amen.

Reim-Gebetlein.

NUn will ich den Anfang machen
Meiner Arbeit / O mein GOtt!

Für-


Der Segen des Herrn
machet reich

Förd're du selbst meine Sachen/
Hilffst du mir / so hats nicht Noth /
Dann mit dir will ich vollbringen/
Was ich nehme vor / zu End!
Laß mir alles wol gelingen /
Alles Unglück von mir wend/ Amen.

Dancksagung nach vollbrachtem Werck oder Arbeit.

ALlmächtiger/ewiger/gütiger GOtt! Ich sage dir hertzlich Lob und Danck / um Deine allerheiligste Hülffe und Beystand / so Du mir heute diesen Tag erwiesen hast / dann ohne Dich hätte ich warlich nichts vermögt. Derohalben Dir billich alleine das Lob gebühret / ich bitte Dich / Du wollest Dir

solch Werck gefallen/ und es mir und meinem Nächsten zur Wohlfahrt Leibes und der Seelen gedeyen lassen/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ welcher mit dir dem Heiligen Geist wahrer GOtt lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Reim-Gebetlein.

Nun ist hin/ GOtt Lob! der Tag/
Meine müd- und lasse Glieder
Wollen/ von der Arbeits-Plag/
Jetzt ein wenig ruhen wieder/
Morgen will es GOtt! will ich/
Mich mit allem Ernst bemühen/
[Wie es auch geziemet sich]
Weiter an dem Pflug zu ziehen/
Bis du mir HErr! nach der Zeit/
Und nach diesem Jammer-Leben/
Wirst dort in der Himmels-Freud/
Stäten Feyerabend geben/ Amen.

Ein Gebetlein um zeitliche Nahrung.

HErr GOtt himmlischer Vatter! der du bist mein Leben/ mein Leib und Seele/ mein Gut und Haab/ und alles/ was da mein ist/ das hastu mir gegeben/ von dir hab ichs empfangen/ richte und ordne du/ O lieber GOTT! alles in meinem Haus-wesen/ in meinem Stand/ Thun und Leben/ nach deinem Göttlichen Willen/ dir zu Lob/ mir/ den Meinigen und jedermänniglich zu Nutz. Segne alles/ was ich habe/ mache fruchtbar und reich alles/ was zur leiblichen

Nothdurfft gehöret / und dadurch ich mein Unterhalt haben soll / dan / wañ du giebst / so samlen wir / und wann du deine Hand auffthust / so wird alles gesättiget mit Wolgefallen.

Gebet eines Kaufmañs.

O HErr! der du rechtmässige Händel und Gewerb dir wolgefallen lässest / und mich zum Kaufmañs-Stand beruffen hast / ich bitte dich / du wollest mir verleyhen / daß ich mich mit Fleiß in deiner Furcht halte / und ja nicht zu weit greiffe / und meinem Bruder vervortheile; Sondern mit dem

dem zeitlichen Gut recht handele/im Kaufen und Verkauffen. Behüte mich/daß ich meinem Nächsten/ nicht fürsetzlicher Weise / Unrecht oder Schaden thue / noch mein Gut mit Wucher oder Ubersaz mehre/und noch darzu trotze/sondern/ was ich will/daß mir geschehe/ich hingegē auch andern Leuten thue. Bewahre mich für der leidigen Geldseuche / daß ich nicht das Zeitliche/mehr/als dich/der du bist mein höchstes Gut/liebe / und durch unordentliche Mittel/ mich zu bereichern begehre/ auf daß ich nicht falle in Versuchung und Stricke / und

vil thörichter und schädlicher Lüste / welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdamniß. Gib / daß ich mir genügen lasse / und viel mehr das gegenwärtige Gut brauche / dann nach andern gedencke. Regiere mich / daß ich mir zu vorderst Schätze im Himmel samle / und am ersten nach deinem Reich und seiner Gerechtigkeit trachte / auf daß mir nichts mangele an irgend einem Gut / in Christo JEsu / Amen.

Gebet für einen Handwercksmann.

EWiger / barmhertziger GOtt! allweiser Vatter! Ich

Ich weiß / daß alle gute Gaben / und alle Krafft und Wissenschafft zu arbeiten / allein von dir herkommt / und daß ich auch / ohne deinen Segen / mit meiner Arbeit nichts ausrichten werde / wann ich gleich früh auffstehe / spat niderlige / und mein Brodt mit Sorgen essen würde. An deinem Segen ist alles gelegen / der machet reich ohne Mühe: darum bitte ich dich / mein Gott! segne auch meine Arbeit / verleihe mir Gesundheit und ein genügliches Hertz / daß ich vorlieb nehme mit meinem bescheidenen Theil / und wisse / daß das wenige / das ein Ge-

Gerechter hat/besser sey/dann das grosse Gut vieler Gottlosen / und daß es dir leicht sey/ auch einen Armen/so du wilt/ reich zu machen. Erleuchte und regiere mein Hertz / daß ich des Glaubens und der wahren Gottseeligkeit mich befleisse/den Reichen ihr Gut nicht mißgönne / mich demüthig halte/und befleissigereich zu werden an guten Wercken: Behüte mich für Geitz und Ungerechtigkeit/daß ich nicht unbilligen Lohn fordere/sondern recht handle / und deines Segens mich tröste. Nun / Herr! gerne will ich mich nähren meiner Hände Arbeit/und in deiner Furcht wandeln.

0639

Seyd Fruchtbar und meh
ret Euch und erfül
let die Erden.

Segne du mich / mein Gott! wie du in deinem Wort verheissen hast / und gib / daß ich nach der schweren Arbeit dieses kümmerlichen Lebens / eingehen möge zu deiner himmlischen Ruhe / durch JEsum Christum / deinen Sohn / Am.

Gebet / um ein frommes Ehgemahl.

O Du allmächtiger / ewiger GOtt! Schöpffer / Erhalter und Mehren des gantzen menschlichen Geschlechts! der du den heiligen Ehstand im Paradeiß eingesetzt / auch denselben durch deinen geliebten Sohn / JEsum Christum / unsern Heyland /

land / zu Cana in Galilea / mit seinem ersten Wunderzeichen verehret hast / auch mich darzu erschaffen / und mir das Alter gegeben hast: Ich bitte dich hertzlich / du wollest mir einen vernünfftigen / Christlichen und gottsförchtigen Ehegenossen bescheren / welchen ich hertzlich lieb habe / und bey dem ich in wahrer Gottesfurcht und Christlichem Wandel / friedsam und einträchtig auf Erden leben / und mich ehrlich nähren möge / dir zu Lob / andern zum guten Exempel / uns auch und jederman zu Nutz und Wolfahrt an Leib und Seele. Du bist ein Her-

tzen-

Hertzkündiger / weissest aller Menschen Gemüt und Eigenschafft: Von Dir kommt ein vernünfftiges Gemahl / dann es ist eine Gabe und Geschenk des Allerhöchsten. Derohalben schreye ich zu dir / solchen zubekommen / und bitte Hertzlich / Du wollest / lieber HErr GOtt! mein und meiner lieben Eltern Hertz / recht zu erwählen und zu erhalten / mit deinem Heiligē Geist erleuchten / und dir die Sache in deine Vätterliche Sorge lassen befohlen seyn / um JEsu Christi willen / Amen.

Ge=

Gebet zu GOtt / in Erwählung eines Ehgemahls.

O Gnädiger / barmhertziger GOtt! himmlischer Vatter! Ich habe nun / nach lang-gehabten Gebet / mir ein Ehgemahl ausgesehen / mit deme ich mich / (meines Bedünckens) wol nähren / und eine Christliche Ehe besitzen wollte. Solte es nun dise Person N. N. seyn / die du mir zugeordnet hast / und soll solche Ehe gereichen zu deinen Göttlichen Ehren / und andern Leuten zum guten Exempel / mir und ihr zur Wolfahrt an Leib und Seel : So wollest du

Gnade dazu geben / daß es möge/durch ordētliche Christliche Mittel / vollzogen werden. Wo es aber solte dir / O Gott! Zu Unehren / andern zur Aergerniß / und mir selbst zu Hindernis meiner Seelen Seeligkeit gereichen/so ändere / HErr GOtt! mein Hertz und Gemüth / daß ich / wider deinen Willen / nichts begehren noch unterstehen möge. Dein Will / HErr GOtt! geschehe / und laß du dir die Sach befohlen seyn/und verleihe deinen Heiligen Geist darzu / Amen.

Reim-Gebetlein.

ICh will mich / O GOtt! Begeben
In den heiligen Ehestand /

Lasse mich darinnen Leben
Frey von allem Laster-Tand/
Einen Ehgenossen giebe/
Der mit mir in Einigkeit/
Und in wahrer Hertzens-Liebe
Lebe forthin allezeit.
Laß mich mit ihr [ihm] ehrlich nähren/
Halten hoch dein theures Wort /
Dir stets dienen/ dich verehren /
JEsu! liebster Seelen-Hort!
Hilff mir alles wol anfangen /
Werbe du selb-selbst für mich /
So kan ich den Zweck erlangen/
Ich will ewig preisen Dich.

Ein Gebett / für Braut und Bräutigam/ in der Kirchen mit Andacht zu sprechen.

EWiger / gnädiger GOtt und Vatter! du Vatter unsers lieben HErrn JEsu Christi! der du durch deinen eingebornen Sohn und Heil. Geist/

Geist Adam und Eva erschaffen/ und diesem ersten Bräutigam seine liebe Braut in allen Ehren hast zuführen lassen/ und hast den Heil. Ehestand/ menschlichem Geschlechte zum besten/ eingesezt und gesegnet: Wir dancken dir/ für deine gnädige Güte und reichen Segen/ daß du diesen werthen Stand/ in der gefallenen Welt/ gnädig/ bis auf uns erhalten/ und sprichst noch deinen gnädigen Segen über unser ehlich Ehebette/ und hältest mit deinem heiligē Wort/ und durch die werthe Obrigkeit/ über fromen und züchtigen Eheleutē. Wir danken dir/

lieber Vatter! für alle diese deine Güte und Wolthat/und bitten dich von Grund unsers Herzens/im Namen und aufs Verdienst deines allerliebsten Söhnleins/ du wollest diesen deinen heiligen Stand/ Ehr und Zucht/ forthin unter uns erhalten/ und heute zu Tage über gegenwärtigen N. N. Bräutigam und Braut/die/ mit Rath und bedächtigem Willen und Wolgefallen ihrer beyderseits Eltern und Freundschafft/ in allem kindlichen Gehorsam/ mit einiger Verwilligung und Verjawortung/in wahrer Lieb und Freundlichkeit/einander ver-

sprochē seyn/heute auch Göttlichen Segen selber sprechen/ und ihre Hertzen mit dem Band des H. Geistes in eine unzertrennte und unauflösliche Liebe zusam̄en verknüpffen/und durch die wesentliche Flamme deines Geistes / ihre angefangene züchtige Liebe vollends anzünden / und in H. Brunst miteinander / bis an ihr Ende/gnädig erhalten. Auch deine Gnade/um deines lieben Söhnleins / willen/ihnen mittheilē/daß sie dein und deines Söhnleins Liebe und Treue/in ihrem züchtigen Ehebette/warhafftig erkeñen/und dich getrost anruffen können/

und

und wollest ihren Ehstand mit gesunden Leibes-Früchten segnen / und dieselbigen in der Zucht des HERRN / dir zum Preiß / auferziehen / und für dein Angesicht zu deinem Gefallen / bringen lassen.

Wir bitten dich auch / du wollest ihrer beyder Freundschafft / in ruhlichem Alter / ihre Kindes-Kind mit väterlichen Freuden sehen und umfahen lassen / uñ allen / so ihnen heute / aus Liebe und Freundschafft / zu ihren und ihrer Kinder Ehren erschienen / und von Hertzen für sie bitten / mit GOtt und Ehren lassen frölich seyn / und endlich alle from-

fromme Hausvätter und erbare Hausmütter / samt ihren lieben Kindern / und alle so über Zucht und diesem Stand von Amts und Tugend wegen treulich halten helffen / in deinen Schutz nehmen / damit des Teufels Unzucht und allen unordentlichen Flammen und Vermischungen / zeitig und ernstlich gesteuret und gewehret / und dein Reich allhie in ehrlichem Ehstand gemehret / und viel Leute aus dieser züchtigen Gemeine / dir zu Lob und Ehren auferzogen werden. Das helffe uns allen die H. Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter / Sohn und H. Geist / hochge-

gelobet von allen Christlichen Ehleuten/ in alle Ewigkeit/ Amen.

Reim-Gebetlein.

JEsu! dieses Werck selbst richte/
JEsu! dieses Werck so schlichte/
Daß es diene deiner Ehr/
Mach es leicht/ was düncket schwer/
Sey du jetzo selbst ihr Führer/
Sey/ ach! sey du selbst Regierer/
Hilff der Braut und Bräutigam/
Die man jetzo gibt zusamm/
Ihren Ehstand recht anfangen/
Daß sie wohl vergnügt erlangen
Deinen Seegen jederzeit/
Wende Leid/ und schaffe Freud.

Gebet Braut und Bräutigams/ am Hochzeit-Tage.

ALlmächtiger GOTT! himmlischer Vatter! der du den H. Ehestand selbst eingese-

gesetzet/ verordnet und geseg-
net hast: wir sagen dir Lob und
Danck/ daß du uns auch dar-
zu beruffen/ und biß auf diese
Zeit/ gnädiglich für Schandē
behütet hast. Weil wir aber
wissen/ daß der Teufel dieser
Deiner Ordnung mächtig
feind ist/ so bitten wir heut zu
Tage/ du wollest uns deinen
H. Engel zuordnen/ der uns
für des Teufels oder Asmodi
Mord und Lügen/ in diesem
unsern Stande/ schütze und
bewahre; wollest uns beyde
auch durch deinen H. Geist
dahin weisen und regiren/ auf
daß wir für allen Dingen dei-
ne Göttliche Gebot lieben/

dir mit treuem Herzen dienen/ und daß wir beyde Eheleute/ ein Theil dem andern/alle ehliche Treue/ Liebe/ Ehre und Gutes erwiesen/lange Zeit in Gesundheit/ Friede/ Ruhe und Einigkeit vertreulich mit einander leben/ nach deinem göttlichen Willen Kinderlein zeugen/ und alles unser Thun und Lassen allein zu deinem göttlichen Lob/ Ehre und Preiß richten/ auf daß wir nach diesem Leben/durch deine göttliche Gnade/ das ewige Leben mit einander besitzen mögen/ Amen.

Reim=Gebettlein.

Hochzeit heisset hohe Zeit/
Da sich männiglich erfreut/

Drum

Drum / HErr! heut uns auch erfreue /
Unser Hochzeit benedeye:
JEsu! laß den Hochzeit-Tag
Hingehn ohne Klag und Plag /
Wie zu Cana / dich erzeige /
Daß kein Mangel sich ereige / Amen.

Gebett für einen Hauß-Vatter / um ein glückseliges Hauß-Regiment.

ALlmächtiger GOTT! Allgnädiger Vatter! der du mich hast zu einem Haußvatter verordnet: Ich bitte dich / um deines einigen Sohns willen / dem die gantze Haußhaltung in der Christenheit befohlen / du wollest mir Verstand geben / daß ich mein Weib / Kind und Gesinde Christlich regiere / und zu GOttes Wort / aller Zucht /

Tugend und Erbarkeit unterweise und aufziehe / und wollest meine Nahrung segnen / mit deinẽ lieben Engeln mich und mein Hauß bewahren / dann wo du nicht unser Hauß bauest / und unser Arbeit mit Fleiß segnest / so ists mit all unser Sorg / Denken / Müh und Arbeit verlohren: Hilff du uns / lieber Vatter! so ist uns geholffen / Amen.

Für eine Hauß-Mutter.

HErr JEsu Christe! Du wahrer Sohn GOttes / der Du mir meinen Haußwirth bescheret / Kind und eigen Heerdlein gegeben hast / hilff

hilff durch deine Güte / daß ich nach deinem Befehl / mich für meinem Mann bücke / und meine Kinder in deiner Furcht erziehe / und was mein Haußwirth durch deinen Segen erwirbt / fein zu rath halte / und mich mit jedermann einige und vertrage / damit ich mit meinen ehrlichen Wandel dich preise / und meinen Beruf gewiß mache / der Du auch der gläubigen Weiber HErr und Heyland bist / und machest sie theilhafftig deiner Gnaden / hochgelobet in Ewigkeit /

Amen.

Gebett der Ehleut/ so mit Kindern nicht gesegnet.

O Du weiser GOtt/ HErr Zebaoth! der du alles thust/ was du wilt/ im Himmel und auf Erden/ und alle Ding weißlich regierest/ segnest die Menschen/ daß sie sich mehren/ etlichen aber Leibes-Frucht nicht geben wilst. Du hast auch mir bißher disen Kinder-Seegen versagt/ und meine Ehe unfruchtbar seyn lassen. Nun dräuest du aber den Gottlosen/ daß sie keine Kinder/ sondern unfruchtbare Leiber haben sollen/ darüber ich offt in schwere Anfechtung falle/ ich sey auch in solche

Zahl

Zahl der Gottlosen gerechnet/daß du in deinem Grimm mich solches Kinder-Segens beraubest/wie das Hauß Abimelech. Ach! lehre mich deine Zeugnisse/damit ich gedencke/daß auch heilige Leute dieses Creutz gehabt/ die du erst in ihrem Alter fruchtbar gemachet: als Abraham und Sara / da sie neuntzig / Er aber hundert Jahr alt war: Ja/ auch Hanna / Samuelis Mutter/und Elisabeth. Daß ich auch bedencke/ so du mir Kinder giebest / ich denselben etwan zu gelinde seyn/ und sie zu Deinem Lob und Preiß nicht erziehen würde / darum

ich lieber ohne Kinder sterben/ dann gottlose Kinder haben wolte/ die dich/ O Gott! nicht fürchten: Daß ich erwege/ es seyn schwere Zeiten/und wir/ wegen unser Sünden/ grosse Trübsal und Jammer stets zu gewarten haben/die sich dann in allen Ständen und Regimenten erregen/ daß wie es im alten Testament für eine grosse Schmach gehalten worden/ wann du eine Frau verschlossen/ daß sie nicht gebähren kunte/ also in dieser gefährlichen Zeit Christliche Ehleute es für ein sonderlich Glück erkennen solten/ wann Du sie unfruchtbar machest/

auf

auf daß sie den Jammer / der über die Welt gehet / wegen ihrer übermachten Sünden / an ihren Kindern nicht ansehen dürffen. Laß mich wissen daß Du durch Unfruchtbarkeit der Ehleute männiglich wollest verständigen / daß Kinder deine Gabe / und Leibes-Frucht dein Geschenck sey: Und gib gnädiglich / daß ich desto williger sey / andere arme Wäißlein / die entweder ihrer Eltern beraubet / oder aber sonst von ihnen keine Hülffe haben / zu nähren / damit sie auch zu deinem Preiß auferzogen werden / und etwas redliches ler-

nen. Wehre dem Teufel und allen seinen Botten / die zwischen mir und meinem Ehgatten gerne wolten Uneinigkeit stifften / wegen des / daß wir keine Kinder zeugen / sondern gib Gnade/daß wir nichts desto weniger friedlich und einig bey einander wohnen / und uns deinen våtterlichen Willen und Rath gefallen lassen/ der allewege gut ist. Du machest die Unfruchtbaren im Hause wohnend / daß sie eine fröliche Kinder-Mutter werde: solchen Seegen wollest du mir auch geben/ wo es anders dir gefällig / und mir nützlich ist. Da es aber mir schädlich

seyn:

seyn solte / so laß mich gleich mein Leben also mit meinem Ehgatten in deiner Furcht zubringen / biß daß du uns begleitest aus diesem Elende in das ewige Leben / durch JEsum Christum / Amen.

Gebett einer schwangern Frauen.

O Allmächtiger / ewiger GOtt! barmhertziger Vatter! ein Schöpffer aller Dinge / der du gnädiglich gesegnet hast Mann und Weib / und gesagt: Seyd fruchtbar und mehret euch. Auch hast du dem weiblichen Geschlecht ein Creutz auferleget / daß wir mit Kummer und Schmer-

tzen sollen Kinder gebähren/ und die Welt erfüllen: Das Creutz hastu geheiliget/ durch deinen lieber Sohn / unsern HErrn JEsum Christum / der uns von dem Fluch des Gesetzes erlöset hat. Ich bitte dich/ gütiger Vatter! HErr und GOtt! Du wollest die Frucht meines Leibes/dein eigen Werck erhalten und bewahren / mir meine Schmertzen mit Gedult helffen tragē und überwinden / und mich unter dem Creutz / in der bekümmerlichen schmertzhafftigen Geburt nicht verderben lassen / sondern gnädiglich zu meiner Zeit / mit einem fröli-

chen Anblick der Frucht entbinden / und meine Traurigkeit in Freude verkehren / durch denselbē unsern HErrn und Seligmacher / Amen.

Gebett einer schwangern Frauen / wann die Stunde der Geburt herzukom̃t.

O Allmächtiger / barmhertziger Gott und getreuer Vatter! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens / daß Du mich mit deinem Göttlichen Seegen der Fruchtbarkeit begnadet hast / und bitte Deine grundlose Barmhertzigkeit / im Nahmen deines lieben Sohns / unsers HErrn

und

und Seligmachers Jesu Christi/du wollest mir deinen Heil. Geist verleihen / daß ich bey solcher meiner Fruchtbarkeit deinen göttlichen Seegen erkennen möge / und dir allzeit von Hertzen dafür danckbar sey: Erhalte und regiere mich auch durch deinen H. Geist / daß ich in dem Schmertzen der Geburt / durch Ungedult und Murren wider dich nicht undanckbar erfunden werde / und da ich aus natürlicher Schwachheit etwan in Ungedult fiele / das wollest du mir um Christi willen våterlich vergeben. Gib mir auch/hertzliebster Vatter! deine

ne göttliche Gnade / nach deiner warhafftigen Zusagung / wie du der Eva gethan und versprochen hast / (du solt mit Schmertzen Kinder gebähren /) daß ich die Frucht meines Leibes / zu seiner natürlichen Zeit / lebendig auf diese Welt gebähre / damit sie zu deiner H. Tauffe kommen / und ein seliger Christ werden / und ich mich solcher deiner Gaben / an dem gebornen und getaufften Kindlein / mit vergessen aller erlittenen Schmertzen / freuen möge. Ob aber ich je / nach deinem Willen / über diser Geburt / oder auch wol das Kindlein mit mir sterben solte / so ver-

verleihe mir / mein liebster Vater! ein recht gedultig und willig Hertz. Dazu allein bitte ich dich hertzlich / du wollest mir / um des theuren Verdienstes deines lieben Sohns JEsu Christi willen / einen rechten beständigen Glauben an dich geben / daß ich mich deiner / als meines lieben Vatters / beständiglich wider alle Höllen-Pforten trösten möge: Auch wollest du / allerliebster GOtt! in solcher meiner Angst und Noth / mein armes Kindlein / ob es zur H. Wasser-Tauffe nicht kommen könte / Dir gleichwohl lassen befohlen seyn / und es weder

mei-

meiner noch seiner angebohrnen Sünden halben / ja nicht lassen des theuren Verdienstes Christi beraubet seyn / sondern es in Gnaden aufnehmen / auf daß wir beyde in der frölichen Auferstehung der Gerechten / mit Dir uns freuen / und ewiglich dir dancken mögen / um desselben deines lieben Sohns JESU Christi bittern und schmertzhafftigen Leydens und Sterbeus willen /

Amen.

Danck=

Dancksagung zu GOtt/ daß er eine froliche Geburt verliehen/ und einen Erben mildiglich gegeben.

O Gütiger/ barmhertziger Gott! der du auch in uns sonderlich bewiesen hast/ daß du allein der ewige Gott bist/ der du aus nichts etwas/ aus todt lebendig und wolgeschikt machest: Der du uns eine lebendige rechtschaffene Frucht nach deinem Bildniß/ohn all unser Verdienst/ gnädiglich gegeben hast/ darum wir dir nicht wenig pflichtig danckbar zu seyn/ dann vorzeiten verpflicht seyn gewesen Helkane und Hanna/ Zacharias

und Elisabeth/und andere dergleichen/ denen du auch wunderbarlich und gnädiglich zu seliger und frölicher Geburt geholffen hast. Nun aber sagen wir dir demüthig Lob und Danck vor solche unaussprechliche Gnad und Wolthat/mit höchster Bitt/ du wollest Gnade verleihen/ daß diß unser Kindlein/ samt andern/ die du uns vielleicht nach deinem Willen hinfüro würdest bescheren/ in deiner göttlichen Ehre/ Furcht und Tugend/ Frömmigkeit und Dienstbarkeit/ zu ziemlicher Gesundheit aufwachsen/ und biß an sein Ende zunehme an

Weißheit/Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen/ daß du ein Wolgefallen/ und wir eine selige Freude/ohn alle Schand und Laster /daran haben mögen/und dich unsern HErrn und Schöpffer / hie und dort zu ewigen Zeiten loben/ ehren und preisen/ Amen.

Gebett eines Paten in der Kirchen.

O HErr JEsu Christe! du einiger Heyland und Seligmacher des gantzen Menschlichen Geschlechts! du hast gesagt: Wer da glaubet und getaufft wird / der wird selig werden. Und

Wieviel Eüer getaufft
sind die haben Chri
stum angezogen.

abermal: Es sey dann/ daß jemand von neuem gebohren werde/ aus Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich GOttes kommen. Derohalben danke ich dir von Hertzen/ daß du beyde meine liebe Gevattern mit der Leibesfrucht so våtterlich und gnådiglich gesegnet/ und mir die Gnade verliehen hast/ daß sie ihre Christliche Zuneigung in diesem hoch-heiligen Wercke auf mich gewandt/ und mich für andern/ ihnen zu ihrem Gevatter/ belieben und gefallen lassen: Also daß ich Unwürdiger an statt des Unmündigen/ meines Paten/

dem

dem bösen Feind uñ allem seinem Anhang / widersagen / und dich / den wahren GOtt / mit Hertz / Mund und warhaftigem Glauben bekennen / und dir meinen lieben Paten mit Leib und Seel / zeitlich und ewig in deinen allergnädigstē Schutz und Schirm allerdings befehlen und überantworten soll und will / innassen dañ du befohlen hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen / dann ihr ist das Reich GOttes: Also übergebe und befehle ich dir / O du GOtt Abrahams / Isaacs und Jacobs! du Gott unser Vätter! dieses unmündige Kindlein / mei-

meinen lieben Paten / daß du ihn / mit dem Licht deiner våtterlichen Barmhertzigkeit / erleuchten / segnen / behůten und dein Angesicht von ihm nicht abwenden wollest / sondern in die Anzahl aller deiner Christglåubigen aufnehmen / und ihn allhie zeitlich und dort ewig / (als den du mit deinem rosinfarben Blut so theuer erkaufft hast) in deiner Gỏttlichen Gnade erhalten / und ihm nach diesem Leben die immerwåhrende Freud und Seligkeit geben wollest /

A M E N.

Dancksagung / wann man das Kind von der Tauffe heimbringet.

EWiger GOtt! gnädiger Vatter! der du mich hast auf deine Barmhertzigkeit tauffen / und mit Deines Sohns Blut besprengen lassen / daß ich aus Gnaden dein Kind und Mit-Erbe aller himmlischen Güter worden bin. Erhalte mich / lieber Vatter! bey diesem Bund des guten Gewissen / und bey der Unschuld deines Sohns / damit Du mich bekleidet hast. Laß mich auch nicht vergessen / was ich Dir durch meinen

Paten versprochen / und laß mich bey deinem Wort und meinem Tauff-Gelübnüß beständig außhalten/der du alle Getauffte / und die an Dich glauben / aus Gnaden wirst selig machen/die in Zuversicht deines Sohns sehnlich zu dir schreyen/ Amen.

Gebett einer Kindbetterin / in ihren Sechswochen täglich zu sprechen.

Ich danck dir GOtt von Hertzen/
Daß du in grossen Schmertzen/
Mich und die Frucht in Nöthen/
Nicht gar hast wollen tödten:

Der Tod satzt zu geschwinde/
Mir und mein lieben Kinde/
So hast du uns das Leben/
Erhalten und gegeben.

Nun wirckst du hier alleine
Der Weiber Krafft ist kleine/
Bald ihnn was wiederfähret/
Daß ihre Krafft verzehret/
Drum hast du dem Geschlechte/
Geordnet seine Rechte/
Daß sie Ruhe solten haben/
Sich nach der Arbeit solte laben.
Mein Ammt hab ich vollendet/
Meine Kräffte angewendet/
Meine Stärck hab ich verlohr en/
Da mein Kind war gebohren.
Drum will ich mich nichts schämen/
Dein Wort in acht zu nehmen/
Und wohl in meinen Stande/
Ausruhen ohne Schande.
Dein Vorsorg mich bewahre/
Kein Böß nie wiederfahre/
Laß mich in Wochen-Zeiten/
Kein böse Spur beschreiten.
Hilff daß ich mich recht halte/
Den Leib mir nicht erkalte/
Das wird mich sehr beschweren/
Das Kindlein auch verzehren.
Mein Ehman wolst regieren/
Daß ich Vernunfft mög spüren/

Das

Das Hertz dein Geist ihm neige/
Daß er sich still erzeige.

Hilff daß er nicht mit pochen/
Zerstör mein Ruh in Wochen/
Mich nicht in Unmuth fasse/
Noch mich in Creutz verlasse.

Wenn ich die Zeit vollendet/
Sich mein sechs Wochen endet/
So laß mir wohl gelingen/
Mein Kirchgang zu verbringen.

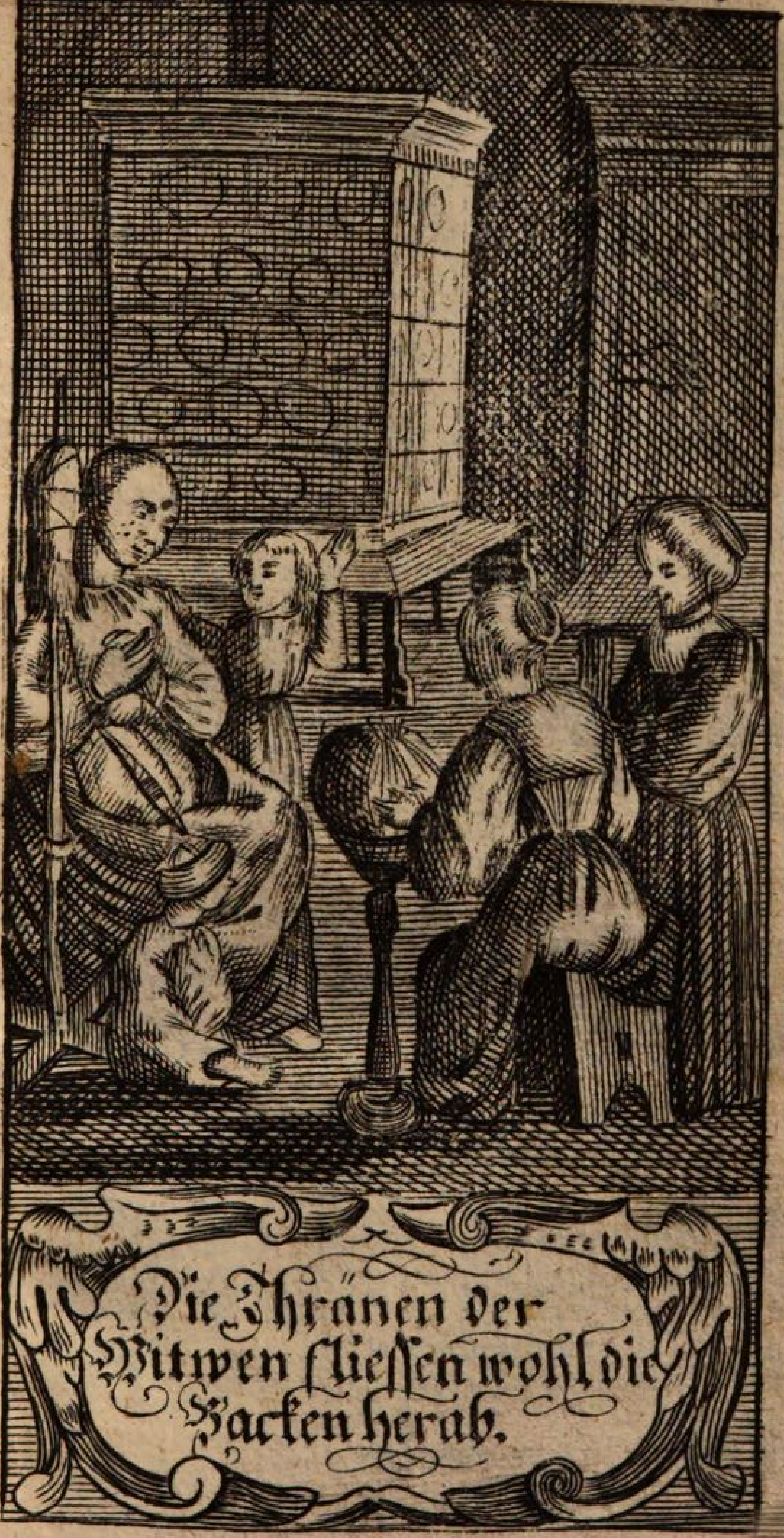
Alsdann will ich dich preisen/
Mein danckbar Hertz beweisen/
Mich und die Frucht ergeben/
Dir hier und dort zu leben.

Gebett eines Christlichen Hauß-Vatters / dem seine Hauß-Frau in GOtt verschieden.

O Lebendiger GOtt / und Tröster aller Betrübten! Ich habe nun meinen liebsten Schatz auf Erden / welcher mir jederzeit alle ehliche Lie-

he / Pflicht / Treue / Ehre und Freundschafft erwiesen / verlohren: Dann du hast mir eine Riebe und Stück aus meinem Hertzen gerissen / doch glaube ich / solches ist nicht ohne dein Wissen und Wolgefallen geschehen / Du hast sie mir gegebē / und jetzt eine Zeitlang gelassen / und nun wieder zu dir genommen / weil sie deinen Sohn erkannt und angeruffen hat. Tröste mich traurigen elenden Wittwer / und hilff mir mein Elend tragen / und meine arme kleine Mutterlose / und zum Theil noch unmündige Wäislein / die sie mir hinterlassen / in Deiner

Gött=


Die Thränen der
Witwen fliessen wohl die
Backen herab.

Göttlichen Liebe / Furcht / Zucht und Tugend auferziehen / und schick ein seeliges Stündlein / daß ich und die Meinen / bald für deinem Angesicht / in neuer Freude / und ewiger Liebe zusammen kommen / der du alle eheliche Liebe pflantzest / und aus Leid ewige Freude und Wolgefallen machen kanst / hochgelobt in Ewigkeit / Amen.

Gebet einer Christlichen Witwen / dero geliebter Hauß-Wirth in GOtt verschieden ist.

ACh Du Allmächtiger Gott! ein Gott aller Lebendigen und Todtē / ich arme

elende/ verlaßne und im Her-
zen hochbetrübte Wittwe/ dei-
ne arme Magd heule/ schreye/
weine und klage dir mein gros-
ses Hertzeleid / daß du mir
meinen Hertz- allerliebsten
Hauß-Wirth / als meinen ei-
nigen Trost und Gehülffen /
welcher mich / als sein eigen
Fleisch und Blut/ hertzlich ge-
liebet / dem ich auch / nach
Vermögen / allen schuldigen
Gehorsam/ Eheliche Liebe/
Treu und Pflicht geleistet ha-
be/ welchen du mir vätterlich
und gnädiglich gegeben ; so
bald wiederum von mir zu
dir abgefordert hast. Ach du
ewiger Gott! verlaß mich ar-
me

me elende betrübte Wittwe/ in meinem grossen Hertzeleid nit! siehe doch an/ mich/ und meine hertzliebe Wäiselein/ die nun keinen Vatter mehr haben/ dann dich allein/ O HErr Jesu! Du bist mein Leben/ und Sterben ist nun mehr mein Gewinn. O HErr! ich und meine elende Wäisen/ heben nunmehr unsere Augen/ Hertzen und Hände zu dir gen Himmel hinauf/ und bitten hertzlich/ du wollest mir Gnad verleihen/ daß sie/ meine arme vatterlose Wäißlein/ in deiner Göttlichen Liebe/ Furcht/ Gehorsam/ Zucht und Tugend erhalten und aufferzogen werden/ und bis an ihr Ende

darinnen verharren. O HErr! nimm nunmehr meine Seel auch von mir/dann der Tod ist mir besser/ dann das Leben/ du hast mich trostloß/ und den gantzen Tag traurig gemacht/ die Crone meines Haupts ist mir entfallen. In dieser Welt werde ich ihn nit mehr sehen/ deß bin ich bitterlich betrübet/ und des Nachts weine ich eines Weinens/ daß mir die Thränen über meine Backen fliessen/dann ich habe niemand mehr/der sich meiner annimmt/ dann dich/ HErr! alleine/bewahre du mich/ HErr! dann ich traue auf dich/du bist mein GOtt. Ach HErr! du hast

mir

mir ihn gegeben / du hast mir ihn aber bald wieder genommen / wie es dir gefallen / also ist es geschehen / Dein heiliger Name sey gebenedeyet in Ewigkeit: Ach HERR! was man lieb hat / das verleuret man nicht gern / und je mehr man verleuret / je grösser der Schmertz ist / aber ich bedencke / daß wir Fleisch sind / und ein Geist / der dahin fähret / und nicht wieder kommt / und dieweil je nichts geschicht ohne des HErrn Willen und Befehl / so hilff mir / O HErr! diß mein schweres Creutz und grosses Hertzeleid mit Gedult ertragen: Sey Du nun-

mehr mein und meiner armen Wäislein Vatter und Vormund / wie du allzeit gewesen bist/ denn wir sind Dein / und dir hat unser lieber Haußwirth hinterlassen/ mein und meiner Wäisen Tröster/Helffer und einiger Gott. O Herr! siehe nunmehr auf mich und meine Wäislein/ sey mir gnädig/ dann ich bin einsam und elend / und die Angst meines Herzens ist sehr groß worden/ O Herr! ich begehre nunmehr aufgelöst zu werden / und bey dir zu seyn/ allda will ich meinen hertzlieben Haus-Wirth/ in gar neuer Freude und unzertrennlicher ehelicher Liebe wieder finden. Derhalben/ O

HErr! der du ehliche Liebe allezeit gepflantzet und bestättiget hast/ verleihe mir nunmehr auch ein Christliches seliges Sterbstündlein/ und daß ich und meine liebe Wäislein/ samt unsern nunmehr in Dir ruhenden Hauß-Wirth und Vattern/ dich dort im himmlischen Paradeiß mit einander unaufhörlich lieben/ loben und preisen mögen/ Amen.

Gebett eines Wäisen.

ACh GOtt/ mein Vatter! der du jederzeit auf betrübte Wittwen und Wäisen ein gnädiges Auge gehabt/ und ihnen in ihrem Elend bey-

gestanden: Siehe auch auf mich/mein Gott! ach! auf mich elendes verlassenes Wäiselein Ja/ mein GOtt! wol bin ich ein recht Jamer=Kind/Elend und Verachtung ist auf allen Seiten: Aber/ mein Vatter! was in dieser Welt ist veracht/ daß hältest du stets in grosser acht: Ach! so sey auch mein GOtt und Vatter/ und erlöse mich aus meinem Elende/ wann und wie mirs gut und dir wolgefällig ist/ Amen.

Gebet eines frommen Dieners/ Knechts oder Jungens.

HErr aller Herren! du hast gesagt: Ein Sohn soll seinen Vatter ehren/ und ein

Knecht

Knecht seinen Herrn. Ich hab meinen leiblichen Herrn / so mich gedingt / Dienst zugesagt / und mit Hand und Mund angelobet / getreu und gehorsam zu seyn / und ihm / nach seinem besten Vermögen / zu dienen bewilliget. HErr! gibe deine Gnade / daß ich / wie Naemans Knechte ihren Herrn geehret / meinen Herrn / nach deinem Befehl / ehren und bewahren möge / daß / wie Joseph Potiphar seinem Herrn treu gewesen / ich meinem Herrn möge alle Treu erweisen / und wie deß Hauptmañs zu Capernaum Knechte ihren Herrn gehorsam gewesen / ich / meiner Zusa-

ge nach/ meinem Herrn mag gehorsam seyn/ und treulich auf seinen Dienst warten/ segne mein Vermögen/ daß ich/ wie Jacob/ seinem Herrn Laban/ aus allen meinen Kräfften dienen mag/ und allen seinen Gütern recht fürstehen/ daß mein Herr und seine Erben/ von dem HErrn vom Himel/ durch meinen Fuß gesegnet werden: Laß mich nit/ wie Ziba/ der Knecht Mephibosets/ meinen Nutzen suchen; sondern mit Einfältigkeit des Hertzens/ als dem HErrn Christo dienen/ nicht allein den gütigen uñ gelinden/ sondern auch den wunderlichen/ daß man keine Schuld und

Ubelthat an mir finde/ damit ich meinen Lohn und Brod nit mit Sünden nemme/ und ein unnützer Knecht und untreuer Haußhalter erfunden werde. Laß mich/ Du lieber HErr im Himmel! in meinem leiblichen Dienst/ wie ich gedienet von meiner Jugend auf/ auch Dein nicht vergessen/ daß ich den Menschen nicht mehr gehorsam sey/ dann GOtt/ daß ich dir mit reinem Hertzen diene/ und früh und spat Dich im Geist und in der Warheit anbete/ und so lebe/ daß ich unter deinen Knechten treu erfunden werde/ und in der zukünfftigen Welt guten Lohn empfahe/

pfahe/um Christi willen/welcher Knechts-Gestalt an sich genommen/ und dir/ himmlischer Vatter! gehorsam worden/ bis zum Tode am Creutz um unsert willen/ Amen.

Gebett einer frommen Magd.

Himlischer Vater! der du gesagt hast: Ich will über Mägde meinen Geist ausgiessen: daraus zu spüren und zu mercken/ daß Du auch ein Auge auf uns arme Dienstboten habest / dich derer annehmest/und nicht lassen wollest. Wie die Augen frommer Mägde sehen auf die Hände ihrer

ihrer Frauen / so laß in meinem Dienst meine Augen sehen auf die Hände meiner Frauen/ daß ich treulich thue und ausrichte / was mir vertrauet und befohlen ist/ihr zur Hand gehe/ und wie Abra der frommen Judith Magd/ in Lieb und Leid nicht von ihr weiche / daß ich/ so viel mir möglich / allem Unrath vorkomme/ und ihr bestes suche. Laß mich nit dahin gerathen/ daß ich wie Hagar / die Egyptische Magd/meiner Frauen ungehorsam werde / und die in meinem Hertzen verachte / sondern nach des Engels Rath und Vermahnung mich

unter ihre Hand demüthige / Herren und Frauen in reiner Liebe verehre / sie und ihre Kinder mit treuen meine / daß ich nicht / wie Raguels Magd / meines Herrn Kinder schmähe / ihnen böses wünsche / und in Abwesen der Eltern / übels / sondern alles gutes thue / sie weder in Worten noch in Wercken ärgere / und ihrer im besten gedencke / gegen jederman / daß ich in vorstehender Noth und allem Unfall / wie Naemans Magd / mit ihrem Herrn und Frauen ein Mitleiden hatte / und mich gegen sie und die ihrigen so bezeige / daß ich dich / HErr im Himmel!

durch

durch Unfleiß und Ungehorsam/ nicht erzürne; sondern dir und den Menschen gefalle/ und meines Fleisses und meiner Treue/ als ein treu und fleissig Gesind/geniesse. HErr Christe! laß mich nit murren/ wann mirs sauer wird/ noch ungedultig werden/wann ich noch darzu Sünder seyn muß/ wann man mir / in meinem schweren Dienst/mehr zumuthet/dann in meinem Vermögen ist/ und des Leibes Kräffte thun könnten. Hilff mir die Sorge/ Mühe und Arbeit / so ich auf mich genommen/tragen/ daß ich / durch deine Hülffe / alles/darzu ich mich verpflichtet/

tet/ thun und verrichten kan/ und der Arbeit nicht achte. Nim̃ du dich meiner an/ wann mir Gewalt geschicht/ und bring meine Unschuld an den Tag. Du/ lieber Vatter! laß mich in deiner Furcht leben/ daß ich GOttes Wort und derselben Diener/ umb ihres Wercks willen liebe/ ihrer Lehre folge/ und den Trost göttlichen Worts von ihnen annehme/ und derer in allem guten gedencke/ daß ich/ in meinem Dienst/ deiner keinen Tag vergesse/ und dir im Geist diene/ daß ich mich allezeit deiner Wolthaten errinnere/ und für meine Gesundheit und alle deine gute Gaben dir dancke/

darmit ich / zu seiner Zeit / zu rechter ewiger himmlischer Ruhe komme / um dein selbst willen / Amen.

Gebett / wann man Artzney gebrauchen will.

O Jesu! du Sohn David! erbarme dich unser! rieffen die zehn Außsätzigen / und du halffest ihnen von ihrer Schwachheit. Sie wusten auch sonst auf Erden keine andere Hülffe zu suchen / dann alleine bey dir / dem wahren Artzt Leibs und der Seelen / der Du schlägest und heilest / tödtest und wieder lebendig machest. Niemand kan Dir Deine Wunderwercke nach-

thun /

thun / dann du hast nicht allein / als du noch in dem allerheiligsten Werck unserer Erlösung / bey uns in dieser Welt gewandelt / die Blinden sehend / die Lahmen gehend / die Stummen redent / die an Leib und Seel schadhaffte Sünder geheilet / sondern auch die gar Todten wieder erwecket / und lebendig gemacht: So erzeigest Du auch noch heutiges Tages unaufhörlich solche deine Gnade und Wunderwerck an denen / die dich fürchten / lieben / und von Hertzen darum bitten. Du erhörest die Demüthigen / und den Betrübten hilffest durch zur Gesundheit. Nun bitte ich / mit

Verleihung deiner göttlichen Gnad entschlossen/ zur Wolfahrt meiner Gesundheit/ Artzney zu gebrauchen; derohalben/ so bitte ich dich von Grund meines Hertzens/ du wollest deine göttliche Gnade verleihen/ daß mir dieselbe zu künfftiger Gesundheit gedeye/ auf daß ich dir/ mit gesundem Leibe und frölichem Gewissen/ darum ewigen und unaufhörlichen Danck/ Lob/ Ehr und Preiß sagen möge/ Amen.

Reim-Gebetlein.

JESU! Deine rothe Wunden/
Helffen mir zu allen Stunden/
JESU! JESU meine Freud!
Leuchte mir zur Seel gkeit.

Gedenck-Sprüchlein.

Ach GOtt! hilff mir in der Welt /
Wann / wo / wie es dir gefällt /
Hilff mir auch zu rechter Zeit /
Aus der schweren Sterbligkeit.

Wañ du Ader lassen wilt.

O HErre GOtt! Du hast mit deiner Krafft und deinem ausgestreckten Arm / Himmel und Erden gemacht / und ist dir nichts unmöglich. Nun bin ich / mit Verleihung deiner göttlichen Gnade / auf Gutachten der leiblichen Aertzte / zu Erhaltung und Erlangung meiner Gesundheit / eine Ader zu öffnen Vorhabens / und ob es gleichwol ohne Schmertzen geschicht / so gibt es doch die Erfahrung / daß je zu Zeiten viel stärckere und gesundere Leute ihr Leben dardurch verlohren haben. Derohalben / O HErr; bitte ich dich / du wollest mir / zu solcher meiner vorhabenden Aderlaß deinen göttlichen Seegen und Gnade / verleihen / daß sie mir zur Wolfahrt und meiner Gesundheit gedeyen / und ich Dir ewiglich darum dancken möge / Amen.

Gebet zur Zeit eines grossen Donner-Wetters.

O Du gewaltiger und erschrecklicher GOtt! dem Feuer / Hagel / Schnee / Dampf / Sturmwind / und alle Creaturen dienen müssen / der du auf den Wolcken fährest / wie auf einem Wagen / und lässest deinen Donner aus / mit Hagel und Blitzen / Feuer gehet vor dir her / und zündet an umher Deine Feinde. Ach! wir arme elende Erdwürmlein hören abermal erschallen Deine herrliche Stimme mit zornigem Dräuen / mit Flammen des verzehrenden Feuers / mit starckem Regen und Hagel / und erfahren mit betrübten Hertzen / wie hefftig Du über uns erzürnet bist / daß du auch deinem Firmament befohlen hast / sich wider uns zu setzen / und um unserer schweren Sünde willen / uns zu straffen. O / wie ein schrecklicher Blitz folget plötzlich auf den andern! Ach wie ein grausamer Donnerschlag gehet auf den andern! Also daß / wann du in deinem Zorn nach unsern Verschulden mit uns

handeln woltest/ du mit einem einigen Blitz und Donner/ uns den gantzen Erdboden/ in einem Augenblick köntest in Grund verderben/ und zu Boden schlagen. Darum/ wir arme Sünder/ demüthigen uns von Hertzen/ von deiner erzürnten Majestät/ erkennen unser gottloses Wesen/ und begehren deiner Gnade/ Güte und Barmhertzigkeit/ die du gegen uns getragen hast/ ehe der Welt Grund geleget war. Ach/ lieber getreuer Vatter! zwischen uns und deiner Gerechtigkeit stellen wir das bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes JEsu Christi/ erbarm Dich über uns/ um deines allerheiligsten Namens und seiner hertzlichen Fürbitte willen/ verschone unser in diesem zornigen/ ungestümmen und grausamen Wetter/ lasse deinen Donner nit aus mit schädlichen Hagel/ schiesse nicht aus deine erschröcklichen Strahlen/ sondern trenne und zertreibe gnädiglich/ mit deiner starcken Hand/ dieses sorgliche Wetter/ damit es ohne Schaden fürüber gehe/ und zu einem glückseligen guten Regen werde/ dadurch Frucht und

Wein/ Laub und Gras/ Berg und Thal/ erquicket und erfrischet werden mögen. O gütiger GOtt! behüte uns für deinem grimmigen Zorn/ der unerträglich ist/ und bis in die Hölle hinunter brennet/ bewahre durch deinen H. Engel/ unser Leib und Leben/ Hauß und Wohnung/ Stadt und Land/ beschirme unser Haab und Gut für Feuer- und Wassersnoth/ erhalte die lieben Früchte und alles Gewöchse auf dem Felde/ für Schlossen und Hagel/ und für allem Verderben/ damit beydes Menschen und Viehe ihre Nahrung haben mögen. Laß uns nit mit einem bösen schnellen Tod übereilet werden. Weil auch diese Blitz- und Donner-Zeichen gewisse Vorboten seyn der letzten herrlichen Zukunfft deines lieben Sohns/ so bitten wir dich von Hertzen/ du wollest uns deines H. Geistes Gnade reichlich mittheilen/ daß wir uns darzu/ mit wahrer Busse und lebendigem Glauben/ geschickt machen/ und mit den fünff klugen Jungfrauen unsere Lampen zurüsten/ und Oel in unsern Gefässen haben/ auf daß/ wann ein Geschrey kommt zu Mitternacht/ sihe/

der Bräutigam kommt / gehet aus ihm entgegen / wir ihn mit allen Freuden empfangen / und mit ihme zur himmlischen Hochzeit der ewigen Herrlichkeit eingehen mögen. Ach HErr! höre / ach HErr! sey uns armen Sündern gnädig an Seel und Leib / beydes hier zeitlich in diesem / und dort ewiglich im künfftigen herrlichen Freuden-Leben / Amen.

Danck-Gebet / wann das Ungewitter ohne Schaden fürüber gangen.

Barmhertziger GOtt! Lieber himmlischer Vatter! Wir haben dich / nach deinem Befehl / in unserer Noth angeruffen / und Du hast uns errettet Derowegen sagen wir Dir / von Grund unserer Hertzen Danck / daß du unser so vätterlich verschonet / und Deinen gerechten Zorn in so grosse Gnade verwandelt hast. Diese Gnade laß uns ja nimmermehr vergessen / oder von neuen in muthwillige Sünden gerathen / damit wir dich nicht abermals erzürnen / und zur Straff bewegen. Und wie deine Güte alle Stunden über uns neu

ist

ist; Also laß auch unsere Dancksagung alle Stunden für dich kommen / daß wir ohne unterlaß sagen: HERR! du bist würdig / zu nehmen Preiß und Ehre / und Krafft: Dann du hast alle Dinge geschaffen / und durch Deinen Willen haben sie das Wesen / und werden erhalten. Dir sey Lob und Danck von jetzt an / bis in alle ewige Ewigkeit / Amen. In JEsu Christi Namen! Amen.

Gebet eines Wandersmanns / oder abreisender Person.

O GOtt himlischer Vater! der du ein Hertzenkündiger bist / und siehest die Gedancken der Menschen / du weissest ja wohl / daß ich jetzt diese meine Reise / nicht aus Leichtfertigkeit / Fürwitz oder Geitz / sonden aus dringender Noth / und Erforde-

rung meines Beruffs / auf mich genommen / ich bitte dich / leite mich mit deinen Augen / und umgieb mich mit dem Schutz deiner Heil. Engel / und bewahre mich auf der Strassen für Räubern / böser Gesellschafft und dergleichen Gefehrten: Item / für ungeschlachtem Wetter / gefähhlichem Ungewitter / und für Verirrungund gar tunckelen Nächten. Hieneben beschirme mich auch in allen Herbergen und Wirths-Häusern / für Dieben und schalckhafftigen Wirthen / bösen Gestanck / und allen anfallenden Seuchen / auf daß ich

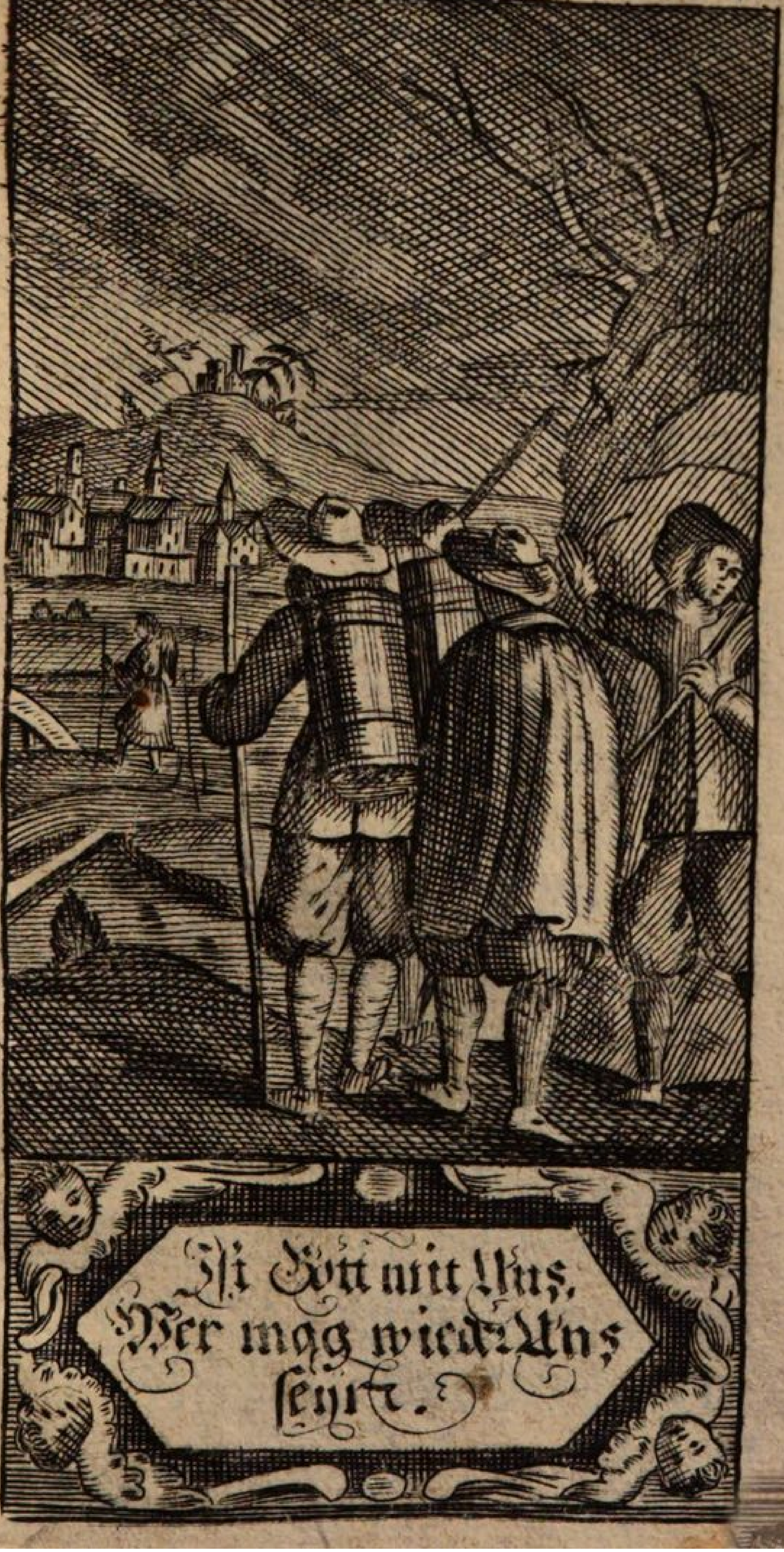
ich meinen angesetzten Ort mit Glück und Leibesgesundheit erreichen möge. Jedessen/ HErr! so sihe daheime wol zu bewahre mein Armuth für Feuer / und alle die Meinen für Kranckheit / und einem schnellen Tod / auf daß wañ ich heimkom̃e/ sie mit freuden empfangen/ und ich sie widerum/ ohne Betrübniß beschauen möge / indessen gib ach/ HErr! deine Gnade/ daß ich meine Hände / Sachen und Gewerbe/ so ich auszurichten glücklich durchbringe / und mit Nutz vollführe/ zu deines Namens Ehre/ uñ nothdürftiger Aufenthaltung meines

Standes/und wann nun das geschehen ist / so führe mich den Weeg sicher wiederum zurücke/und bringe mich/in aller Frölichkeit / gesund und frisch zu den Meinigen / so wollen wir sämtlich deinem Namen erheben / und dich/ unsern frommen Vatter/in Christo JEsu/deinem Sohn hertzlich preisen/Amen.

Gebet eines Reisenden zu Wasser/ zur Zeit des Sturms.

Aus tieffer Noth/HErr GOtt! aus tieffer Gefahr schreyen und heulen wir jetzt zu dir/ GOtt! eyle uns zuhelffen/ dann das Wasser gehet uns an die Seele/ und

ist


Ist Gott mit Uns,
Wer mag wieder Uns
seyn.

ist niemand der erretten kan/ als du alleine. Doch / sihe an diese unsere grosse Noth und Gefahr/ höre das Brausen der Winde/ das Krachen des Schifleins/ das Prasseln des Wassers/ sihe an/ wie wir hier wallen/ schwartze und dicke finstere Nebel haben uns beschlossen / wer solte uns hie helffen können/ als du/ GOtt! alleine. Wilt du dann ewiglich zürnen; Jst es dann gantz und gar aus mit deiner Güte; Hast du vergessen gnädig zu seyn/ und deine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen; Stehe auf HERR! warum schläffest du; Wir vergehen/

HERR! wache auf/ und laß uns sehen und hören Deine vätterliche Stimme/ damit du deinen Jüngern zusprachest: O ihr Kleingläubigen! Wahr ists / wir sind kleingläubig/ aber HERR! vermehre unsern Glauben / und laß uns empfinden Deine starcke Allmacht/ daß du nur winckest / alsbald/ HERR! wird dir der Wind und das Meer gehorsam seyn / und wir wollen dich loben und preisen für solche deine Errettung unser Lebenlang / Amen. HERR JEsu! Amen.

Ende des dritten Theils.

Geist-

Die Heÿligen Menschen
Gottes haben geredt, ge-
trieben vom H: Geist.

Geistlicher Rüst- und Schatz-Kammer/ Vierdter Theil/

Darinnen

Zu finden Christliche Gebetlein/ auf alle und jede Sonntage und Fest-Evangelia durchs gantze Jahr/

Darneben auch die vornehmsten Sprüche Heiliger Schrifft/ wie sich selbige auf jedes Evangelium am bequemsten schicken.

Gebet am I. Sonntage des Advents.

Zachar. 9. v. 9.

Du Tochter Zion / freue dich sehr / und du Tochter Jerusalem / jauchtze / sihe / dein König kommt zu dir / ein Gerechter / und ein Helffer / arm / und reitet auf einem Esel / und auf einem Füllen der Eselin.

Psal. 118. v. 24/25.

Diß ist der Tag / den der HErr gemacht / lasst uns freuen und frölich darinnen seyn. O HErr! hilff / O HErr! laß wohl gelingen. Gelobet sey / der da kommt im Namen des HErrn.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken dir je billig / loben und preisen dich in Ewigkeit / daß du uns arme Menschen / so wir / der Sünden halben / unter des Todes und Satans Tyranney haben müssen seyn / deinen Sohn zu einem König gesetzt hast / der ein gerechter König und Heyland sey / das ist / uns von unsern Sünden / durch seinen Tod / retten und helffen soll. Wir bitten dich / auch / du wollest durch deinen H. Geist / uns erleuchten / regieren und führen / daß wir an diesen rechten König und Heyland uns allein halten / und an seiner

ner armen Gestalt und verachteten Wort uns nicht/ wie die Welt/ ärgern/ und also/ durch ein festes Vertrauen/ auf ihn ewig seelig werden/ Amen.

Am andern Sonntage deß Advents.

Es. 53. v. 6.

Hebet eure Augen auf gen Himmel/ und schauet unten auf die Erden/ dann der Himmel wird wie ein Rauch vergehen/ und die Erde wie ein Kleid veralten/ und die darauf wohnen/ werden dahin sterben/ wie DAS. Aber mein Heil bleibet ewiglich/ und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.

Matth. 25. v. 13.

Wachet/ dann ihr wisset weder Tag noch Stunde/ in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! der du/ durch deinen Sohn/ uns hast offenbaret/ wie Himmel und Erden vergehen/ unsere Leiber wieder auferstehen/ und wir alle für Gericht sollen gestellet werden: Wir bitten dich/ du wollest/ durch deinen H. Geist/ uns in deinem Wort und rechtem Glauben erhalten/ für Sünden gnädig behüten/ und in aller Anfechtung bewahren/ daß wir unsere

unsere Hertzen mit Fressen und Sauffen / und Sorgen der Nahrung nicht beschweren; sondern allezeit wacker seyn und beten / und in gewisser Zuversicht deiner Gnade / der Zukunfft deines Sohns mit Freuden erwarten / und durch ihn ewig seelig werden / Amen.

Am dritten Sonntage des Advents.

Ebr. 13. vers. 17.

Gehorchet euern Lehrern / und folget ihnen / dann sie wachen für eure Seele / als die da Rechenschafft dafür geben sollen: Aufdaß sie das mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen / dann das ist ihnen nicht gut.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du deinen Sohn unsern HErrn JEsum Christum / Mensch werden / und darum in diese Welt hast kommen lassen daß er des Teuffels Tyranney wehren / uns armen Menschen / wider Sünde und Tod / helffen / und ewig seelig machen solle: Wir bitten dich / du wollest / mit deinem H. Geist / unsre Hertzen also führen und leiten / daß wir auf anders nichts / dann auf dein Wort sehen / und also allem Ergerniß / da unser Vernunfft uns auf

aufweiset / entfliehen / und unter dem Häuflein mögen gefunden werden / welches sich / an deinem Sohn CHristo JEsu / nicht geärgert / sondern durch ihn seelig werden/Amen.

Am vierdten Sonntage des Advents.

Galat. 3. vers. 26.

Ihr seyd allzumal GOttes Kender / durch den Glauben an CHristo JEsu: Dann wie viel euer getaufft seyn / die haben Christum angezogen.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken dir je billig / daß du die seelige Gnadenreiche Taufe / durch den H. Täuffer Johanem / hast erstlich angerichtet / und uns auch darzu lassen kommen / in welcher du uns / um deines lieben Sohnes CHristi JEsu willen / zusagst Vergebung der Sünden / den H. Geist und das ewige Leben: Wir bitten dich / erhalt uns im solchem Vertrauen auf deine Gnad und Barmhertzigkeit / daß wir an solcher Zusagung nimmermehr zweifeln / sondern derselben in allerley Anfechtung uns trösten / und gib durch deinen Heiligen Geist / daß wir für Sünden

den uns hüten / und in solcher Unschuld / darzu wir durch die Tauffe kommen sind / bleiben mögen / oder / wo wir ja fallen / und aus menschlicher Schwachheit nicht können bestehen / daß wir in Sünden nit liegen bleiben / sonden durch rechtschaffene Buß uns bekehren und deiner Gnade und Zusage uns wieder trösten / und also durch deine Gnade ewig seelig werden / Amen.

Gebet am H. Christage.

Mich. 5. v. 1.

Und du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den tausenden in Juda/aus dir soll mir kommen/ der in Israel HErr sey welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewest ist.

Esa. 7. v. 14.

Sihe/ eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren / den wird sie heissen Immanuel.

HErr GOtt/ Himmlischer Vatter! wir dancken deiner grossen Barmhertzigkeit/ daß du deinen eingebohrnen Sohn hast lassen Mensch werden / und dadurch uns von Sünden und dem ewigen Tod gnädiglich hast helffen lassen / und bitten dich / erleuchte unsere Hertzen durch deinen Heil. Geist / daß wir für solche

deine

deine Gnade Dir danckbar seyn/ und derselben uns in allerley Noth und Anfechtung trosten/ und also durch Deinen Sohn/ unsern HErrn Christum/ ewig seelig werden/ Amen.

Am Sonntage nach dem H. Christtage.

Galat. 4. v. 5.

Da aber die Zeit erfüllet war/ sande GOTT seinen Sohn gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan Aufdaß er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ daß wir die Kindschafft empfingen.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! der Du/ durch Deinen Heil. Simeon/ hast geweissaget/ wie Christus/ dein Sohn/ zum Fall und Auferstehung vieler in Israel gesetzt sey. Wir bitten dich erleuchte unsere Hertzen durch deinen H. Geist/ daß wir deinen Sohn Christum JEsum recht erkennen/ und uns in allerley Noth und Gefahr an ihn halten/ und an ihm auferstehen/ und nicht mit der sichern blinden Welt uns an ihn stossen/ auch in allerley Leiden und Anfechtung/ so deines Worts und Bekäntniß halben uns begegnet/ getrost und muthig

seyn/

seyn / sintemal gewiß ist / daß die / so dem Wort verfolgen / zu deinem Reich nicht gehören / die aber daran glauben / und darbey bleiben / werden ewig selig seyn / Amen.

Gebet am Neuen Jahr.

Actor. 4. v. 12.

Es ist in keinen andern Heil / und ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden.

Phil. 2. v. 2.

Dann in dem Namen JEsu sollen sich beugen alle Knie / die im Himmel / und auf Erden / und unter der Erden sind.

HErr GOtt himmlischer Vatter! wir dancken dir für deine grosse unaussprechliche Gnade / daß du der Armen dich angenommen / und deinen Sohn / uns zu gut / unter das Gesetz hast getan / auf das er / durch seinen vollkommenen Gehorsam / deinen Zorn gestillet / und unsern Ungehorsam geheilet. Wir bitten dich / du wollest durch deinen H. Geist unsere Hertzen also erleuchten / daß wir solches Gehorsams uns / wider unsere Sünde und böses Gewissen / trösten / und durch Hülff deines H. Geistes / auch anfangen gehorsame Kinder zu seyn /

seyn / und endlich durch CHristum JEsum ewig seelig werden / Amen.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr.

1. Cor. 12. v. 13.

Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft/wir seyn Jüden oder Griechen/Knechte oder Freyen.

Gal. 3. v. 26/27.

Denn wir sind alle GOttes Kinder / durch den Glauben an CHristo JEsu. Denn wie viel unser getaufft sind / die haben Christum angezogen.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du dich mit deinem H. Geist / in allen Gnaden bey der Tauffe deines lieben Sohnes / der unser aller Sünde auf sich geladen / hast offenbaret / und uns mit deiner Stimme zu ihm gewiesen / daß wir durch ihn Vergebung der Sünden und alle Gnade haben sollen Wir bitten dich / erhalte uns in solcher Zuversicht / und weil wir / nach dem Befehl und Exempel deines Sohns / auch getaufft sind / so stärcke unsern Glauben durch deinen Heiligen Geist / und hilff uns zum ewigen Leben / Amen.

Gebet

Gebet am H. drey König Tag.

Esa. 49. v. 6.

Es ist ein geringes / daß du mein Knecht bist / die Stämme Jacob aufrichten / und das Verwarlosete in Israel wieder zu bringen Sondern ich habe dich auch zum Liecht der Heiden gemacht / daß Du seyest mein Heyl / bis an der Welt Ende.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du dein liebes Wort / den rechten Stern / der das Kindlein JESUS zeiget / uns hast lassen leuchten. Wir bitten dich / gib deinen Heiligen Geist in unsere Hertzen / daß wir ja solches Liecht annehmen und seliglich brauchen / daß wir / wie die Weisen / solchem Stern nachziehen / keine Müh noch Gefahr lassen schrecken / sondern mit gantzem Hertzen uns an deinen Sohn Christum JEsum / als den einigen Heyland / halten / und unser zeitliches Leben darzu anwenden / daß deine arme Christenheit / dadurch gebessert / und Deinem Sohn Christo JEsu gedienet werde / Amen.

Am 1. Sonntag nach der H. drey König Tage.

Ephes. 6. v. 1. 2. 3.

Ihr Kinder / seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn / dann das ist billig. Ehre Vatter und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheissung hat / auf daß dirs wohlgehe / und lange lebest auf Erden.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! ich dancke dir für deine Gnade / daß du zur H. Tauffe / und zum Erkäntniß deines Göttlichen Worts und Willens / mich hast kommen lassen; ich bitte dich / gib deinen H. Geist in mein Hertz / daß ich mich deines Worts befleisige / es nicht versäume noch verachte / sondern wol mercke / und in mir die rechte Furcht GOttes zunehme und wachse / und endlich seliglich in deinem Wort sterbe und seelig werde / Amen.

Am 2. Sonntag nach der H. drey König Tage.

Ebr. 13. v. 4.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und die Ehebrecher wird GOtt richten.

HErr

HErr GOtt / himmlischer Vatter! ich dancke dir / daß du mir deine Gnade gegeben / und mich in deinen H. Ehstand kommen lassen / und dadurch für Sünden behütet hast: Und bitte dich / gib deinen H. Geist / der mich also darinnen leite und führe / daß ich mit meinem Ehgemahl einig sey / keine Ursach zum Widerwillen und Zorn gebe / sondern ein freundliches gottseeliges Leben führen möge / auf daß / obgleichwol Anfechtung nicht aussen wird bleiben / wir dannoch immerdar deine gnädige Hülffe und Segen spüren / unsere Kinderlein nach deinem Willen erziehen / und in aller Gottseeligkeit unter einander leben / und endlich durch deinen Sohn JEsum CHristum / ewig seelig werden / Amen.

Am 3. Sontage nach der H. drey König Tag.

Matth. 21. v. 22.

Alles was ihr bittet im Gebet / so ihr glaubet / so werdet ihrs empfahen.

Hiob 5. v. 19.

Dann aus sechs Trübsalen wird er dich erretten / und in der siebenden wird dich kein Ubel rühren.

HErr

HErr GOtt/himmlischer Vatter! der du aus solcher Lieb und Barmhertzigkeit/uns deinen Sohn gegeben/ und für uns Mensch werden/ und am Creutz hast sterben lassen. Gib uns deinen H. Geist in unsere Hertzen/ daß wir all unser Vertrauen allein auf ihn setzen/ und durch ihn Vergebung unserer Sünden/ und ewiges Leben/ ja so fest glauben/ als der Hauptmann hie glaubt/ er werde seinen krancken Knecht mit einem Wort helffen. Wir haben sein Wort: Wer an ihn gläubet/soll den Tod nicht sehen/ ewiglich. Gib nun/ lieber Vatter im Himmel! daß wir es mit unzweifflichen Hertzen glauben/ und an unsern letzten Ende fest darbey bleiben/ Amen.

Am 4. Sontage nach der H. drey König Tage.

Ps. 40. v. 24. 25. 27.

Erwecke dich/ HErr! Warum schläffest du? Wache auf/und verstosse uns nicht so gar? Warum verbirgest du dein Antlitz/ und vergissest unsers Elendes? Mache dich auf/ hilff uns/ und erlöse uns um deiner Güte willen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! der Du aus vätterlichen guten Rath/

uns deine Kinder hier auf Erden unter das Creutz stellest / allerley Ungewitter lässt über uns kommen / der Sünde damit zu wehren / und uns im Glauben / Hoffnung und Gebet zu üben: Wir bitten dich / du wollest dich unser erbarmen unser Gebet in aller Anfechtung und Noth erhören / und gnädige Hülffe schaffen / auf daß wir deine Gnade und vätterlichen Beystand erkennen / und dich mit allen deinen Heiligen in Ewigkeit loben und preisen / der du mit dem Sohn und H. Geist / allein der ewige allmächtige GOtt bist / Amen.

Am 5. Soñtage nach der H. drey König Tage.

Ps. 108. v. 4.

Siehe also wird gesegnet der Mann / der den HERRN fürchtet.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken dir / das du den guten Saamen dein Heil. Wort in unsere Hertzen hast ausgesäet / und bitten dich / du wollest durch deinen H. Geist solchen Saamen in uns lassen lebendig werden / und Frucht bringen / und für dem bösen

Fein-

Feinde uns behüten / daß er uns nicht Unkraut mit einsäe / behüte für Sicherheit / und erhalte uns in deiner Furcht / und hilff in aller Anfechtung / bis wir endlich seelig werden / Amen.

Am 6. Sonntage nach der H. drey König Tage.

Joh. 15. v. 5.

Ich bin der Weinstock / ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet / und ich in ihm / der bringet viel Frucht dann ohne mich könt ihr nichts thun

Herr GOtt / himmlischer Vatter! der du / durch dein liebes Wort / uns in deinen Weingarten beruffen hast / wir bitten dich gib deinen H. Geist in unsere Hertzen / daß wir in solchem Weingarten treulich arbeiten / für Sünden und allen Aergernissen uns hüten / uns deines Worts und Willens befleissigen / und alle Hoffnung allein auf deine Gnade / so du uns durch deinen Sohn Christum Jesum reichlich erzeiget hast / setzen und also ewiglich seelig werden Amen.

Am Sonntag Sexagesima.

Jer. 17. v. 7. 8.

Gesegnet ist der Mann der sich auf den HErrn verlässt / und der HErr seine Zuversicht ist. Der

ist wie ein Baum am wasser gepflantzet / und am Bach gewurtzelt. Dann / obgleich eine Hitze kommt / fürchtet er sich doch nicht / sondern seine Blätter bleiben grüne / und sorget nicht / wann ein dürr Jahr kommt / sondern er bringet ohn Aufhören Früchte.

HErr Gott / himmlischer Vatter! wir dancken dir / daß Du dein liebes Wort / durch deinen Sohn Christum JEsum / unter uns hast ausgesäet / und bitten dich / du wollest durch deinen H. Geist unsere Hertzen dermassen zu bereiten / daß wir solches Wort mit Fleiß hören / und in einen feinen guten Hertzen / behalten / und in Gedult Frucht bringen daß wir der Sünden nicht nachhängen / sie durch deine Hülffe dämpffen / und in allerley Verfolgung deiner Gnade und ewigen Hlüffe unsgewiß trösten und versehen / Amen.

Am Fastnacht Soñtage.

Esa. 29. v. 18. 19.

Zu derselben Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs / und die Augen der Blinden werden aus dem Tunckel und Finsterniß sehen. Und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN / und die Armen unter den Menschen werden frölech seyn in dem Heiligen Israel.

HErr Gott / himmlischer Vatter! der du dem blinden Menschen durch deinen Sohn Christum JEsum gnädiglich die Augen geöffnet / und das Licht hast sehen lassen. Wir arme Sünder bitten dich / du wollest durch dein liebes Wort unsere Hertzen erleuchten / daß wir dich / durch Christum deinen Sohn / der für uns ist am Creutze gestorben / und für unsere Sünde bezahlet hat / recht lernen erkennen / und in allen Nöthen und Anfechtungen / allein auf deine gnädige Hülffe und Barmhertzigkeit sehen / dieselbige durch ein glaubiges Gebet suchen / und also Trost und Rettung wider den Teuffel / Sünd und Tod finden / und seelig werden / Amen.

Am 1. Sonntage in der Fasten.

Johan. 1. vers. 44.

Der Teuffel ist ein Mörder vom Anfang und ist nicht bestanden in der Warheit / dann die Warheit ist nicht in ihm Wann er die Lügen redet / so redet er von seinen eigen / dann er ist ein Lügner / und ein Vatter derselben.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! wir bitten dich/ weil der arge Feind für und für uns nachschleichet/ und wie ein brüllender Löwe umher gehet/ und suchet ob er uns könne fressen/ du wollest/ um deines Sohnes Christi willen/ mit dem H. Geist zu uns setzen/ und durch dein Wort unsere Hertzen stärcken/ auf daß der Feind uns nicht obliege/ und wir in deiner Gnade für und für bleiben/ und endlich selig werden/ Amen.

Am 2. Sonntage in der Fasten.

Ephes. 6. v. 18.

Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist/ und wachet darzu mit allen Anhalten und Flehen.

HErr GOtt/ himlischer Vatter! wir bitten dich/ du wollest durch deinen H. Geist/ den Glauben und Hoffnung/ auf deine Gnad und Barmhertzigkeit in unserm Hertzen fest und gewiß machen/ auf daß/ ob wir gleich unsers Gewissens/ Sünd und Unwürdigkeit halben Ursach haben uns zu fürchten/ dennoch in deiner Gnade/ wie das Canaanei-

neische Weiblein/ fest hangen bleiben/ und durch Christum Hülffe und Rettung in allerley Anfechtung und Nöthen bey dir finden/ Amen.

Am 3. Sontage in der Fasten.

1. Johan. 3. v. 8.

Wer Sünde thut der ist vom Teuffel/ denn der Teuffel sündiget von Anfang. Darzu ist erschienen der Sohn GOttes/ daß er die Wercke des Teuffels zerstöre.

Ephes. 6. v. 10. 11.

Seyd starck in dem HErrn und in der Macht seiner Stärcke. Ziehet an den Harnisch GOttes/ daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläuffe des Teuffels.

O HErr GOtt/ himmlischer Vatter! der du deinen Sohn/ unsern HErrn Christum JEsum darum hast lassen Mensch werden/ daß er des Teuffels Tyranney wehren/ und uns Menschen wider den argen Feind schützen soll. Wir dancken dir erstlich für solche gnädige Hülffe/ und bitten darnach/ du wollest in allen Anfechtungen gnädig zu uns setzen/ für Sicherheit uns behüten/ und in deinem Wort und deiner Furcht

durch deinen Heil. Geist / gnädig erhalten / auf daß wir / biß ans Ende / für dem bösen Feind befriedet bleiben / und durch deinem Sohn ewig seelig werden / Amen.

Am 4. Sonntage in der Fasten.

Math. 6. v. 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich GOTTes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das ander alles zufallen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! der du durch deinen Sohn / in der Wüsten fünff tausend Mann / Weib und Kind nicht mit gerechnet / nur mit fünff Brod und zwen Fischen reiglich gespeiset hast; wir bitten dich / sey mit deinem Segen auch gnädig bey uns / behüte uns für dem Geitz / und Sorgen der Nahrung / daß wir dein Reich und Gerechtigkeit am ersten suchen / und deine milde vätterliche Güte an allem / was wir zu Leibe und Seele betürffen / gnädiglich spüren / durch JEsum Christum unsern HERRN / Amen.

Am

Am 5. Sonntage in der Fasten.

Johan. 5. v. 24.

Christus spricht: Warlich / warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret / und glaubet dem / der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben / und kommt nicht in das Gericht / sondern ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! dein lieber Sohn und unser erlöser Christus JEsus sagt: Wer mein Wort hält / der wird den Tod nit sehen ewiglich. Wir bitten dich / gib deinen H. Geist in unsere Hertzen / weil du durch deines Sohns Wort zu uns kommen / und dasselbe hast hören lassen / daß wir es auch behalten / vom gantzen Hertzen uns darauf verlassen / und mitten im Tod desselben uns trösten / und den Tod in Ewigkeit nicht sehen / um deines lieben Sohns / und unsers Erlösers willen / Amen.

Gebet am Tage der Empfängniß Christi.

Gal. 4. v. 5.

Da aber die Zeit erfüllet war / sandte GOtt seinen Sohn / gebohren von einem Weibe.

I

WAche auf / meine Seele / freue dich in GOtt meinen Heylande / dancke deinem GOtt / der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllet / und seinen Sohn ins Fleisch gesand. Sey frölich über deiner Würdigkeit / daß GOtt ist Mensch worden / und so viel an dich gewendet hat. Wer kan die Leutseeligkeit GOttes / die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat / gnugsam preisen?

2. O HErr Christe! du holdseeliger Menschen-Freund! Ich dancke dir / daß du in dem zarten / reinen / geheiligten Leib Mariä menschliche Natur an dich genommen / und uns mit deinem Vatter wieder versöhnet hast / ob wirs gleich um dich nit verschuldet und verdienet.

3. Du hast eine seelige Reise auf dich genommen / aus dem Himmel / bist du kommen in den Leib Mariä; aus dem Leib Mariä auf die Erden; von der Erden ans Creutz; vom Creutz ins Grab; vom Grabe wieder in dein Himmelreich.

4. Und solches alles um uns arme

Sün-

Sünder willen: Dann du bist von deinem Thron zu uns herniederkommen/ auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhaben würden; du hast dich sehr gedemüthiget/ auf daß wir ewig herrschen möchten.

5. Du hast uns alle sehr hoch geehrt/ du bist unser Bruder worden/ auf daß wir GOttes Kinder seyn: Du hast uns nicht verschmähet/ die wir Staub und Asche seyn: Grössere Liebe hättestu uns nicht erweisen können.

6. Süsser Heyland und Immanuel; Ich freue mich des je von Hertzen/ und hoffe gewiß/ du werdest mit mir nicht zürnen/ und deinem eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich deiner Heiligkeit/ ob ich gleich sündig und unheilig bin. Du hast/ durch deine H. Menschwerdung einen ewigen unzertrennlichen Bund mit GOtt und uns gemacht.

7. Du hast/ als wahrer GOtt/ auch menschliche Natur an dich genommen/ auf daß du/ als der rechte Mittler/ zwischen GOtt und uns handeln GOtt versöhnen/ unser Noth und Jammer erkennen und uns reichlich trösten kontest.

8. Du freundlicher Bruder JEsu Christe; Ach komme zu mir mit deiner Gnade/ verachte mich nicht/ dann ich bin dein/ und begehr auch dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet/ da werd ich auch/ durch dich in Ewigkeit/ herrschen und regieren/ Amen.

Am Palm-Sonntage.

Gal. 4. v. 13.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes/ da er ward ein Fluch für uns (dann es stehet geschrieben: Verflucht sey jederman/ der am Holtz hanget.]

O HErr GOtt/ himmlischer Vatter! Der Du aus vätterlicher Gnade Deines eingebohrnen Sohnes nicht verschonet/ sondern in den Tod/ und an das Creutz hinan gegeben hast. Wir bitten dich/ gib deinen H. Geist in unsere Hertzen/ daß wir solcher Gnade uns hertzlich trösten/ für Sünden ferner uns hüten/ und was du uns zu leiden zuschickest/ gedultig tragen mögen/ auf daß wir/ durch ihn/ mit dir ewiglich leben/ Amen.

Ge-

Gebet von dem Abend-mahl des HErrn.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! Wir dancken Dir / für deine grosse Gnade / das du durch deinen Sohn diß Abendmahl hast geordnet / da wir sein Leib essn und sein Blut trincken. Wir bitten dich / gib deinen Heiligen Geist / daß wir solche Gaben nicht unwürdig brauchen / sondern unsere Sünden erkennen / und davon ablassen / und durch Christum Vergebung derselbeu hoffen und gläuben / und alsoim Glauben und Liebe von Tag zu Tag zunehmen / bis wir ewig selig werden / durch Christum JEsum deinem lieben Sohn / unsern Herrn / Amen.

Gebet am Oster-Fest.

1. Cor. 15. v. 54. 55. 56.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod! wo ist dein Stachel? Hölle! wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde. Die Krafft aber der Sünden ist das Gesetz. GOTT aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern HErrn JEsum Christum.

1. Petr. 1. v. 3.
Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers HErren JEsu Christi / der uns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wieder gebohren hat / zu einer lebendigen Hoffnung / durch die Auferstehung JEsu Christi von den Todten.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du deinen Sohn / um unsrer Sünde willen hingegeben / und um unser Gerechtigkeit willen auferweckt hast. Wir bitten dich / du wollest deinen H. Geist uns schencken / durch ihn uns regieren und führen / im wahren Glauben erhalten / und für allen Sünden / in einem neuen reinen Leben behüten / und / durch deinen Sohn Christum JEsum / uns nach diesem Leben auferwecken zu dem ewigen Leben / Amen.

Gebet am andern Oster-Tage.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du deinen Sohn Christum JEsum den zweyen Jüngern zu Emaus hast offenbaret. Wir bitten dich / du wollest / durch dein Wort und H. Geist / unsere Hertzen auch erleuchten / daß wir im Glau-

Glauben starck und fest werden / an deinem Wort treulich halten / gern davon reden / und fleissig damit umgehen / auf daß / ob wir gleich dem Exempel Christi nach / allerley hie auf Erden müssen leiden / dennoch durch dein Wort den rechten Trost haben und behalten / daß wir durch deinen lieben Sohn / nach diesem Leben / zum ewigen auferwecket werden / Amen.

Am 1. Sonntag nach Ostern.

Esa. 41. vers. 10.

Fürchte dich nicht / ich bin mit dir. Weiche nicht dann ich bin dein GOtt / ich stärcke dich ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Psa. 34. v. 19.

Der HErr ist nahe bey denen / die zerbrochnes Hertzens sind / und hilfft denen die zuschlagen Gemüth haben.

HErr GOtt himmlischer Vatter! wir dancken dir für deine grosse unausspreliche Gnade / daß du / durch deinen Sohn / unsern HErrn Christum / das H. Evangelion / und die H. Sacramenta verordnet hast / uns zum Trost / daß wir Vergebung der Sünden da sollen finden.

finden. Wir bitten dich / gib deinen H. Geist in unsere Hertzen / auf daß wir deinem Wort von Hertzen gläuben / und durch die Heil. Sacrament von Tag zu Tag den Glauben stärcken / biß wir endlich selig werden durch JEsum Christum deinen Sohn und unsern HErrn / Amen.

Am 2. Sonntage nach Ostern.

Esa. 40. v. 11.

Er wird seine Heerde weiden / wie ein Hirte / Er wird die Lämmer in seine Arme sammlen / und in seinen Bosen tragen / und die Schaf-Mütter führen.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du uns elende Menschen vätterlich bedacht / und deinen Sohn zum Hütter über uns gesetzet hast / daß er nit allein mit deinem Wort uns weiden / sonden auch durch seinen Schutz / wider Sünde / Tod und Teuffel / uns erretten und erhalten soll. Wir biten dich / gib durch deinen H. Geist / daß / gleich wie dieser Hirt uns kennet / und unserer Noth sich annimmet / wir widerum in allerley

Anliegen ihn auch erkennen / und an ihn halten / Hülff und Trost bey ihm suchen und erwarten / und seiner Stimme von Hertzen folgen / und also durch ihn ewig seelig werden / Amen.

Am 3. Sonntage nach Ostern.

Tob. 12. v. 13.

Weil du GOtt lieb warest / so must es so sein / ohne Anfechtung mustest du nicht bleiben auf daß du bewähret würdest.

2. Tim. 3. v. 13.

Alle / die gottseelig leben wollen in Christo JEsu / müssen Verfolgung leiden.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du / aus vätterlichem Wolmeinen / uns deine Kinder hie auf Erden / unter der Ruthen wilt haben / auf daß wir deinem eingebohrnen Sohn / beydes im Leiden / und hernach in der Herzlichkeit sollen gleich seyn Wir bitten dich / tröst uns in der Anfechtung und Creutz / mit deinem H. Geist / daß wir nit verzagen / sondern nach der Zusagung Deines Sohnes fest an diesen Trost halten / es soll das Leiden nur ein kleines seyn / und dar-

darnach die ewige Freude folgen / auf daß wir also durch diese Hoffnung alles Unglück in Gedult überwinden / und durch JEsum Christum selig werden / Amen.

Am 4. Sontage nach Ostern.

2. Petr. 1. v. 19.

Wir haben ein festes Prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr darauf achtet / als auf ein Licht / das da scheinet in einem tunckeln Ort / biß der Tag anbreche / und der Morgenstern aufgehe in eurem Hertzen.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du durch deinen Sohn uns den H. Geist verheissen hast / daß er die Welt und die Sünde / Gerechtigkeit und das Gerichte straffen soll: Wir bitten dich / erleuchte unsere Hertzen / daß wir unsere Sünde erkennen / und durch den Glauben an Christum zur ewigen Gerechtigkeit kommen / und in allerley Noth und Anfechtung diesen rechten Trost fassen / daß Christus der HErr über Teuffel / Tod und alles sey / und uns mit Gnaden von allen Unglück helffen / und ewig wolle selig machen / Amen.

Am 5. Sonntage nach Ostern.

Esa. 30. v. 19. 20.

Der HERR wird dir gnädig seyn/ wann du ruffest/ Er wird dir antworten/ so bald ers höret. Und der HErr wird euch in Trübsal Brod/ und in Aengsten Wasser geben.

O HErr GOtt/ himmlischer Vatter! der du durch deinen Sohn uns verheissen hast/ was wir in seinem Namen bitten/ das wollest du uns geben: Wir bitten dich/ erhalte uns in deinem Wort/ gib deinen H. Geist der uns regiere und führe nach deinem Willen/ behüte uns für des Teuffels Reich/ für falscher Lehr/ unrechtem Gottesdienst/ behüte auch unser Leib und Leben für allem Unglück/ gib deinen Seegen und Friede/ auf daß wir allenthalben deine gnädige Hülffe erfahren/ und dich hie und dort in Ewigkeit/ als unsern gnädigen Vatter/ durch Christum preisen und rühmen/ Amen.

Gebet am Tage der Himmelfarth JEsu Christi.

Eph. 4. v. 8. 9. 10.

Er ist aufgefahren in die Höhe/ und hat das Gefängniß gefangen geführet und hat den Menschen

schen Gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ist was ists? Dann daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erden. Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige / der aufgefahren ist über alle Himmel / aufdaß er alles erfüllet.

JEsu Christe! Du Sohn des allmächtigen GOttes! Der du fort an nicht mehr auf Erden arm und elend / sondern zur Rechten deines Vatters ein HERR über alles bist. Wir bitten dich / du wollest deinen Heiligen Geist uns senden / fromme Kirchen-Diener uns geben / ob deinem Wort halten / dem Satan und allen Tyrannen wehren / und dein Reich auf Erden gewaltig erhalten / bis alle deine Feinde zu deinen Füssen liegen / und wir / durch dich / über Sünde / Tod und alles Siegen / Amen.

Am 6. Sonntag nach Ostern.

Luc. 9. v. 23.

JEsus sprach zu allen: Wer mir folgen will / der verläugne sich selbst / und nehme sein Creutz auf sich täglich / und folge mir nach.

O HErr

O HErr Gott/ himmlischer Vatter! wir dancken dir/ das du uns/ durch deinen Heiligen Geist/ zu Zeugen deines Sohnes/ unsers lieben HErrn Christi/ gesetzt hast/ und bitten dich/ weil die Welt solch Zeugniß nicht kan dulden/ und uns darüber gesetzt/ du wollest uns Muth und Trost verleihen/ das wir am Creutze uns nicht ärgen/ sondern bey deinem Zeugniß fest bleiben/ und bey dem Hauffen gefunden werden/ der dich und deinen Sohn kennet/ biß wir endlich gar seelig werden/ durch JEsum Christum deinen Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

Gebet auf das Heilig Pfingst-Fest.

Joel 2. v. 28. 29.

Nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch/ und eure Söhne und Töchter sollen weissagen/ eure Eltesten sollen Träume haben und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen Auch will ich zur selbigen Zeit beyde über Knechte und Mägde/ meinen Geist ausgiessen.

Rom. 8. v. 26.

Der H. Geist hilfft unserer Schwachheit auf Dann wir wissen nicht/ was wir beten sollen/ wie

wie sichs gebühret / sondern der Geist selbst vertrit uns aufs beste / mit unaussprechlichen Seufftzen.

HErr JEsu Christe / du Sohn des allmächtigen Gottes! wir bitten dich / du wollest durch dein liebes Wort deinen Heil. Geist in unsere Hertzen geben / daß derselbe uns regiere und führe nach deinem Willen / und in allerley Anfechtung und Unglück uns tröste / und in deiner Warheit wider alle Irthum uns leite / auf daß wir im Glauben fest bestehen / in der Liebe und allen guten Wercken zunehmen / und durch eine gewisse Hoffnung deiner Gnade / so du uns mit deinem Sterben erworben hast / ewig seelig werden / der du regierest mit dem Vatter und H. Geist / Amen.

Gebet am andern Pfingst-Tage

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du aus vätterlicher Liebe / gegen uns arme Sünder / deinen Sohn uns geschencket hast / daß wir an ihn glauben / und durch den Glauben sollen seelig werden. Wir bitten dich / gib deinen Heiligen Geist in unsre Hertzen / daß wir in sol-

solchen Glauben biß ans Ende beharren / und seelig werden / durch Christum unsern HErrn / Amen.

Gebet auf das Fest der H. Dreyfaltigkeit.

1. Joh. 5. v. 8.

Drey sind die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort / und der H. Geist / und die Drey sind eins.

O Allmächtiger / ewiger GOtt! GOtt Vatter! GOtt Sohn / GOtt Heil. Geist! der Du deine Gnade uns Menschen in dem erzeiget / und deine Barmhertzigkeit reichlich hast sehen lassen / daß erstlich du ewiger Vatter! uns zu Menschen geschaffen / und du ewiger Sohn GOttes! für uns Mensch worden / und für unsere Sünde am Creutz bezahlet / und du ewiger Geist! der du vom Vatter und Sohn in Ewigkeit ausgehest / und durch das H. Evangelion uns gläubig gemacht und geheiliget hast. Wir bitten dich / O einiger / ewiger / allmächtiger GOtt! GOtt Vatter! GOtt Sohn! GOtt Heil. Geist! erhalte uns in deiner Gnade biß an das Ende / und mache uns ewig selig / Amen.

Ein

Ein ander Gebet am Tage der H. Dreyfaltigkeit.

Matth. 28. v. 19.

Christus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Namen deß Vatters / Sohns / und deß Heiligen Geistes.

HErr Gott / himmlischer Vatter! wir arme Sünder bekennen / daß nichts Guts an uns ist / und wir unsert halben müssen in Sünden und ewigem Tode verderben / sintemel / was von Fleisch geboren wird / ist Fleisch / und kan dein Reich nicht sehen. Wir bitten dich aber / sey gnädig und barmhertzig / und sende deinen Heiligen Geist / um deines Sohnes Christi JEsu willen / in unsere Hertzen / und mache neue Menschen aus uns / daß wir Vergebung der Sünden durch Christum / wie uns in der Tauffe zugesagt / gewiß glauben / und in der Liebe gegen unsern Nechsten / und in allen andern Christlichen Tugenden / von Tag zu Tag zunehmen / biß wir endlich selig werden / Amen.

Am 1. Sonntage nach der Dreyfaltigkeit.

Syr. 4. v. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Liebes Kind! laß den Armen nicht Noth leiden/ und sey nicht hart gegen den Nächsten. Verachte den Hungerigen nicht/ und betrübe den Dürfftigen nicht in seiner Armuth. Einem betrübten Hertzen mache nicht mehr Leides/ und verzeuch die Gabe dem Dürfftigen nicht. Die Bitt des Elenden schlage nicht ab/ und wende dein Angesicht nicht von den Armen. Wende deine Augen nicht von den Dürfftigen/ auf daß er nicht über dich klage. Dann der ihn gemacht hat/ erhöret sein Gebet/ wann er mit traurigen Hertzen über dich klaget.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! wir bitten dich/ du wollest unsere Hertzen durch deinen H. Geist also führen und regieren/ daß wir dein liebes Wort nicht/ wie der reiche Mann/ ohne Furcht hören/ und mit dem zeitlichen Guth nicht also umgehen/ daß wir des Ewigen dabey vergessen/ sondern armen Leuten gern und mildiglich/ nach unserm Vermögen helffen/ und mit Hoffart und Uberfluß uns nicht versündigen/ auch wo wir mit dem Creutz und Unglück bedränget werden/ nicht verzagen/ son-

dern alle Hoffnung deiner ewigen Hülffe und Gnade haben / und in Gedult alles überwinden / Amen.

Am 2. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Rom. 14. v. 17.

Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken / sondern Gerechtigkeit / und Fried und Freude in dem H. Geist.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken Dir / daß Du uns Deiner Mahlzeit / dem ewigen Leben / durch dein liebes Wort hast lassen laden / und bitten dich / du wollest durch deinen H. Geist unsere Hertzen erwecken / daß wir dein Wort nicht vergeblich hören / und das Zeitliche uns nicht daran hindern lassen / Amen.

Am 3. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Es. 40. v. 14. 15.

Zion spricht: Der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen / siehe in meine Hände hab ich dich gezeichnet.

HErr

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! wir sind leider! wie die Schaafein der Irre/ und haben uns durch den Satan und unser sündhafftiges Fleisch vom rechten Wege lassen abführen. Wir bitten dich aber sey gnädig/ und vergib all unsere Sünde um deines Sohns Christi JEsu willen/ und erwecke unsere Hertzen durch deinen Heil. Geist/ daß wir an deinem Wort fest halten/ und im Schaafstall deiner Christlichen Kirchen/ in rechter Buß und wahren Glauben biß an unser Ende verharren/ und ewig selig werden/ Amen.

Am 4. Sontage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Matth. 5. v. 44. 45.

Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wohl denen/ die euch hassen/ bittet für die so euch beleidigen.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! der du barmhertzig bist/ und uns durch deinen Sohn JEsum Christum alle unsere Sünden zu vergeben versprochen hast/ wir bitten dich hertzlich/ du wollest uns nicht richten nach unserm bösen Leben/ unrechtem Wandel/ und vielen

aus menschlicher Schwachheit begange-
nen Sünden/ sondern dieselbe alle/ als
unser himmlischer Vatter/ dem unser
Schwachheit wohl bekannt/ nach deinem
Göttlichen Vatter-Hertzen verzeihen und
vergeben/ die Krone der ewigen Seelig-
zeit uns zulegen/ auch unsere harte stei-
nerne Hertzen lindern und mindern/ da-
mit wir unsern Nächsten gerne mögen
vergeben/ ihnen mit Barmhertzigkeit er-
scheinen/ niemand mit frühzeitigem/ uner-
gründtem/ schnellem Urtheil unschuldig-
lich/ wie offt geschicht/ tauffen und ver-
dammen/ sondern jedermänniglich von
gantzem Hertzen gerne verzeihen und ver-
geben/ über uns/ unser Gewissen/ Her-
tzen und Seelen/ selbst erstlich rechte/ eini-
ge/ wahre/ gute Richter seyn/ auf daß wir
also in deiner Furcht Christlich leben/ und
seliglich sterben mögen/ Amen.

Am 5. Soñtage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Matth. 18. v. 20.

Wo zween oder drey versammlet sind in meinem Namen/ da bin ich mitten unter ihnen.

DJE-

O JEsu Christe/ du Sohn des lebendigen GOttes! der Du uns dein liebes Wort geben/ und mit allerley leiblichen Seegen begnadet hast. Wir erkennen daß wir zu solchem allem unwürdig/ und wohl ärgers verdienet hätten/ und bitten dich du wollest uns wie Petro unsere Sünden vergeben/ und Glück und Heyl zu unserm Beruff verleihen/ auf daß wir durch dich zeitlich und ewig erhalten/ beschützet/ dich in Ewigkeit loben und preisen/ Amen.

Am 6. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Syr. 28. v. 2.

Vergib deinem Nächsten was er dir zu Leide gethan hat/ und bitte dann/ so werden dir deine Sünden auch vergeben.

O HErr GOtt/ himmlischer Vatter! wir bekennen daß wir leyder! arme elende Sünder sind/ da gar nichts Gutes an ist/ dann unser Hertz/ Fleisch und Blut ist durch die Sünde dermassen vergifftet/ daß wir ohn die bösen Lüste nimmer seyn können. Darum lieber Vatter! wir bitten dich vergib uns solche Sünde! und reinige unsere Hertzen/

durch deinen H. Geist/ daß wir zu deinem Wort Lust und Liebe haben/ und uns darnach halten/ und durch Christum in deiner Gnade ewig bleiben mögen.

Am 7. Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Ps. 33. v. 18. 19.

Sihe des HErrn Auge siehet auf die so Ihn fürchten/ die auf seine Güte hoffen. Daß Er ihre Seele errette vom Tode/ und ernähre sie in der Theurung.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! der du durch deinen Sohn in der Wüsten vier tausend Mann/ Weib und Kind nicht mit gerechnet/ nur mit sieben Brod und ein wenig Fischlein reichlich gespeiset hast/ wir bitten dich/ sey mit deinem Seegen auch gnädig bey uns/ behüte uns für dem Geitz und Sorgen der Nahrung/ daß wir dein Reich und deine Gerechtigkeit am ersten suchen/ und deine milde vätterliche Güte in allem was wir zu Leib und Seel bedürffen/ gnädiglich spüren/ durch Christum unsern HErrn/ Amen.

Am 8. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

1. Joh. 4. v. 1.

Ihr Lieben/ gläubet nicht einem jeglichen Geist/ sondern prüfet die Geister/ ob sie von GOtt sind/ dann es sind viel falsche Propheten ausgangen in die Welt.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! wir dancken dir von gantzem Hertzen/ daß du uns hast lassen zum Erkänntniß deines lieben Worts kommen. Wir bitten dich aber auch/ Du wollest uns darbey gnädig erhalten/ und seliglich darin sterben lassen/ wollest auch alle fromme Prediger so Dein Wort treulich fürtragen/ für allem Aergerniß und anderm Unglück gnädig behüten/ und ihnen ihr Leben fristen: Die andern aber so untreulich mit deinem Wort umgehen/ und sich als fromme Schäflein sehen lassen/ sind aber reissende Wölffe/ die wollest du/ ihrem Verdienst nach straffen/ und ihnen wehren/ und deine arme Christenheit gnädig für ihnen behüten/ durch JEsum Christum/ deinen Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

Am 9. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Prov. 19. v. 21.

Es sind viel Anschläge in eines Mannes Hertzen / aber der Rath des HErrn bleibet stehen.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du uns reichen Seegen und das tägliche Brod überflüssig hast geben / wir bitten dich / behüte uns für Geitz / und erwecke unsere Hertzen / daß wir armen Leuten gerne und mildiglich von solchem Seegen mittheilen / auf daß wir treue Haußhalter über deine Güter erfunden werden / und nicht müssen in Ewigkeit darben / wann wir von solcher Haußhaltung abgefordert / und für deine Gerichte kommen / Amen.

Am 10. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Mich. 6. v. 8.

Es ist dir gesagt / Mensch! was gut ist / und was der HErr von dir erfordert / nemlich GOttes Wort halten / und Liebe üben / und demüthig seyn für deinem GOtt.

Allmächtiger / ewiger GOtt! der du Dein Wort von Deinem Sohn Christo JEsu durch deinen Heil. Geist uns

und offenbaret/ und kund gethan hast/ wir bitten dich/ erwecke unsere Hertzen/ daß wir es mit Ernst annehmen/ und nicht in Wind schlagen/ oder unfleissig hören/ wie dein Volck/ die ungläubigen Jüden/ auf daß wir in deiner Furcht und rechten Vertrauen auf Deine Barmhertzigkeit leben / und täglich zunehmen / und endlich / durch Deinen Sohn CHristum JESUM ewig seelig werden/ Amen.

Am 11. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Jerem. 9. v. 23. 24.

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein Starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums: Sondern / wer sich rühmen will / der rühme sich deß / daß er mich wisse und kenne / daß ich der HErr bin/ der Barmhertzigkeit/ Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden / denn solches gefällt mir/ spricht der HErr.

O HErr GOtt/ himmlischer Vatter! ich bitte dich / du wollest durch deinen H. Geist mich also leiten und führen/ daß ich erstlich meiner Sünde nicht vergesse / noch sicher warde/ sondern in steter Busse stehe/ und mich von Tag zu Tag

bessere / und darnach mich allein desselben tröste / daß du / um deines Sohnes Christi JEsu willen / mir gnädig seyn / alle Sünde vergeben / und seelig machen willt / Amen.

Am 12. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Ebr. 5. v. 15. 16.

Wir haben nicht einen Hohenpriester / der nicht könte Mitleiden haben mit unser Schwachheit / sondern der versucht ist allenthalben / gleichwie wir / doch ohne Sünde. Darum lasset uns hinzu tretten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl / auf daß wir mit Barmhertzigkeit empfahen / und Gnade finden / auf die Zeit / wann uns Hülffe Noth seyn wird.

Allmächtiger / ewiger GOtt! du gnädiger Schöpffer aller Dinge / ich dancke dir / daß du mir gesunden Leib gegeben / und meine Zunge / Ohren und andere Gliedmassen gnädiglich / für dem bösen Feind behütet hast / und bitte dich / gib mir deine Gnade / daß ich meine Ohren und Zunge recht brauchen / mit den Ohren dein Wort fleissig hören / und wohl mercken / und mit meiner Zunge deine Gnade preisen und rühmen möge auf daß niemand durch meine Zunge ge-

geärgert/ sondern jederman dadurch gebessert werde/ Amen.

Am 13. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Esa. 1. v. 5. 6.

Was soll ich weiter an euch schlagen / so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das gantze Haupt ist kranck / das gantze Hertz ist matt. Von der Fußsolen bis aufs Haupt ist nichts gesundes an ihm / sondern Wunden und Striemen / und Eiterbeulen / die nicht gehefftet / noch verbunden / noch mit Oele gelindert sind.

HErr GOtt/ himmlischer Vatter! wir dancken dir von Grund unsers Hertzens/ daß du uns diese selige Zeit hast erleben lassen / daß wir die seelige Lehre / dein Heil. Evangelium/ hören / deinen Willen und väterliches Hertz / dadurch erkennen / und deinen Sohn JEsum Christum sehen können. Wir bitten dich durch deine grundlose Barmhertzigkeit/ du wollest solches seliges Liecht deines Worts uns gnädig erhalten / und durch deinen H. Geist unsere Hertzen also leiten und führen / daß wir nimmermehr davon abweichen / sondern fest daran halten / ehe alles verlassen/ und endlich dardurch selig werden/ Amen.

Am 14. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Ebr. 9. v. 14.

Das Blut Christi / der sich selbst ohne allen Wandel durch den H. Geist GOtt geopffert hat / reiniget unser Gewissen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt.

Amos 4. v. 12.

So schicke dich Israel / und begegne deinem GOtt. Dann sihe / Er ists / der die Berge machet / den Wind schaffet / und zeiget dem Menschen was er reden soll.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du hast durch deinen Sohn Christum JEsum uns Glaubigen allen von dem greulichen Aussatz der Sünde / durch dein Wort und H. Tauffe gnädiglich geholffen / und beweisest noch täglich gnädige Hülffe / in allen was wir bedurffen: Wir bitten dich / erwecke unsere Hertzen durch deinen H. Geist / daß wir solcher Wohlthat nimmermehr vergessen / sondern in deiner Furcht und hertzlichem Vertrauen auf deine Barmhertzigkeit für und für leben / und mit frölichem Hertzen Dir immerdar dancken und dich loben / Amen.

Am 15. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Psal. 55. v. 23.

Wirff dein Anliegen auf dem HERRN / der wird dich versorgen / und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

Sir. 11. v. 21. 22. 23.

Bleibe in GOttes Wort / und übe dich drinnen und beharre in deinem Beruff. Und laß dich nicht irren / wie die Gottlosen nach Gut trachten. Vertraue du GOTT / und bleibe in deinem Beruff / dann es ist dem HERRN gar leicht einen Armen reich zu machen.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken dir für alle deine Wolthat / daß du uns Leib und Leben gegeben / und bisher gnädiglich erhalten hast / und bitten dich / nimm deinen Seegen nicht von uns / sondern behüte uns für dem Geitz / auf daß wir dir alleine dienen / dich lieben und Dir anhangen / und uns nicht mit Abgötterey und dem schädlichen Mammons-Dienste versündigen / sondern alle Hoffnung / Trost und Zuversicht allein auf Deine Güte und Gnade setzen / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Am 16. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Hiob 14. v. 1.

Der Mensch / vom Weibe gebohren / lebet kurtze Zeit / und ist voll Unruhe. Gehet auf wie eine Blume / und fället ab / fleucht wie ein Schatten / und bleibet nicht.

Im B. der Weißh. 4. v. 7. 14.

Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / ist er doch in der Ruhe / dann seine Seele gefällt Gott / darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! der du deinen Sohn hast lassen Mensch werden / daß er erstlich / mit seinem Tod / für unsere Sünde bezahlen / und darnach uns von ewigen Tod helffen soll. Wir bitten dich / erhalte uns in solcher Hoffnung / auf daß wir ja nicht daran zweiffeln / wie unser lieber HErr Christus der Wittwen Sohn / durch sein Wort / auferweckt / daß er desgleichen uns am Jüngsten Tage auch auferwecken / und ewig werde seelig machen.

Am 17. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Exod. 20. v. 8. 11.

Gedencke des Sabbath-Tags / daß du ihn heiliges

ligest/ rc: Dann in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erden gemacht / und ruhete am siebenden Tage/darum segnete der HErr den siebenden Tag / und heiliget ihn.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir bitten dich / du wollest uns / durch deinen H. Geist / also regieren und führen / daß wir in deiner Furcht uns halten / und nicht hoffärtig werden / sondern mit gantzem Hetzen dein Wort hören und annehmen / und den Sabbath recht heiligen / auf daß / durch dein Wort / wir auch geheiliget werden / erstlich also / daß wir auf deinen Sohn JEsum Christum all unser Vertrauen und Hoffnung setzen / daß er allein sey unser Gerechtigkeit und Erlösung / und darnach unser Leben / nach deinem Wort auch bessern / und für aller Aergerniß uns hüten / bis wir / durch deine Gnade in Christo ewig seelig werden / Amen.

Am 18. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Deuter. 6. v. 4. 5.

Höre Israel! Der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr. Und du solt den HErrn Deinen GOtt lieb haben/ von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen/von allen Vnrmögen.

1. Joh.

1. Joh. 3 v. 23.

Das ist sein Gebot / daß wir gläuben an den Namen seines Sohnes JESU Christi / und lieben uns unter einander / wie er uns ein Gebot gegeben hat.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! Wir sind ja arme elende Sünder / deinen Willen wissen wir / aber wir sind gar zu schwach / wir können ihn nicht erfüllen / Fleisch und Blut ist uns zu starck / so lässt der leidige Feind / der Teuffel / uns auch nicht zu frieden. Darum bitten wir dich / du wollest deinen H. Geist in unsere Hertzen ausgiessen / daß wir mit vestem Glauben uns an Deinen Sohn CHristum JEsum halten / seines Todes und Sterbens uns trösten / und volle Vergebung aller Sünden durch ihn gläuben / und also hie auf Erden in Deinem Willen und Gehorsam heiliglich leben / und auf deine Gnade / durch JESUM CHristum / seeliglich sterben mögen / Amen.

Am 19. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

1. Joh. 8. v. 8. 9.

So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verfüh-

führen wir uns selbst/ und die Warheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen/ so ist er treu und gerecht/ daß er uns die Sünde vergibt und reiniget uns von aller Untugend.

Allmächtiger/ ewiger GOTT! der du durch deinen Sohn JEsum Christum/ den Gichtbrüchtigen Menschen an Leib und Seel hast gnädiglich helffen lassen/ ich bitte deine grundlose Barmhertzigkeit/ sey mir auch gnädig und vergib mir alle meine Sünde/ stärcke meinen Glauben durch dein Wort und H. Geist/ und leite mich also/ daß ich nicht durch Sünde zur Kranckheit und andern Unglück Ursach gebe/ sondern in deiner Furcht mich halte/ und also vom zeitlichen und ewigen Zorn und Straffe erledigt werde/ Amen.

Am 20. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Hos. 2. v. 19.

Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit/ ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht/ in Gnade und Barmhertzigkeit/ ja im Glauben will ich mich mit dir verloben/ und du wirst den HErrn erkennen

Es. 61. v. 10.

Dann freue ich mich im HERRN/ und meine

Seele

Seele ist frölich in meinem GOtt. Dann er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

HErr GOtt / himmlischer Vatter! ich dancke Dir für deine grosse Barmhertzigkeit und Gütigkeit / daß du mich in deinem lieben Wort auf die fröliche Hochzeit kommen lassen / und durch deinen Sohn mir alle meine Sünde vergeben hast: weil aber der täglichen Anfechtung / Aergerniß und Gefahr so viel ist / und wir für uns selbst sehr schwach und zur Sünden hefftig geneigt sind / so bitt ich dich durch deinen H. Geist / mich für allem Unfall gnädig zu behüten / und aber / wo ich falle / und also mein Kleid / welches mir dein lieber Sohn Christus JEsus angezogen hat / besudele / gnädig wieder aufhelffen / und mich zur rechten Buß und wahren Glauben / auf deine Barmhertzigkeit leiten / und in Ewigkeit nicht sincken lassen / Amen.

Am 21. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Ebr. 11. v. 1.

Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des / das man hoffet / und nicht zweiffelt an dem / das man nicht siehet.

1. Joh.

1. Joh. 5. v. 4.

Dann alles was von GOtt gebohren ist / überwindet die Welt / und unser Glaub ist der Sieg / der die Welt überwunden hat.

Allmächtiger ewiger GOtt! der Du durch deinen Sohn Vergebung unser Sünden / Gerechtigkeit und ewiges Leben uns verheissen / wir bitten dich du wollest durch deinen H. Geist unsere Hertzen also führen und erwecken / daß wir solche Hülffe durchs tägliche Gebet / und sonderlich in aller Anfechtung bey ihm suchen / und durch einen festen Glauben / auf seine Zusagung und Wort gewiß finden und erlangen / und endlich durch ihn ewig selig werden / Amen.

Am 22. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Eph. 4. v. 13.

Seyd unter einander freundlich / hertzlich / und vergebet einer dem andern / gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo.

Coloss. 3. v. 13.

Und vertrage einer den andern / und vergebet euch unter einander / so jemand Klage hat wider den andern / gleichwie Christus euch vergeben hat / also auch ihr.

All-

Allmächtiger/ ewiger GOtt! wir erkennen daß wir Sünder sind / und tief in deinem Register stehen / wir dancken dir aber von Hertzen / daß du solche Schuld von uns genommen / auf deinen lieben Sohn Christum JEsum geleget / und ihn für uns hast zahlen lassen / und bitten dich auch / du wollest in solchem Glauben uns gnädig erhalten / und durch den H. Geist hier auf Erden also leiten und führen / daß wir deinem Willen nachleben / und unsern Nächsten alle Liebe / Dienst und Hülffe gern beweisen. Wiederum allen Zorn / Ungedult und Rachgierigkeit fallen lassen / auf daß wir deinen Zorn wider uns nicht erregen / sondern immerdar einen gnädigen Vatter / durch Christum JEsum an dir haben / der mit dir und dem H. Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Am 23. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Ps. 55. v. 22.

Ihr Mund ist glätter dann Butter / und haben doch Krieg im Sinn. Ihre Wort sind gelinder dann Oele / und sind doch blosse Schwerdter.

O HErr

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken dir / daß du bißher gnädigen Frieden geben / uns für Krieg und frembder Herrschafft vätterlich behütet hast. Wir bitten dich / gib deine Gnade ferner / daß wir in deiner Furcht und nach deinem Willen leben / und durch Sünde nicht Ursach zu Krieg und andern dergleichen Straffen geben. Regiere und führe unsere Obrigkeit also / daß sie deinen Gehorsam nicht hindere / sondern fördere / und wir desto mehr Seegens und Glücks unter ihrem Regiment haben mögen / Amen.

Am 24. Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Syr. 38. v. 9. 15.

Mein Kind! wann du kranck wirst / so verachte diß nicht / sondern bitte den HErrn / so wird er dich gesund machen. Wer für seinem Schöpffer sündigt / der muß dem Artzt in die Hände fallen.

Hiob 5. v. 17.

Sihe / selig ist der Mensch / den GOtt straffet / darum wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht / dann Er verletzet und verbindet / Er zuschmeist / und seine Hand heilet.

O Allmächtiger / ewiger GOtt! der du durch deinen Sohn Vergebung der

Sünden

Sünden und Rettung wider den ewigen Tod uns hast zugesagt/ wir bitten dich/ stärcke uns durch deinen H. Geist/ daß wir in solchem Vertrauen auf deine Gnad/durch Christum täglich zunehmen/ und die Hoffnung fest halten/ daß wir nicht sterben/ sondern sanfft einschlaffen/ und durch deinen Sohn Christum JEsum am Jüngsten Tage zum ewigen Leben wieder sollen auferwecket werden/ Amen.

Am 25. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Marc. 13. v. 19.

Es werden in diesen Tagen solche Trübsal seyn als nicht gewesen sind bißher / von Anfang der Creaturen / die GOtt geschaffen hat / und als auch nicht kommen wird.

Hos. 4. v. 5.

Es ist keine Treu/ keine Liebe/ kein Wort GOttes im Lande. Sondern Gotteslästerung/Lügen/ Morden / Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen / und kommt eine Blutschuld nach der andern. Darum wird das Land jämmerlich stehen/und allen Einwohnern übel gehen

HErr GOtt / himmlischer Vatter! wir dancken dir hertzlich / daß du uns aus dem schädlichen Irrthum des Pabst-

thums / durch dein Wort geführet / und zum rechten Licht deiner Gnaden gebracht hast / und bitten dich / du wollest uns in solchem Liecht gnädig erhalten / für allem Irrthum und Ketzerey bewahren / und ja dafür behüten / daß wir nicht wie die Juden / dir undanckbar werden / dein Wort verachten und verfolgen / sondern daß wir es mit gantzem Hertzen annehmen / unser Leben darnach bessern / und alles Vertrauen allein auf die Gnade und Verdienst deines lieben Sohns JEsu Christi setzen / der mit dir und dem H. Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Am 26. Sonntage nach der H. Dreyfaltigkeit.

Buch der Weißheit 5. v. 16. 17.

Die Gerechten werden ewiglich leben / und der HErr ist ihr Lohn / und der Höchste sorget für sie. Darum werden sie empfahen ein herrlichs Reich / und eine schöne Krone von der Hand des HErrn.

O HErr GOtt / himmlischer Vatter! es befiehlt uns ja dein lieber Sohn / unser HErr JEsus Christus / wir sollen den Hungerigen speisen / den Durstigen trän-

träncken/den Nackēden kleiden/den Krancken besuchen/ und also Liebe und Treue an unsern Nächsten beweisen. Du weissest aber je auch/ lieber Vatter! wie kalt/ träg und faul/ leider! unsere Hertzen von Natur zu solchen allem sind/ und wie hefftig auch der leidige Teufel die Liebe in uns hindere. Bitten dich demnach von Hertzen/ du wollest uns verzeihen und vergeben alles/ damit wir bißher diesem guten und heilsamen Befehl zuwider gehandelt haben/ und uns durch deinen H. Geist regieren/ auf daß wir in brüderlicher Liebe taglich zunehmen/ und darinnen biß ans Ende verharren/ auch endlich mit allen Heiligen eingehen in das Reich/ das ist/ in die ewige Freude und Seeligkeit/ Amen.

ENDE.

Vollständiges Evangelisches Gesang-Büchlein

Darinnen
Theils alte / theils sonsten in den Kirchen übliche neue
Psalmen und Gesänge /
Herrn D. Martini Lutheri / dann auch anderer reiner Lehrer und frommer Hertzen etc. Zu finden.

Sowol zu Hause / als in der Kirchen / und auf der Reise / auch sonsten in allerhand Zufällen höchst-erbaulich zu gebrauchen.

Nürnberg /
Zu finden bey Johann Hoffmann / sel. Wittib und Engelbert Streck / Kunst- und Buchhändlern /
ANNO M DCC II.

Psal. 149. und 150.

Singet dem HERRN ein neues Lied / die Gemeine der Heiligen soll Ihn loben / alles was Athem hat / lobe den HErrn.

Morgen-Lieder.

I.

AUs meines Hertzens-Grunde / sag ich Dir Lob und Danck :/: In dieser Morgen-Stunde / darzu mein Lebenlang. O GOTT! in deinem Thron / dir zu Lob / Preiß und Ehren / durch Christum unsern HErren / dein eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden / in dieser vergangnen Nacht :/: Für Gefahr und allem Schaden / behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich / wollst mir mein Sünd vergeben / womit in diesem Leben / ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen / mich bhüten diesen Tag :/: Fürs Teuffels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur- und Wassers-Noth / für Armut und für Schanden / für Ketten und für Banden / für bösem schnellen Tod.

 4. Mein

4. Mein Seel/ mein Leib/ mein Leben/ mein Weib/ Gut/ Ehr und Kind :/: In deine Händ thu geben/ darzu mein Hausgesind/ ist dein Geschenck und Gab/ mein Eltern und Verwandten/ Geschwister und Bekannten/ und alles/ was ich hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben/ und weichen nicht von mir :/: Den Satan zu vertreiben/ auf daß der böß Feind hier/ in diesem Jammerthal/ sein Tück an mir nicht übe/ Leib und Seel nicht betrübe/ und bring mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ichs lassen rathen/ denn Er all Ding vermag :/: Er segne meine Thaten/ mein Fürnehmen und Sach! Denn ich Ihm heimgestellt/ mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/ und was Er mir sonst geben/ Er machs wies Ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich/ Amen! und zweifle nicht daran :/: GOTT wird es alls zusammen/ Ihm wolgefallen lahn; Und streck nun aus meine Hand/ greiff an das Werck mit Freuden/ darzu mich

GOtt

GOtt hat bescheiden / in meinem Beruff und Stand.

II.

JCh danck dir schon / durch deinen Sohn / O GOTT! für deine Güte / daß du mich heunt in dieser Nacht / so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / von meinen Sünden geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzengrund / du wollest mir vergeben / all meine Sünd / die ich begunnt / in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag / in deinem Schutz erhalten / daß mir der Feind nicht schaden mag / mit Listen mannigfalte.

5. Regier mich durch den Willen dein / laß mich in Sünd nicht fallen / auf daß dir mög das Leben mein / und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir Leib und Seel / und alls in deine Hände / in meiner Angst und Ungefäll / HErr! deine Hülff mir sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt / kein Macht an mir nicht finde / dann / so mich nicht dein Gnad erhält / ist er mir zu geschwinde.

8 Ich hab es all mein Tag gehört / Menschen-Hülff ist verlohren / drum steh mir bey / O treuer GOtt! zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein GOTT in der Höh sey Preiß / samt seinem einigen Sohne / dem Heiligen Geist im gleicher Weiß / der herrscht ins Himmels-Throne.

10. Er herrschet so gewaltig / von Anfang bis zum Ende / GOtt Vatter / GOtt Sohn / GOtt Heiliger Geist / gib uns ein seeligs Ende.

III.

WAch auf mein Hertz und singe / dem Schöpffer aller Dinge / dem Geber aller Güter / dem fromen Menschen Hüter.

2. Heunt / als die danckle Schatten / mich gantz umgeben hatten / hat Satan mein begehret / du aber hast gewehret.

3. Ja / Vatter / als er suchte / daß er mich fressen mochte / war ich in deinem Schosse / dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind / nun lige /

ge / trotz dem / der dich betrüge / schlaff wol / laß dir nicht grauen / du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort / das ist geschehen / ich kan das Licht noch sehen / für Noth bin ich befreyet / dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben / hie bring ich meine Gaben / mein Weyhrauch und mein Widder / sind meine Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / du kanst ins Hertze sehen / und weist wol / daß zur Gabe / ich gar nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden / dein Werck an mir / und senden / der mich an diesem Tage / auf seinen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten / hilff selbst das Beste rathen / den Anfang / Mittel und Ende / ach HErr! zum besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte / mein Hertz sey deine Hütte / dein Wort sey meine Speise / bis ich gen Himmel reise.

IV.

JCh danck dir / lieber HERRE / daß du mich hast bewahrt / in dieser Nacht Gefähre / darinn ich lag so hart / mit Finsterniß umfangen / darzu in grosser Noth / daraus ich bin entgangen / halffst du mir / HERRE GOtt.

2. Mit Danck will ich dich loben / O Du / mein GOTT und HERR / im Himmel hoch dort oben / den Tag mir auch gewähr / warum ich dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn: Leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich / HERR! nicht abweiche / von deiner rechten Bahn / der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr möcht gahn. Erhalt mich durch dein Güte / das bitt ich fleissig dich / fürs Teuffels List und Wüten / damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleyhe / an dein Sohn JESUM Christ / mein Sünd mir auch verzeyhe / allhie zu dieser Frist / du wirst mirs nicht versagen / wie Du verheissen hast / daß er mein Sünd

Sünd thu tragen / und lös mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch giebe / die nicht verderben läst / darzu ein Christlich Liebe / zu dem / der mich verletzt; Daß ich ihm guts erzeige / such nicht darinn das Mein / und lieb ihn als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen / für dieser argen Welt / auch mich dein'n Diener nennen / nicht fürchten Gewalt noch Geld / daß mich bald möcht ablei- ten / von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden / von der Christ- lichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden / zu Lob den Namen dein / daß ich nicht von dir wende / ans End beständig seyn / be- hüt mir Leib und Leben / darzu die Frücht im Land / was du mir hast gegeben / steht all's in deiner Hand.

8. HErr Christ / dir Lob ich sage / für deine Wolthat all / die du mir all mein Tage / erzeigt hast überall. Dein'n Na- men will ich preisen / der du allein bist gut / mit deinem Leib mich speise / tränck mich mit deinem Blut.

8. Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm / die Rach dir niemand wehre / dein Segen zu uns komm / daß wir im Fried einschlaffen / mit Gnaden zu uns eil / gib uns des Glauben-Waffen / fürs Teuffels list'ge Pfeil.

V.

GOTT des Himmels und der Erden / Vatter Sohn und Heiliger Geist / der es Tag und Nacht läst werden / Sonn und Mond uns scheinen heist / dessen starcke Hand die Welt / und was drinnen ist / erhält. O der allzugrossen Gaben / die wir täglich von Ihm haben.

2. GOTT ich dancke dir von Hertzen / daß du mich in dieser Nacht / für Gefahr / Angst / Noth und Schmertzen / hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List / mein nicht mächtig worden ist. Ach! Wehr ferner seinem Toben / daß ich dich kan allzeit loben.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden / heunt mit dieser Nacht vergehn / O HErr JEsu! Laß mich finden deine Wunden offen stehn / da alleine Hülff und

und Rath ist für meine Missethat: Laß dein Gnaden-Brünnlein fliessen/ und mein mattes Hertz ergiessen.

4. Hülff/ daß ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag/ und für meine Seele sorgen/ daß wenn nun dein grosser Tag/ uns erscheint/ und dein Gericht/ ich dafür erschröcke nicht. Ey! komm doch/ und bleib nicht lange/ daß ich einsten mit dir prange.

5. Führe mich/ O HERR! und leite/ meinen Fuß nach deinem Wort; Sey und bleibe du auch heute/ mein Beschützer und mein Hort: Nirgends als von dir allein/ kan ich recht beschützet seyn. Menschen Hülff kan nicht bestehen/ sondern lässt sich bald verdrehen.

6. Meinen Leib und meine Seele/ sammt den Sinnen und Verstand/ grosser GOTT! ich dir befehle/ unter deine starcke Hand/ O mein GOTT! mein Ehr und Ruhm; Nimm mich in dein Eigenthum/ daß ich deine Klarheit spüre/ und dein Allmachts-Hand berühre.

7. Deinen Engel mir auch sende/ der

des bösen Feindes Macht / List und Anschläg von mir wende / und mich halt in guter Acht / der auch endlich mich zur Ruh / bringe nach dem Himmel zu / da werd ich vor Freuden springen / und dir manches Danck-Lied singen.

VI.

O Christe! Morgensterne / erleucht uns fort und fort / schein uns vom Himmel ferne / an diesem danckeln Ort / mit deinem reinen Wort.

2. O JEsu! Trost der Armen / mein Hertz heb ich zu dir / du wirst dich mein erbarmen / dein Gnade schencken mir: Das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich schlaff offt wenig Stunden und kan nicht frölich seyn / mein Seel empfindet Wunden / und förcht der Höllen Pein: O HERR! erbarm dich mein.

4. O JEsu! Liebster HErre / du eingebohrner Sohn / von Hertzen ich begehre / du wollst mir helffen schon / du bist der Gnaden-Thron.

5. Du thätst für mich vergiessen / dein rosinfarbes Blut; Das laß mich / HErr / ge-

geniessen: Mit deinem Trost sehr gut / erquicke meinen Muth.

6. Ach! liebes Hertz / vernimme / wie er aufs allerbest / mit holdseeliger Stimme / sich darauf hören läst / aus seinem Adler-Nest.

7. Ist dir verwund so sehre / die arme Seele dein; Zu mir dich nur stracks kehre: Ich will dein Helffer seyn / versöhnen Schuld und Pein.

8. Ich will dich selbst erquicken mit meinem Leib und Blut / in meine Lieb verrücken / die mir mittheilen thut / mein Schatz und höchstes Gut.

9. O JEsu! Lob und Ehre ich dir dafür sing heut: Den Glauben in mir mehre / daß ich nach dieser Zeit eingeh zu deiner Freud.

VII.

Abend-Lieder.

CHriste der Du bist Tag und Liecht / für dir ist HErr verborgen nicht / du väterliches Liechtes-Glantz / lehr uns den Weeg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Krafft / behüt uns / HERR! in dieser Nacht / bewahr

wahr uns / HErr! für allem Leid / GOtt Vater der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff / HERR Christ! daß uns nicht schad des Feindes List: Das Fleisch in Züchten reine sey / so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn / beschirm uns GOttes rechte Hand / und lös uns von der Sünden-Band.

5. Beschirmer HErr / der Christenheit / dein Hülff allzeit sey uns bereit. Hilff uns / HErr GOtt / aus aller Noth / durch dein heilig fünff Wunden roth.

6. Gedenck / O HErr! der schweren Zeit / darinn der Leib gefangen leit: Die Seele / die du hast erlöst / der gib / HERR JEsu! deinen Trost.

7. GOTT Vater! sey Lob / Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne weiß / des Heiligen Geistes Gütigkeit / von nun an bis in Ewigkeit.

VIII.

CHrist! der du bist der helle Tag / für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vatter her / und bist des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HErr! behüt uns heunt / in dieser Nacht fürm bösen Feind/und laß uns in dir ruhen fein / daß wir fürm Satan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein / so laß das Hertz doch wacker seyn; Halt über uns dein rechte Hand / daß wir nit falln in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich / HERR JESU Christ / behüt nns für des Teuffels-List / der stets nach unsrer Seelen tracht / daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut / das war des ewigen Vatters Rath/als er uns dir geschencket hat.

6. Befihl deinem Engel daß er komm / und uns bewach dein Eigenthum / gib uns die lieben Wächter zu / daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Namen dein / dieweil die Engel bey uns seyn; du heilige Dreyfaltigkeit / wir loben dich in Ewigkeit.

IX.

WErde munter mein Gemüthe / und ihr Sinnen geht herfür :/: Daß

ihr

ihr preiset GOttes Güte die Er hat gethan an mir / da Er mich den gantzen Tag / für so mancher Sorg und Plag / hat erhalten und beschützet / daß mich Satan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey Dir gesungen / Vatter der Barmhertzigkeit :/: Daß mir ist mein Werck gelungen / daß du mich für allem Leid / und für Sünden mancher Art / so getreulich hast bewahrt / auch die Feind hinweggetrieben / daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrächen / deine Güt und Wunderthat: Ja kein Redner kan aussprechen / was dein Hand erwiesen hat / deiner Wolthat ist zu viel / sie hat weder Maß noch Ziel / ja du hast mich so geführet / daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser Tag ist nun vergangen / die betrübte Nacht bricht an :/: Es ist hin der Sonnen-Prangen / so uns all erfreuen kan / stehe mir / O Vatter! bey / daß dein Glantz stets vor mir sey / und mein kaltes Hertz erhitze / wann ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus Gnaden /

alle Sünd und Missethat :/: Die mein armes Hertz beladen / und so gar vergifftet hat / daß auch Satan durch sein Spiel / mich zur Höllen stürtzen will / da kanst du allein erretten / straffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein :/: Hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todes-Pein / ich verläugne nicht die Schuld: Aber deine Gnad und Huld / ist viel grösser / als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Liecht der frommen Seelen / O du Glantz der Ewigkeit :/: Dir will ich mich gantz befehlen / diese Nacht und allezeit / bleibe doch / mein GOtt / bey mir / weil es nunmehr dunckelt schier / da ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen / für der Macht der Finsterniß :/: Die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdrüß; Laß mich dich / O wahres Liecht / nimmermehr verlieren nicht / wann ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wann

9. Wann mein Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein :/: Muß mein Hertz dennoch geflissen / und auf dich gerichtet seyn: Meiner Seele mit Begier / träume stets / O GOtt! von dir / daß ich vest an dir bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese Nacht empfinden / eine sanfft und süsse Ruh :/: Alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Segen zu / Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und Kinder / Haab und Gut / Freunde / Feind / und Hausgenossen / seynd in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für Schröcken / schütze mich für Uberfall :/: Laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg des Krieges-Schall / wende Feur- und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Todt / laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOTT erhöre / was dein Kind gebeten hat / JEsu / den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath / und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heisst / höre

doch

doch mein sehnlichs Flehen! Amen / ja / es soll geschehen.

X.

Melodey:

Christ / der du bist der helle Tag /

HInunter ist der Sonnen-Schein / die finstre Nacht bricht starck herein / leucht uns HErr Christ / du wahres Licht / laß uns im Finstern wandeln nicht.

2. Dir sey Danck / daß du uns den Tag / für Schaden / Gefahr und mancher Plag / durch deinen Engel hast behüt / aus Gnad und vätterlicher Güt.

3. Womit wir haben erzürnet dich / dasselb verzeih uns gnädiglich / und rechn es unser Seel nicht zu / laß uns schlaffen in Fried und Ruh.

4. Durch deine Engel die Wach bestell / daß uns der böse Feind nicht fäll / für Schrecken / Gespenst und Feuers-Noth / behüt uns heunt / O treuer GOtt.

XI.

NUn ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt / und Felder / es schläfft die gantze Welt: Ihr aber meine Sinnen / auf / auf / ihr sollt beginnen / was eurem Schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? Die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht des Tages Feind: Fahr hin / ein andre Sonne / mein JEsus / meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güldnen Sternen prangen / am blauen Himmels-Saal: Also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen / mein GOTT / aus diesem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe / legt ab das Kleid und Schuhe / das Bild der Sterblichkeit / die zieh ich aus: Dagegen wird Christus mir anlegen / den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt / die Füß / und Hände / sind froh / das nun zum Ende / die Arbeit / kommen sey: Hertz / freu dich / du solt werden / vom Elend dieser Erden / und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder / geht hin und legt euch nieder / der Betten ihr begehrt / es kommen Stund und Zeiten / da man euch wird bereiten / zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen / im

Huy

Huy sind sie geschlossen / wo bleibt denn Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden / sey gut für allen Schaden / du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügelein beyde / O JEsu! meine Freude / und nimm dein Küchlein ein / will Satan mich verschlingen / so laß die Engelein singen / diß Kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch / ihr meine Lieben / soll heute nicht betrüben / ein Unfall noch Gefahr / GOtt laß euch seelig schlaffen / stell euch die güldene Waffen / ums Bett mit seiner Engel-Schaar.

XII.

Advents- Geburts- und Neu-Jahrs-Lieder.

NUn kommt der Heyden Heyland / der Jungfrauen Kind erkannt / deß sich wundert alle Welt / GOtt solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht vom Manns-Blut noch vom Fleisch / allein von dem Heiligen Geist / ist GOTTES Wort worden ein Mensch / und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der

3. Der Jungfrau Leib schwanger ward / doch bleibt Keuschheit rein bewahrt / leucht / herfür manch Tugend schon / GOtt da war in seinem Thron.

4. Er gieng aus der Kammer sein / dem Königlichen Saal so rein / GOTT von Art und Mensch ein Held / sein Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her / und kehret wieder zum Vatter / fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch / daß dein ewig GOTTES Gewalt / in uns das kranck Fleisch enthalt.

7. Dein Krippen glänzt hell und klar die Nacht gibt ein neu Licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein / der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOTT dem Vatter thon / Lob sey GOtt sein einigen Sohn / Lob sey GOtt dem Heiligen Geist / immer und in Ewigkeit / Amen.

XIII.

GElobet seyst du JESU Christ / daß du Mensch geboren bist / von einer

Jung-

Jungfrau / das ist wahr / des freuet sich der Engel-Schaar / Kyrieleison.

2. Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippen find / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut / Kyrieleison.

3. Den aller Welt-Kreiß nie beschloß / der liegt in Marien Schoos / er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein / Kyrieleison.

4. Das ewig Liecht geht da herein / giebt der Welt ein neuen Schein / es leucht wohl mitten in der Nacht / und uns des Liechtes Kinder macht / Kyrieleison.

5. Der Sohn des Vaters GOTT von Art / ein Gast in der Welte ward / und führt uns aus dem Jammerthal / er macht uns Erbn in seinem Saal / Kyrieleison.

6. Er ist auf Erden kommen arm / daß er unser sich erbarm / und in dem Himmel machet reich / und seinen lieben Engeln gleich / Kyrieleison.

7. Das hat er alles uns gethan / sein groß Lieb zu zeigen an: Des freu sich alle

alle Christenheit/ und danck ihm des in Ewigkeit/ Kyrieleison.

XVI.

DEr Tag der ist so Freudenreich/ aller Creature: Denn GOTTes Sohn vom Himmelreich/ über die Nature/ von einer Jungfrau ist gebohrn/ Maria du bist auserkohrn/ daß du Mutter wärest: Was geschach so wunderlich/ GOttes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch gebohren.

2. Ein Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute/ von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuten: Wär uns das Kindlein nicht gebohrn/ so wärn wir allzumal verlohrn/ das Heyl ist unser aller: Ey du süsser JESU Christ/ daß du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas/ mit ihrem klaren Scheine/ und doch nicht versehret das/ so mercket allgemeine: Zu gleicher Weis gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der Werthe: In ein Krippen ward er gelegt/ grosse Marter für uns trägt/ hier auf dieser Erden.

4. Die

4. Die Hirten auf dem Felde warn / erfuhren neue Mähre von der Engelischen Schaarn / wie Christ gebohren wäre / ein König über alle König groß: Herodes die Red gar sehr verdroß / aussandt er seine Botten. Ey! wie gar ein falsche List / erdacht er wider JEsum Christ! die Kindlein ließ er tödten.

XV.

Christum wir sollen loben schon / der reinen Magd Marien Sohn / so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelige Schöpffer aller Ding / zog an eins Knechtes Leib gering / daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb / und sein Geschöpff nicht alls verdirb.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß / sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekannt.

4. Das züchtig Haus des Hertzens zart / gar bald ein Tempel GOttes ward / die kein Mann rühret noch erkannt / von GOttes Wort man sie schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn / den Gabriel verhieß zuvorn / den Sant Johanns mit Springen zeigt / da Er noch lag in Mutter-Leib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß / die Krippen hart Ihn nicht verdroß / es war ein kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob / und die Engel singen GOtt Lob: Den armen Hirten wird vermeldt / der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob / Ehr und Danck sey Dir gesagt / CHrist geboren von der reinen Magd / mit Vatter und dem H. Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

XVI.

VOm Himmel hoch da komm ich her / ich bring euch gute neue Mähr / der guten Mähr bring ich so viel / davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohrn / von einer Jungfrau auserkohrn / ein Kindelein so zart und fein / das soll eur Freud und Wonne seyn.

2. Es ist der HERR Christ / unser GOTT / der will euch führn aus aller

Noth/ Er will eur Heiland selber seyn/ von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit/ die GOTT der Vatter hat bereit/ daß ihr mit uns im Himmelreich/ solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen/ Windelein so schlecht: Da findet ihr das Kind gelegt/ das alle Welt erhält und trägt.

9. Des lasst uns alle frölich seyn/ und mit den Hirten gehn hinein/ zu sehen/ was GOTT hat beschert/ mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf/ mein Hertz/ und sieh dort hin/ was liegt dort in dem Krippelein? Wes ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Bis willkommen du edler Gast/ den Sünder nicht verschmähet hast/ und kommst ins Elend her zu mir/ wie soll ich ewig dancken dir.

9. Ach HERR/ du Schöpffer aller Ding/ wie bist du worden so gering/ daß du da liegst auf dürrem Gras/ davon ein Rind und Esel aß.

10. Und wär die Welt vielmahl so

weit / von Edelgestein und Gold bereit / so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein / das ist grob Heu und Windelein / darauf du König so groß und reich / herprangst / als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen Dir / die Warheit anzuzeigen mir / wie aller Welt Macht / Ehr und Gut / für dir nichts galt / nichts hilfft / noch thut.

13. Ach! mein hertzliebes JEsulein / mach dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruhen in meins Hertzens-Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey / zu springen / singen / immer frey / das rechte Susannine schon / mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob / Ehr sey GOTT im höchsten Thron / der uns schenckt seinen einigen Sohn / des freuet sich der Engel-Schaar / und singen uns solch Neues Jahr.

XVII.

VOm Himmel kam der Engel Schaar / erschien den Hirten offenbar / sie sagten

ihn:

ihn: Ein Kindlein zart / das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem / in Davids Stadt / wie Micha das verkündigt hat / es ist der HErre JEsus Christ / der euer aller Heyland ist.

3. Des solt ihr billich frölich seyn / daß GOtt mit euch ist worden ein / er ist gebohrn eur Fleisch und Blut / eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Todt / ihr habt mit euch den wahren GOtt / laß zürnen Teuffel und die Höll / GOtts Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht / setzt ihr auf Ihn eur Zuversicht / es mögen euch viel fechten an / dem sey Trotz / ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht / ihr seyd nun worden Gottes-Geschlecht / des dancket GOtt in Ewigkeit / gedultig / frölich allezeit / Amen.

XVIII.

IN dulci jubilo, nun singet und seyd froh / unsers Hertzens Wonne / liegt in præsepio, und leuchtet als die Son-

ne/ Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule! Nach dir ist mir so weh: Tröst mir mein Gemüthe / O Puer optime! Durch alle deine Güte / O Princeps gloriæ! Trahe me post Te, Trahe me post Te!

3. O Patris Charitas! O nati lenitas! wir wären all verlohren / per nostra crimina: So hat er uns erworben / Cœlorum gaudia, Eja wärn wir da! Eja wärn wird da!

4. Ubi sunt gaudia! Nirgend mehr denn da / da die Engel singen Nova cantica, und die Schellen klingen / in Regis curia. Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

XIX.

PUer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem, Halle-Halleluja.

1. Ein Kind gebohrn zu Bethlehem Bethlehem / des freuet sich Jerusalem / Halle. Halleluja.

2. Hic jacet in præsepio, præsepio, qui regnat sine termino, Halle. Halleluja.

2. Hie liegt es in den Krippelein/ Krippelein / ohn Ende ist die Herrschafft seyn / Halle. Halleluja.

3. Cognovit bos & asinus, asinus, quod puer erat Dominus, Halle. Halleluja.

3. Das Oechslein und das Eselein/ Eselein/erkannten GOtt den HErren sein/ Halle. Halleluja.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halle. Halleluja.

4. Die König aus Saba kamen dar/kamen dar / Gold / Weihrauch / Myrrhen brachten sie dar / Halle. Halleluja.

5. De Matre natus Virgine, Virgine, sine virili semine, Halle. Halleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd/reine Magd / die ohn ein Mann gebohren hat/ Halle. Halleluja.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostra venit sanguine, Halle. Halleluja.

6. Die Schlang Ihn nicht vergifften kund/vergifften kund/ist worden unser Blut ohn Sünd / Halle. Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, peccata sed dissimilis, Halle. Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch / der Sünden nach ist er uns nicht gleich / Halle. Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, DEO & sibi similes, Halle. Halleluja.

8. Damit er uns ihm machet gleich / machet gleich / und wiederbrächt zu GOTTES Reich / Halle. Halleluja.

9. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle. Halleluja.

9. Für solche Gnaden-reiche Zeit / reiche Zeit / sey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halle. Halleluja.

10. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, DEO dicamus gratias, Halle. Halleluja.

10. Lob sey der Heiligen Dreyfaltigkeit / Dreyfaltigkeit / von nun an biß in Ewigkeit / Halle. Halleluja.

XX.

FReuet euch / ihr Christen alle / freue sich / wer immer kan: GOTT hat viel an uns gethan / freuet euch mit grossem Schalle / daß er uns so hoch geacht / sich mit uns Befreundt gemacht. Freude / Freude über Freude! JEsus wehret allem Leide / Wonne / Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

2. Sihe! sihe meine Seele / wie dein Heyland kommt zu dir / brennt in Liebe für und für / daß er in der Krippen-Höle / harte lieget dir zu gut / dich zu lösen durch sein Blut. Freude / Freude über Freude! JEsus wehret allem Leide; Wonne / Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

3. JEsu! wie soll ich dir dancken / ich bekenne / daß von dir / meine Seeligkeit herrühr; so laß mich von dir nicht wancken / nimm mich dir zu eigen hin / so empfindet Hertz und Sinn / Freude / Freude über Freude! JEsus wehret allem Leide: Wonne / Wonne über Wonne; Er ist die Genaden-Sonne.

4. JEsu! nimm dich deiner Glieder / fer-

ferner in Genaden an / schencke / was man bitten kan / zu erquicken deine Brüder; Gib der gantzen Christen-Schaar / Frieden und ein seeligs Jahr Freude / Freude über Freude! JEsus wehret allem Leyde: Wonne / Wonne über Wonne; Er ist die Genaden-Sonne.

XXI.

LObt GOTT / Ihr Christen allzugleich / in seinem höchsten Thron / der heut aufschleusst sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn :/:

2. Er kommt aus seines Vatters Schoß / und wird ein Kindlein klein / Er ligt dort elend / nackt und bloß / in einem Krippelein :/:

3. Er äussert sich all seiner Gewalt / wird niedrig und gering / und nimmt an sich eins Knechts-Gestalt / der Schöpffer aller Ding :/:

4. Er ligt an seiner Mutter-Brust / ihr Milch die ist sein Speiß / an dem die Engel sehn ihr Lust / denn Er ist Davids Reiß :/:

5. Aus seinem Stamm entspriessen sollt / in dieser letzten Zeit / durch welchen

GOtt

GOTT aufrichten wolt / sein Reich die Christenheit: :

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt Er an / und gibt uns in seins Vatters Reich / die klare Gottheit dran: :

7. Er wird ein Knecht / und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn / wie könnt es doch seyn freundlicher / das hertze JEsulein :/:

8. Heut schleusst Er wieder auf die Thür / zum schönen Paradeiß / der Cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß: :

XXII.

DAs neugebohrne Kindelein / das Hertze-Liebe JEsulein / bringt abermahl ein neues Jahr / der auserwählten Christen-Schaar.

2. Deß freuen sich die Engelein / die gerne um und bey uns seyn / sie singen in den Lüfften frey / daß GOtt mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOTT versöhnt und unser Freund? Was kan uns thun der arge Feind? Trotz Teuffel und der Höllen-Pfort / das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr / was trauren wir dann immerdar? Frisch auf / jetzt ist es Singens-Zeit / das JEsulein wendt alles Leid.

XXIII.

HElfft mir GOttes Güte preisen / ihr lieben Kinderlein / mit Gesang und andern Weisen / Ihm allzeit danckbar seyn / fürnemlich zu der Zeit / da sich das Jahr thut enden / die Sonne sich zu uns wenden / das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten / des HErren reiche Gnad / und so gering nicht achten / sein unzehlich Wolthat / stets führen zu Gemüth / wie er diß Jahr hat geben all Nothdurfft diesem Leben / und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt / Schul / Kirch / erhalten / in gutem Fried und Ruh / Nahrung für Jung und Alten / bescheyret auch darzu / und gar aus milder Hand / sein Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet / von dieser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet aus våterlicher Gnad / wenn er sonst hått belohnet / all unser Missethat / mit gleicher

Straff

Straff und Pein. wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben / die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vaters Art und Treuen / er uns so gnädig ist / wann wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ / hertzlich ohn Heucheley / thut er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöthen bey.

6. All solch dein Güt wir preisen / Vater ins Himmels-Thron / die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn / und bitten ferner dich / gib uns ein friedsam Jahre / für allem Leid bewahre / und nähr uns mildiglich.

7. GOTT Vater und dem Sohne / und dem Heiligen Geist / sey ewig Preiß und Wonne / der uns hat so gespeist / in dem vergangnem Jahr / der woll uns ferner geben / ein fein ruhiges Leben / in diesem Neuen Jahr.

XXIV.

DAs alte Jahr vergangen ist / wir dancken dir / HERR JEsu Christ / daß du uns in so grosser Gefahr / so gnädiglich behüt diß Jahr.

2. Wir bitten dich / ewigen Sohn /

des Vatters in dem höchsten Thron / du wollst dein arme Christenheit / ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsams Wort / welchs ist der Seelen Trost und Hort / fürs Pabsts Lehr und Abgötterey / behüt uns / HErr / und steh uns bey.

4. Hilff / daß wir von der Sünd ablahn / und fromm zu werden fahen an: Keinr Sünd im alten Jahr gedenck / ein Gnadenreich Neu-Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seeliglich zu sterben / und hernach frölich am Jüngsten Tag widr aufzustehn / mit dir in Himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich / mit allen Engeln ewiglich / O JEsu / unsern Glauben mehr / zu deines Namens Lob und Ehr.

XXV.

Aufs Fest der Morgenländischen Wäysen.

Melodey:

Christum / wir sollen loben ꝛc.

WAs förchst du Feind / Herodes! sehr / daß uns geborn kommt Christ der

der HErr? Er sucht kein sterblich Königreich / der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern die Weisen folgen nach / solch Liecht zum rechten Liecht sie bracht / sie zeigten mit den Gaben drey / diß Kind GOTT / Mensch und König sey.

3. Die Tauff im Jordan an sich nahm das himmelische Oster-Lamm! Dadurch / der nie kein Sünde that / von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunderwerck da neu geschah / sechs steinern Krüge man da sah / voll Wassers / das verlohr sein Art / rother Wein durch sein Wort draus ward.

5. Lob / Ehr und Danck sey dir gesagt / Christ geborn von der reinen Magd / mit Vatter und dem Heiligen Geist / von nun an bis in Ewigkeit.

XXVI.

Paßions-Lieder.

HIlff GOtt / daß mir gelinge / du edler Schöpffer mein / die Sylbn in Reimen zwingen / zu Lob den Ehren dein / daß ich mag frölich heben an von deinem

nem Wort zu singen; HErr/ du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben/ wie Esaias meldt/ in seinem Buch thut schreiben/ eh wird vergehn die Welt/ und was GOTT selber je geschuff/ solt es alles verderben/ er thät kein'n Widerruff.

3. JEsus/ das Wort des Vaters/ ist kommen in die Welt/ mit grossen Wunderthaten/ verkaufft um schnödes Geld/ durch Judam seiner Jünger ein'n/ ward er in Tod gegeben/ JEsus/ das Lämmelein.

4. Nach dem sie hatten gessen/ vernehmt/ das Oster-Lamm/ da thät er nicht vergessen/ das Brod in seine Hand nahm/ sprach: Esst: Das ist mein Leichnam lind/ der für euch wird gegeben/ zur Vergebung eurer Sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken im Wein sein Blut so roth. Seinen Todt sollt ihr verkünden; Paulus geschrieben hat: Wer würdig isst von diesem Brod/ und trinckt aus diesem Kelche/ der wird nicht sehn den Tod.

6. JEsus wusch ihnen die Füsse/ wol zu der-

derselben Stund / lehrt sie mit Worten süsse aus seinm Göttlichen Mund; Liebet einander allezeit; Darbey wird man erkennen / daß ihr mein Jünger seyd.

7. Christus / der HERR / im Garten / da er gebetet hat / der Jüden thät erwarten / von ihnn gebunden hart; Sie führten ihn zum Richter dar; Gegeisselt und gekrönet / zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Creutz gehangen der hochgebohrne Fürst: Nach uns thät Ihn verlangen: Darum sprach er: Mich dürst: Vernimm; Nach unsrer Seeligkeit; Drum er ein Mensch gebohren von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget er seinen Geist aufgab; Als uns Johannes zeuget: Er ward genommen ab vom Creutz / ins Grab ward er gelegt: Am dritten Tag erstanden; Wie er vor hat gesagt.

10. Und in demselben Tagen / JEsus sein Jünger lehrt / allein sein Wort zu tragen / predigen in aller Welt; Wer glauben thut und wird getaufft / der hat

das

das ewige Leben / durch Christum ihm erkaufft.

11. Lucas gar schön thut schreiben / von seiner Himmelfahrt; Doch allweg bey uns bleiben; Wie Er versprochen hat; Vernimm / durch sein Göttliches Wort / wider das kan nicht siegen kein Gewalt der Höllen-Pfort.

12. Einn Tröster thät Er senden / das war der Heilige Geist / von GOTT / der thät sie lenden in Warheit allermeist: Denselben wollen wir ruffen an / der wird uns nicht verlassen / und uns treulich beystahn.

13. Recht lasst uns alle bitten Christum / für Obrigkeit; Ob wir schon von ihr litten Gewalt; Auch für all Feind / daß ihnn GOtt woll genädig seyn / zu Lobe seinen Namen / um Christi Tod und Pein.

XXVII.

DA JESUS an dem Creutze stund / und Ihm sein Leichnam ward verwund / so gar mit bittern Schmertzen / die sieben Wort / die JEsus sprach / betracht in deinem Hertzen.

2. Zum Ersten sprach Er gar süssiglich / zu

zu seinem Vatter im Himmelreich / mit Kräfften und mit Sinnen / vergib ihnen Vatter sie wissen nicht was sie an mir verbringen.

3. Zum Andern / gedenck seiner Barmhertzigkeit / die GOtt am Schächer hat geleit / sprach Er gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn / in meines Vatters Reiche.

4. Zum Dritten / gedenck seiner grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott / Weib / schau dein Sohn gar eben / Johannes nimm deiner Mutter wahr / du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket / was das Vierdt Wort was / mich dürst so hart ohn Unterlaß! Schrie GOtt mit lauter Stimme: Das Menschlich Heyl thät Er begehrn / seinr Nägel ward er empfinden.

6. Zum Fünfften gedenck seiner Bitterkeit / die GOtt am Heiligen Creutz ausschreyt: Mein GOtt / wie hast du mich verlassen? Das Elend / das ich leiden muß / das ist gantz über die Massen.

7. Das Sechst war gar ein kräfftigs Wort / das mancher Sünder auch erhört / aus seinm Göttlichen Munde: Es ist

bracht mein Leyden groß / wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum Siebenden / befehl ich mich (Vatter) in deine Händ / dein Heiligen Geist du zu mir send / in meinen letzten Zeiten / wenn sich mein Seel von mir will scheiden / und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Marter in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort / des will GOtt eben pflegen / wol hie auf Erd mit seiner Gnad / und dort im ewigen Leben.

XXVIII.

O Mensch bewein dein Sünde groß / darumb Christus seins Vatters-Schoos / äussert und kam auf Erden :/: Von einer Jungfrau rein und zart / für uns er hie gebohren ward / er wolt der Mittler werden : Den Todten er das Leben gab / und legt dabey all Kranckheit ab / biß sich die Zeit herdrange / daß er für uns geopffert würd / trug unser Sünden schwere Bürd / wol an dem Creutze lange.

2. Denn als das Fest der Jüden kam / JEsus sein Jünger zu Ihm nahm / gar bald

bald thät er ihn'n sagen :/: Des Menschen Sohn verrathen wird / ans Creutz geschlagen und erwürgt / darauf die Juden dachten. In Simons Haus ein Fraue kam / viel köstlich Wasser zu ihr nahm / thäts übern HErren giessen / etlich der Jünger murrten bald / JEsus die Fraue gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

3. Zum Hohen-Priester er sich fügt / den HErren zu verrathen lügt / nahm dreyssig Pfenning behende: Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam / und aß mit ihn'n das Oster-Lamm / und thät dasselbig enden. Er satzt uns auf ein Testament / sein Todt zu bedencken biß ans End / und wusch den Jüngern die Füsse / er bild ihn'n für die Liebe schon / und wie sie ihn würden verlohn / mit Trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den Oelberg tratt / in Furcht und Zittern er da bat / ach betet und thut wachen :/: Ein Steinwurff er bald fürder gieng / zu seinem Vatter auch anfieng / O Vatter! thue hier machen / daß dieser Kelch hie geh von mir / denn alle Ding sind müglich dir / doch

doch es geschehe dein Wille / solchs Er zum dritten male bat / so offt auch zu den Jüngern trat / sich schlieffen all in Stille.

5. Er sprach: Schlafft ihr in meinem Leid / es ist gnug / die Stund ist bereit / des Menschen Sohn wird geben :/: In die Händ der Sünder / stehet auf / der mich verräth / der lauret drauf / und betet ihr darneben. Als Er noch redt / sich Judas kam / ein grosse Schaar er mit ihm nahm / mit Spiessen und mit Stangen / ein Zeichen der Verräther gab / welchen ich küß merckt eben ab / den sollt ihr weislich fangen.

6. Als JESUS nun wust alle Ding / gar bald Er ihn'n entgegen gieng / und sprach zu ihn'n mit Güte :/: Wen suchet ihr mit solcher Gewalt? JEsum / sprachn sie / und fielen bald / zurück in ihrem Wüten / Judas gab Ihm den Kuß behend / der grausam Hauf auf JEsum rennt / und fiengen Ihn mit Grimmen Petrus sein Schwerdt auszücket recht / hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht / JEsus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht / steck ein das Schwerdte dein /

dein / soll ich den Kelch nicht trincken mein / den Knecht macht Er gesunde :/: Der Hauff JEsum zu Hannas führt / und auch zu Caiphas da führt / gefangen und gebunden / Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekannten Jünger seyn / verläugnt dreymal den HErren / der Bischoff fraget JEsum trat / sie suchten falsche Zeugen und Rath / Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht / der Hohepriester zu Ihm spricht / was thust du darzu sagen! :/: Ich beschwör dich bey dem GOtte mein / sag / bist du Christ der Sohne sein! JEsus antwort ohne Zagen / ich bins und sags zu dieser Zeit / werd ihr des Menschen Sohne weit / in Wolcken / sehen kommen / sitzen zur rechten GOttes fein / der Bischoff zreiß das Kleide sein / und sprach: Ihr habt vernommen.

9. Daß Er hat gelästert GOtt so sehr / er sprach merckt auf / was wolln wir mehr! Sie sprachen: Er soll sterben :/: und speyten Ihm ins Angesicht / viel Backenstreich auf Ihn gericht / mit Läster-Worten herben / verdeckten Ihm

das

das Antlitz sein / und schlugen Ihn mit Fäusten drein / sagten: Wer hat dich geschlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar / fragten JESUM mit mancher Gefahr / thäten mit Ihm bald jagen.

10. Und gaben Ihn Pilato behend / als Judas sah / wo aus es lend / wurd ihn die Sach gereuen :/: Das Geld er bald den Priestern gab / und sprach: Ich sehr gesündiget hab / erkannte sein Untreue / erhencket sich / und bärst entzwey / die Hohen Priester beyderley / rathschlagten um das Gelde / ein Töpffers Acker kaufften sie / den Pilgern zum Begräbnis hie / als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus für Pilato stund / erhub sich grosse Klag ohn Grund / thäten Ihn hart verklagen :/: Dem Kayser hat er widerthon / und nennet sich ein GOttes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus Ihn viel fragen thät / JEsus aber kein Antwort redt / das nahm Pilatum Wunder / er schickt Ihn zu Herodes hin / Herodes freuet sich auf Ihn / vermeynt was zu sehn besonder.

12. Als JEsus nun kein Antwort

gab /

gab / verachtet Ihn Herodes drab / schickt Ihn Pilato wieder :/: Pilatus b'rufft die Juden / und sprach: Den Menschen auch Herodes sach / und achtet Ihn für bieder. Ein Gewohnheit ihr allwege habt / darinn ihr ein Gefangnen lasst / JESUM will ich loß geben / sie schryen all mit lauter Stimm: JESUM uns an das Creutze nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ / und unter die Schaar ins Richthaus stieß / JEsus ein Purpur truge :/: Aus Dornen flochten sie ein Kron / die musten durch sein Haupte gahn / mit einem Rohr sie Ihn schlugen / und grüsten Ihn ein König mit Spott / speyten auch in sein Angesicht Koth / sein heiligs Haupt auch schlugen / Pilatus sprach: Seht an den Mann / in dem ich kein Args finden kan / und hab nicht straffens Fuge.

14. Sie schryen all mit lauter Stimm: Creutzige / creutzige / den hinnimm / sonst bist nicht Käysers Freunde :/: Als nun Pilatus hört das Wort / setzt er sich an des Richters Ort / wusch die Händ / wolt seyn ohn Sünde / gab ihn'n den Mörder

Barabam / bald er JEsum zu creutzigen nahm / nach ihrem falschen Willen / sein Kleider sie anthäten Jhm / und führten Jhn mit grosser Stimm / das Creutz trug Er mit Stille.

15. Als sie nun giengen aus mit Jhm / zwungen Simon in ihrem Grimm / daß er Jhms Creutz nachtrüge :/: Viel Volck und Frauen weinten da / bald JEsus sprach / als Er sie sah / thät sich zu ihnen bügen / und sprach: Weinet nicht über mich / Jhr Töchter Zion / beweine sich ein jedes und sein Kinde: Jhr werdt noch sprechen / seelig die / Unfruchtbarn / und die säugten nie / vor Furcht und Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schädelstätt / zween Ubelthäter man da hätt / die man ans Creutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrifft längst hat bekannt / JEsus bald sprach mit Fuge: Verzeih ihn'n Vatter diese That / keiner weiß was er gethan hat / Pilatus thät auch schreiben / Hebräisch / Griechisch und Latein / JEsus ein König der Jüden sein / das thät die Priester betrüben.

17. Als

17. Als JEsus nun gecreutziget war/ seine Kleider sie bald nahmen dar/ und spielten drüber behende :/: Auch JEsus da sein Mutter sah/ dazu Johannem/ bald Er sprach: Weib/ diesen ich dir sende/ diß ist dein Sohn: Zum Jünger spricht: Das ist dein Mutter/ laß sie nicht: Bald er sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester trieben Spott/ auch viel andre lästerten GOTT/ bist du der von GOtt kame.

18. Bist du nun GOTTES lieber Sohn/ steig jetzt vom Creutz/ hilff dir davon/ das thäten auch die Schächer :/: Doch einer sich zum andern kehrt/ JEsus Unschuld er ihn da lehrt/ sprach: JEsu/ denck mein nacher/ so du kommst in das Reiche dein/ Er sprach: Heut wirst du bey mir seyn/ wol in dem Paradeise. Ein Finsternis ward zur sechsten Stund/ um Neune JEsus schrey von Grund/ mit lauter Stimm und Weise.

19. Mein GOtt/ mein GOtt/ wie läßst du mich/ im Spott/ brachten sie bald Essig/ und gaben Jhm zu trincken: Als JEsus den versuchet hätt/ sprach Er: Vollbracht ist das ich thät/ sein Haupt ließ er da sin-

sincken / O Vatter! in die Hände dein / befehl ich dir den Geiste mein / schrye er mit lauter Stimme / gab auf sein Geist / der Fürhang behend / im Tempel reiß entzwey zu End / die Felsen wichen Ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war / die Gräber wurden offenbar / der Hauptmann und sein Gesinde :/: Sprachen: Fürwar der Fromme was / und GOttes Sohn diß zeuget das / schlugen ihr Hertz geschwinde. Als sie den Schächern brachen die Bein / war JEsus todt / brachen Ihm kein / und stachen auf seine Seiten: Es rann daraus Wasser und Blut / ders hat gesehen / zeugets gut / die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam / Joseph der Fromme JEsum nahm / vom Creutz Ihn zu begraben :/: Darzu auch Nicodemus kam / viel Aloes und Myrrhen nahm / damit sie JEsum haben / gewickelt in ein Leinwad rein / da war ein Grab in einem Stein / in einem Felsen neue / darein sie legten JEsum schon / thäten ein Stein darüber thun / und giengen hin mit Reue.

22. Die Jüden führten noch ein Klag / verhütens Grab am dritten Tag / JESUS stund auf mit Gewalte :,: Auf daß er uns ja fromme möcht / und mit Ihm in sein Reiche brächt / aus der sündlichen Gestalte. Darum wir sollen frölich seyn / daß unser Seeligmacher fein / Christus hat überwunden / für uns der Sünden grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teufel gebunden.

23. So lasst uns nun Ihm danckbar seyn / daß er für uns leyd schwere Pein / nach seinem Willen leben :,: Auch lasst uns seyn der Sünden feind / weil uns GOttes Wort so helle scheint / Tag und Nacht darnach streben / die Lieb erzeigen jederman / die Christus hat an uns gethan / mit seinem Leyden und Sterben. O Menschen-Kind betracht das recht / wie GOttes Zorn die Sünde schlägt / thu dich für Leid bewahren.

XXIX.

CHristus / der uns seelig macht / kein Bös hat begangen / der ward für uns in der Nacht / als ein Dieb gefangen / geführt für gottlose Leut / und

fälschlich verklaget / verlacht / verhönt und verspeyt / wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tagesstund / ward Er unbescheiden / als ein Mörder dargestellt / Pilato den Heyden / der Ihn unschuldig befand / ohn Ursach des Todes / Ihn derhalben von sich sand / zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn / mit Geisseln geschmissen / und sein Haupt mit einer Cron / von Dornen zerrissen / gekleidet zu Hohn und Spott / ward Er sehr geschlagen / und das Creutz zu seinem Tod / must er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nackt und bloß / an das Creutz geschlagen / an dem er sein Blut vergoß / betet mit Wehklagen / die Zuseher spotten sein / auch die bey Ihm hingen / bis die Sonn auch ihren Schein / entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund / klaget sich verlassen / bald ward Gall in seinen Mund / mit Essig gelassen / da gab Er auf seinen Geist / und die Erd erbebet / des Tempels Vorhang zerreiß / und manch Felß zerklöbet.

6. Da

6. Da man hat zur Vesper-Zeit / die Schächer zerbrochen / ward JEsus in seine Seit / mit einem Speer gestochen / daraus Blut und Wasser rann / die Schrifft zu erfüllen / wie Johannes zeiget an / nur um unsertwillen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / der Abend war kommen / ward JEsus vons Creutzes Stamm / durch Joseph genommen / herrlich nach Jüdischer Art / in ein Grab geleget / allda mit Hütern verwahrt / wie Matthæus zeiget.

8. O hilff Christe GOTTes Sohn / durch dein bitter Leyden / daß wir dir stets unterthan / all Untugend meiden / deinen Todt und sein Ursach / fruchtbarlich bedencken / dafür (wiewol arm und schwach) dir Danck-Opffer schencken.

XXX.

O Traurigkeit! O Hertzeleid! ist das nicht zu beklagen? GOTT des Vaters einigs Kind / wird zum Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOtt selbst liegt todt / am Creutz ist er gestorben / hat dadurch das Himmelreich / uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind / nur deine Sünd / hat dieses angerichtet / da du durch die Missethat / warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam / das GOttes-Lamm / liegt hie mit Blut beflossen / welches er gantz mildiglich / hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund / O Glaubens-Grund / wie bist du doch zuschlagen! Alles / was auf Erden lebt / muß dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild / schön / zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen / niemand kan dein heisses Blut / ohne Reu anschauen.

7. O seelig ist / zu aller Frist / der dieses recht bedencket / wie der HERR der Herrlichkeit / wird ins Grab versencket.

8. O JESU! Du mein Hülff und Ruh / ich bitte dich mit Thränen: Hilff / daß ich mich biß ins Grab / nach dir möge sehnen.

XXXI.

O Lamm GOTTes unschuldig / am Stamm des Creutzes geschlachtet

tet :/: Allzeit gefunden gedultig / wiewol du wareſt verachtet / all Sünd haſt du getragen / ſonſt müſten wir verzagen: Erbarm dich unſer / O JEſu.

2. O Lamm GOttes unſchuldig / ꝛc. Erbarm dich unſer / O JEſu.

3. O Lamm GOttes unſchuldig / ꝛc. Gib uns deinen Frieden / O JEſu.

XXXII.

Melodey:

Wann mein Stündlein verhanden ꝛc.

Auf / meine Seel / entreiſſe dich von Welt-Verliebten Dencken / dein JEſus ruffet dir zu ſich / ſein Leiden zu bekräncken. Das Leiden das ſein Blut vergeuſſt / das Leiden / deſſen du geneuſt; O ſeeligs Angedencken!

2. Doch dencken voller Bitterkeit / das Hertzens-Schmertzen reget / das niemals ohne Jammer-Leid / das herbe Trauren häget. Ich ſehe Nägel / Peitſch und Band / die Dörner-Kron / und Sterb-Gewandt / O butiges Erwerben!

3. O daß ich tauſend Sinnen hätt / hier / hier ſie einzuſencken! Sie ſollten ſich auch um die Wett ſo ſchwehrer

Marter schencken: Doch leist ich / JE-su / was ich kan / nimm mein durchkränck-tes Dencken an / und rühren deine Bande.

4. Doch nicht die Bande; Deine Hand gepresset ohne massen: Sie / sie mit Fesseln eingespannt / macht meinen Mund erblassen. Ja / ihr / ihr aufge-schwollnen Händ / erschwartzet von dem Strick-Gebänd / ihr dringet mir zu Her-tzen!

5. Wie? Gläntzet ihr / ihr Hände nicht / als grüne Türckis-Ringe? Durch mildes Wolthun / Welt-Berücht / be-lobt durch Wunder-Dinge. Ihr Fin-ger / voll Behülfflichkeit! Ihr Knöchel in der Noth bereit! Mit euch ist kein Er-barmen!

6. Ach! Kanst Du sehen / GOttes Sohn / dich also schmählich binden? Ach! soll der Strick mit solchem Hohn / dein Allmachts-Hand umwinden? Ich sehe ja der Fessel Strang / der Himmel-blauen Hände Zwang! O Bande voll Entsetzens!

7. Was hat dich / HErr und Gott / er-regt / zu dulden solches Leyden? Was ist / das

das solche Quaal hinwäg? Du könntest es vermeiden. Ja! ja dich zwunge deine Brunst/ und deiner hohen Gnaden Gunst. O Flammen-voller JEsu!

8. Mir/ mir/ mir solten Strick und Strang/ Gelenck und Adern sperren. Mich solten hin zum Untergang/ die Satans-Stricke zerren: Ja! Diese waren mir bescheid; Und du machst/ JESU/ mich befreyt/ O übergrosses Lieben!

9. Ich/ ich solt angefesselt seyn/ mit schwartzen Todes-Sailen. Ich/ ich solt in der Schwefel-Pein gehalten seyn/ mit Heulen. Du/ JEsu/ wirst am Strick geführt; Des Todes Band mich nicht berührt. Wie hab ichs doch verdienet?

10. Wol! über wol/ dir/ meine Seel/ du bist nun unverlohren/ befreyet von der Höllen-Höhl/ dem Himmel auserkohren! Die Belials-Bande sind zerstückt/ der Satan ist selb-selbst bestrickt: Dein GOtt ist dir versöhnet.

11. Hab Danck/ O JEsu! Hertzens-Danck sey dir für deine Treue. Ich bin von deiner Liebe kranck; Ich brenne

nun aufs neue: Dir / dir mein Heyland / weil ich leb / ich lieb und lobend mich ergeb / ich kan nicht höher dancken.

XXXIII.

Melodey:

JEsu! der du meine Seele / etc.

Fliesst ihr Thränen / fliesst und schiesset / fallt und wallet Wangen ab / giesst ihr Augen-Brunnen / giesset gantze Bäche auf das Grab / wo im Tode ligt das Leben / lasst uns Ihm die Letze geben. Ach / ach / unsre Lebens-Zier / JEsus / ist nun nicht mehr hier!

2. Schöner Himmel / such auf Erden deinen König nun nicht mehr / hilff beweinen sein Entwerden / mach die Wolcken-Brunnen leer. Sonne / Mond und Sterne weinet / eure Sonne nicht mehr scheinet. Ach des Himmels-Kron und Zier / JEsus ligt verblichen hier!

3. Weint / ihr frommen Engel-Geister / euer HErr und Printz ist todt / euer grosser Ordens-Meister / dem ihr stundet zu Gebot. Die Geburt habt ihr besungen; lasst sein Grab auch seyn beklun-

klungen. Ach / ach / ach der Engel Zier / JEsus / liegt begraben hier!

4. Weinet / O ihr Menschen-Heerden / euer treuer Hirt ist hin / Ihn verbannte von der Erden der ergrimmten Wölffe Sinn. Er hat vor der Schäfflein Leben selber sich in Tod gegeben. Ach / ach unsrer Erden-Zier / JEsus / ist nun nicht mehr hier!

5. Weint / ihr seine Hirten-Knaben / Er hat euch / ihr Ihn geliebt. Euer Trost ligt dort begraben. Freylich / ihr seyd schon betrübt. Labet doch der Mutter Hertze / das zerbrechen will vor Schmertze. Ach / ach / aller Hirten Zier / JESUS / ist nun nicht mehr hier!

6. Alles / was erschaffen / weine / Himmel / Erde / Meer und Lufft / Menschen / Thiere / Bäum und Steine / Bäch und Brunnen / Wald und Klufft! klaget / ihr Geschöpffe / klaget / von dem Tod des Schöpffers saget! Ach / ach / der Geschöpffe Zier / JESUS liegt begraben hier!

7. War doch nichts als lauter Lieben seine gantze Lebens Zeit / das ihn Himmel

abgetrieben. Er tratt vor uns in den Streit/ und erwürgte Wölff und Drachen/ die zur Beut uns wolten machen. Ach/ ach/ unſre Lebens-Zier/ JEſus iſt nun nicht mehr hier!

8. Er/ der reiche GOTT vom Himmel/ zog in Armuth um auf Erd/ durch das wüſte Welt-Getümmel. Keine Noth hat Jhn beſchwert/ die er trug für unſre Schulden: Er konnt wie ein Lämmlein dulden. Ach/ ach/ unſre Freundes-Zier/ JESUS/ iſt nun nicht mehr hier!

9. Gutes er vor Böſes thäte/ er war ſeiner Feinde Freund. Niemand Jhn umſonſt anflehte/ niemand hat er Hülff verneint. Schalt man Jhn/ er ſchalt nicht wieder; rieb ſich ſchon an Jhn ein jeder. Ach/ ach/ unſre Freundes-Zier/ JEſus/ iſt nun nicht mehr hier!

10. Er/ der hohe Fürſt der Sternen/ er/ der HERR/ war unſer Knecht/ gab die Demuth uns zu lernen/ die er vorgebildet recht. Warhafft war er mit dem Munde/ ohne Falſch im Hertzens-Grunde. Ach/ ach/ unſre Demuth-Zier/ JEſus/ iſt nun nicht mehr hier!

11. Selbſt

11. Selbſt die wilden Wölffe heulen / die Ihn haben umgebracht / Ihm ein ſchönes Lob mittheilen / als er jetzt gab gute Nacht: Warlich (wird die Red vernommen) diß war einer von den Frommen. Ach! ach! unſre Lebens-Zier / JEſus iſt nun nicht mehr hier!

12. Aber / iſt er ſchon verblichen / bald er wieder leben wird! Von uns bleibt er unentwichen / ob der Todt Ih weggeführt. Ewig / ob wir Ihn nicht ſehen / will er um und bey uns ſtehen: Unſer Troſt und unſre Zier / JEſu / du biſt dannoch hier!

13. Unterdeſſen ſoll auf Erden / alle Jahr um dieſe Zeit / dein Todt noch beweinet werden: Biß du aus der Eitelkeit uns holſt zu den Himmels Höhen / da wir werden wieder ſehen / dich / O JEſu! Gleich wie hier. Ach ſo komm / hol uns zu Dir.

XXXIV.

Melodey:

Chriſtus der uns ſeelig macht / 2c.

JEſu Leyden / Pein und Todt / JEſu tieffe Wunden / haben unſrer Seelen Noth /

Noth/gäntzlich überwunden. Menschen! schafft die Sünden ab; wir sind Christen worden; sollen kommen/ aus dem Grab/ in der Engel-Orden.

2. JEsus in den Garten gieng/ traurig an Geberden: mit Gebet das Werck anfieng/ kniet auf die Erden. Fremde Sünd hat ihm sein Hertz/ bis zum Tod/ betrübet. Schau/ in was für grossen Schmertz/ Er für dich/ sich giebet.

3. Wachet/betet/JEsus spricht/ daß ihr jetzund sieget: Offt der Geist sich hoch verpflicht; doch das Fleisch erlieget. Bitte in dem Sünden-Streit/daß dir GOTT helff ringen: Hüte dich vor Sicherheit; so wird dirs gelingen.

4. JEsum/ dem der Engel-Chor auf den Dienst stets warten/ hält ein Engel jetzt empor/ stärcket Ihn/ im Garten. Ach! auch mich zur letzten Zeit/ HErr! Dein Engel stärcke: Daß ich/ in dem Todes-Streit/ Höllen-Angst nicht mercke.

5. JEsu! O dein Blutes-Schweiß/ dein betrübtes Zagen/ macht die schwartzen Sünden weiß: Thu all Sünd verjagen. Menschen! Zaget nicht so sehr;

Chri-

CHRISTUS hat erduldet / was ich / du / und andre mehr / tausendmahl verschuldet.

6. Durch den Kuß der Judas-Feind wird des HErrn Verräther; der doch nennet einen Freund diesen Ubelthäter. Wenn auch dich die falsche Welt also wird betrügen: Du das Bös / durchs Gut / vergelt: so wirst du wol siegen.

7. Alle Jünger lauffen weg / lassen JEsum stehen: Petrus / der vorhin so keck / will jetzt nicht mitgehen. Halt GOTT aus gedultiglich / der auch hat gelitten: Der mir hilfft / und läßt für mich noch nicht ab zu bitten.

8. JESU! Meine Missethat / durch der Jüden Handen / dich / im Garten bunden hat / mit so schnöden Banden. Wann uns will der böse Feind fesseln mit den Sünden / so laß uns / O Menschen-Freund! Deine Band entbinden.

9. Falsche Zeugen / Speichel / Spott / von dem Mörder-Geschlechte / und der bösen Jüden-Rott / leidet der Gerechte. Und du / sündigs Menschen-Kind! wilt zu tod dich grämen; wenn GOtt durch Ver-

Verfolgungs-Wind/ dir das Fleisch will zähmen.

10 Petrus/ leider! fällt zurück/ seinen GOtt verneinet: doch so bald/ auf Christi Blick/ seinen Fall beweinet. JEsu! blicke mich auch an/ wenn ich nicht will büssen: Wenn ich Böses hab gethan/ rühre mein Gewissen.

11. Judas henckt sich; und der Hauff schreyt so lang zusammen: Bis Pilatus Christum drauf thut zum Creutz verdammen. Nicht nur Judas; sondern ich/ und die Missethaten/ haben unbarmhertziglich meinen GOTT verrathen.

12. JEsu Blut den Jüden ist/ lauter Tod und Hölle. Richt sich selbst ein jeder Christ/ und sein Urtheil fälle. Wenn er will das theure Blut würdiglich geniessen; Sollen aus betrübten Muth/vorher Thränen fliessen.

13. JEsus sein Creutz selber trägt/dran man Ihn will hefften; Simon/ dems auch aufgelegt/ trägts mit allen Kräfften: Doch gezwungen ers erfasst. HErr! gib Krafft und Gnaden/ daß ich gerne trag die Last/ die du auf wilt haben.

14 JE-

14. JEsus/von der Erd erhebt/will uns nach sich ziehen: Was noch an der Erden klebt/soll zum Creutze fliehen. Menschen! die ihr böse seyd/könnt euch ihm verbinden/wenn/vom Unrecht/ihr bey Zeit wolt zurecht euch finden.

15. JESUS! Deine beede Händ/samt den beeden Füssen/ausgestreckt/für alles End dieser Welt/jetzt büssen. Da ist hie kein Unterscheid/zwischen Jud und Heyden/Gnade allen ist bereit/die dein Würckung leiden.

16. JEsu! unter deinem Creutz/steh ich hie/und weine: Weil ich seh/daß allerseits Haupt/Brust/Arm und Beine/quellen diesen edlen Safft/als der Leib zerbörstet: Das gibt meiner Seelen Krafft/die so hertzlich dürstet.

17. Dieser Nazarener ist seiner Jüden König: Der/aus dessen Wunden fliesst lauter Milch und Hönig. Wann der böse Jüde kan keinen Heyland leiden: Will doch ich Ihm unterthan seyn mit allen Freuden.

18. Hie die Kriegs-Knecht theilen sich in des HErren Kleider; spielen drum gar liederlich. Also geht es/leider! wer

wer zu Christo sich gesellt / muß sich lassen schinden! Doch / was ihm hier raubt die Welt / wird er dorten finden.

19. JEsus / an des Creutzes Pfahl / bittet für die Bösen: Die Ihm anthun Pein und Quaal / die will er erlösen. Deine Sünde tödten ihn / O Mensch! das bereue / sein Vorbitt ist dein Gewinn / dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in Acht / eh er sich hie letzte; Seine Mutter wol bedacht / ihr ein Vormund setzte. Mensch! mach zeitlich Richtigkeit. GOTT und Menschen liebe: Daß du sterben wol bereit / und dich nichts betrübe.

21. Hör! wie er das Paradeiß dem so gnädig schencke / und mit einem Schwur verheisst / der nur sprach: Gedencke / HErr! an mich / in deinem Reich. Wilt du seelig sterben: Schrey zu GOTT / thu Buß zugleich: So wirst nicht verderben.

22. Creutz hat dem das Leben bracht / der schon war verlohren: Der hieran wol nie gedacht / wird von GOtt erkohren. Lerne / lerne / lieber Job! GOttes Zucht-Ruth preisen: Die dich kan / durch

durch Glaubens-Prob / zum Erlöser weisen.

23. Mein GOTT! mein GOTT! JEsus rieff: Wie bin ich verlassen! Fühle / in den Aengsten tieff / Leyden ohne Massen. Ruffe auch wenn Noth ist da / ruff zu GOTT dem HErren: Er will dennoch dir seyn nah / wenn er schon scheint ferren.

24. JEsu gab man bitter Gall / unserm Lebens-Fürsten: JEsus / unser einig All / must für Ohnmacht dürsten. JESU! wann ich leide Noth; will ich mit dir leiden; Laß mich nur / bey dir / O GOTT! Bleiben ungescheiden.

25. JESUS alles hat erfüllt / was je / von Propheten / ist gesagt / und vorgebildt; nichts ist mehr vonnöthen. Zweiffle nicht; Denn Christi Werck hat uns Heyl erworben. Dieser Trost dein Hoffnung stärckt / sonst bist du verlohren.

26. JEsus ruffet / als er schier war bey seinem Ende: Meinen Geist befehl ich Dir / Vatter! In die Hände. Meine Seele meinem GOtt will ich stets befeh-

fehlen; O da wird sie kein Noth rühren oder quälen.

27. Bald auf diese letzte Bitt / JEsus sein Haupt neiget / und also am Holtz verschied: Seine Knie beuget: Er will hören deine Wort / küssen die Erlösten. Stets ihn werden loben dort / die sich sein recht trösten.

28. Finstern hat die gantze Welt deckt / das Erdebeben auch die harten Felsen spält: Todte sich erheben. Kan mein todter JEsus nun solches thun jetzunder: Wie vielmehr wird Er denn thun / herrschend / grosse Wunder.

29. Frommer JEsu! GOttes Sohn wurdest du genennet / von dem Hauptmann: Der er schon dich vor nie gekennet. Viel Leut schlugen an ihr Brust / klagten ihre Sünde: Wer zur Bessrung nur hat Lust: bald hieher sich finde.

30. Weil man diesem Passah-Lamm kein Bein muste brechen: Ein Soldat ein Lantzen nahm / thäte damit stechen in sein Brust: Daraus geschwind Blut und Wasser runnen. O du kranckes Menschen-Kind! Lauff zum Gnaden-Brunnen.

31. JE-

31. JEsus! Du liegst in der Erd/ als im Tod begraben: Laß mich/ wenn ich sterben werd/ Ruh im Grabe haben: Und alsdenn/ O Heyland! bald/ durch dein bitter Leiden/ wenn die letzt Posaun erschallt/ auferstehn mit Freuden.

32. JESU! Seelig werd ich seyn/ (ich bins schon) durch Hoffen! weil ich von der Sünden-Pein/ die mich sonst betroffen/ durch dein Blut erlöset bin. Theure/ theure Schätze: Daran ich mit Hertz und Sinn/ ewig mich ergötze.

33. JEsu! deine Passion ist mir lauter Freude: Deine Wunden/ dorne Kron/ meines Hertzens Weide. Meine Seel auf Rosen geht/ wenn ich dran gedencke: In dem Himmel eine Stätt mir deßwegen schencke.

34. JEsu! der du warest todt/ lebest nun ohn Ende: Ach in meiner letzten Noth/ dich/ HErr! zu mir wende: So werd ich/ durchs Todes-Thal/ unbeschädigt reisen/ hin/ in deinem Himmels-Saal; und dich ewig preisen.

XXXV.
Oster- und Auffahrts-Lieder.

ERstanden ist der heilig Christ/ Alleluja. Der aller Welt ein Tröster ist/ Alleluja.

2. Und wär er nicht erstanden/ Alleluja. So wär die Welt vergangen/ Alleluja.

3. Und seyt daß er erstanden ist/ Alleluja. Loben wir den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

4. Es giengen drey heilige Frauen/ Alleluja. Des Morgens früh im Thauen/ Alleluja.

5. Sie suchten den HErren JEsum Christ/ Alleluja. Der von dem Tod erstanden ist/ Alleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/ Alleluja. Die trösten die Frauen lobesan/ Alleluja.

Engel.

7. Erschröcket nicht und seyd all froh/ Alleluja. Dann den ihr sucht/ der ist nicht da/ Alleluja.

Maria.

Maria.

8. Ach Engel / lieber Engel fein / Allel. Wo find ich dann den HErren mein / Alleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem Grab / Alleluja. Heut an dem Heiligen Ostertag / Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ / Alleluja. Der von dem Tod erstanden ist / Alleluja.

Engel.

11. So trett herzu und seht die Statt / Alleluja. Da man Ihn hingeleget hat / Alleluja.

Maria.

12. Der HErr ist hin / er ist nicht da / Alleluja. Wann ich Ihn hätt / so wär ich froh / Alleluja.

Engel.

13. Seht an das Tuch / darinn er lag / Alleluja. Gewickelt biß an den dritten Tag / Alleluja.

Maria.

14. Wir sehens wol zu dieser Frist /

Allel. Zeig uns den HERRen JEsum Christ / Alleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläisch Land / Allel. Da find ihr Ihn / sagt Er zuhand / Alleluja.

Maria.

16. Habt Danck ihr lieben Engel fein / Allel. Nun wollen wir alle frölich seyn / Alleluja.

Engel.

17. Geht hin / sagt das St. Petro an / Allel. Und seinen Jüngern lobesan / Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist / Allel. Erstanden ist der heilig Christ / Alleluja.

Die Gemeine.

19. Des sollen wir alle frölich seyn. Allel. Und Christ will unser Tröster seyn / Alleluja.

XXXVI.

CHrist lag in Todes-Banden / für unser Sünd gegeben / der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben / des wir sollen frölich seyn / GOTT loben

loben und ihm danckbar seyn / und singen Alleluja / Alleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt / bey allen Menschen - Kindern: Das machet alles unser Sünd / kein Unschuld war zu finden / davon kam der Tod so bald / und nahm über uns Gewalt / hielt uns in seinem Reich gefangen / Alleluja.

3. JEsus Christus GOttes Sohn / an unser Statt ist kommen / und hat die Sünde abgethan / damit dem Tod genommen / all sein Recht und sein Gewalt / da bleibet nichts denn Tods-Gestalt / den Stachel hat er verlohren / Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg / da Tod und Leben rungen: Das Leben behielt den Sieg / es hat den Tod verschlungen / die Schrifft hat verkündget das / wie ein Tod den andern fraß / ein Spott aus dem Tod ist worden / Alleluja.

5. Hie ist das rechte Osterlamm / davon GOtt hat geboten / das ist hoch an des Creutzes Stamm / in heisser Lieb gebraten / des Blut zeichnet unser Thür /

das hält der Glaub dem Tode für/ der Würger kan uns nicht rühren/ Alleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens-Freud und Wonne: Das uns der HErr erscheinen lässt/ Er ist selber die Sonne/ der durch seiner Gnaden-Glantz/ erleuchtet unsre Hertzen/ gantz/ der Sünden Nacht ist vergangen/ Alleluja.

7. Wir essen und leben wol/ in rechten Oster-Fladen: Der alte Sauerteig nicht soll/ seyn bey dem Wort der Gnaden/ Christus will die Koste seyn/ und speisen die Seel allein/ der Glaub will keins andern leben/ Alleluja.

XXXVII.

Christ ist erstanden/ von der Marter aller/ des sollen wir alle froh seyn/ Christ will unser Trost seyn/ Kyrieleis.

2. Wär Er nicht erstanden/ so wär die Welt vergangen/ seyt daß er erstanden ist/ so loben wir den HErren JEsum Christ/ Kyrieleis.

3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ des sol-

sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Alleluja.

XXXVIII.

ALso heilig ist der Tag / daß ihn niemand mit Lob erfüllen mag / dann der einig GOttes Sohn / der die Höll zubrach / und den leidigen Teuffel darinnen band: Damit erlöst der HERR die Christenheit: Das war Christus selber. Halleluja.

XXXIX.

JEsus meine Zuversicht / und mein Heyland ist im Leben: Dieses weiß ich / soll ich nicht darum mich zu frieden geben / was die lange Todes-Nacht mir auch für Gedancken macht.

2. JEsus / Er mein Heyland lebt / ich werd auch das Leben schauen / seyn / wo mein Erlöser schwebt / warum sollte dann mir grauen? Lässet auch ein Haupt sein Glied / welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band / zu genau mit Ihm verbunden / meine starcke Glaubens-Hand wird in ihm gelegt befunden / daß mich auch

kein Todes-Bann ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin Fleisch / und muß daher auch einmal zu Asche werden / das gesteh ich; doch wird Er mich erwecken aus der Erden / daß ich in der Herrlichkeit um Ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut mich umgeben / wie ich gläube / GOTT wird werden angeschaut / dann von mir in diesem Leibe / und in diesem Fleisch werd ich JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Liecht wird Ihn / meinen Heiland / kennen / ich / ich selbst / kein Fremder nicht / werd in seiner Liebe brennen / nur die Schwachheit um und an / wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket / seufftzt und fleht / wird dort frisch und herrlich gehen / irrdisch werd ich ausgesät / himmlisch werd ich auferstehen / hier geh ich natürlich ein / nachmals werd ich geistlich seyn.

8. Sey getrost und hoch erfreut / JEsus trägt euch / meine Glieder / gebt nicht statt der Traurigkeit / sterbt ihr Chri-

Christus rufft euch wieder / wann die letzt Posaune klingt / die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erden-Klufft / lacht des Todes und der Höllen / dann ihr sollt euch durch die Lufft eurem Heyland zugesellen: Dann wird Schwachheit und Verdruß ligen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüfften dieser Erden / und euch dem schon jetzt ergebt / dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das Hertze da hinein / wo ihr ewig wünscht zu seyn.

XL.

ERschienen ist der herrlich Tag dran sich niemand gnug freuen mag / Christ unser HErr heut triumphirt / all sein Feind Er gefangen führt / Alleluja.

2. Die alte Schlang / die Sünd und Tod / die Höll / all Jammer / Angst und Noth / hat überwunden JEsus Christ / der heut vom Tod erstanden ist / Alleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey / kamen zum Grab Marien drey / sie sal-

beten Marien Sohn / der vom Tod war erstanden schon / Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? Der Engel / sprach / Christ ist erstanden / der hie lag / hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein / geht hin / sagts bald den Jüngern sein / Alleluja.

5. Der Jünger Furcht und Hertzenleid / heut wird verkehrt in eitel Freud / so bald sie nur den HErren sahn / verschwand ihr Trauren / Furcht und Zagn / Alleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich Gespräch / mit zweyen Jüngern auf dem Weg / für Freud das Hertz im Leib ihn'n brandt / am Brodbrechen er ward erkandt / Alleluja.

7. Unser Simson / der theure Held / Christus / den starcken Löwen fällt / der Höllen-Pforten Er hinträgt / dem Teuffel all sein Gewalt erlegt / Alleluja.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag / so lang Christus im Grab auch lag / denn länger ihn der Tod kein Stund / in seinem Rachen behalten kunt / Alleluja.

9. Sein

9. Sein Raub der Todt must fahren lahn / das Leben siegt / und gwann ihm an / zerstört ist nun all seine Macht / Christ hat das Leben wieder bracht / Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egypten-Land / aus Pharaonis Dienst und Band / und das recht Oster-Lämmelein / wir essen heut im Brod und Wein / Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod / die Moses GOttes Volck gebot / kein Sauerteig soll bey uns seyn / daß wir leben von Sünden rein / Alleluja.

12. Der schlagend Engel fürüber geht / kein Erstgeburt er bey uns schlägt / unser Thür-Schwell hat Christi Blut / bestrichen / das hält uns in Hut / Alleluja.

13. Die Sonn / die Erd / all Creatur / alls was betrübet war zuvor / das freut sich heut an diesem Tag / da der Welt-Fürst darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billich frölich seyn / singen das Alleluja fein / und loben dich / HERR JESU Christ /

zu Trost du uns erstanden bist / Alleluja.

XLI.

JEsus Christus unser Heyland / der den Tod überwand / ist auferstanden / die Sünd hat Er gefangen / Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünden war gebohren / trug für uns GOttes Zorn / hat uns versöhnet / daß uns GOtt sein Huld gönnet / Kyrie eleison.

3. Tod / Sünd / Teuffel / Leben und Genad / alls in Händen Er hat / Er kan erretten / alle / die zu Ihm tretten / Kyrie eleison.

XLII.

CHrist fuhr gen Himmel / was sandt Er uns hernieder? Den Tröster den Heiligen Geist / zu Trost der armen Christenheit / Kyrieleis.

2. Alleluja / Alleluja / Alleluja / des sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Kyrieleis.

3. Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison / des solln wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Kyrieleis.

XLIII.

Melodey:

Aus tieffer Noht schrey ich zu dir / rc.

Auf diesen Tag bedencken wir / daß Christ gen Himmel gfahren / und dancken GOtt aus höchstr Begier / mit bitt / Er woll bewahren / uns arme Sünder hie auf Erd / die wir von wegen mancher Gfährd / ohn Hoffnung han kein Tröster / Alleluja / Alleluja.

2. Drum sey GOtt Lob / der Weg ist gemacht / und steht der Himmel offen :/: Christus schleusst auff mit grossem Pracht / vorhin wars alls verschlossen. Wers glaubt / des Hertz ist Freuden-voll / dabey er sich denn rüsten soll / dem HErren nachzufolgen / Alleluja / Alleluja.

3. Wer nicht folgt / und sein'n Willen thut / dem ist nicht Ernst zum HErren :/: Dann er wird auch vor Fleisch und Blut / sein Himmelreich versperren. Am Glauben liegts / soll der sein Recht / so wird auch gwiß das Leben schlecht / zu GOtt im Himmel gerichtet / Alleluja / Alleluja.

4. Solch Himmelfahrt fäht in uns an / bis wir den Vatter finden : Und flie-

fliehen stets der Welte Bahn / thun uns zu GOttes Kindern / die sehn hinauf / der Vater rab / an Treu und Lieb geht ihn nichts ab / biß sie zusammen kommen / Alleluja / Alleluja.

5. Dann wird der Tag erst Freudenreich / wann GOTT uns zu ihm nehmen :/: Und seinem Sohn wird machen gleich / als wir dann jetzt bekennen. Da wird sich finden Freud und Muth / in Ewigkeit beym höchsten Gut / GOtt woll / daß wirs erleben / Alleluja / Alleluja.

6. Ehr sey dem HERREN JEsu Christ / der für uns all gestorben :/: Und wieder auferstanden ist / des Vaters Huld erworben. Daß wir nun nicht in Adams-Fall / umkommen und auch sterben all / sondern das Leben erben / Alleluja / Alleluja.

XLIV.

Melodey:

Nun lob mein Seel den HErren / rc.

FRolocket jetzt mit Händen / und jauchzet GOTT mit süssem Schall / ihr Völcker aller Enden / lobsinget Ihn mit lautem Hall: Es fähret auf mit Pran-

Prangen / der Held von Israel / nachdem er hat gefangen / Todt / Teuffel / Sünd und Höll / jetzt ist er aufgestiegen / gen Himmel Klarheit voll / kommt lasset uns sein Siegen / betrachten recht und wol.

2. Was hat doch erst gelitten / des Allerhöchsten liebes Kind! wie hat der Held gestritten / als Ihn die Feinde so geschwind / und grausam überfielen! Sein Leichnam schwitzte Blut / das Völcklein müste kühlen / an Ihm den heissen Muth / nun hat sich gantz verkehret / der vor ein Leyder war / wird nunmehr hoch verehret / auch von der Engel-Schaar.

3. Der HERR hat ausgezogen / die Fürstenthümer / und die Macht / der Starcken so gebogen / daß er den Sieg davon gebracht: Ja nun ist Christus worden / das Reich / die Krafft / das Heyl / und diß kömmt unserm Orden / absonderlich zu Theil / denn Satan ist bezwungen / durch den so herben Krieg / der Tod auch selbst verschlungen (gelobt sey GOtt) im Sieg.

4. Jetzt kan und will ich pochen / Tod /

Teuffel / Hölle / Sünd und Welt / dein Stachel ist zerbrochen / O Würger! und du selbst gefällt / die Höll ist schon zerstöret / die Sünd ist abgethan / ey! kommet doch und höret / was auf den Sieges-Plan / für Wunder sich begeben / wie wir den Engeln gleich dort ewig sollen leben / in GOttes Freuden-Reich.

5. Es ist uns aufgeschlossen / die längst-versperrte Gnaden-Thür / und Christi Reichs-Genossen / regieren mit ihm für und für / GOtt ist nicht mehr bedecket / mit Wolcken / wie zuvor / das manchen hat erschrecket / denn / hub man schon empor / das Haupt / Hertz / Mund und Hände / ward man doch nicht erhört / nein / dieses hat ein Ende / das Werck steht gantz verkehrt.

6. Hat mich nun gleich betroffen / in dieser Welt / Creutz / Angst und Pein / der Himmel steht mir offen / da kan ich sonder Trübsal seyn / drum alle Schmach auf Erden / die mir son trifft mein Hertz / muß mir erträglich werden / denn was vermag ein Schmertz? Im Fall ich kan bedencken / die Ruh und Sicherheit / die

mir

mir mein GOtt wird schencken / in jener Ewigkeit.

7. Ey! soll und muß ich sterben? Mir ist der Himmel aufgethan / der Leib zwar muß verderben / der Geist geht weit ein andre Bahn / gar schnell wird er geführet / in GOttes mächtig Hand / wo keine Quaal ihn rühret da steht sein Vatterland / bald wird das Stündlein kommen / daß von des Grabes-Thür / sein Leichnam angenommen / auch herrlich geht herfür.

8. Immitelst sitzet droben / der HErr zu GOttes rechten Hand / woselbst Ihn herrlich loben / der Engel-Chor: In solchem Stand / ist unser Fleisch zu finden / O welch ein Ruhm und Ehr! es müsse nun verschwinden / was uns betrübt so sehr / denn unser Theil regieret / in grosser Herrlichkeit / wohin Er uns auch führet / wenn wir der Sünd entfreyt.

9. Lob sey dir / HERR / gesungen / daß du dich aus selbst eigner Macht / gen Himmel hast geschwungen und den Triumph davon gebracht / daß du hast aufgeschlossen / des Himmels-güldne Thür / und

und uns zu Reichs-Genossen / verordnet für und für / ach! laß es doch gelingen / der frommen Schaar zugleich / ein Lob-Lied dir zu singen / in deines Vatters Reich.

XLV.

Pfingst-H. Dreyfaltigkeits- und Engels-Lieder.

Komm Heiliger Geist / HErr GOtt / erfüll mit deiner Gnaden Gut / deiner Gläubigen Hertz / Muth und Sinn / dein brünstig Lieb entzünd in ihn. O HErr / durch deines Liechtes Glantz / zu dem Glauben versammlet hast / das Volck aus aller Welt Zungen / das sey dir / HErr / zu Lob gesungen / Halleluja / Halleluja.

2. Du heiliges Liecht / edler Hort / laß uns leuchten des Lebens Wort / und lehr uns GOtt recht erkennen / von Hertzen Vatter Ihn nennen / O HErr! behüt für falscher Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr / denn JEsum CHrist mit rechtem Glauben / und Ihm aus gantzer Macht vertrauen / Halleluja / Halleluja.

3. Du

3. Du heilige Brunst/ süsser Trost/ nun hilff uns frölich und getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein Krafft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hier ritterlich ringen/ durch Tod und Leben zu dir dringen/ Halleluja.

XLVI.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/ um den rechten Glauben allermeist/ daß Er uns behüte an unserm Ende/ wenn wir heimfahren aus diesem Elende/ Kyrie-eleison.

2. Du wehrtes Liecht/ gib uns deinen Schein/ lehr uns JEsum Christ erkennen allein/ daß wir an Ihm bleiben/ dem treuen Heyland/ der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrie-leison.

3. Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst/ laß uns empfinden der Liebe Brunst/ daß wir uns von Hertzen einander lieben/ und im Fried auf einem Sinne bleiben/ Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff/ daß wir nicht fürchten Schand

noch

noch Tod / daß in uns die Sinne nicht verzagen / wenn der Feind das Leben wird verklagen / Kyrie eleison.

XLVII.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend / dein Heil. Geist du zu uns send / mit Hülff und Gnad Er uns regier / und uns den Weeg zur Warheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nahm werd wol bekandt.

3. Bis wir singen mit GOttes Heer: Heilig / heilig ist GOtt der HErr! und schauen dich von Angesicht / in ewger Freud und seelgem Liecht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / dem H. Geist in einem Thron / der Heil. Dreyfaltigkeit / sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

LXVIII.

GOtt der Vatter / wohn uns bey / und laß uns nicht verderben / mach uns aller Sünden frey / und hilff uns seelig sterben / für dem Teuffel uns bewahr / halt uns bey festem Glauben / und auf

dich

dich laß uns bauen / aus Hertzen-Grund vertrauen / dir uns lassen gantz und gar / mit allen rechten Christen / entfliehn des Teuffels-Listen / mit Waffen GOTTES uns rüsten. Amen / Amen / das sey wahr / so singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus / wohn uns bey / 2c.

3. Heiliger Geist / wohn uns bey / 2c.

XLIX.

Allein GOTT in der Höh sey Ehr / und Danck für seine Gnade :/: Darum / daß nun und nimmermehr / uns rühren kan kein Schade. Ein Wolgefallen GOtt an uns hat / nun ist groß Fried ohn Unterlaß / all Fehde hat nun ein Ende.

2. Wir loben / preisen / anbeten dich / für deine Ehr wir dancken :/: Daß du / GOtt Vatter / ewiglich / regierest ohn alles Wancken. Gantz ungemessen ist deine Macht / fort geschicht / was dein Will hat bedacht / wol uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ / Sohn eingebohrn / deines himmlischen Vatters :/: Versöhner derer / die warn verlohrn / du

Stil-

Stillers unsers Haders/ Lamm GOttes/ heiliger HErR und GOTT / nimm an die Bitt von unser Noth / erbarm dich unser aller.

4. O heiliger Geist / du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster: Fürs Teufels Gewalt fort an behüt / die JESUS Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod / abwend all unser Jammer und Noth / darauf wir uns verlassen.

L.

HErr GOtt dich loben alle wir / und sollen billich dancken dir / für dein Geschöpff der Engel schon/die um dich schwebn in deinem Thron.

2. Sie gläntzen hell und leuchten klar / und sehen dich gantz offenbar/dein Stimm sie hören allezeit / und sind voll Göttlicher Weisheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / ihr Fleiß ist gantz dahin gericht / daß sie / HErr Christe / um dich seyn / und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach / und böse Feind / für Neid / Haß / und für Zorne brennt / sein

sein Datum steht allein darauf/ wie er zertrennet deinen Hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth/ die Welt / führt er sie noch in Todt/ Kirch/ Wort/ Gesetz / all Erbarkeit / zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat/ brüllt wie ein Löw/ tracht früh und spat/ legt Garn und Strick / braucht falsche List/ daß er verderb / was Christlich ist.

7. Indessen wacht der Engel Schaar / die Christo folgen immerdar / und schützen deine Christenheit / wehren des Teuffels Listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das/ da er unter den Löwen saß/ desgleichen auch dem frommen Loth / der Engel halff aus aller Noth.

8. Dermassen auch des Feuers Glut / verschont und keinen Schaden thut / den Knaben in der heissen Flamm/ der Engel ihn'n zu Hülffe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu Tag/ fürm Ubel und für mancher Plag/ uns durch die lieben Engelein/ die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Da-

11. Darum wir billich loben dich / und dancken dir GOtt ewiglich / wie auch der lieben Engel-Schaar / dich preisen heut und immerdar.

12. Und bitten dich / wollst allezeit / dieselben lassen seyn bereit / zu schützen deine kleine Heerd / so halt dein Göttlich Wort im Werth / Amen.

LI.

Catechismus-Buß-Rechtfertigungs-Beicht-und Abendmahl-Lieder.

DJß sind die heiligen zehen Gebot / die uns gab unser HErre GOtt / durch Mosen / seinen Diener treu hoch auf dem Berg Sinai / Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr kein Götter solt du haben mehr / du solt mir gantz vertrauen dich / von Hertzen-Grund lieben mich / Kyrie eleison.

3. Du solt nicht führen zu Unehrn / den Namen GOttes deines HErrn / du solt nicht preisen recht noch gut / ohn was

was GOTT selbst redt und thut / Kyrie-eleison.

4. Du solt heiligen den siebenden Tag / daß du und dein Haus ruhen mag / du solt von deinem Thun lassen ab / daß GOTT sein Werck in dir hab / Kyrie eleison.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn / dem Vatter und der Mutter dein / und wo dein Hand ihm dienen kan / so wirst du langs Leben han / Kyrie leison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich / nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften Muth / und auch dem Feind thun das Gut / Kyrie-eleison.

7. Dein Eh solt du bewahren rein / daß auch dein Hertz kein ander meyn / und halten keusch das Leben dein / mit Zucht und Mässigkeit fein / Kyrie-eleison.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut / du solt auf thun dein milde Hand / den Armen in deinem Land / Kyrie eleison.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn / nicht

nicht lügen auf den Nächsten dein? Sein Unschuld solt auch retten du/ und seine Schand decken zu/ Kyrieleison.

10. Du solt deins Nächsten Weib und Haus/ begehren nicht/ noch etwas draus/ du solt ihm wünschen alles Gut/ wie dir dein Hertz selber thut/ Kyrieleison.

11. Die Gebot all uns gegeben sind/ daß du dein Sünd/ O Menschen-Kind/ erkennen solt und lernen wol/ wie man für GOtt leben soll/ Kyrieleison.

12. Das helff uns der HERR JEsus Christ/ der unser Mittler worden ist/ es ist mit unsern Thun verlohrn/ verdienen doch eitel Zorn/ Kyrieleison.

LII.

MEnsch wilt du leben seeliglich/ und bey Gott bleiben ewiglich/ solt du halten die zehn Gebot/ die uns gebeut unser GOtt/ Kyrieleison.

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich/ kein ander GOtt soll irren dich/ trauen soll mir das Hertze dein/ mein eigen Reich solt du seyn/ Kyrieleison.

3. Du

3. Du solt mein Namen ehren schon / und in der Noth mich ruffen an / du solt heiligen den siebenden Tag / daß ich in dir würcken mag / Kyrie eleison.

4. Dem Vatter und der Mutter dein solt du nach mir gehorsam seyn / niemand tödten noch zornig seyn / und deine Eh halten rein / Kyrie eleison.

5. Du solt einem andern stehlen nicht / auf niemand Falsches zeugen nicht / deines Nächsten Weib nicht begehren / und all seins Guts gern entbehrn / Kyrie eleison.

LIII.

WIr glauben all an einem GOTT / Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vatter gegeben hat / daß wir seine Kinder werden. Er will uns allzeit ernehren / Leib und Seel auch wohl bewahren / allem Unfall will Er wehren / kein Leid soll uns wiederfahren / Er sorget für uns / hüt und wacht / es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JESUM Christ / seinen Sohn und unsern HErren / der ewig bey dem Vatter ist / gleicher GOTT von Macht und Ehren: Von Maria der Jungfrauen / ist ein

wahrer Mensch gebohren / durch den Heiligen Geist im Glauben für uns / die wir waren verlohren / am Creutz ist gestorben / und vom Tod / wieder auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist / GOtt mit Vatter und dem Sohne / der aller Blöden Tröster heist / und mit Gaben zieret schone. Die gantze Christenheit auf Erden / hält in einem Sinn gar eben / dir all Sünd vergeben werden / das Fleisch soll uns wider leben / nach diesem Elend ist bereit / uns ein Leben in Ewigkeit / Amen.

LIV.

VAtter unser in Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn / und dich ruffen an / und willt das Beten von uns han / gib / daß nicht bett allein der Mund / hilff / daß es geh von Hertzen Grund.

2. Geheiligt werd der Name dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Nahmen würdiglich / behüt uns / HErr / für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es

3 Es komm dein Reich zu dieser Zeit/ und dort hernach in Ewigkeit/ der Heilig Geist uns wohne bey/ mit seinen Gaben mancherley/ deß Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich/ für ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein Will gescheh/ HErr GOtt/ zugleich/ auf Erden wie im Himmelreich/ gieb uns Gedult in Leidens-Zeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leid/ wehr und steur allen Fleisch und Blut/ das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod/ und was man bedarff zur Leibes-Noth/ behüt uns/ HERR! Für Unfried und Streit/ für Seuchen und für theurer Zeit/ daß mir in gutem Friede stehn/ der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6. All unser Schuld vergieb uns/HErr/ daß sie uns nicht betrüben mehr/ wie wir auch unsern Schuldigern/ ihr Schuld und Fehl vergeben gern/ zu dienen mach uns all bereit/ in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns/ HErr! in Versuchung nicht/ wenn uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand/ hilff

uns thun starcken Widerstand / im Glauben fest und wol gerüst/und durch des Heiligen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß / es sind die Zeit und Tage bös / erlöß uns von dem ewgen Tod / und tröst uns in der letzten Noth / bescher uns auch ein seeligs End / nimm unser Seel in deine Hånd.

9. Amen / das ist / das werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweiffeln dran / was wir hiemit gebeten han / auf dein Wort in dem Namen dein / so sprechen wir das Amen fein.

LV.

O Vatter aller Frommen / Geheiligt werd dein Nahm / laß dein Reich zu uns kommen / dein Will der mach uns zahm. Gib Brod / vergib die Sünde / kein Args das Hertz entzünde / löß uns aus aller Noth.

LVI.

CHrist unser HERR zum Jordan kam / nach seines Vatters Willen: Von Sanct Johannes die Tauffe nahm / sein Werck und Amt zu erfüllen.

Da

Da wolt er stifften uns ein Bad / zu waschen uns von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden / es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wohl / was GOtt selbst heist die Tauffe / und was ein Christe glauben soll / zu meiden Ketzer-Hauffen. GOTT spricht und will / das Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heiligs Wort ist auch darbey mit reichem Geist ohn Massen / der ist allhie der Täuffer.

3. Solchs hat Er uns beweiset klar / mit Bilden und mit Worten :/: Des Vatters Stimm man offenbahr / daselbst am Jordan hörte. Er sprach: Das ist mein lieber Sohn / an dem Ich hab Gefallen / den will Ich euch befohlen han / daß ihr Ihn höret alle / und folget seiner Lehre.

4. Auch GOTTes Sohn hie selber steht / in seiner zarten Menschheit :/: Der Heilig Geist hernieder fährt / in Taubenbild verkleidet / daß wir nicht sollen zweiffeln dran / wenn wir getauffet werden / all drey Person getauffet han / damit

mit bey uns auf Erden / wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heisst der HERR Christ: Geht hin all Welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in Sünden ist / sich soll zur Busse bekehren. Wer gläubet und sich tauffen lässt / soll dadurch seelig werden: Ein neugeborner Mensch Er heisst / der nicht mehr könne sterben / das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen Gnad / der bleibt in seinen Sünden :/: Und ist verdammt zum ewgen Tod / tieff in der Höllen-Grunde. Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verlohren / die Erbsünd machts zur Nichtigkeit / darinn Er ist gebohren / vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das Aug allein das Wasser sieht / wie Menschen Wasser giessen :/: Der Glaub im Geist die Krafft versteht / des Blutes JESU CHRJSTJ. Und ist für Jhm ein rothe Fluth / von CHRJSTJ Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam hat geerbet / auch von uns selbst begangen.

LVII.

LVIII.

Ach GOtt und HErr / wie groß und schwer / sind mein begangne Sünden / da ist niemand / der helffen kan / in dieser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / zu dieser Zeit / bis an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn des Creutzes mein / würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / verstoß mich nicht / wie ichs wol hab verdienet. Ach GOtt! zürn nicht / geh nicht ins Gericht / dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein / auf Sünden folgen müssen / so fahr hie fort und schone dort / und laß mich hie wol büssen.

5. Gib HERR! Gedult / vergiß der Schuld / verleih ein gehorsams Hertze: Laß mich nur nicht / wies wol geschicht / mein Heyl murrend verschertzen.

6. Handel mit mir / wies düncket dir: durch dein Gnad will ich leiden. Laß mich nur nicht dort ewiglich / von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein ein Vögelein / in hole Bäum verstecket / wanns trüb her-

geht / die Lufft unstet / Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also / HErr Christ / mein Zuflucht ist die Höle deiner Wunden: Wann Sünd und Tod mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib; Ob hie der Leib und Seel voneinander scheiden; So werd ich dort / bey dir / mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun GOTT Vatter und Sohn / dem Heiligen Geist / zusammen: Zweiffel auch nicht; Weil Christus spricht: Wer glaubt; Wird seelig. Amen.

LVIII.

AUs tieffer Noth schrey ich zu Dir: HErr GOTT / erhör mein Ruffen / Dein gnädig Ohren kehr zu mir / und meiner Bitt sie öffen. Dann so du wilt das sehen an / was Sünd und Unrecht ist gethan: Wer kan / HERR für dir bleiben!

2. Bey Dir gilt nichts / denn Gnad und Gunst / die Sünde zu vergeben: Es ist doch unser Thun umsonst; Auch in dem besten Leben / für dir niemand

sich

sich rühmen kan / deß muß sich fürchten jederman / und deiner Gnaden leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich / auf mein Verdienst nicht bauen: Auf Ihn mein Hertz soll lassen sich / und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort: Das ist mein Trost und treuer Hort / deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht / und wieder an den Morgen / doch soll mein Hertz an GOttes Macht / verzweifeln nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art / der aus dem Geist erzeiget ward / und seines GOTTES erharre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel / bey GOTT ist vielmehr Gnade: Sein Hand zu helffen hat kein Ziel; wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste; als es im Anfang war und nun; Der uns sein Gnade leiste / daß wir wandeln

in seinen Pfad / daß uns die Sünd der Seel nicht schad; Wer das begehrt / sprech: Amen.

LIX.

Allein zu dir / HErr JEsu Christ / mein Hoffnung steht auf Erden: Ich weiß / daß Du mein Tröster bist: Kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbegin ist nichts erkohrn / auf Erden war kein Mensch geborn / der mir aus Nöthen helffen kan: Ich ruff dich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen: Derselben mach mich quitt und loß / durch deinen Tod und Schmertzen / und zeig mich deinen Vatter an / daß du hast gnug für mich gethan: So werd ich quitt der Sünden-Last. HERR! halt mir fest / weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir / nach deiner Barmhertzigkeit / den wahren Christen Glauben: Auf daß ich deine Süssigkeit mög inniglich anschauen; für allen Dingen lieben dich / und meinen Nächsten gleich / als mich: Am letzten End dein Hülff mir send / damit

mit behend / des Teuffels List sich von mir wend.

4. Ehr sey GOTT in dem höchstem Thron / dem Vatter aller Güte / und JEsU Christ / seim lieben Sohn / der uns allzeit behüte / und GOTT dem Heiligen Geiste / der uns sein Hülff allzeit leiste / damit wir Ihm gefällig seyn / hie in dieser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit!

LX.

ERbarm dich mein / O HErre GOtt! nach deiner grossen Barmhertzigkeit: Wasch ab / mach rein mein Missethat: Ich bekenn mein Sünd / und ist mir Leid / allein ich dir gesündigt han / das ist wider mich stetiglich. Das Böß für dir mag nicht bestahn / du bleibst gerecht / ob du urtheilest mich.

2. Sieh HErr! in Sünden bin ich gebohrn / in Sünden empfieng mich meine Mutter! Die Warheit liebst / thust offenbarn / deiner Weisheit heimlich Güter. Bespreng mich / HErr! mit Isoppo: Rein werd ich / so du wäschest mich: Weisser / dann Schnee: Mein Gehör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HERR / sieh nicht an die Sünde mein / thu ab all Ungerechtigkeit / und mach in mir das Hertze rein / einen neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / deinen Heiligen Geist wend nicht von mir / die Freud deins Heyls / HERR! Zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlosn will ich deine Weg / die Sünder auch darzu lehren / daß sie / vom bösen falschen Steg / zu dir / durch dich / sich bekehren. Beschirm mich / HERR! meins Heils ein GOtt / vor dem Urtheil durchs Blut bedeut: mein Zung verkünd dein rechts Gebot: Schaff / daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heisch: Ich hätt dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten Geist / betrübts traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht / GOTT / das Opffer mein / thu wol / in deiner Gütigkeit / den Berg Zion / da Christen seyn / die opffern dir Gerechtigkeit.

LX.

HErr JEsu Christ / du höchstes Gut du Brunnquell aller Gnaden! Sieh doch wie ich in meinem Muth / mit Schmertzen bin beladen / und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen ohne Ziel / mich armen Sünder drücken!

2. Erbarm dich mein / in solcher Last / nimm sie aus meinem Hertzen; so wol du sie gebüsset hast / am Holtz mit Todes-Schmertzen: Auf daß ich nicht mit grossem Weh / in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt / wann mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf mein Hertz ein Stein und bin mit Furcht umfangen: Ja ich weiß weder aus noch ein / und müste gar verlohren seyn; Wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam Wort ja sagt / daß alles wird vergeben / was hie mit Thränen wird beklagt / und nichts soll schadn am Leben: Ja / HERR! du alle Gnad verheisst denen die mit zer-

zerknirschtem Geist im Glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn/ (wie ich zuvor geklaget;) auch ein betrübter Sünder bin/ den sein Gewissen naget/ und wolte gern/ im Blute dein/ von Sünden abgewaschen seyn; Wie David und Manasse.

6. So komme ich zu dir allhie/ in meiner Noth geschritten/ und thu dich/ mit gebeugtem Knie/ von gantzem Hertzen bitten: Vergib mir doch genädiglich/ was ich/ mein Lebtag wider dich/ auf Erden hab begangen.

7. Ach HErr/ mein GOtt/ vergib mirs doch/ um deines Namens willen/ und thu in mir das schwere Joch/ der Ubertrettung stillen/ daß sich mein Hertz zu frieden geb/ und dir hinfort zu Ehren leb/ in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/ heil mich mit deinen Wunden/ wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunde/ und nimm mich einst/ wann dirs gefällt/ in wahrem Glauben/ von der Welt/ zu deinen Auserwählten.

LXII.

JEsu! der du meine Seele / hast durch deinen bittern Tod / aus des Teufels finstrer Höle / und der schweren Sünden-Noth / kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen / durch dein angenehmes Wort; Sey doch jetzt / O GOtt / mein Hort!

2. Treulich hast du ja gesuchet die verlohrne Schäfelein; Als sie lieffen gantz verfluchet / in der Höllen Pfuhl hinein: Ja / du Satans Uberwinder / hast die hoch-betrübten Sünder so geruffen zu der Buß / daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden: Ach! ich irre weit und breit. Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit; All mein Dichten all mein Trachten / heisset unsern GOTT verachten! Böslich leb ich gantz und gar / und sehr gottloß immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir: Das zwar / was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für: Aber Fleisch und Blut bezwingen / und das Gute zu vollbringen /

gen/ folget gar nicht / wie es soll: Was ich nicht will / thu ich wol.

5. Aber / HErr! ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn: Mein Gemüth ist gantz zurissen / durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen. Ach! vergib mir das Verborgen: Rechne nicht die Missethat / die dich / HERR! erzörnet hat.

6. JESU / du hast weggenommen meine Schulden / durch dein Blut: Laß es / O Erlöser / kommen meiner Seeligkeit zu gut / und dieweil du / so zuschlagen / hast die Sünd am Creutz getragen; Ey! so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich ja der Höllen-Schröcken und des Satans Grimmigkeit vielmals pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen; Ach! so hilff / HERR JEsu siegen! O du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine rothgefärbte Wunden / deine Nägel / Kron und Grab / deine Schenckel fest gebunden / wenden alle

Pla-

Plagen ab; Deine Pein und blutigs Schwitzen / deine Striemen / Schläg und Ritzen / deine Marter / Angst und Stich / O HERR JESU / trösten mich.

9. Wann ich vor Gericht soll tretten / da man nicht entfliehen kan; Ach! so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an: Du allein / HErr! kanst es stören / daß ich nicht den Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt!

10. Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein: Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stillen / mein Gewissen / das mich plagt: Es wird deine Treu erfüllen / was du selber hast gesagt / daß / auf dieser weiten Erden / keiner mög verlohren werden; sondern ewig leben wohl; Wann er nur ist Glaubens-voll.

12. HERR! Ich glaube: Hilff mir

Schwa-

Schwachen / laß mich ja verderben nicht / Du / du kanst mich stärcker machen / wann mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen; bis ich frölich werde schauen / Dich / HERR JESU / nach der Zeit / in der süssen Ewigkeit.

LXIII.

WO soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin / mit viel und grossen Sünden? Wo kan ich Rettung finden? Wenn alle Welt herkäme / mein Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu! voller Gnad auf dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt Gemüthe / zu deiner grossen Güte / laß du auf mein Gewissen / ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes Kind / werff alle meine Sünd / so viel ihr in mir stecken / und mich so hefftig schrecken / in deine tieffe Wunden / da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all meine Sünde / mit Trost mein Hertz verbinde: Und ihr nicht mehr gedencke ins Meer sie tieff versencke.

Du

5. Du bist der / der mich tröst / weil du mich hast erlöst / was ich gesündigt habe / hast du verscharrt im Grabe: Da hast du es verschlossen / da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß / so werd ich ihr doch loß / wenn ich dein Blut auffasse / und mich darauf verlasse; Wer sich zu dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / doch was ich haben will / ist alles / mir zu Gute / erlangt mit deinem Blute / damit ich überwinde / Tod / Teuffel / Höll und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer / mir gantz entgegen wär / darff ich doch nicht verzagen / mit dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darff ich nur zeigen / so muß ihr Trotz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpflein kleine / die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen / frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErR Christ verlaß ich mich. Itzt kan ich nicht ver-

verderben / dein Reich muß ich ererben: Denn du hast mirs erworben / da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn / durch deinen Geist dahin / daß ich mög alles meiden / was mich und dich kan scheiden / daß ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

LXIV.

Melodey:

Werde munter mein Gemüthe / etc.

O Du Schöpffer aller Dinge / höre! höre mein Gebet / das ich jetzund vor dich bringe / weil mein Hertz in Aengsten steht. Meine Sünden ängsten mich / darum komm ich auch vor dich / und bekenne meine Sünden / ach! Laß mich Genade finden.

2. Weil du heissest alle kommen / die beladen sind / zu dir / bin ich auch nicht ausgenommen / noch geschlossen von der Thür der Genaden / sondern du / willst und wirst mich noch darzu von den Sünden / die mich drücken / gantz entbinden und erquicken.

3. Dein Wort bleibet ungerochen / was du einmal hast geredt / nun du hast ein

ein Wort gesprochen: Such mein Antlitz mit Gebet. Darum komm ich auch vor dich / such dein Antlitz / ach! Laß mich für dir / HErr! Genade finden / sprich mich loß von meinen Sünden.

4. Sieh die Handschrifft die ich gebe / dir in deine Händ / GOTT! hier sprichst du: So wahr ich lebe / ich will nicht des Sünders Tod / sondern daß er sich bekehr / von den Sünden / und begehr / ewiglich mit mir zu leben / so will ich die Sünd vergeben.

5. Nun wolan / du wirst nicht lügen / ich halt mich an deine Wort / will darauf in Demuth biegen / meine Knie an diesem Ort / und bekennen meine Sünd / ich bin das verlohrne Kind / das vom Teuffel offt verblendet / deine Güter hat verschwendet.

6. Nun / was soll ich weiter sagen? Ich will nur an meine Brust / mit dem armen Zöllner schlagen / denn es ist dir wol bewust / daß ich hab gesündigt dir / ach HERR! sey genädig mir. Ich fall dir in deine Armen / laß dich über mich erbarmen.

7. Ich verläugne nicht die Sünden / ich

ich verläugne nicht die Schuld: Aber laß mich Gnade finden / trage nur mit mir Gedult / alles / was ich schuldig bin will ich zahlen / nimm nur hin / die Bezahlung meines Bürgen / der sich ließ vor mich erwürgen.

8. Nun / O Vatter aller Gnaden / siehe dessen Leiden an / dieser hat ersetzt den Schaden / und für mich genug gethan: Dessen Marter mich getröst / dieser hat mich ja erlöst / und in seinen tieffen Wunden / hab ich Fried und Ruh gefunden.

9. Komm darauf und will geniessen / JEsu! Deinen Leib und Blut / mir zu Tröstung im Gewissen / und zu meiner Seelen Gut. Gib / daß würdig ich genieß / dich / O HERR! und schmeck / wie süß / und wie freundlich du bist denen / die sich nach dir / JEsu / sehnen.

LXV.

O HErre GOtt! begnade mich / nach deiner Güt erbarme dich / tilg ab mein Ubertrettung / nach deiner grossen Erbarmung / und wasch mich wol / O HErre GOtt! von aller meiner Missethat / und mach mich rein von Sünden/

den / die ich in mir befinde: Dann meine Sünd ist stets für mir. Ich hab allein gesündigt dir / für dir hab ich Ubels gethan / in deinen Worten wirst du bestahn / so man dich rechts ersuchet.

2. Sih! in Untugend bin ich gemacht: wie mich mein Mutter hat gebracht / in Sünden mich empfangen: Viel Sünd hab ich begangen: Zur Warheit hast du aber Lust / und gabest mir auch / daß ich wust die Weißheit dein / ohn Sorgen / die heimlich ist verborgen. Bespreng mich / HErr! mit Isop schon / daß ich werd rein / und wasch mich nun Schneeweiß; Auch Freud laß hören mich / daß die Gebein werden frölich / die du so hast zerschlagen.

3. Sih nit auf meine sündliche Statt / tilg ab all meine Missethat: HErr / wollst in mir erschaffen ein rein Hertz / thu ich hoffen; Ein'n rechten Geist verneu in mir / verwirff mich auch nicht gar von dir / nimm nicht deinn heilign Geiste von mir / sein Gnad mir leiste / und laß mir wieder kommen her / den Trost deins Heils / O GOTT / mein HErr! Der frey-

Der freye Geist enthalte mich; Die Gottlosen will lehren ich / ihr Wege zu dir kehren.

4. Von den Blutschulden mich errett / O GOTT / du meines Heyls ein GOTT! Daß mein Zung mög erschallen dein Gerechtigkeit ob allen: HERR! thu mir auf die Lippen mein / mein Mund verkünd das Lobe dein. Zum Opffer hast kein Luste! Ich geb es dir auch sonste. Brandopffer auch gleich allesamt gefall'n dir nicht / sind nur ein Tand / vor deinen Augen nur ein Haß: Die Opffer GOTTS sind aber das; Ein gar zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen Hertz wirst du nicht werffen hinterwärts: Du wirst es nicht verachten; Das kan ich wohl betrachten. O HErre GOtt! thu wol Zion / nach deinem guten Willen schon / Jerusalem die Mauren werden wieder erbauen. Dann wirst du haben Lust und Freud / zum Offer der Gerechtigkeit / zu dem Brandopffer deinen Muth: So wird man dann die Kälber gut auf deinen Altar legen.

LXVI.

WAnn wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht / wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath; Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist das unser Trost allein / daß wir zusammen insgemein / dich anruffen / O treuer GOtt! Um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unser Aug und Hertz / zu dir in wahrer Reu und Schmertz / und suchen der Sünden Vergebung / und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich / allen / die darum bitten dich / im Namen deins Sohns JEsu Christ / der unser Heyl und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir / O HErre GOTT / und klagen dir all unser Noth / weil wir jetzt stehn verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unser Sünde groß / sprich uns derselben aus Gnaden loß / steh uns in unsern Elend bey / mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen kennen wir / nachmals mit Freuden dancken dir / ge-

horsam nach deinem Wort / dich allzeit preisen hie und dort.

LXVII.

Durch Adams Fall ist gantz verderbt / Menschlich Natur und Wesen: Dasselb Gifft ist auf uns geerbt / daß wir nicht kunten genesen / ohn GOttes Trost / der uns erlöst / hat von dem grossen Schaden / darein die Schlang Hevam bezwang / GOttes Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Hevam hat bracht / daß sie ist abgefallen: Von GOttes Wort / das sie veracht / dadurch sie in uns allen / bracht hat den Tod / so war je Noth / daß uns auch GOtt solt geben / seinen lieben Sohn / den Gnaden-Thron / in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld / in Adam all verhönet: Also hat uns ein fremde Huld / in Christo all versöhnet / und wie wir all durch Adams Fall / sind ewigs Tods gestorben / also hat GOtt / durch Christi Tod / verneuert / das war verdorben.

4. So Er uns denn seinn Sohn hat geschenckt / da wir sein Feind noch waren:

Der

Der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt gen Himmel gefahren / dadurch wir seyn / von Tod und Pein / erlöst / so wir vertrauen / in diesem Hort / des Vatters Wort / wem wolt für Sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Liecht / die Pfort / die Warheit und das Leben: Des Vatters Rath und ewigs Wort / den Er uns hat gegeben / zu einem Schutz / daß wir mit Trutz / an ihn fest sollen glauben / darum uns bald / kein Macht noch Gewalt / aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottloß und verflucht / sein Heyl ist auch noch ferren: Der Trost bey einem Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HERREN. Denn wer Ihm will / ein ander Ziel / ohn diesen Tröster stecken / der mag gar bald des Teuffels Gewalt / mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut! der wird nimmer zu Schanden: Denn wer auf diesen Felsen baut / ob ihm gleich geht zu Handen / viel Unfalls hie / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verlässt auf GOt-

tes Trost / Er hilfft seinen Glaubigen allen.

7. Ich bitt / O HErr / aus Hertzengrund / du wollst nicht von mir nehmen / dein heiligs Wort aus meinem Mund / so wird mich nicht beschämen / mein Sünd und Schuld / dann in dein Huld / setz ich all mein Vertrauen / wer sich nun fest darauf verlåst / der wird den Tod nicht schauen.

8. Meinen Füssen ist dein heiligs Wort / ein brennende Lucerne : Ein Liecht / das mir den Weg weist fort / so dieser Morgensterne / in uns aufgeht / so bald versteht / der Mensch die hohen Gaben / die GOTTES Geist / den gewiß verheisst / die Hoffnung darein haben.

LXVIII.

ES ist das Heyl uns kommen her / von Gnad lauter Güte ; Die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JESUM Christum an / der hat gnug für uns all gethan Er ist der Mittler worden.

2. Was GOTT im Gesetz gebotten hat

hat / da man es nicht kunt halten: Erhub sich Zorn und grosse Noth / für GOtt so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / im Gsetz erfordert allermeist / es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey / GOtt hätt sein Gsetz drum geben / als ob wir möchten selber frey / nach seinem Willen leben / so ist es nur ein Spiegel zart / der uns zeigt an die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war / dieselbe Art / aus eignen Kräfften lassen / wiewol es offt versuchet ward / doch mehrt sich Sünd ohn Massen: Denn Gleißners Werck GOTT hoch verdammt / und in dem Fleisch der Sünden Schand / allzeit war angebohren.

5. Noch must das Gesetz erfüllet seyn / sonst wärn wir all verdorben: Darum schickt GOTT sein Sohn herein / der selber Mensch ist worden. Das gantz Gesetz hat Er erfüllt / damit seins Vaters Zorn gestillt / der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist / durch

den / der es kunt halten: So lerne jetzt ein frommer Christ / des Glaubens recht Gestalte / nicht mehr / denn lieber HERRE mein / dein Tod wird mir das Leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweiffel trag / dein Wort kan nicht betrügen: Nun sagst du / daß kein Mensch verzag / das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich und wird getaufft / demselbn ist der Himmel erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht für GOtt allein / der diesen Glauben fasset: Der Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht lasset. Mit GOTT der Glaub ist wol daran / dem Nächsten wird die Lieb Guts thun / bist du aus GOTT gebohren.

9. Es wird die Sünd durchs G'setz erkannt / und schlägt das Gewissen nieder: Das Evangelium kommt zu Hand / und stärckt den Sünder wieder / es spricht: Nur kreuch zum Creutz herzu / im Gsetz ist weder Rast noch Ruh / mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her / aus einem rechten Glauben: Wenn das nicht rechter Glaube wär / wollst ihn der Werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht / die Wercke sind des Nächsten Knecht / dabey wirn Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart der rechten Zeit / was GOttes Wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur Freud / setzt GOTT kein gewisse Tage. Er weiß wol / wenns am besten ist / und braucht an uns kein arge List / des solln wir Ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ / als wolt Er nicht; laß dich es nicht erschrecken: Denn wo er ist am besten mit / da will ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn / und ob dein Hertz sprech lauter nein / so laß doch dir nicht grauen.

13. SEy Lob und Ehr mit hohem Preiß / um dieser Gutthat willen / GOTT Vatter / Sohn / Heiligem Geist / der woll mit Gnad erfüllen / was Er in uns angfangen hat / zu Ehren seiner Majestat / daß gheiligt werd sein Name.

14. Sein Reich zukomm / sein Will / auf

auf Erd gescheh; Wie ins Himmels-Throne: Das täglich Brod ja heut uns werd. Wollst unsrer Schuld verschonen; Als wir auch unsern Schuldgern thun: Laß uns nicht in Versuchung stahn/ lös uns von Ubel/ Amen.

LXIX.

HERR Christ/ der einig GOTTes Sohn/ Vatters in Ewigkeit: Aus seinem Hertzen entsprossen/ gleichwie geschrieben steht. Er ist der Morgen-Sterne/ sein Glantz streckt Er so ferne/ für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren/ im letzten Theil der Zeit/ der Mutter unverlohren/ ihr Jungfräulich Keuschheit/ den Tod für uns zerbrochen/ den Himmel aufgeschlossen/ das Leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner Liebe/ und Erkäntnis nehmen zu/ daß wir im Glauben bleiben/ und dienen im Geist so; Daß wir hie mögen schmecken/ dein Süssigkeit im Hertzen/ und dürsten stets nach dir.

4 Du Schöpffer aller Dinge/ du vätterliche Krafft/ regierst von End zu En-

Ende / kräfftig aus eigner Macht / das Hertz uns zu dir wende und kehr ab unser Sinne / daß sie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein Güte / erweck uns durch dein Gnad: Den alten Menschen krancke / daß der neu leben mag / wol hie auf dieser Erden / den Sinn und all Begierden / und Gedancken habn zu dir.

LXX.

Als JEsus Christus unser HERR / wust / daß sein Zeit nun kommen wär / daß Er von hinnen soll scheiden :/: Zu Tisch Er mit seinen Jüngern saß / mit ihn'n das Oster-Lämmlein aß / zuletzt vor seinen Leiden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt / mit euch / eh ich getödtet werd / essen das Oster-Lamme / dann ich sag euch / daß ich hinfort / von diesem nicht mehr essen würd / bis das Reich GOttes komme.

2. Als Er nun also mit ihnen aß / Er sonderlich betrachtet / daß ihr Hertz und Glaub nicht zaget :: Setzt darum ein das Sacrament / nahm das Brod mit Danck in sein Händ / brachs / gab ihn'n das

das / und saget: Nehmet hin / esst / das ist mein Leichnam / der für euch an des Creutzes Stamm / soll dargegeben werden. Solchs thut / daß ihr mein denckt dabey / daß ich eur HErr und Heyland sey / all die ihr glaubt auf Erden.

3. Desselben gleichen als nun gar / solch Abendmahl vollendet war stärckt Er sein Jünger schwache :/: Und machet gantz diß Sacrament / nahm auch den Kelch in seine Händ / danckt / gab ihnnen / und sprache: Nehmt hin / trinckt all / das ist mein Blut / des neuen Testamentes gut / welchs ich ans Creutz gehencket / vergiessen werd für eure Sünd / solchs thut / so offt ihr davon trinckt / daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleichwie GOtt in Egypten thät / da Er all Erstgeburt ertödt / im Land in einer Nachte :/: Den König Pharao ertränckt / im rothen Meer zu Grund versenckt / mit aller seiner Machte. Da setzt Er ein das Osterfest / daß sein Volck darbey dächt und wüst / sein grosse Wunderthaten / durch welche sie geführet aus / mit starcker Hand aus dem Diensthaus / durchs roth Meer trucken tratten.

5. Al-

5. Also hat auch CHristus der HErr/ durch sein Blut in der Tauffe Meer/ all unser Sünd versencket :/: Den Tod erwürgt / die Höll zerstört / die Handschrifft / die das Gwissen mörd / mit sich ans Creutz gehencket. Daß sein Kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum Oster-Lamm sich macht / im Testament / und schaffte / sein Leib zu essen in dem Brod / im Wein zu trincken sein Blut roth / durch seines Wortes Kräffte.

6. Wer nun das Brod nach dem Befelch / isst und trinckt von des HErren Kelch / der soll sein Tod verkünden :/: Nemlich / das CHristus GOttes Sohn / am Creutz bezahlt / und gnug hab gethan für unser aller Sünden. Und daß uns GOtt nun gnädig sey / so wir glauben / und auch darbey / uns an die Tauff starck halten / so solln wir GOttes Kinder seyn / und das himmlisch Erb nehmen ein / da will GOtt ewig walten.

7. So prüf nun der Mensch sich selbst recht eh er diß Sacrament empfäht / daß er sein Hertz erkenne :/: Ob er im rechten Glauben steh / und in wahrer Lieb hinzu geh / daß ihm kein Unbuß trenne. Daß er

ihm nicht es das Gericht / drum daß er unterscheidet nicht / den Leib CHristi des HErren / daß er der Sünden Sauer-Teig / durch Hülff des Heiligen Geists ausfeg / CHRISTO dem Lamm zu Ehren.

8. Darum so lasst uns alle gleich / GOTT den Vatter im Himmelreich / von gantzen Hertzen bitten :/: Durch JEsum Christum seinen Sohn / weil der für uns all gnug gethan / den Tod für uns gelitten. Daß Er uns durch den Heiligen Geist / sein Gnad zu starcken Glauben leist / nach seinem Wort / zu leben / in rechter Lieb und Einigkeit / und daß Er uns nach dieser Zeit / die ewig Freud woll geben / Amen.

LXXI.

SUsser Christ / Du / du bist meine Wonne / du bist meines Hertzens-Lust / dich trag ich in meiner Brust / O du schöne Himmels-Sonne!

2. Du hast dich ja für mich lassen tödten. Dein den Rosen gleiches Blut / ist für meine Seele gut / wann sie kämpfft in höchsten Nöthen.

3. Drum / O Schatz! Laß mich Platz

bey dir finden/ hast du doch die Seeligkeit/ auch für mich/ dein Kind/ bereit/ und bezahlt für meine Sünden.

4. Sprichst du nicht/ dein Gesicht/ blickt auf Arme/ daß es/ wie ein Vatter thut/ über das geplagte Blut sich zu rechter Zeit erbarme.

5. Ist nicht kund/ daß dein Mund dem verziehen/ der im Tempel Reue trug/ und mit Weh ans Hertze schlug? soll dann ich nun für dir fliehen?

6. Nein: Auf dich gründ ich mich/ du kanst retten: Wann mich gleich der blasse Tod/ wann mich Hölle/ Qual und Noth/ allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auf/ wann mein Lauff wird geschlossen/ laß/ in deiner Seite Schrein/ meine Seele sicher seyn/ weil dein Blut für sie vergossen.

8 Fort/ O Welt! Mir gefällt nichts auf Erden. Leid ist in der Eitelkeit/ Lust ist in der Seeligkeit/ JEsu! Laß mich seelig werden.

LXXII.

JEsus Christus unser Heiland/ der von uns den GOTTES Zorn wand/

durch das bitter Leiden ſein / halff Er uns aus der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergeſſen / gab Er uns ſeinn Leib zu eſſen / verborgen im Brod ſo klein / und zu trincken ſein Blut im Wein.

3. Wer ſich zu dem Tiſch will machen / der hab wol acht auf ſein Sachen / wer unwürdig hinzu geht / für das Leben / den Tod empfäht.

4. Du ſolt GOTT den Vatter preiſen / daß Er dich ſo wol thut ſpeiſen / und für deine Miſſethat / in den Tod ſeinn Sohn geben hat.

5. Du ſolt glauben und nicht wancken / daß ein Speiß ſey der Krancken / den'n ihr Hertz von Sünden ſchwer / und für Angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit / ſucht ein Hertz in groſſer Arbeit / iſt dir wol / ſo bleib davon / daß du nicht kriegeſt böſen Lohn.

7. Er ſpricht ſelber: Kommt ihr Armen / laſſt mich über euch erbarmen / kein Artzt iſt dem Starcken noth / ſein Kunſt wird an ihm gar ein Spott.

8. Hättſt du dir was können erwerben /

ben/ was dörfft ich dann für dich sterben. Dieser Tisch auch dir nicht gilt/ so du dir selber helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzengrunde/ und bekennests mit dem Munde/ so bist du recht wol geschickt/ und die Speiß deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben/ deinen Nächsten solt du lieben/ daß er dein geniessen kan/ wie dein GOtt an dir hat gethan.

LXXIII.

WOl mir! JEsus/ meine Freude/ ladet mich zu seinem Mahl. Auf/ mein Hertz/ und dich bereite/ eile zu dem Kirchen-Saal! Laß den Eifer nicht erkalten/ JESUS will das Nachtmahl halten.

2. Auf/ mein Hertz/ in vollen Springen/ eile deinem JESU zu! Auf/ dir soll es jetzt gelingen! Hier ist wahre Seelen-Ruh. Ruhe soll sie/ frey von Sünden/ bey des HERREN Nachtmahl finden.

3. Ach! Indem sein Hertz bestreitet/ Noth und Tod mit gleicher Macht/ hat Er dir den Tisch bereitet/ und aus rei-

reiner Lieb bedacht / wie Er sich mit dir mög letzen / und zu seinem Erben setzen.

4. Hier hast du das Brod / das Leben / hier hast du den frohnen Leib / den Er in den Tod begeben / dir zu gutem / daß Er bleib deine Kost / und meine Seele / Seelen-Hunger dich nicht quäle.

5. Siehst du / was da kommt geronnen / wie / mit rechtem Lebens-Safft / fliessen fünff frey offne Bronnen! JEsu / deiner Liebe Krafft allen Armen hieher wincket / spricht: Ihr Lieben / alle trincket!

6. Hungrig komm ich auch nach Gnaden / durstig nach Barmhertzigkeit / der (die) ich gleichfalls bin geladen zu des Lammes Hochzeit-Freud. Himmlisch Manna mich ergetzet / JEsus Blut die Seel benetzet.

7. GOtt geb / daß ich dieses Schencken / Christi Leibs und Bluts allhier / nehm zu seinem Angedencken / und betrachte für und für / wie sein Leib am Creutz entblösset / und sein Blut mich hat erlöset.

8. Nun

8. Nun, will ich, mit Danck und Ehren, meines JEsu, weil ich bin, Lieb und Lob mit Lob vermehren, mein durch Ihn erneurter Sinn soll in JEsu sich erfreuen; GOTT wird darzu Gnad verleihen.

LXXIV.

GOTT sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset, mit seinem Fleische und mit seinem Blute: Das gib uns, HErr GOTT, zu gute, Kyrie eleison.

2. HERR, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner Mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilff uns, HERR, aus aller Noth, Kyrie eleison.

3. Der heilig Leichnam ist für uns geben, zum Tod, daß wir dadurch leben: Nicht grösser Liebe könnte Er uns schencken, darbey wir sein sollen gedencken, Kyrie eleison.

4. HERR, dein Lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß Wunder that, und bezahlet unser Schuld, daß uns GOtt ist worden hold. Kyre leison.

5. GOtt

5. GOTT geb uns allen seinen Gnaden-Segen / daß wir gehn auf seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue / daß uns die Speiß nicht gereue. Kyrie eleison.

6. HERR / dein Heiliger Geist uns nimmer laß / der uns geb zu halten rechte Maß / daß dein arme Christenheit / leb in Fried und Einigkeit. Kyrie eleison.

LXXV.

Melodey:

Nun lob mein Seel den HErren / 2c.

WJe wol hast du gelabet / O liebster JESU deinen Gast; Ja mich so reich begabet / daß ich jetzt fühle Freud und Rast! O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Liebmal! das ich preise mit einem Lob-Gesang / indem es hat erquicket mein Leben / Hertz und Muth: Mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / O HErr! In deinen Gnaden-Saal: Daselbst hab ich berühret dein edle Güter allzumal: Da hast du mir benebens geschencket mildiglich das werthe Brod

des

des Lebens / das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen / daß ich den Seelen-Wein im Glauben möchte fassen / und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit: Du hast mir vollgemessen den edlen Kelch / der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen grosse Gunst / daß billich sich jetzt neiget mein Hertz für Liebes-Brunst: Du hast mich lassen schmäcken das köstlich Engel-Brod: Hinfort kan mich nicht schrecken / Welt / Teuffel / Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden / preiß ich dich / liebster JEsu / wol / daß du mich lässest werden / von Dir / und durch dich satt und voll Du hast mich selbst geträncket / mit deinem theuren Blut / und Dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat / der nimmer kan verderben / mein Trost / Schutz / Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen / HErR JEsu / daß du mit Begier / dich hast so tieff gelassen / vom Himmels-Saal herab zu mir?

mir: Du Schöpffer aller Dinge/ besuchest deinen Knecht: Ach hilff/ daß *ich* dir bringe ein Hertz/ das fromm und schlecht/ das glaubig dir vertraue/ damit nach dieser Zeit/ ich ja dein Antlitz schaue dort in der Ewigkeit.

6. Du bists/ der ewig bleibet: Ich aber bin dem Schatten gleich/ den bald ein Wind vertreibet. HErr/ ich bin arm/ und Du bist reich: Du bist sehr groß von Güte/ kein Unrecht gilt bey dir/ ich boßhafft von Gemüthe/ kan fehlen für und für: Noch kommest du hernieder/ zu mir/ dem Sünden-Mann: Was geb ich Dir doch wieder/ daß Dir gefallen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ ein Hertz/ das gantz zerknirschet ist; das weiß ich/ wird behagen/ mein Heiland/ Dir/ zu jeder Frist: Du wirst es nicht verachten/ dennoch ich embsig bin/ nach deiner Gunst zu trachten; Nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen: Dann billig wird jetzund dein treuer Ruhm besungen/ HERR GOTT/ durch meinen Mund.

8. Hilff ja/ daß diß geniessen des edlen

len Schatzes schaff in mir / ein unaufhörlichs Büssen / daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinfüro spühren kein ander Lieblichkeit / als welche pflegt zu rühren / von dir / zu dieser Zeit: Laß mich ja nichts begehren / als deine Lieb und Gunst: Dann niemand kan entbehren / hie deiner Liebe Brunst.

9. Wol mir! Ich bin versehen mit Himmel-Speiß und Engel-Tranck: Nun will ich rüstig stehen / zu singen dir Lob / Ehr und Danck. Ade / du Welt-Getümmel! Du bist ein eitler Tand: Ich seufftze nach dem Himmel / dem rechten Vatterland. Ade / Dort werd ich leben / ohn Unglück und Verdruß: Mein GOTT! Du wirst mir geben der Wollust Uberfluß.

LXXVI.

Melodey:

Nun lasst uns GOtt dem HErren / etc.

O JEsu / meine Wonne! Du meiner Seelen Sonne / Du Freundlicher auf Erden / laß mich Dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen / diß Himmels-Süß Ergetzen / und diese theu-

theure Gaben / welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken / O HERR! Daß du mich Krancken gespeiset und geträncket / ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden: Dir danck ich für dein Sehnen und heiß-vergossne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben: Dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich lässt erben.

6. Jetzt schmecket mein Gemüthe / dein übergrosse Güte: Diß theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

8. HERR / laß michs nicht vergessen / daß du mir zugemessen die kräfftig Himmel-Speise / wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / welch ich

ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet / von Sünden / und vermählet mit dir / mein liebstes Leben! Was kanst du Werthers geben?

11. Laß / Schönster / meine Seele doch stets / in dieser Höle des Leibes / mit Verlangen an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden / laß mich gedultig leiden / laß mich mit Andacht beten / und von der Welt abtretten.

13. Im Handeln / Wandeln / Essen / laß nimmer mich vergessen / wie trefflich ich beglücket; Ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nit verderben: drauf will ich seelig sterben / und freudig auferstehen / O JEsu! dich zu sehen.

LXXVII.

Lob- und Danck-Lieder.

MEine Seel erhebt den HErren / und mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes.

2. Denn

2. Denn Er hat seine elende Magd angesehen / siehe / von nun an werden mich selig preisen alle Kindes-Kind.

3. Denn Er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist / und des Name heilig ist.

4 Und seine Barmhertzigkeit währet immer für und für / bey denen / die ihn fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm / und zerstreuet / die hoffärtig sind in ihres Hertzen Sinn.

6. Er stösset die Gewaltigen vom Stul / und erhebt die Niedrigen.

7. Die Hungerigen füllet er mit Gütern / und lässet die Reichen leer.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit / und hilfft seinem Diener Israel auf.

9. Wie Er geredet hat unsern Vätern Abraham und seinen Saamen ewiglich.

10. Lob und Preiß sey GOTT dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heiligen Geiste.

11. Wie es war von Anfang jetzt und im-

immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

LXXVIII.

HErr GOtt dich loben wir:
HErr GOtt / wir dancken dir.
Dich / Vatter in Ewigkeit /
Ehret die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer /
Und was dienet deiner Ehr /
Auch Cherubim und Seraphim /
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Der HErre Zebaoth!
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit /
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten-Zahl /
Und die lieben Propheten all /
Die theuren Märtrer allzumal /
Loben Dich / HErr / mit grossem Schall /
Die gantze werthe Christenheit /
Rühmt dich auf Erden allezeit /
Dich GOtt Vatter im höchsten Thron /
Deinen rechten und einigen Sohn /
Den H. Geist und Tröster werth /
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.

Du König der Ehren / JEsu Christ /
GOtt Vatters ew'ger Sohn du bist:
Der Jungfrauen Leib nicht hast verschmächt /
Zu erlösn das menschlich Geschlecht:
Du hast den Tod zerstört sein Macht /
Und alle Christen zum Himmel bracht:
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich /
Mit aller Ehr / ins Vatters Reich:
Ein Richter du zukünfftig bist /
Alles / was todt und lebend ist.
Nun hilff uns / HERR / den Dienern dein /
Die mit deinm theurn Blut erlöset seyn:
Laß uns im Himmel haben Theil /
Mit den Heiligen / im ew'gen Heil.
Hilff deinem Volck / HERR JESU Christ /
Und segne / was dein Erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit /
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich / HERR GOtt / wir loben dich /
Und ehren dein'n Namen stetiglich.
Behüt uns heut / O treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig / O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth.

Zeig

Zeig uns deine Barmhertzigket;
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir lieber HErr!
In Schanden laß uns nimmermehr.
Amen.

LXXIX.

NUn Lob/ mein Seel/ den HErren/ was in mir ist der Namen sein! Sein Wolthat thut er mehren: Vergiß es nicht/ O Hertze mein! hat dir dein Sünd vergeben/ und heilt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben/ nimmt dich in seinen Schooß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich: Der König schafft Recht behütet/ die leidn in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht/ dazu sein Güt ohn Massen: Es mangelt an seiner Erbarmung nicht. Sein Zorn lässt Er wol fahren/ strafft nicht nach unsrer Schuld/ die Gnad thut Er nicht spahren/ den Blöden ist er hold/ sein Güt ist hoch erhaben/ob den'n die fürchten Ihn: So fern der Ost vom Abend/ ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatter erbarmet / über seine junge Kindlein klein: So thut der HERR uns Armen; so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Gemächte: GOTT weiß / wir sind nur Staub. Gleichwie das Graß vom Rechen / ein Blum und fallendes Laub / der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da: Also der Mensch vergehet / sein End das ist ihm nah.

4 Die GOTTES Gnad alleine / steht fest / und bleibt in Ewigkeit / bey seiner liebn Gemeine / die steht in seiner Furcht bereit / die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel / waltet seins Lobs / und dient zugleich dem grossen HERRN zu Ehren / und treibt sein heiligs Wort. Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren / GOTT Vatter Sohn / Heiligem Geist / der woll in uns vermehren / was Er uns aus Gnaden verheisst; Daß wir Ihm fest vertrauen / gäntzlich uns lassen auf Ihn / von Hertzen auf Ihn bauen / daß unser Hertz / Muth und

Sinn

Sinn Jhm allzeit sey anhangend: Darauf singen wir zur Stund / Amen! wir werdens erlangen / glaubn wir von Hertzen-Grund.

LXXX.

NUn freut euch lieben Christen gmein / und lasst uns frölich springen / daß wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen / was GOTT an uns gewendet hat / und seine süsse Wunderthat: Gar theur hat ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag / im Tod war ich verlohren / mein Sünd mich quälet Nacht und Tag / darinn ich war gebohren: Ich fiel auch immer tieffer drein / es war kein Guts am Leben mein / die Sünd hat mich besessen.

3. Mein gute Werck die galten nicht / es war mit ihn'n verlohren: Der frey Will hasset GOttes Gericht / er war zum Gutn erstorben: Die Angst mich zu verzweiffeln treib / daß nichts dann Sterben / bey mir bleib / zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOTT in Ewigkeit

keit mein Elend über die Massen / er dacht an sein Barmhertzigkeit / er wollt mir helffen lassen; Er wand zu mir sein Vatter-Hertz / es war bey Ihm fürwar kein Schertz / er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen: Fahr hin / meins Hertzens werthe Kron / und sey das Heyl der Armen / und hilff ihn'n aus der Angst und Noth / erwürg / für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter gehorsam ward / er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart / er wollt mein Bruder werden: Gar heimlich führt er sein Gewalt / er gieng in einer armen Gestalt / den Teuffel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen: Ich geb mich selber gantz für dich / da will ich für dich ringen: Dann ich bin dein / und du bist mein mein / und wo ich bin da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut/ darzu mein Leben rauben: Das leid ich alles / dir zu gut / das halt mit festem Glauben. Den Todt verschlingt das Leben mein/ mein Unschuld trägt die Sünde dein: Da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel / zu dem Vatter mein / fahr ich / aus diesem Leben: Da will ich seyn der Meister dein / den Geist will ich dir geben / der dich / in Trübsal / trösten soll / und lehren mich erkennen wol / und in der Warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren / damit das Reich GOttes werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren: und hüt dich für der Menschen G'satz / davon verdirbt der edle Schatz: Das laß ich dir zur Letze.

LXXXI.

Melodey:

Freu dich sehr / O meine Seele /

LObe / lobe meine Seele / lobe deinem GOTT mit Fleiß / Hertz und Mund sing und erzehle seines Namens Ehr und

Ehr und Preiß! Lobe/ lobe mein Gemüth/ und vergiß nicht/ was für Güt und Genad er dir erweiset/ daß ja nichts bleib ungepreiset.

2. Lobe deinen treuen Pfleger/ der dir hilfft aus aller Noth! Lobe deinen Sünden-Träger/ der sich für dich gab in Todt! Lobe seines Geistes Gnad/ der dir so viel Missethat nun so offt und viel vergeben/ und jetzt wieder schenckt das Leben.

3. Lobe den/ der dich bekrönet mit Gnad und Barmhertzigkeit/ Freund und Feinde dir versöhnet/ und in recht gewünschter Zeit dir dein Unschuld mache kund/ daß du dich mit Hertzen/ Mund/ und mit Freuden-Lob aufschwingest/ und dem Adler gleich verjüngest.

4. Lobe den/ der seinem Knechte/ dem so hochgeplagten Mann/ alle seine Weeg und Rechte in der Wüsten kund gethan. Lobe/ lobe noch vielmehr den/ der seine Gnaden-Lehr uns in Christo offenbaret/ und so lange Zeit bewahret.

5. Lobe das Hertz und Gemüthe/ das

ist ohne falschen Schein / und für wundergrosser Güte nichts kan / als barmhertzig seyn. Wann uns reuet Sünd und Schuld / ist da lauter Gnad und Huld; was wir mißgehandelt haben / ist ins tieffe Meer begraben.

6. Lobe das Hertz und die Galle / das nicht lange Zoren hält / ist versöhnlich über alle / allezeit und aller Welt. Seine Treu und Gütigkeit gehet Himmel weit und breit über alles / was zu schmiegen sich für ihm weiß ohne Lügen.

7. Lobe / lobe lieb und preise das getreue Vatter-Hertz / das nach Vatters-Art und Weise uns nicht meynet ohne Schertz; Wann wir ruffen ängstiglich / bricht er aus und meldet sich; wann wir ohne Falsch und Lügen uns nur kindlich für Ihm biegen.

8. Lobe den / dem nie gefallen / daß wir Staub und Aschen sind / die er kennet vor uns allen / die zerstreuet sind vom Wind: Daß wir brechen wie ein Glas / und verwelcken wie das Gras / wann der Wind darüber rennet / seine Stätte man nicht kennet.

9. Lobe den / der unverborgen ewig ist / und bleibet treu; Seine Treu wird alle Morgen mit der Morgenröthe neu: Denen die von Hertzengrund halten seinen Gnaden-Bund / lässt er die Heil-Brunnen fliessen / und es Kindes-Kind geniessen.

10. Lobe den / der sich gesetzet übermäßlich Himmel-hoch / welchem nichts wird gleich geschätzet / dessen Pflicht-gehorsams-Joch / mit grund-tiefgelogner Ehr / Erde / Feuer / Lufft und Meer / die und jene Welt erkennet / und ihn ihren HErren nennet.

11. Lobet Ihn / ihr starcken Helden / die ihr steht für seinem Thron / allen Völckern anzumelden / was befihlt sein grosser Sohn! Lobet Ihn je mehr und mehr / all ihr blancken Himmels-Heer / rüstet euch auf eure Weise / unserm GOtt zu Lob und Preise!

12. Lobet / lobet Ihn auf Erden / alle seiner Hände Werck / daß / wie recht / gerühmet werde seine Weißheit / Macht und Stärck! Lobe / lobe mein Seel / Hertz und Muth sing und erzehl alles /

was

was er dir beweiset/ daß ja nichts bleib ungepreiset.

LXXXII.

Lebens- und Wandels-Creutz- Klag- Trost und Gebets- Lieder.

Melodey:

Wie nach einer Wasser-Quelle/ rc.

Kommt lasst uns von JESU lehren! Kommt/ und lernet allzumal/ welche die seyn/ die gehören in der rechten Christen-Zahl! Die bekennen mit dem Mund/ glauben auch von Hertzen-Grund/ und bemühen sich darneben/ guts zu thun/ so lang sie leben.

2. Seelig sind die Demuth haben/ und sind allzeit arm in Geist/ rühmen sich gar keiner Gaben/ daß GOtt werd allein gepreist/ dancken denn auch für und für. Dann das Himmelreich ist ihr. GOtt wird dort zu Ehren setzen/ die sich selbst gering hier schätzen.

3. Seelig sind/ die Leide tragen/ da sich Göttlich Trauren findt/ die beseufftzen und beklagen ihr und andrer Leute Sünd: Die deshalben traurig gehn/ offt

offt für GOtt mit Thränen stehn/ diese sollen/ noch auf Erden/ und dann dort/ getröstet werden.

4. Seelig sind die fromme Hertzen / da man Sanfftmuth spüren kan/ welche Hohn und Trutz verschmertzen / weichen gerne jederman. Die nicht suchen eigne Rach / und befehlen GOtt die Sach diese will der HErr so schützen / daß sie noch das Land besitzen.

5. Seelig sind / die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu / daß an ihrem Thun und Leben / kein Gewalt noch Unrecht sey. Die da lieben Gleich und Recht / sind aufrichtig fromm und schlecht / Geitz / Betrug und Unrecht hassen / die wird GOTT satt werden lassen.

6. Seelig sind die aus Erbarmen / sich annehmen fremder Noth / und mitleidig mit den Armen / bitten treulich für sie GOtt. Die behülfflich sind mit Rath / auch / wo möglich / mit der That / werden wieder Hülff empfangen / und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind die funden werden / reines Hertzens jederzeit / die / in Werck/ Wort

Wort / und Geberden / lieben Zucht und Heiligkeit. Diese / welchen nicht gefällt / die unreine Lust der Welt: sondern sie mit Ernst vermeiden / werden schauen GOtt mit Freuden.

8. Seelig sind die Friede machen / und drauf sehn ohn Unterlaß / daß man mög / in allen Sachen / fliehen Hader / Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh / rathen allerseits darzu / sich auch Friedens selbst befleissen / werden GOTTES Kinder heissen.

9. Seelig sind / die müssen dulten / Schmach / Verfolgung / Angst und Pein; da sie es doch nicht verschulden / und gerecht befunden seyn. Ob des Creutzes gleich ist viel; setzet GOtt doch Maß und Ziel / und hernach wird ers belohnen / ewig mit der Ehren-Cronen.

10. HErr regier zu allen Zeiten / meinen Wandel hier auf Erd / daß ich wahrer Seeligkeiten / aus Genaden / fähig werd: Gib / daß ich mich acht gering / meine Klag offt für dich bring / Sanfftmuth auch am Feinde übe / die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene /

immer hab ein reines Hertz / die in Unfried stehn / versühne / Dir anhang in Freud und Schmertz. Vatter / hilff von deinen Thron / daß ich glaub an Deinem Sohn / und durch deines Geistes Stärcke / mich befleisse rechter Wercke.

LXXXIX.

KOmmt her zu mir! spricht GOttes Sohn / all die ihr seyd beschwehret nun mit Sünden hart beladen! Ihr Jungen / Alt / Frauen und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß / mein Bürd ist gering: Wer mirs nachträgt in dem Geding / der Höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn / mit meiner Hülff wird ers erjagn das ewig Himmelreiche.

3. Was ich hab than und g'litten hie / in meinen Leben / spat und früh / das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wanns geschicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch seelig seyn /

seyn / wann nur nicht wär die schwehre Pein / die alle Christen leiden: So mag es anders nicht geseyn: Darum ergib dich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

5. All Creatur bezeugen das: Was lebt im Wasser / Laub und Gras / sein Leiden kans nicht meiden. Wer dann in GOTTES Namen nicht will / zuletzt muß er des Teuffels-Ziel / mit schwerem G'wissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön / jung und lang: Sih! Morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben. Gleich wie die Blumen auf dem Feld; Also wird auch die schnöde Welt in einem Huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod: Wann einer liegt in der letzten Noth / dann will er gleich fromm werden. Der ein schafft diß / der ander das / sein'r armen Seel er gantz vergaß / dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wann er nimmer leben mag so hebt er an ein grosse Klag / will sich erst GOtt ergeben: Ich förcht fürwar: die Göttlich Gnad / die er allzeit verspottet

tet hat / wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'n Reichen' hilfft doch nicht sein Gut / den Jungen nicht sein stoltzer Muth / er muß aus diesem Mayen / wann einer hat die gantze Welt: Silber und Gold / und alles Geld; noch muß er an den Reyen.

10. Den Gelehrten hilfft doch nicht sein Kunst / der weltlich Pracht ist gar umsonst: Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / weil er lebt in der Gnaden-Zeit / ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben Kind / die jetzund GOTT ergeben sind! Lasst euch die Müh nicht reuen / halt stets am heiligen GOttes Wort: Das ist eur Trost und höchster Hort: GOTT wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt / schaut daß ihr hie unschuldig lebt / lasst euch die Welt nur äffen / gebt GOtt die Rach und alle Ehr / den engen Steg geht immer her: GOTT wird die Welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des Fleisches Muth

Muth / in Gunst und Gsund mit grossem Gut / würd ihr gar bald erkalten: Darum schickt GOtt die Trübsal her / damit eur Fleisch gezüchtigt werd / zu ewigr Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer: Gedenckt / wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen: Mit Leib und Seel muß Leyden seyn / ohn Unterlaß die ewig Pein; Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach dieser Zeit / mit Christo habn die ewig Freud: Dahin sollt ihr gedencken. Es lebt kein Mann / der aussprechen kan die Glori und den ewgen Lohn / den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt / in seinem Wort versprochen hat / geschworn bey seinem Namen / das hält und giebt er gwiß fürwar: Der helff uns an der Engel-Schaar / durch JEsum Christum / Amen.

LXXXIV.

Das gülden A / B / C /

ALlein auf GOtt setz dein Vertraun / auf Menschen Hülff solt du nicht

baun /

baun / GOTT ist allein der Glaubn hält / sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahr dein Ehr / hüt dich für Schand / Ehr ist fürwahr dein höchstes Pfand / wirst du die Schantz einmal versehn / so ist um deine Ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel / sondern hör mehr / das wird dir bring'n Lob / Preiß und Ehr / mit Schweigen sich verredt niemand / Claffen bringt manch'n in Sünd und Schand.

4. Dem grossen weich / acht dich gering / daß er dich nicht in Unglück bring / dem Kleinen auch kein Unrecht thu / so bleibst du stets in Rast und Ruh.

5. Erheb dich nicht mit stoltzem Muth / wann du bekommen hast groß Gut / es ist dir nicht darum gegebn / daß du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir vielmehr denn Gold / das glaube mir / wann Geld und Gut sich von dir scheid / so weicht doch nicht die Frömmigkeit.

7. Gedenck der Armen zu jeder Frist / wann du von GOtt gesegnet bist / sonst dir das wiederfahren kan / was Christus sagt vom reichen Mann.

8. Hat dir jemand was Guts gethan / da solst du allzeit dencken an / es soll dir seyn von Hertzen leid / an dir zu spůrn Undanckbarkeit.

9. In deiner Jugend solt du dich / zur Arbeit halten fleissiglich / hernach gar schwer die Arbeit ist / wann du zum Altar kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman / der dir vor Augen dienen kan / nicht alles geht von Hertzengrund / was schön und lieblich redt der Mund.

11. Laß kein Unfall verdriessen dich / wann das Glůck gehet hinter sich / Anfang und Ende seyn nicht gleich / wie solches gar offt findet sich.

12. Mässig im Zorn sey allzeit / um klein Ursach erheb kein Streit / durch Zorn das Hertze wird verblendt / daß niemand Recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich / rath ich allermeist daß man dich lehrt / was du nicht weist / wer etwas kan / den hält man

werth

werth / den Ungeschickten niemand begehrt.

14. O merck / so einer führt ein Klag / für dir / daß du so bald der Sag / nicht glaubest / auch nicht richtest fort / sondern hörest des andern Wort.

15. Pracht und Hoffart meid überall / daß du nicht kommest in Unfall / mancher wär ein behaltner Mann / hätt er Hoffart und Pracht gelahn.

16. Quat von niemand / gedenck noch sprech / dann kein Mensch lebet ohn Gebrech / redest du all's nach deinem Willn / man wird dich gar bald wieder stilln.

17. Ruff GOtt in allen Nöthen an / er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft eim jeden aus der Noth / der nur nach seinem Willen thut.

18. Sih dich wol für / die Zeit ist bös / die Welt ist falsch und sehr gottlos / wilt du der Welt sehr hangen an / ohn Schad oder Schand kommst nicht darvon.

19. Tracht stets darnach / was recht ist gthan / ob dich schon nicht lobt jederman

man / es kans doch keiner machn also / daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding / all zeitlich Gut verschwind gering / darum der Mensch gar weißlich thut / der allein sucht das ewig Gut.

21. Wann jemand mit dir hadern will rath ich dir / daß du schweigest still / und ihm nicht helffest auf die Bahn / da er gern wolt ein Ursach han.

22. Xerxes verließ sich auf sein Heer / drüber wurd er geschlagen sehr / so du must kriegen / GOtt vertrau / sonst allezeit den Frieden bau.

23. Ye länger je mehr kehr dich zu GOtt / daß du nicht kriegst deß Teuffels Spott / der Mensch ein solchen Lohn wird han / wie er im Leben hat gethan.

24. Zier all dein Thun mit Redlichkeit / bedenck zum End den letzten Bscheid / dañ vor gethan / und nach bedacht / hat manchen in groß Leyd gebracht.

LXXXV.

AUf! auf! mein Hertz und du mein gantzer Sinn / wirff alles das / was Welt ist von dir hin; Im Fall du willt / was Göttlich ist / erlangen / so laß den Leib / in dem du bist gefangen.

2.

2. Die Seele muß von dem gesäubert seyn / was nichts nicht ist / als nur ein falscher Schein / muß durch den Zaum der Tugenden dämpffen können die schnöde Lust der äusserlichen Sinnen.

3. Ein jeder Mensch hat etwas / der da liebt / daß einen Glantz der Schönheit von sich giebt : Der suchet Geld / und trauet sich den Wellen : Der gräbet fast bis in den Schlund der Höllen.

4. Viel machen sich durch Krieges-That / bekannt / und stehn getrost für GOTT und für ihr Land : Der dencket hoch / und strebet gantz nach Ehren / und jener läßt die Liebe sich bethören.

5. Indessen bricht das Alter bey uns ein / indem man pflegt um nichts bemüht zu seyn ; eh als wir es recht mögen innen werden / so kommt der Tod und rufft uns von der Erden.

6. Wer aber gantz dem Leib ist abgethan / und nimmt sich nur der Himmels Sorgen an / setzt allen Trost auf seines GOttes Gnaden / dem kan

noch

noch Welt / noch Tod noch Teuffel schaden.

7. Den Ancker hat der Noah eingesenckt / da als er war mit Lufft und See verschränckt. Der grosse Trost hat Abraham erquicket / als er sein Schwerd nach Isaac gezücket.

8. Der Glaube muß von GOTT erbetten seyn / der einig macht / daß keine Noth und Pein / und Todes-Angst / und den geringsten Schmertzen erwecken kan / in frommer Leute Hertzen

9. Drum schau / O Mensch / hinauf und über dich / nach dem / was nicht den Augen zeiget sich / was Niemand kan beschliessen in den Schrancken / der Sterblichkeit und flüchtigen Gedancken.

10 Vollbringst du das / mein Hertz / und du mein Sinn / und legst die Last der Erden von dir hin / sagst ab dem Leib / in dem du bist gefangen; so wird GOTT dich / und du wirst GOtt erlangen.

LXXXVI.

Warum betrübst du dich mein Hertz/ bekümmerst dich/ und trägest Schmertz nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErr und GOTT/ der alle Ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht/ Er weiß gar wol/ was dir gebricht: Himmel und Erd ist sein. Mein Vatter/ und mein HErre GOtt/ der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOTT und Vatter bist/ dein Kind wirst du verlassen nicht/ du våtterliches Hertz. Ich bin ein armer Erdenkloß/ auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verlåsst sich auf sein zeitlich Gut: Ich aber will vertrauen mein'm GOtt: Ob ich gleich werd veracht: So weiß ich und glaub festiglich/ wer GOTT vertraut: dem mangelt nicht.

5. Elia/ wer ernehret dich/ da es so lange regnet nicht/ in so schwehr theurer Zeit/ ein Wittwe aus Sidonier-Land/ zu welcher du von GOTT warst g'sand,

6. Da

6. Da er lag unter dem Wacholder-Baum / der Engel GOtts vom Himmel kam / und bracht im Speiß und Tranck: Er gieng gar einen weiten Gang / bis zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß / da er unter den Löwen saß: Sein'n Engel sand Er hin / und ließ ihm Speise bringen gut durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward / vom König Pharao gefangen hart / um sein Gottsfürchtigkeit: GOtt macht ihn zu ein'm grossen Herrn / daß er konnt Vatt'r und Brüd'r ernähren.

6. Es verließ auch nicht der treue GOtt / die drey Männer im Feuer-Ofen roth; Sein'n Engel sandt Er hin / bewahrt sie für des Feuers-Glut / und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt! du bist noch heut so reich / als du bist gewesen ewiglich / mein Vertrau'n steht zu dir; Mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlich'n Ehr will ich gern

entbehrn: Du wollst mich nur des Ewigen gewehrn / daß du erworben hast / durch deinen herben bittern Tod / das bitt ich dich / mein HErRR und GOTT.

12. Alles / was ist auf dieser Welt / es sey Silber / Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir Christe GOttes Sohn / daß du mich solchs hast erkennen lahn / durch dein Göttliches Wort: Verleih mir auch Beständigkeit / zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob / Ehr und Preiß sey dir gesagt / für alle dein erzeigte Wolthat / und bitt demütiglich / laß mich nicht von dein'm Angesicht / verstossen werden ewiglich.

LXXXVII.

ICh ruff zu dir / HErr JEsu Christ / ich bitt / erhör mein Klagen: Verleyh mir Gnad zu dieser Frist / laß mich doch nicht verzagen: Den rechten Glauben / HErRR / ich mein / den wollest du mir

mir geben / dir zu leben / mein Nächsten Nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / O HErre GOtt! du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu Spott: Die Hoffnung gib darneben: Voraus / wann ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen / und nicht bauen / auf alles mein Thun / sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus Hertzengrund / mein'n Feinden mög vergeben: Verzeih mir auch zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben. Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn / damit mein Seel zu nehren / mich zu wehren / wenn Unglück geht daher / daß mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein Lust noch Forcht von dir in dieser Welt abwenden: Beständig seyn ans End gib mir / du hasts allein in Händen. Und wem dus giebst der hats umsonst / es mags niemand erwerben / noch ererben / durch Wercke deine Gnad / die uns errett't vom Sterben.

5. Ich lieg im Streit / und widerstreb: Hilff / O HErr Christ / dem Schwachen / an deiner Gnad / allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen. Kommt nun Anfechtung her / so wehr / daß sie mich nicht umstossen: Du kanst massen / das mirs nicht bringt Gefahr. Ich weiß / du wirst nicht lassen.

LXXXVIII.

Melodey:

Nun dancket alle GOTT / mit etc.

O GOTT / du frommer GOTT du Brunnquell guter Gaben / ohn den nichts ist / was ist / von dem wir alles haben: Gesunden Leib gib mir / und daß in solchem Leib / ein unverletzte Seel / und rein Gewissen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit Fleiß / was mir zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib / daß ichs thue bald / zu der Zeit da ich soll: Und wenn ichs thu / so gib / daß es gerathe wol.

3. Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen: Laß kein unnützlich Wort aus meinem Munde gehen / und wenn in meinem Amt ich reden soll und muß / so

so gib den Worten Krafft / und Nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Muth / das Creutz hilff selber tragen / gib / daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind / und wenn ich Rath bedarff / auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist. Wilst du mir etwas geben / an Reichthum / Gut und Geld / so gib auch diß dabey / daß von unrechten Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt / hindurch ins Alter dringen: So gib Gedult / für Sünd und Schanden mich bewahr / daß ich mit Ehren trag all meine graue Haar.

7. Laß mich an meinem End / auf Christi Tod abscheiden / die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden / dem Leib ein Räumlein gönn / bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst an je-

nem Tag aufwecken / so thut auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken / laß hören deine Stimm / und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt / zum auserwählten Hauff.

LXXXIX.

AUf meinen lieben GOtt / trau ich / in Angst und Noth: Er kan mich allzeit retten aus Trübsal / Angst und Nöthen; Mein Unglück kan er wenden / steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd anficht; will ich verzagen nicht: Auf Christum will ich bauen / und Ihm allein vertrauen; Ihm thu ich mich ergeben / im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin; ist Sterben mein Gewinn / und Christus ist mein Leben / dem thu ich mich ergeben: Ich sterb heut oder morgen / mein Seel wird Er versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ / der du so gedultig bist / für mich / am Creutz gestorben / hast mir das Heil erworben / auch uns allen zugleiche / das ewig Himmelreiche.

5. Amen / zu aller Stund / sprech ich aus

aus Hertzengrund: Du wollest uns thun leiten / HErr Christ / zu allen Zeiten / auf daß wir deinen Namen ewiglich preisen / Amen.

XC.

VOn GOTT will ich nicht lassen; dann Er lässt nicht von mir / führt mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr: Reichet mir seine Hand: Den Abend / als den Morgen / thut Er mich wol versorgen / sey / wo ich woll / im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wolthat all verkehrt; so findt sich GOtt gar balde / sein Macht und Gnad bewährt: Er hilfft aus aller Noth / errett't von Sünd und Schanden / von Ketten und von Banden / und wenns gleich wär der Tod.

3. Auf Ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit: Es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles Leid: Ihm sey es heimgestellt: Mein Leib / mein Seel / mein Leben / sey GOtt dem HErrn ergeben: Er schaffs / wies ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen / denn

was mir nützlich ist: Er meints gut mit uns allen / schenckt uns den HErren Christ / sein'n allerliebsten Sohn: Durch Ihn Er uns bescheret / was Leib und Seel ernähret. Lobt Ihn ins Himmels-Thron.

5. Lobt Ihn / mit Hertz und Munde / welchs Er uns beydes schenckt: Das ist ein seel'ge Stunde / darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle Zeit / die wir zubring'n auf Erden: Wir sollen seelig werden / und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn die Welt vergehet / mit ihrem Stoltz und Pracht; wed'r Ehr noch Gut bestehet / das vor war groß geacht. Wir werden / nach dem Tod / tieff in die Erd begraben / wenn wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOTT.

7. Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrahams Schooß: Der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden loß / gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des HErren / daran muß uns nicht irren des Teuffels listig Art.

8. Da-

8. Darum ob ich schon dulde hie Widerwärtigkeit; Wie ich auch wol verschulde / kommt doch die Ewigkeit: Ist aller Freuden voll: Dieselb ohn einigs Ende / dieweil ich Christum kenne / mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille / der uns geschaffen hat: Sein Sohn hat Guts die Fülle / erworben und Genad: Auch GOTT der Heilige Geist / im Glaubn Er uns regieret / zum Reich der Himmel führet: Ihm sey Lob / Ehr und Preiß.

XCI.

Melodey:

Ach lieben Christen seyd getrost / rc.

HErr! wie du wilt / so schicks mit mir / im Leben und im Sterben. Allein zu dir steht mein Begier / laß mich / HErr / nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld: Sonst / wie du wilt / gib mir Gedult / dein Will der ist der beste.

2. Zucht / Ehr und Treu / verleih mir / HErr! Und Lieb zu deinem Worte: Behüt mich / HERR! Für falscher Lehr / und gib mir / hie und dorte / was

mir dient zu der Seeligket / wend ab all Ungerechtigkeit in meinem gantzen Leben.

3. Wann ich einmal / nach deinem Rath / von dieser Welt soll scheiden / verleih / O HErr! mir deine Gnad / daß es gescheh mit Freuden! Mein Leib und Seel befehl ich dir: O HErr! ein seeligs End gib mir / durch JEsum Christum / Amen.

XCII.

WAs mein GOtt will / das gscheh allzeit: Sein Will der ist der beste: Zu helffen den'n Er ist bereit / die an Ihn glauben feste. Er hilfft aus Noth / der fromme GOtt / und züchtiget mit Massen. Wer GOtt vertraut / fest auf Ihn baut / den will Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost / mein Zuversicht / mein Hoffnung und mein Leben: Was mein GOTT will / das mir geschicht / will ich nicht widerstreben: Sein Wort ist wahr / dann all mein Haar / Er selber hat gezehlet: Er hüt und wacht stets für uns tracht / auf daß uns ja nicht fehlet.

3. Nun

3. Nun muß ich bald von dieser Welt / hinfahrn / in GOttes Willen / zu meinem GOtt: Wanns Ihm gefällt / will ich Ihm halten stille. Mein arme Seel ich GOtt befehl / in meiner letzten Stunde. Du frommer GOtt / Sünd / Höll und Tod / hast du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr! will ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen / wenn mich der böse Geist anficht / laß mich / HErr! nicht verzagen: Hilff / und auch wehr / ach GOtt / mein HErr! Zu Ehren deinen Namen. Wer das begehrt / der wirds gewährt: Drauf sprech ich frölich Amen.

XCIII.

Melodey:

Von GOtt will ich nicht lassen / rc.

O HErr! an deinen Wercken / erkennen wir deine Macht / und deine Weißheit mercken / die alles wol bedacht / und angeordnet recht / daß Armen und die Reichen / sich in der Welt vergleichen / der Herr und auch der Knecht.

2. Drum weil du mich beschieden / ein Diener hier zu seyn / so bin ich wol zu

frieden / und gib mich willig drein / leit mich an deiner Hand / und daß ich deinen Willen / gehorsam mög erfüllen / gib Kindheit und Verstand.

3. Für argen bösen Tücken / bewahre mein Gemüth / für Diebstahl / bösen Stücken / für Falschheit mich behüt Gib / daß ich bleib getreu / mein Herrschafft nicht betriege / verachte noch belüge / kein Augen-Diener sey.

4. Ob ich darbey muß leiden / Angst / Sorg / Müh / Tag und Nacht / so thu ich doch mit Freuden / ob ich gleich bin veracht / weil ich dein Diener bin / so wirst du mir belohnen / mein treue Dienst und Fronen / und geben reichen Lohn.

5. Gib Segen / Krafft und Stärcke / pflantz in mein Hertz Gedult / daß ich in Unfall mercke / ich sey in deiner Huld / weil der dir Herr und Knecht / die auf dein Hülffe schauen / und deiner Güte trauen / geniessen gleiches Recht.

6. Laß meines Herren Frommen / mich suchen jederzeit / daß ich dort mög bekommen / nach dieser Dienstbarkeit / des Himmels freye Stadt / da du den

wirst ergetzen / und über viel hoch setzen / der wol gedienet hat.

XCIV.

WEr nur den lieben GOtt lässt walten / und hoffet auf Ihn allezeit / der wird ihn wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit. Wer GOtt dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helffen uns die schwehre Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach! Was hilfft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid / nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GOttes Gnaden-Wille / wie sein Allwissenheit es fügt: GOTT / der uns Ihm hat auserwählt / der weiß auch gar wol / was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte Freuden-Stunden / Er weiß wol wann es nützlich sey / wann Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine Heucheley: So kommt GOTT / eh wir uns versehn / und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze / das du von GOtt verlassen seyst / und daß GOTT dem im Schoosse sitze / der sich mit stetem Glücke speist. Die Folge-Zeit verändert viel / und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte Sachen und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich. GOtt ist der rechte Wundermann / der bald erhöhn / bald stürtzen kan.

7. Sing / bet / und geh auf GOttes Wegen / verricht das deine nur getreu / und trau des Himmels reichen Segen / so wird er bey uns werden neu: Dann welcher seine Zuversicht auf GOTT setzt den verlässt Er nicht.

XCV

WO GOTT zum Hauß nicht gibt sein Gunst / so arbeit jederman umsonst: Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umsonst der Wächter Macht.

2. Vergebens / daß ihr früh aufsteht / dazu mit Hunger schlaffen geht / und esst eur Brod mit Ungemach: Dann

Dann wens GOtt gönnt / gibt Ers im Schlaff.

3. Nun sind sein Erben unser Kind / die uns von Ihm gegeben sind; Gleichwie die Pfeil ins Starcken Hand; so ist die Jugend GOtt bekandt.

4. Es soll und muß dem gschehen wol / der dieser hat sein'n Köcher voll: Sie werden nit zu Schand noch Spott / für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / samt Heiligem Geist / in einem Thron: Welchs Ihm auch also sey bereit / von nun an bis in Ewigkeit.

XCVI.

WOl dem / der in GOttes Forcht steht / und stets auf seinen Wegen geht! Dein eigen Hand dich nähren soll: So lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein Weib wird in dein'm Hause seyn / wie ein Reben voll Trauben fein / und deine Kinder um dein'n Tisch / wie Oelpflantzen gesund und frisch.

3. Sih / so reich Segen hangt dem an / wo in GOttes Forcht lebt ein Mann: Von ihm lässt der alt Fluch und Zorn / den Menschen-Kindern angebohrn.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich / daß du wirst schauen stetiglich das Gülck der Stadt Jerusalem / für GOttes Gnaden angenehm.

5. Fristen wird Er das Leben dein / und mit Güte stets bey dir seyn / daß du wirst sehen Kindes-Kind / und daß Israel Friede sind.

XCVII.

Die teutsche Litaney.

Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison.
Christe / Erhöre uns.
HErr GOtt Vatter im Himmel /
Erbarme dich über uns.
HErr GOTT Sohn der Welt Heyland /
Erbarm dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist /
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig /
Verschon uns lieber HErre GOTT!
Sey uns gnädig /
Hilff uns lieber HErre GOtt!
Vor allen Sünden /
Behüt uns lieber HErre GOtt.

Vor

Vor allem Irrsal /
Vor allem Ubel /
Vor des Teuffels Trug und List /
Vor bösem schnellen Tod /
Vor Pestillentz und theurer Zeit /
Vor Krieg und Blutvergiessen /
Vor Aufruhr und Zwietracht /
Vor Hagel und Ungewitter /
Vor Feuer und Wassers-Noth /
Vor dem ewigen Tod /
Durch dein Geburt /

Beh. uns lieber Herre GOtt.

Hilff uns / lieber HErre HOtt.
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Durch dein Creutz und Tod /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Durch dein heilig Auferstehen und Himmelfahrt /
Hilff uns / lieber HErre GOtt /
In unsrer letzten Noth /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Am Jüngsten Gericht /
Hilff uns / lieber HErre GOtt.
Wir arme Sünder bitten /
Du wollst uns erhören / lieber HErre GOtt:

Und

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen:
Alle Bischöffe / Pfarrherrn und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten:
Allen Rotten und Aergernissen wehren:
Alle Irrige und Verführte wieder bringen:
Den Satan unter unsre Füsse tretten:
Treue Arbeiter in deine Erndte senden:
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben:
Allen Betrübten und Blöden helffen und trösten:
Allen Königen und Fürsten / Fried und Eintracht geben:
Unserm Kayser stetem Sieg wider seine Feinde gönnen:
Unsern Landes-Herrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen:
Unsern Rath und Gemeine segnen / und behüten:

} Erhör uns / lieber HErre GOtt.

Allen / so in Noth und Gefahr sind / mit Hülff erscheinen:
Allen Schwangern und Säugern frölichе Frucht und Gedeyen geben:
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten:
Alle unschuldige Gefangene loß und ledig lassen:
Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen dich erbarmen:
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren:

Erhör uns / lieber HErre GOtt.

Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Die Frücht auff dem Land geben und bewahren:
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
Und uns gnädiglich erhören:
Erhör uns / lieber HErre GOtt.
O JEsu Christe / GOttes Sohn!
Erhör uns / lieber HErre GOtt!
O du GOttes Lamm / das der Welt Sünde trägt:
Erbarm dich über uns!

O du GOttes Lamm / das der Welt
Sünde trägt:
Erbarm dich über uns!
O du GOttes Lamm / das der Welt
Sünde trägt:
Verleih uns steten Fried!

Christe /	Erhöre uns.
Kyrie /	Eleison.
Christe /	Eleison.
Kyrie /	Eleison. Amen.

XCVIII.

ACh GOTT! erhör mein Seufftzen und Wehklagen / laß mich / in meiner Noth / nicht gar verzagen: Du weist mein'n Schmertz / erkennst mein Hertz / Hast du mirs aufgelegt: So hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kan mir nichts begegnen: Du kanst verfluchen / und auch wieder segnen: Bin ich dein Kind und habs verdient; gib wider Sonnenschein nach trüben Regen.

3. Pflantz nur Gedult durch deinen Geist / ins Hertze / und hilff / daß ich es acht für keinen Schertze: Zu deiner Zeit / wend ab dein Leid durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich

4. Ich weiß / du hast noch nie so mein vergessen / daß ich für Leid mir sollt mein Hertz abfressen: Mitt'n in der Noth / denck ich an GOTT; wann Er mich gleich mit Creutz und Angst thut preisen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret / es hat doch endlich wieder aufgehöret. Beut mir dein Händ / und machs ein End; auf dieser Erd mein Hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich auch nicht / nach deinem Willen / leiden; so steh mir / HErr! mit deiner Krafft zur Seiten / fein ritterlich / beständiglich / hilff mir mein Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich / durch deinen Geist / mög überwinden / und mich also in deinem Hauß laß finden / zu Preiß und Danck / mit Lob-Gesang: Mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich allzeit dein'n auserwählten Namen preiß hertziglich: Das bitt ich dich / durch JESUM CHRISTUM unsern HERREN / Amen.

XCIX.

XCIX.

AN Wasserflüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion / da weinten wir von Hertzen. Wir hiengen auf mit schwehrem Muth / die Orgeln und die Harpffen gut / an ihre Bäum der Weiden / die drinnen sind in ihrem Land: Da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang so hart an selben Orten / begehrten von uns ein Gesang / mit gar spöttlichen Worten / und suchten in der Traurigkeit / ein frölich Gesang in unserm Leid: Ach lieber! thu uns singen / ein Lobgesang / ein Liedlein schon / und den Gedichten aus Zion / das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang / und Elend jetzt vorhanden / dem HErren singen ein Gesang / so gar in fremden Landen? Jerusalem vergeß ich dein / so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in meim Leben! Wann ich nicht dein bleib eingedenck; mein Zunge oben sich anhenck / und bleib im Rachen kleben.

4. Ja /

4. Ja/ wann ich nicht mit höchstem Fleiß/ Jerusalem/ dich ehre/ im Anfang deiner Freuden preiß/ von jetzt und immermehre! Gedenck der Kinder Edom sehr/ am Tag Jerusalem/ O HERR! Die in ihr'r Bosheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/ vertilg sie gar bis auf den Grund/ den Boden wollen wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon/ zerbrochen und zerstöret/ wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/ und dir das widerkehret/ dein Ubermuth und Schalckheit groß/ und misst dir auch mit solcher Maß/ wie du uns hast gemessen; Wohl dem/ der deine Kinder klein erfasst/ und schlägt sie an ein'n Stein/ damit dein werd vergessen.

C.

FRisch auf/ mein Seel/ verzage nicht? GOTT will sich dein'r erbarmen: Rath/ Hülff will Er dir theilen mit: Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart/ im Rosen-Garten/ kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOTT vertraut/ hat wol gebaut/ den will er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren: Von David/ Job/ man lesen kan/ wie sie in Unfall waren: Noch hat sie GOTT/ in ihrer Noth/ genädiglich behütet: Dann wer GOTT traut/ hat wol gebaut/ wann noch der Feind so wüttet.

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOTT mich abzuführen; Auf Ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein Gutthat thu ich spüren. Dann Er mir hat/ Gnad/ Hülff und Rath/ in seinem Sohn verheissen: Wer GOTT vertraut/ hat wol gebaut/ wer wolt mich anders weisen.

4. Wenn böse Leut schon spotten mein/ mich gantz und gar verachten: Als solt GOtt nicht mein Helffer seyn/ dannoch will ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein/ ist GOTT allein/ dem hab ich mich ergeben: Dem ich vertrau/ fest auf Ihn bau/ der kan mich noch erheben.

5. Ob sichs bisweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schützen: Und hätt die Welt mein überdrüß/ wolt mich darzu auch trutzen. So weiß ich

doch / Er wird mich doch zu seiner Zeit nicht lassen: Wer GOtt vertraut / hat wol gebaut / wie könnt Er mich dann hassen.

6. Darum freu dich / mein liebe Seel! es soll kein Noth nicht haben; Welt / Sünd / Todt / Teuffel und die Höll / solln dir ewig nicht schaden. Dann Gottes Sohn / der Gnaden-Thron / hat sie all überwunden. Auf GOtt vertrau / vest auf Ihn bau / der hilfft zu allen Stunden.

7. Dann keinen Er verlassen hat / die nach seim Willen leben: Um Gnad / Hülff suchen früh und spat / sich Ihm gäntzlich ergeben. Glaub / Lieb / Gedult / bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen. Wer GOtt vertraut / vest darauf baut / der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht / und nicht bey GOtt dem HErren: Derselb ist gottloß und verflucht / kommt nimmermehr zu Ehren. Dann GOtt allein / will Helffer seyn / in JEsu Christi Namen / wer solches glaubt /

und GOtt vertraut / soll seelig werden / Amen.

CI.

Melodey:

Hertzlich thut mich verlangen / etc.

JSt GOtt für mich / so trette / gleich alles wider mich / so offt ich ruff und bete / weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde / und bin geliebt bey GOtt / was kan mir thun der Feinde und Widersacher Rott.

2. Nun weiß und glaub ich feste / ich rühms auch ohne Scheu / daß GOTT / der Höchst und Beste / mir gäntzlich günstig sey / und daß in allen Fällen / Er mir zur Rechten steh / und dämpffe Sturm und Wellen / und was mir bringet Weh.

3. Der Grund / da ich mich gründe / ist Christus und sein Blut / das machet / daß ich finde / das ewge wahre Gut. An mir und meinem Leben / ist nichts auf dieser Erd / das Christus mir gegeben / das ist der Liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein Ehre / mein Glantz und schönes Liecht / wann der nicht in dir wäre / so dürfft und könnt ich

ich nicht / für GOTTes Augen stehen / und für dem Sternen Sitz / ich müste stracks vergehen / wie Wachs in Feuers-Hitz.

5. Der / der hat ausgelöschet / was mit sich führt den Tod / der ist / der mich rein wäschet / macht schneeweiß / was ist roth / in Ihm kan ich mich freuen / hab einen Helden-Muth / darff kein Gerichte scheuen / wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts / nichts kan mich verdammen / nichts nimmet mir mein Hertz / die Höll und ihre Flammen / die sind mir nur ein Schertz / kein Urtheil mich erschröcket / kein Unheil mich betrübt / weil mich mit Flügeln decket / mein Heyland / der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen / regiert mir meinen Sinn / vertreibet Sorg und Schmertzen / nimmt allen Kummer hin / gibt Segen und Gedeyen / dem was Er in mir schafft / hilfft mir das Abba schreyen / aus aller meiner Krafft.

8. Und wann an meinem Orte / sich Furcht und Schrecken findt / so seufftze

und spricht er Worte / die unaussprechlich sind / mir zwar und meinem Munde / GOTT aber wol bewust / der an des Hertzens Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste / manch süsses Trost-Wort zu / wie GOtt dem Hülffe leiste / der bey Ihm suchet Ruh / und wie Er hab erbauet / ein edle neue Stadt / da Aug und Hertze schauet / was er geglaubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe / mir prächtig zugericht / wann ich gleich fall und sterbe / fällt doch mein Himmel nicht / muß ich auch gleich hier feuchten / mit Thränen meine Zeit / mein JEsus und sein Leuchten / versüsset alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet / den Satan fleucht und hasst / der wird verfolgt / und findet ein hohe schwere Last / zu leiden und zu tragen / geräth in Hohn und Spott / das Creutz und alle Plagen / die sind sein täglichs Brod.

12. Das ist mir nicht verborgen / doch bin ich unverzagt / GOTT will ich lassen sorgen / dem ich mich zugesagt / es koste

Leib und Leben / und alles / was ich hab / an dir will ich vest kleben / und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zerbrechen / du stehst mir ewiglich: Kein Brennen / Hauen / Stechen / soll trennen mich und dich / kein Hunger und kein Dürsten / kein Armuth / keine Pein / kein Zorn des grossen Fürsten / soll mir ein Hindrung seyn.

14. Kein Engel / keine Freuden / kein Thron / kein Herrlichkeit / kein Lieben / und kein Leyden / kein Angst und Fährlichkeit / was man nur kan erdencken / es sey klein oder groß / der keines soll mich lencken / aus deinem Arm und Schoos.

15. Mein Hertze geht in Springen / und kan nicht traurig seyn / ist voller Freud und Singen / siht lauter Sonnenschein; die Sonne / die mir lachet / ist mein HErr JEsus Christ / das / was mich singend machet / ist / was im Himmel ist.

CI.

SOlt es gleich bißweilen scheinen / als wann GOTT verließ die Seinen;

O! so glaub und weiß ich diß / GOTT hilfft endlich doch gewiß.

2. Hülffe die Er aufgeschoben / hat Er drum nicht aufgehoben: Hilfft Er nicht zu jeder Frist; Hilfft Er doch wanns nöthig ist.

3. Gleich wie Vätter nicht bald geben / wornach ihre Kinder streben: So hält GOtt auch Maß und Ziel / Er gibt, wem und wann Er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten / wann die Noth am allergrösten; Er ist gegen seinem Kind / mehr / als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel / trotz dem Drachen! Ich kan ihre Macht verlachen! Trotz dem schweren Creutzes-Joch! GOtt / mein Vatter / lebet noch.

6. Trotz des bittern Todes-Zähnen / trotz der Welt / und allen denen / die mir sind ohn Ursach feind: GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden: Will sie mich nicht länger leiden; Ey! so frag ich nichts darnach: GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben;

ben; muß mir doch der Himmel bleiben. Wann ich nur den Himmel krieg/ hab ich alles zur genůg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen / was ich sonsten pfleg zu hassen. Sie hab ihr der Erden-Koth / und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HERR! wann ich dich nur habe / sag ich allem andern abe: Legt man mich gleich in das Grab; Ach HERR! wann ich dich nur hab.

CIII

DEr HERR ist mein getreuer Hirt / hält mich in seiner Hute / darinn mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute. Er lässt mich weid'n ohn Unterlaß / darauf wächst das wolschmeckend Gras / seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weist / das mich erquicken thute; Das ist sein fron heiliger Geist / der mich macht wol gemuthe. Er führet mich auf rechter Straß / in sein'n Geboten / ohn Ablaß / von wegen seines Namens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal; förcht ich kein Ungelücke / in Verfolgung / Leiden / Trůbsal / und dieser Welt

Tücke: Dann du bist bey mir stetiglich / dein Stab und Stecken trösten mich / auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest für mir einen Tisch / für mein'n Feind'n allenthalben / machst mein Hertz unverzagt und frisch / mein Haupt thust du mir salben / mit deinem Geist / der Freuden-Oel / und schenckest voll ein meiner Seel deiner Geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit / lauffen mir nach im Leben / und ich werd bleiben allezeit / im Haus des HErren eben / auf Erd / in der Christlichen G'mein / und nach dem Tode werd ich seyn / bey Christo meinem HErren.

CIV.

IN dich hab ich gehoffet HERR: Hilff / daß ich nicht zu Schanden werd / noch ewiglich zu Spotte: Das bitt ich dich / erhalte mich / in deiner Treu / HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir / erhör mein Bitt / thu dich herfür / eil bald mich zu erretten; In Angst und Weh / ich lieg und steh / hilff mir in meinen Nöthen.

3. Mein

3. Mein GOtt und Schirmer / steh mir bey / sey mir ein Burg darinn ich frey / und ritterlich mög streiten / wider mein Feind / der gar viel seynd / an mir / auf beyden Seiten.

4 Du bist mein Stärck / mein Felß / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort: Mein Hülff / mein Heil / mein Leben / mein starcker GOTT / in aller Noth; Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht / mit Lügen und mit falschem G'dicht / viel Netz und heimlich Stricke. HErr / nimm mein'r wahr / in dieser G'fahr / b'hüt mich für falschen Tücken.

6. HErr / meinen Geist befehl ich dir: Mein GOtt / mein GOtt / weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände. O wahrer GOtt! aus aller Noth / hilff mir am letzten Ende.

7. Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey GOTT Vatter und Sohn bereit / dem heilig'n Geist mit Namen: Die Göttlich Krafft / mach uns sieghafft / durch JESUM CHRISTUM / Amen.

CV.

ACh lieben Christen / seyd getrost! Wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErR heimsuchen thut; Lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wol verdienet han: Solches bekenn ein jederman / niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir / O GOtt du lieber Vatter! Dann unser Wandel ist bey dir / hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser Hütten seyn / ist nur Elend / Trübsal und Pein: Bey dir der Freud wir warten.

3. Kein Frucht das Weitzen-Körnlein bringt; Es fall dann in die Erden: So muß auch unser irrdisch'r Leib zu Staub und Aschen werden; Eh er kommt zu der Herrlichkeit / die du uns / HErr Christ / hast bereit / durch deinem Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann fürchten sehr / den Tod auf dieser Erden? Es muß einmal gestorben seyn. O wohl hie ist gewesen / welcher / wie Simeon entschläfft / sein Sünd erkennt / Christum ergreifft / so muß man seelig werden.

5. Dein Seel bedenck / bewahr den Leib / laß GOTT den Vatter sorgen / Sein Engel deine Wächter seyn / b'hüt'n dich für allen Argen. Ja / wie ein Henn ihr Küchelein / bedeckt mit ihrem Flügelein / so thut auch GOtt uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir ja des HErren: Auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Satan wehren. Durch Adam auf uns kommt der Tod / Christus hilfft uns aus aller Noth / drum loben wir den HErren.

CVI.

JEsu / du mein liebstes Leben / meiner Seelen Bräutigam / der du dich / für mich / gegeben an des bittern Creutzes-Stamm / JEsu / meine Freud und Wonne / du mein Hoffnung / Schatz und Theil / mein Erlösung / Schmuck und Heil / Hirt und König / Liecht und Sonne / ach! wie soll ich würdiglich / mein HErr JEsu / preisen dich.

2. O du allerschönstes Wesen / O du Glantz der Herrlichkeit / von dem Vatter auserlesen / zum Erlöser in der Zeit / ach!

ach! ich weiß das ich auf Erden / der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / seelig und gerecht / sondern dich kan nimmer werden / HErr / ich bin ein böser Christ / wo dein Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm du Trost der Heyden / komm mein Liebster / stärcke mich / komm erquicke mich mit Freuden / komm und hilff mir gnädiglich / eyle bald mich zu erleuchten / GOtt mein Hertz ist schon bereit / komm mit deiner Süssigkeit / Leib und Seel mir zu befeuchten / komm du klares Sonnen-Liecht / daß ich ja verirre nicht.

4. Komm / mein Liebster / laß mich schauen / wie du bist so wol gestalt / schöner als die schönsten Frauen / allzeit lieblich / nimmer alt / komm du Auffenthalt der Siechen / komm du liechter Gnadenschein / komm du schönes Blümelein / laß mich deinen Balsam riechen / du mein Leben komm heran / daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs Blicken / allerliebster Seelen-Schatz / meinen Geist in mir erquicken / und ihn führen auf den Platz / da er solche Lust em-

empfindet / die nicht zu vergleichen ist / deine Lieb / HErr JEsu Christ / ist es / die mich gar entzündet / die mein Hertz zu Tag und Nacht / auch im Leyden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf Erden / daß ich wie ein Bäumlein fest / dir mög eingepflantzet werden / diesen Schatz halt ich fürs best / auch viel höher als Rubinen / theurer als den güldnen Sand / schöner als den Diamant / die zur blossen Hoffart dienen / besser als der Perlen-Schein / wenn sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradeiß der Freuden / daß mein Geist mit Schmertzen sucht / O du starcker Trost im Leyden / O du frische Lebens-Frucht / O du Himmels-süsser Bissen / wie bekommst du mir so wol / ja mein Liebster Schatz der soll / mich in höchster Wollust küssen / gib mir deinen zarten Mund / denn so wird mein Hertz gesund.

8. HERR / ich bitte dich / erzeige daß du reden wilt in mir / und die Welt gantz in mir schweige / treibe deinen Glantz herfür / daß ich bald zu dir mich

Lehre / und dein Wort der edle Schatz / sind in meinen Hertzen / daß mich deine Warheit lehre / daß ich Sünd und Laster frey / dir / mein GOtt / gefällig sey.

9. Lieblich sind deine edle Hütten / schön von Gnad und Himmels-Gunst / da du pflegest auszuschütten / deiner süssen Liebe-Brunst / meiner Seelen / GOtt verlanget / daß sie frölich möge steh'n / und mit klaren Augen seh'n / wie dein hohe Wohnung pranget / Leib und Seel erfreuet sich / HErr! in dir gantz inniglich.

10. Wol den Menschen / die da loben / deine Wolthat immerdar / und durch deinen Schutz von oben / sich beschirmen vor Gefahr / die dich heissen ihre Stärcke / die ihr Leben in der Ruh / und der Tugend bringen zu / daß man rühmet ihre Wercke / Christen / die also gethan / tretten frey des Himmels-Bahn.

11. Dieses / JEsu! schafft dein Lieben / JEsu GOttes liebster Sohn / daß dich in die Welt getrieben / von des hohen Himmels-Thron: O wie tröstlich ist dein Leyden: O wie heilig ist dein

Wort /

Wort / das uns zeigt des Lebens Pfort / da wir uns in Freuden weiden / wo die grosse Fürsten-Schaar / dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen Pforten / öffnet Thür und Thor der Welt / wünschet Glück an allen Orten / sehet / da kommt unser Held / sehet / er kommt einzuziehen / als ein Ehren-König pflegt / wann Er seine Feind erlegt / alles Volck soll sich bemühen / hoch zu preisen unsern GOTT / GOTT den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret / sey des HErren theurer Nam / herrlich ist sein Reich vermehret / das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOTT / der uns gegeben / Seel und Leib / auch Ehr und Gut / der durch seine Engel Hut / schützet unser Leib und Leben / dancket ihm zu aller Frist / weil der HErr so freundlich ist.

CVII.

Die Braut.

HAst du dann / JEsu! dein Angesicht gäntzlich verborgen / daß ich die Stunde der Nächte muß warten biß morgen?

gen? Wie hast du doch / Süssester / mögen annoch bringen die traurigen Sorgen.

Bräutigam.

2. Must du dann / Liebste / dich also von Hertzen betrüben daß ich ein wenig zu lang bin aussen geblieben / weist du dann nicht / wie ich mich habe verpflicht / Liebste dich ewig zu lieben.

Braut.

3. Meine betrübete Geister die weinen von Hertzen / weil nun die Flammen und Funcken der brennenden Kertzen in Liebes-Glut / leider! dein Zörnen austhut / soll ich nun dieses verschmertzen.

Bräutigam.

4. Ach du bekümmerte Seele / sey frölich von Hertzen / stille die traurige Sorgen und quälende Schmertzen / keine Sündfluth / tilget die feurige Gluth / meiner lieb-brennenden Kertzen.

Braut.

5. Wilt du mich lassen in Nöthen / O JEsu / verderben? Ey nun / so lasse mich Süsser / doch seeliglich sterben / auf-

daß

daß ich kan dorten die himmlische Bahn/ endlich aus Gnaden ererben.

Bräutigam.

6. Richte dich/ Liebste/ nach meinem Gefallen/ und gläube/ daß ich dein Seelen-Freund immer und ewig verbleibe/ der dich ergötzt/ und in den Himmel versetzt/ aus dem gemarterten Leibe.

Braut.

7. Muß ich in diesem bekümmerten zeitlichen Leben/ gleich in des Todes-gefänglichen Schrancken stets schweben/ so wird mir dort/ JEsus/ am seeligen Ort/ himmlische Freyheit doch geben.

Bräutigam.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im Glauben/ ob gleich Todt/ Teuffel und Hölle sich brüsten und schnauben/ sollen sie doch/ nicht in ihr höllisches Joch dich aus den Händen mir rauben.

Braut.

9. Hiermit so will ich gesegnen die irrdischen Freuden/ hiermit so will ich von zeitlichen Leyden abscheiden/ ewige

Lust

Lust wird mir bald werden bewust / wann mich der Himmel wird weiden.

Bräutigam.

10. Hertzlich verlangende Seele nach himmlischen Freuden / ey nun / so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden / tröste dich mein / daß ich dein JESUS will seyn / und dich erquicken und weiden.

Braut.

11. Ade / O Erde / du schönes / doch schnödes Gebäude. Ade / O Wollust / du süsse doch zeitliche Freude / Ade / O Welt / mir es nicht länger gefällt / darum zu JEsu ich scheide.

Bräutigam.

12. Ach! Nun willkommen / mein Erbtheil vom Vatter gegeben / erbe die Schätze des Himmels / und ewiges Leben / da du mit mir / vor diß Welt-Leiden allhier / ewig in Freuden sollt schweben.

CVII.

Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit; so soll Israel sagen: Wär GOTT nicht mit uns diese Zeit; Wir hätten müss'n verzagen / die / so ein armes Häuflein

lein sind / veracht von so viel Menschen-Kind / die an uns setzen alle.

2. Auf uns so zornig ist ihr Sinn: Wo GOtt das hätt zu geben; verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzen Leib und Leben: Wir wärn; als die ein Fluth ersäufft / und über die groß Wasser läufft / und mit Gewalt verschwemmen.

3. GOtt Lob und Danck der nicht zugab / daß ihr Schlund uns mög fangen! Wie ein Vogel des Stricks kommt ab! ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey: Des HErren Name steh uns bey / des GOtt's Himmels und Erden.

CIX.

Es spricht der Unweisen Mund wohl / den rechten GOTT wir meinen; Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie ihn verneinen. Ihr Wesen ist verderbet zwar / für GOtt ist es ein Greuel gar / es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt selbst vom Himmel sah herab auf alle Menschen-Kinder :/: Zu schauen sie er sich begab / ob er jemand möcht finden: Der sein Verstand gerichtet hätt / mit Ernst nach GOttes-

Wor-

Worten thät / und fragt nach seinen Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn / sie warn all ausgeschritten :/: Ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohrne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der Muth / ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / die solche Müh aufladen :/: Und fressen dafür das Volck mein / und nähren sich mit Schaden. Es steht ihr Trauen nicht auf GOTT / sie ruffen ihn nicht in der Noth / sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Furchten :/: GOTT bey den Frommen bleiben will / dem sie mit Glaubn gehorchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath / und höhnet alles / was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen / zu Zion Heyl erlangen? :/: GOTT wird sich seins Volcks erbarmen / und lösen die Gefangnen. Das wird Er thun

durch

durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han / und Jsrael sich freuen.

CX.

O HErre GOtt / dein Göttlich Wort ist lang verdunckelt blieben ; biß / durch dein Gnad / uns ist gesagt / was Paulus hat geschrieben und andere Apostel mehr / aus deinem Göttlichen Munde: Das dancken dir mit Fleiß / daß wir erlebet diese Stunde.

2. Das es mit Macht an Tag ist bracht / wie klårlich ist vor Augen: Ach GOtt / mein HERR! erbarm dich der / die dich noch jetzt verlåugnen / und achten sehr / auf Menschen Lehr / darinn sie doch verderben! Deins Worts Verstand mach ihn'n bekannt / daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn ; so must du erstlich glauben: Setz dein Vertraun / darauf vest bau Hoffnung und Lieb im Glauben / allein durch Christ / zu aller Frist ; Dein'n Nåchsten lieb darneben / das Gwissen frey rein Hertz darbey / das kein Creatur kan geben.

4. Al-

4. Allein / HErr / du must solches thun / doch gar aus lauter Gnaden. Wer sich des tröst / der ist erlöst / und kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich / Pabst / Käyser / Reich / sie und dein Wort vertreiben; ist doch ihr Macht geg'n dir nichts g'acht: Sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilff / HErre GOTT in dieser Noth / daß sich die auch bekehren / die nichts betrachten / dein Wort veracht'n / und wollens auch nicht lehren: Sie sprechen schlecht / es sey nicht recht / und habens nie gelesen / auch nie gehört / das edle Wort: Ists nicht ein Teufflisch Wesen?

6. Ich glaub g'wiß gar / daß es sey wahr / was Paulus uns thut schreiben: Es muß geschehn / das alls vergeh'n: dein göttlich Wort soll bleiben / in Ewigkeit; wär es auch leid viel hartverstockten Hertzen: Kehr'n sie nicht um / werden sie drum leiden gar grossen Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr / so bin ich der / dem Sterben kommt zu gute; dardurch uns hast / aus aller Last / erlöst mit deinem Blute; Das danck ich dir; Drum

wirst

wirst du mir/nach deiner Verheissung/geben/was ich dich bitt/versag mirs nicht/im Tod und auch im Leben.

8. HErr/ich hoff je du werdest die/in keiner Noth/verlassen/die dein Wort recht/als treue Knecht/im Hertzen und Glauben fassen; Gibst ihn'n bereit die Seeligkeit/und lässt sie nicht verderben. O HErr/durch dich/bitt ich/laß mich frölich und willig sterben.

CXI.

WO GOTT der HErr nicht bey uns hält/wann unser Feinde toben/und er unser Sach nicht zufällt/im Himmel hoch dort oben; Wo Er Israels Schutz nicht ist/und selber bricht der Feinde List; So ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht/soll uns billich nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten Stätt/der wird ihren Rath aufdecken. Wann sies aufs klügste greiffen an/so geht doch GOtt ein ander Bahn: Es steht in seinen Händen.

3. Sie

3. Sie wüten fast und fahren her/ als wollten sie uns fressen: Zu würgen steht all ihr Begehr/ GOtts ist bey ihn'n vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlahn: Nach Leib und Leben sie uns stahn: Deß wird sich GOTT erbarmen.

4. Sie stellen uns/ wie Ketzern/ nach/ nach unserm Blut sie trachten: Noch rühmen sie sich Christen auch/ die GOtt allein groß achten. Ach GOTT! der theure Nahme Dein/ muß ihrer Schalckheit Deckel seyn: Du wirst einmal aufwachen.

5. Auffsperren sie den Rachen weit/ und wollen uns verschlingen: Lob und Danck sey GOTT allezeit! Es wird ihn'n nicht gelingen: Es wird ihr Strick zerreissen gar/ und stürtzen ihre falsche Lahr: Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du/ die gäntzlich sind verlassen! Der Gnaden-Thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: Es ist nun alles verlohrn/ da doch das

Creutz hat neu geborn die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand/ darzu all ihr Gedancken: Ihr Anschläg sind dir wol bekannt: Hilff nur/ daß wir nicht wancken! Vernunfft wider den Glauben ficht/ aufs künfftig will sie trauen nicht/ da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden/ hast du/ HErr GOtt/ gegründet: Dein Liecht laß uns helle werden/ das Hertz uns werd entzündet/ in rechter Lieb des Glaubens dein/ bis an das End beständig seyn: Die Welt laß immer murren.

CXII.

Melodey:

Wie nach einer Wasserquelle/ ꝛc.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen/ Zion/ GOTTes werthe Stadt/ die er trägt in seinem Hertzen/ die er ihm erwählet hat; Ach! spricht sie/ wie hat/ mein GOtt/ mich verlassen in der Noth/ und lässt mich mit Jammer pressen! Meiner hat Er gar vergessen.

2. GOtt der mir hat fest versprochen

seinen Beystand in dem Leid / läßt mich nun vergeblich pochen / an der Thür der Gnaden-Zeit. Ach! will er dann für und für / grausam zürnen über mir? kan und will er sich der Armen / jetzund nicht / wie vor / erbarmen?

3. Zion / O du Vielgeliebte! sprach u ihr des HErrn Mund! du bist jetzund die Betrübte / Geist und Seel ist dir verwund: Doch stell alles Trauren ein / wo mag eine Mutter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen / und aus ihrer Sorge lassen?

4. Ja wann man auch sollte finden / einen solchen Mutter-Sinn / da die Liebe könnt verschwinden; so bleib ich doch / wer ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir / Zion / O du meine Zier! mein Hertz hast du mir besessen / deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden / der sonst nichts / als schrecken kan: schau doch hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an. Wie kan es dann anderst seyn? Ich muß ja gedencken dein / Deine Mauren will ich bauen / und dich fort und fort anschauen.

6. Du

6. Du bist mir stets für den Augen / du liegst mir auf meiner Schoß; wie die Kindlein die noch saugen: Meine Gnad ist übergroß. Dich und mich kan keine Zeit / keine Noth / Gefahr und Streit / ja die Hölle selbst nicht scheiden: Bleib getreu / in allem Leiden.

CXIII.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han / der Welt für mein Recht glauben; so weiß ich doch / (es ist mein Kunst:) GOttes Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein kleine Zeit / er sich verbirgt; bis Er erwürgt / die mich seins Worts berauben.

2. Nicht wie ich woll jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht läßt finden; so weiß ich / daß kein Gewalt bleibt fest; Ists allerbest. Das Zeitlich muß verschwinden. Das ewig Gut / macht rechten Muth: Dabey ich bleib wag Gut und Leib: GOtt helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil: ein Sprichwort ist. HErr JEsu Christ / du wirst mir stehn zur Seiten / und sehen auf das Un-

glück mein / als wär es dein / wanns wider mich thut streiten: Muß ich dann dran / auf dieser Bahn? Welt / wie du wilt / GOtt ist mein Schild / der wird mich wol begleiten.

CXIV.

Melodey:

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / ꝛc.

WEr in dem Schutz des Höchsten ist / und sich GOTT thut ergeben / der spricht: Du HErr / mein Zuflucht bist mein GOtt / Hoffnung und Leben / der du ja wirst erretten mich / vons Teufels Stricken gnädiglich / und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt er dich / auf ihn solt du vertrauen: Sein Warheit schützt dich g'waltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen noch Betrübniß erschrecken mag; auch kein Pfeil / der da fleugt bey Tag: Weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die in der Finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die um Mittag umstreichet. Ob tausend stürben Dir beyseit / und zehen tausend

anderweit; Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud / mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzenleid / wann Vergeltung wird g'schehen: Weil der HERR ist dein Zuversicht / und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht / drum daß du ihm vertrauest.

5. Kein Ubels wird begegnen dir / kein Plag dein Hauß wird rühren: Denn er seinen Engeln für und für / befihlet dich zu führen / und zu behüten für Unfall auf Händen tragen überall / daß kein Stein dein Fuß letze.

6. Auf Löwn und Ottern wirst du geh'n / und tretten auf die Drachen: Auf jungen Löwen wirst du stehn / ihr Zähn und Gifft verlachen: Dann dir der keines schaden kan / kein Seuch kommt den von andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzen-Grund / und hofft auf meine Güte: Drum hilff ich ihm zu aller Stund / ich will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn / drum / daß er kennt

den Nameu mein: Des soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an / als seinen GOtt / drum will ich ihn erhören: Ich steh ihm bey in aller Noth / ich will ihm Hülff gewähren / zu Ehren ich ihn bringen will / langs Leben ihm auch geben viel: Mein Heil will ich ihn zeigen.

CXVII.

Melodey:

Vatter Unser im Himmelreich / rc.

ACh GOtt / wie manches Hertzenleid / begegnet uns zu dieser Zeit / der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandeln soll: Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? zu dir / HErr JEsu steht mein Sinn / bey dir mein Hertz / Trost / Hülff und Rath / allzeit gewiß gefunden hat: Niemand jemals verlassen ist / der sich verlass'n auf JEsum Christ.

3. Du bist der grosse Wundermann / das zeigt dein Ampt und dein Person: Welch Wunderding hat man erfahr'n / daß

daß du mein GOtt bist Mensch gebohrn / und führest uns / durch deinen Todt / gantz wunderlich aus aller Noth.

4. JEsu mein HErr und GOtt allein! wie süß ist mir der Name dein / es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süsser Nahm erfreut vielmehr: Kein Elend mag so bitter seyn / dein süsser Trost der lindert's fein.

5. Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht / so weist du / HErr / daß ichs nicht acht. Wenn ich dich hab / so hab ich wol / was mich ewig erfreuen soll: Dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun Sünd / Tod und Höll?

6. Kein besser Treu auf Erden ist / denn nur bey dir HErr JEsu Christ: Ich weiß / daß du mich nicht verlässt / dein Warheit bleibt mir ewig fest: Du bist mein rechter treuer Hirt / der mich ewig behüten wird.

7. JEsu / mein Freud / mein Ehr / mein Ruhm / meins Hertzen Schatz / und mein Reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nahm erfreuen kan. Wer Glaub und Lieb in

Hertzen hat / der wirds erfahren mit der That.

8. Drum hab ich offt und viel geredt / wann ich an dir nicht Freude hätt / so wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht in Hertzen hat / der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu! du edler Bräutgam werth / mein einger Trost auf dieser Erd: An dir allein ich mich ergötz weit über alle güldne Schätz: So offt ich nur gedenck an dich / all mein Gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein Hoffnung stell zu dir so fühl ich Fried und Ruh in mir! Wenn ich in Nöthen bet und sing / so wird mein Hertz recht guter Ding: Dein Geist bezeugt / daß solches frey des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

11. Drum will ich / weil ich lebe noch / das Creutz dir frölich tragen nach: Mein GOtt mach mich darzu bereit / es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein Sach recht greiffen an / daß ich mein Lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen Fleisch und

und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt: Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein. JEsu/ mein Trost / hör mein Begier: O mein Heyland wär ich bey dir.

CXVIII.

Melodey:

Hertzlich thut mich verlangen / 2c.

KEinen hat GOtt verlassen/ der ihm vertraut allzeit / ob mich schon viel drum hassen/ so bringt mirs doch kein Leid/ GOtt will die Seinen schützen / zuletzt erheben hoch/ und geben/ was ihm nützet / hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle / Er machs / wies ihm gefällt / zu Nutz mein'r armen Seele/ in dieser bösen Welt/ ist nichts dann Noth und Leiden / und muß doch also seyn: Dann die zeitliche Freude bringt uns die ewig Pein.

3. Treulich will ich GOTT bitten / und nehmen zum Beystand in allen meinen Nöthen / ihm beß'r als mir bekandt/ um G'dult will ich stets bitten / in all'n Anliegen mein/ er wird mich wol behüten/ und mein Beschirmer seyn.

4. All's Glück und Unglücke / das

kommt doch ja von GOTT / ich weiche nicht zurücke / wanck nicht in meiner Noth: Wie könnt er mich dann lassen / der treu Nothelffer mein / wann meine Noth am grösten / will Er mein Helffer seyn.

5. Reichthum und alle Schätze / und was der Welt gefällt / dahin ich kein'n Sinn setze / das bleibt doch in der Welt: Ein'n Schatz hab ich im Himmel / der JEsus Christus heist / ist über alle Schätze / schenckt uns sein'n Heiligen Geist.

6. Ihn hab ich eingeschlossen in meines Hertzen-Schrein / sein Blut hat Er vergossen für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen von ew'ger Angst und Pein; wie könnt auf gantzer Erden noch grösser Liebe seyn.

7. Solt ich mich nicht erzeigen danckbar für seine Gnad: Ich geb mich GOtt zu eigen / mit allem was ich hab / wie ers will weiter machen / sey ihm alls heimgestellt / ich b'fehl GOtt meine Sachen / Er machs / wies ihm gefällt.

8. Amen! Nun will ich schliessen / diß kleine Liedelein. HErr / durch dein Blutvergiessen / laß mich dein Erbe seyn; so

hab

hab ich alls auf Erden / was mich erfreuet schon: Im Himmel soll mir werden die ewig Freud und Cron.

CXVII.

HErr / wie lang willt vergessen mein / in meiner grossen Nothe? wie lang verbirgst das Antlitz dein? HErr / wie lang soll ich Rath suchen / bey meiner traurigen Seel? Wie lang soll mein Hertz leiden Quaal? Mein Feind thut sich erheben.

2. Schau und erhör mich / HErr und GOtt / und mein Augen erleuchte / daß ich nicht entschlaff in dem Tod / deß sich mein Feind gut deuchte / daß er mein mächtig worden sey / und sich mein Widersacher freu / daß ich sey umgestossen.

3. HErr ich hoff aber auf dein Güt / deins Heils freut sich mein Hertze: Durch Christum hast du mich behüt / vor ewiglichem Schmertzen / der für mich leidt den bitteren Tod: deß will ich dir lobsingen / GOtt / daß du mir hast geholffen.

CXVIII.

WIe nach einer Wasser-Quelle ein Hirsch schreyet mit Begier; also

auch meine arme Seele / rufft und schreyt mein GOtt / zu dir: Nach dir lebendigen GOtt / sie Durst und Verlangen hat: Ach! wann soll es dann geschehen / daß ich dein Antlitz mag sehen?

2. Tag und Nacht mir meine Zähren / seynd / wie ein Speiß oder Brodt / wann ich das hör mit Beschwehren / daß man fragt: Wo ist dein GOTT? Ich schütt dann mein Hertz gar aus / denck / wie ich / in GOttes Hauß / geh mit Leuten / die lobsingen / hupffen und für Freuden springen.

3. Mein Seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Quaal? Hoff zu GOtt / und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmal / der mir hilfft wann Er nur richt / auf mich sein klar Angesicht: Mein GOtt / weh ist meiner Seelen / die sich grämen thut und quälen!

4. Denn ich denck an dich / mein'n HErren / jenseit dem Jordaner-Land / und dem Berg Hermon so ferren / auch dem Berg Misar genannt. Ein Abgrund den andern rufft / wann über mir / in

in der Lufft / deine Ungestümme brausen! und über dem Haupt hersausen.

5. Alle deine Wasserwogen / deine Wellen allzumal / über mich zusammen schlagen / doch tröst ich mich in Trübsal: Daß du helffen wirst bey Tag / daß ich des Nachts singen mag / dich als meinen Heyland preise / anruff und anbet mit Fleisse.

6. GOtt mein Fels (will ich denn sagen /) wie vergist du mein so gar: Wann mich meine Feinde plagen / daß ich trauer immerdar? Ihr Schmäh-Wort und falscher Mund / mich bis aufs Gebein verwundt: Dann sie täglich die Red treiben; Schau / wo nun dein GOTT mag bleiben.

7. Mein Seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber Qual? Hoff zu GOtt / und thu gedencken / ich werd ihm dancken einmal / der mir sein Heil sichtbarlich / stellt für Augen / und der sich ferner wird hernach erklären / als den meinen Gott und Herren.

CXIX.

Ach GOTT vom Himmel sih darein / und laß dich es erbarmen: Wie wenig sind der Heiligen dein! Verlassen sind wir Armen. Dein Wort man lässt nicht haben wahr / der Glaub ist auch erloschen gar / bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List / was eigen Witz erfindet: Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist / in GOttes Wort gegründet. Der wählet diß / der ander das / sie trennen uns ohn alle Maß / und gleissen schön von aussen.

3. GOTT woll ausrotten alle Lahr / die falschen Schein uns lehren: Darzu ihr Zung gantz offenbar spricht: Trotz! Wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein / was wir setzen das gilt gemein: Wer ist der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn: Die Armen sind zerstöret: Ihr Seufftzen dringt zu mir herein / ich / hab ihr Klag erhöret. Mein heilsam Wort soll auf dem Plan / getrost / und frisch sie greiffen an / und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feuer siebenmal bewährt werd lauter funden; An GOttes Wort man harren soll / deßgleichen alle Stunden: Es will durchs Creutz bewähret seyn: Da wird erkennt sein Krafft und Schein / und leucht starck in die Lande.

6. Das

6. Das wollst du/ GOTT bewahren rein / für diesen argen G'schlechte / und laß uns dir befohlen seyn/ daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff sich umher findt / wo diese lose Leute sind in deinem Volck erhaben.

CXX

ICh weiß ein Blümlein hübsch und fein / das thut mir wol gefallen / es liebt mir in dem Hertze mein / das Blümelein / für andern Blümlein allen.

7. Das Blümlein ist das Göttlich Wort / das uns GOtt hat gegeben / es leucht uns durch die enge Pfort / ja hie und dort / wol in das ewig Leben.

3. Er ist der Weg / das Liecht / die Pfort / die Warheit und das Leben; wer Reu und Leid üb'r sein Sünd hat / und bitt um Gnad / dem sinds im Glauben vergeben.

4. Er spricht selber: Kommt her zu mir / all die ihr seyd beladen / ich will nach eures Hertzens-Begier / das glaubet mir / heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und esst / das ist mein Leib / den ich euch jetzt thu schencken / ich ver-

verschreib euch all mein Gut darbey / das glaubet frey / daß ihr mein sollt gedencken.

6. Nehmt hin / trinckt all / das ist mein Blut / das ich für euch vergossen / welchs gnug für eure Sünde thut / so offt ihrs thut / wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich / HErr JESU Christ / wol durch Dein bitter Leiden / weil du für uns gestorben bist / HERR JESU Christ / du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an / daß wir dich alle loben / dein Wort erkenn ein jedermann / auf rechter Bahn / durch JEsum Christum / Amen.

CXXI.

EIn feste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns jetzt hat betroffen. Der alte böse Feind / mit Ernst ers jetzt meint / groß Macht und viel List / sein grausam Rüstung ist auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren: Es

streit

streit für uns der rechte Mann / den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du / wer Er ist? Er heisst JEsus Christ der HErr Zebaoth / und ist kein andrer GOtt: Das Feld muß Er behalten.

3. Und wann die Welt voll Teuffel wär / und wolt'n uns gar verschlingen; so förchten wir uns nicht so sehr: Es soll uns doch gelingen. Der Fürste dieser Welt / wie sauer er sich stellt; thut er uns doch nicht: Das macht! er ist gericht: Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein'n Danck darzu haben: Er ist bey uns wol auf dem Plan / mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib? Laß fahren dahin / sie habens kein'n Gewinn: Das Reich muß uns doch bleiben

5. Preiß / Ehr und Lob dem höchsten GOtt / dem Vatter aller Gnaden / der uns / aus Lieb / gegeben hat sein'n Sohn / für unsern Schaden: Dem Tröster / dem Heiligen Geist: Von Sünden Er uns reist / zum Reich Er uns heist / den Weeg zum Himmel weist: Der helff uns frölich / Amen.

CXXII.

CXXII.

ES wollt uns GOTT genädig seyn / und seinen Seegen geben! sein Antlitz uns / mit hellem Schein / erleucht't zum ewigen Leben / daß wir erkennen seine Werck und was ihm liebt auf Erden / und JEsus Christus Heil und Stärck bekandt den Heyden werden / und sich zu GOtt bekehren.

2. So dancken GOtt / und loben dich / dich Heyden über alle / und alle Welt die freue sich / und sing mit grossem Schalle / daß du auf Erden Richter bist / und läst die Sünd nicht walten. Dein Wort die Hut und Weyde ist / die alles Volck erhalten / in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt / und lobe dich das Volck in guten Thaten: Das Land bringt Frucht / und bessert sich / dein Wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der Sohn / uns segne GOtt der H. Geist / dem alle Welt die Ehre thut / für ihm sich fürchte allermeist! Nun sprecht von Hertzen / Amen.

CXXIII.

ERhalt uns / HERR / bey deinem Wort / und steur des Pabsts und Tür-

Türcken Mord / die JEsum Christum / deinen Sohn / wollen stürtzen von seinem Thron.

2. Beweiß dein Macht / HErr JEsu Christ / der du HErr aller HErren bist: Beschirm dein arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt H. Geist / du Tröster werth / gib deim Volck einerley Sinn auf Erd / steh uns bey in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschläg / HErr / zu nichte mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch / daß du / unser GOTT / lebest noch / und hilffst gewaltig deiner Schaar / die sich auf dich verlassen gar.

VErleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt / zu unsern Zeiten: Es ist doch ja kein andrer nicht / der für uns könte streiten / dann du unser GOtt alleine.

2. Gib unsern Herren und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir unter ihnen / ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller

ler Gottseeligkeit / und Erbarkeit / Amen.

CXXIV.

NImm von uns HErr/du treuer GOtt/ die schwehre Straff und grosse Noth/ die wir mit Sünden ohne Zahl / verdienet haben allzumal: Behüt für Krieg und theurer Zeit/ für Seuchen/Feur/und grossem Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht/wir bitten Gnad/ und nicht das Recht: Dann so du/ HErr/ den rechten Lohn/ uns geben wollst nach unserm Thun; so müst die gantze Welt vergeh'n / und könnt kein Mensch für dir besteh'n.

3 Ach HErr GOtt durch die Treue dein/ mit Trost und Rettung uns erschein/ beweiß an uns dein grosse Gnad/und straff uns nicht auf frischer That/ wohn uns mit deiner Güte bey/ dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum willst du doch zornig seyn / über uns arme Würmelein? Weist du doch wol / du grosser GOTT / daß wir nichts sind / dann Erd und Koth: Es ist ja für dein Angesicht / unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr: Der Teuffel plagt uns noch vielmehr: Die Welt/ auch unser Fleisch und Blut uns allezeit verführen thut: Solch Elend kennst du/ HErr/ allein; Ach/ laß es dir zu Hertzen geh'n.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern Tod/ sieh an sein heilig Wunden roth: Die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld: Des trösten wir uns allezeit/ und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand/ und segne unser Stadt und Land: Gib uns allzeit dein heiligs Wort/ behüt fürs Teuffels List und Mord/ verleih ein seeligs Stündelein/ auf daß wir ewig bey dir seyn.

CXXV.

JEsu/ meine Freude/ meines Hertzens Weide/ JEsu/ meine Zier! Ach wie lang! Ach lange ist dem Hertzen bange/ und verlangt nach dir. GOttes Lamm/ mein Bräutigam ausser dir soll mir auf Erden/ sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinem Schirmen/ bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey: Laß den

den Satan wittern / laß den Feind erbittern: Mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt: Ob gleich Sünd und Hölle schrecken: JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen! trotz des Todes-Rachen! trotz der Furcht darzu! Tobe / Welt / und springe: Ich steh hier und singe / in gar sichrer Ruh: GOttes Macht hält mich in Acht / Erd und Abgrund muß verstummen; ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen! du bist mein Ergötzen / JEsu meine Lust. Weg / ihr eitlen Ehren! Ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewust. Elend / Noth / Creutz / Schmach und Tod / soll mich / ob ich viel muß leiden / nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht / O Wesen / das die Welt erlesen: Mir gefällst du nicht. Gute Nacht ihr Sünden / bleibet weit dahinten / kommt nicht mehr ans Liecht: Gute Nacht du stoltze Pracht! dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht gegeben.

6. Weicht / ihr Trauer-Geister! dann

mein Freuden-Meister / JESUS tritt herein. Denen die GOtt lieben / muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn. Dult ich schon hier Spott und Hohn / dannoch bleibst du auch im Leide / JEsu / meine Freude.

7. Vatter aller Ehren! laß dein Wort uns lehren / daß dein Reich hier sey: auch gescheh dein Wille: Unsern Hunger stille: Mach uns Sünden frey: Gib uns nicht dem Böseweicht / sondern führ aus allem Leide / JEsu / meine Freude.

CXXVI.

SEy wolgemut / laß Trauren seyn / auf Regen folget Sonnenschein / es gibt / doch endlich noch das Glück / nach Toben / einen guten Blick.

2. Wann Wind und Winter unsre Welt / betrübet hat mit rauher Kält. Bald kommt die schöne Frühlings-Zeit die alles neuet und erfreut.

3. Die Vögel / die da krochen ein / in manchen Baum und holen Stein / zieh'n wieder an den Lufft-Plan / und singen ihren Schöpffer an.

3. Nach Sturm das Meer sich wieder stillt / wann uns die Nacht in Dunckel hüllt /

hüllt/ der Sonn güldnes Angesicht / bald wieder bringt des Tages-Liecht.

5. Der Himmel wieder tröstlich lacht/ wann uns der Donner bang gemacht / wenn das Gewölck sich satt geweint / alsdann die Sonne wieder scheint.

6. Der Saam in weinen ausgestreut / mit Freud wird wieder eingemeyt. Das Honig und die Roß ergötzt / wann Dorn und Biene es verletzt.

7. Nach Pressen weint die Kälter Wein / nach Dreschen sackt man Körner ein. Auf Arbeit folget süsse Ruh / nach Leiden eilt die Freud herzu.

8. Wer sich zu JEsu Creutz gesellt und Marter-Woche mit Ihm hält / den labt nach überstandner Plag / ein Freudenreicher Oster-Tag.

9. Der Kranckheit folgt Gesundheit nach / Friede auf Krieges-Ungemach / der Tod führt in die Lebens-Freud / und aus der Zeit zur Ewigkeit.

10. So stell ich dann mein Trauren ein / nach Regen folget Sonnenschein. Ich traue GOTT mit festem Muth / es wird noch alles werden gut.

CXXVII.

CXXVII.

WIe schön leuchtet der Morgen-Stern/ voll Gnad und Warheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel-Jesse! Du Sohn David aus Jacobs Stamm/ mein König und mein Bräutigam/ hast mir mein Hertz besessen/ lieblich / freundlich / schön und herrlich/ gros und ehrlich/ reich von Gaben/ hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle/ du werthe Kron/ wahr GOttes und Marien Sohn/ ein hochgeborner König: Mein Hertz heist dich ein Lilium: Dein süsses Evangelium/ ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein / Hosianna / himmlisch Manna/ das wir essen/ deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/ du heller Jaspis und Rubin / die Flamme deiner Liebe: Und erfreu mich/ daß ich doch bleib / an Deinem auserwehlten Leib / ein lebendige Riebe. Nach dir / ist mir/ Gratiosa Cœli Rosa, kranck und glimmet/ mein Hertz mit Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freu-

den-Schein / wann du mit deinen Aeuge-
lein mich freundlich thust anblicken. O
HErR JEsu / mein trautes Gut! Dein
Wort/ Dein Geist/ Dein Leib und Blut/
mich innerlich erquicken: Nimm mich/
freundlich / in Dein Arme / daß ich warme
werd von Gnaden: Auf dein Wort komm
ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter! mein star-
cker Held / Du hast mich ewig / vor der
Welt / in deinem Sohn geliebet: Dein
Sohn hat mich ihm selbst vertraut Er
ist mein Schatz / ich bin sein Braut / sehr
hoch in ihm erfreuet. Eja / Eja / himmlisch
Leben wird er geben mir dort oben: Ewig
soll mein Hertz ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cithara /
und lasst die süsse Musica gantz Freu-
denreich erschallen: Daß ich möge mit
JEsulein / dem wunderschönen Bräut-
gam mein / in steter Liebe wallen. Sin-
get / springet / jubiliret / triumphiret /
danckt dem HErren: Groß ist der König
der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh /
daß mein Schatz ist das A und O / der
Anfang und das Ende: Er wird mich doch
zu

zu seinem Preiß / aufnehmen in das Paradeiß: Des klopff ich in die Hände. Amen / Amen / komm du schöne Freuden-Crone / bleib nicht lange: Deiner wart ich mit Verlangen.

CXXIIX.

Reis- und Wetter-Lieder.

Melodey:

Wo GOtt zum Hauß nicht gibt / rc.

JEtzt reiß ich aus in JEsus Nam / der mir zum Trost vom Himmel kam / gereiset in diß Jammerthal / aus seinem höchsten Freuden-Saal.

2. Was ich in JEsus-Nam anheb / wohin ich denck / wornach ich streb / das alles muß gerathen wol / von GOttes Segen werden voll.

3. Du richt'st / HErr JEsu! meinen Fuß / daß nichts von dir mich wenden muß / du führst mich aus und wieder ein / durch dich muß alles heilsam seyn.

4. befihl den Engeln / daß sie mich / auf allen Wegen sicherlich / begleiten und mit ihrer Wach / abwenden alles Ungemach.

5. Treib mein Fürhaben glücklich fort / bring

bring mich mit Freuden an den Ort/ dahin zu kommen ich gedenck/ der Menschen Hertzen zu mir lenck.

6. Daß sie mich willig nehmen an/ wann ich nicht weiter reisen kan/ und mich zu solchen Leuten führ/ die fromm sind/ und gefallen dir.

7. Für Strassenraubern mich bewahr/ für Feuers-Nöthen und Gefahr/ für wilden Thieren/ Fall und Brand/ für Stossen/ und für Sünd und Schand.

8. In deine Händ ergeb ich dir/ Leib Seel/ und was ich hab bey mir/ an allen Orten nah und weit/ bey jederman zu jeder Zeit.

9. Behüt auch unterdeß in Gnad Weib Kind/ Gesind/ Hauß/ Hof für Schad/ und was ich mehr verlassen hab/ von dem wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht/ was zu vollbringen ich gedacht/ so führe du mich selbst zu Hauß/ wie du mich hast geführet aus.

11. Und laß mich finden unversehrt/ was du aus Gnaden mir verehrt/ für solchen Schutz und starck Geleit/ will ich dich rühmen weit und breit.

CXXIX.

Melodey:

Diß sind die heiligen Zehen Gebot/ 2c.

JN GOttes Namen fahren wir / seiner Gnaden begehren wir / des Vatters Güt behüt uns heut / bewahr uns unser Seel und Leib / Kyrie eleison.

2. Christus sey unser Geleitsmann/bleibe bey uns stets auf der Bahn/und wend von uns des Feindes List/ auch was sein Wort zuwider ist / Kyriel.

3. Der heilig Geist auch ob uns halt / mit seinen Gaben mannigfalt/tröst/stärcke uns in aller Noth / und führ uns wieder heim mit GOtt / Kyriel.

CXXX.

Melodey:

Kommt her zu mir spricht GOTTES Sohn/ 2c.

SO brech ich auf von diesem Ort / und zieh in Deinem Nahmen fort / HErr GOtt / du wirst mich gleiten: Und über mich dein liebes Kind / das zwar nichts ist / als Staub und Wind/dein Gnaden-Flügel breiten.

2. Gib / daß die liebe Engelein / die starcken Helden bey mir seyn / auf allen mei-

meinen Wegen: Und schwischen die/ so dieser Zeit / mir nachzustellen sind bereit / und zwischen mich sich legen.

3. HErr! biete mir die Gnaden-Hand / ich sey zu Wasser oder Land / in Feldern / Wäldern / Hecken / da wollest du in aller Noth / für Räubern / Schad und schnellen Tod / mit Deiner Hand mich decken.

4. Solt ich auch kommen / wo das Gifft / der schnellen Pest die Menschen trifft / und durch die Länder wütet: So schütze mich nach deinem Rath / ich weiß wer dich zum Führer hat / der bleibet wol behütet.

5. Drum bitt ich auch Dich meinen HErrn / geleite mich / wie jener Stern / aus Morgenland die Weisen: Schweb über mir / O du mein Heil / wie dort die Feur- und Wolcken-Seul / auf allen meinen Reisen.

6. Verleih auch / daß ich Weib und Kind / auch gute Freund und Hauß-Gesind / und was du mir gegeben / in meinem lieben Vatterland / treff an in einem guten Stand / und wolvergnügtem Leben.

7. Drauf

7. Drauf reiß ich dann nun diesesmal/ durch Wiesen/ Felder/ Berg und Thal/ weil GOTT mir ist zur Seiten: Der wird mich kräfftig diesen Weg/ und folgends auch den schmalen Steg/ den Himmel wol begleiten.

CXXXI

Melodey:

Erbarm dich mein/ O HErre GOtt.

ACh GOTT! Wie schröcklich ist dein Grimm/ wann du starck auf den Wolcken gehst/ und Deine schwere Donner-Stimm/ in starcken Krachen von dir stösst? Wo ist doch jetzt ein Menschen-Kind/ das nicht erkennet deine Macht? Drum wir in Furcht und Schrecken sind/ dieweil der Himmel blitzt und kracht.

2. Die Erdkaul/ die sich sonst nicht regt/ in grosser Furcht erschüttert sich: Wann du nun schnaubest/ wird erwegt der Berge Grund/ und fürchtet dich. Dein Arm ist starck/ dein Hand ist schwer. Wann du im Zorn sie hebest auf/ und wirffst die Strahlen hin und her/ mit Zittern tretten wir zu Hauff.

3. Es verdienet genug/ O GOtt! mit

unsern Sünden schwehr und viel / daß du uns schlägst mit Grimm zu todt: Weil niemand ist / der folgen will. Doch weil wir deine Kinder seynd / dein Volck und Schaaffe deiner Weid / ein Volck / das seine Sünd beweint / so hoffen wir Barmhertzigkeit.

4. Wir wissen nichts / und nirgends hin / wann wir durchlauffen alle Welt / zu dem wir sicher mögten flieh'n: Nichts ist / das sich nicht feindlich stellt und uns bekriegt. Nur deine Gnad ist unser Trost / der neu aufgeht des Morgens / und kein Ende hat / die jederman stets offen steht.

5. Wir schreyen aus dem Jammerthal / durch Christum Deinen liebsten Sohn / hinauf zu Dir ins Himmels-Saal: Um seinet willen unser schon. O Vatter der Barmhertzigkeit / straff uns ja nicht / wie wir verschuldt! Uns ist die Sünde hertzlich leid: Ach! schau auf uns mit Gnad und Huld:

6. Laß nicht anzünden deinen Blitz / was du an Nahrung hast verehrt: Für Donnerschlägen uns beschütz: Auch unsern Leib halt unversehrt. Sey du

du bey uns in dieser Noth / zu dem all Hoffnung ist gericht. Behüte bösen schnellen Tod / mit Deiner Hülffe laß uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner Hand / Leib / Leben / Hauß / Vieh / Gut und Haab: Die Frücht erhalt / durch Feld und Land / und was sonst mehr ist deiner Gab. Auch Schlossen / Hagel / Wasser-Fluth / Entzündung / und sonst andere Noth / die öffters grossen Schaden thut / wende von uns / O frommer GOTT.

8. Du / GOTT / bist doch allein der GOTT / dem Donner / Feuer / Blitz / Lufft / Wind / ja alles stehet zu Gebot / um seinen Willen thut geschwind. Ach HERR! Wo ist dir jemand gleich / im Himmel und in aller Welt? Wer hat ein solch gewaltig Reich / dem alles stracks zu Fusse fällt.

9. Ach! sprich ein Wort / so weichet bald des schweren Wetters Grausamkeit. Dein Wort durchdringet mit Gewalt; denn uns zu retten sey bereit. Ach komm! ach komm! Und thu Beweiß / daß du der rechte Helffer seyst! So wollen

len wir dir singen Preiß/samt Christo/ und dem heiligen Geist.

CXXXII.

Melodey:

Von GOtt will ich nicht lassen/ rc.

WIr haben jetzt vernommen/ wie Du/ HErr Zebaoth! Zu uns bist schröcklich kommen/ durch Blitz und Feuers-Noth/ wir wären gar verzehrt/ wann du es nicht gewendet/ und Hülffe zugesendet/ wie wir von dir begehrt.

2 HErr! Deine Macht wir preisen/ Dein Zorn ist uns bekandt/ doch thust du uns auch weisen/ wie deine Gnaden-Hand/ die dich anflehen/ schützt. Wer sich zu dir bekehret/ der bleibet unversehret/ wie sehr es kracht und blitzt.

3. Du hast Hauß/ Hof/ Leib/ Leben/ und was ein jeder hat/ mit deinem Schutz umgeben/ die Früchten und die Saat. Dein freundlich Angesicht/ lässt du uns wieder schauen/ die wir uns dir vertrauen mit starcker Zuversicht.

4. Drum wir dir Danck-Lied bringen/ für diß/ was du gethan/ mit Mund und Hertzen singen/ Ach! Nimms in

Gnaden an/durch Christum deinen Sohn/ um dieses Fürsprechers willen / der deinen Zorn kan stillen / der wahre Gnaden-Thron.

5. Wann du am Jüngsten Tage / der schon ist angestellt / mit deinem Donnerschlage/ anzünden wirst die Welt/ so streck aus deine Hand / laß uns dir ähnlich werden / und zeuch uns von der Erden / hinauf ins Vatterland.

CXXXIII.

Tisch-Lieder.

Meloden:

Christe / der du bist Tag und Liecht/ etc.

Es wartet alles / HErr! auf dich / der du die Welt gantz mildiglich / ernähreſt und so weit und breit die Speise gibst zu rechter Zeit.

2. Wann du die rechte Hand thust auf/ so kommen wir mit vollem Lauff/ und werden/ sind wir noch so matt / von deinen Gütern alle satt.

3. Du trägst Erbarmung Tag für Tag / O grosser GOtt! hörst unser Klag/

erhör auch uns zu dieser Frist, weil du doch unser Vatter bist.

4. Auf diß Vertrauen kommen wir / getreuer Vatter! auch zu Dir / daß wir mit Beten/ Lob und Danck / empfangen täglich Speiß und Tranck.

5. Drauf bitten wir aus Hertzengrund: Ach HERR! geseg'n uns diese Stund / und laß die liebe Kost allein von deiner Hand gesegnet seyn.

6. Verhüte / daß/ O grosser GOTT! wir nicht vergessen dein Gebot, und etwan/ sagen ohngefehr/ diß kommt von unsrer Arbeit her.

7. Vielmehr laß uns bescheidentlich erkennen / und drum loben dich / daß du nur bist der rechte Mann/ der alles Fleisch versorgen kan.

8. Immittelst/ HErr! Erleucht uns doch / daß wir dich kindlich fürchten noch / damit an Leib und Seel zugleich/ wir endlich werden fett und reich.

9. Gib auch den Armen Brods genug / daß etwann sie / durch Satans Trug / nach frembden Güttern trachten nicht / und fallen in Dein Straff-Gericht.

10. Drauf sprechen wir das Tisch-Gebet / und setzen uns zum Tafel-Bret / HErr! Laß die Mahlzeit so geschehn / daß wir mit Freuden von ihr geh'n.

CXXXIV.

ZWey Ding / O HErr! Bitt ich von Dir / die wollst du ja nicht wegern mir / weil ich in diesem Elend bin / eh mich mein Stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte Lehr / Abgötterey / auch Lügen ferne von mir sey: Armuth und Reichthum gieb mir nicht: Doch solches ich noch ferner bitt:

3. Ein ziemlich Nothdurfft schaff dem Leib / doch daß er gleichwol mässig bleib / (daß ich kan nehren Kind und Weib) damit kein schwerer Mangel sey / und auch kein Uberfluß darbey.

4. Sonst wenn ich würd zu satte seyn / verläugnet ich den HErren mein / und sagte: Was frag ich nach GOtt? Ich bin versorgt in aller Noth.

5. Oder / wenn Armuth drücket mich / zu Stehlen möcht gerathen ich / oder mit Sünden tracht'n nach Gut / ohn GOttes Scheu; wie mancher thut.

6. Des HERRen Seegen machet

reich / ohn Sorg und Angst; wann du zugleich / in dein'm Stand treu und fleissig bist / und thust / was dir befohlen ist.

7. GOtt Vatter / Sohn und Heiliger Geist / von dem uns alle Gnad hersleusst / wir loben dich / und dancken dir / für deine Wolthat / für und für.

CXXXV.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / wir sag'n dir grossen Danck / Du hast uns wohl gespeiset / und geben guten Tranck / dein Mildigkeit zu mercken / und unserm Glaub'n zu stärcken / daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs hab'n genommen / mit Lust und Ubermaß / dadurch wir möchten kommen / vielleicht in deinen Haß / so wollest du aus Gnaden / O HErr! nicht lassen schaden / durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren / HErr! unser Seel und Geist / in Christo gantz bekehren / und in dir machen feist / daß wir den Hunger meiden / starck seyn in allem Leiden / und leben ewiglich.

CXXXVI.

CXXXVI.

SIngen wir aus Hertzengrund / loben GOTT mit unserm Mund: Wie Er sein Güt an uns beweist: Also hat er uns auch gespeist: Wie er Thier und Vögel ernährt / so hat er uns auch beschehrt / welches wir jetzund habn verzehrt.

2. Lob'n wir ihn als seine Knecht: Das sind wir ihm schuldig von Recht: Erkennen / wie Er uns hat geliebt / dem Menschen aus Genaden gibt / daß Er / von Bein / Fleisch / und von Haut / artlich ist zusammen gebaut / daß er deß Tages Liecht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Küche vor ihm staht: In dem Leib der Mutter sein / ist er zugerichtet fein / aber es ist ein kleines Kind: Mangel doch an nirgends findt / bis es an die Welte kömmt.

4. GOtt hat die Erde zugericht / låßts an Nahrung mangeln nicht; Berg und Thal die macht Er naß / daß dem Vieh auch wächst sein Graß. Aus der Erden Wein und Brod / schaffet GOtt und

und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser das muß geben Fisch / die lässt GOtt tragen zu Tisch; Eyer von Vögeln eingelegt / werden Junge daraus gehegt / müssen der Menschen Speise seyn / Hirschen / Bären / Schaaf / Rinder und Schwein / schaffet GOtt und gibts allein.

6. Dancken wir sehr und bitten ihn / daß er uns geb des Geistes Sinn / daß wir solches recht versteh'n / stets nach seinen Geboten geh'n / seinen Namen machen groß / in Christo ohn Unterlaß / so singen wir recht das Gratias.

CXXXVII.

NUn lasst uns GOTT dem HErren dancksagen / und ihn ehren / von wegen seiner Gaben / die wir empfangen haben.

2. Den Leib / die Seel / das Leben / hat Er allein uns geben / dieselben zu bewahren / thut er nicht etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe / die Seel muß uns doch bleiben / wiewol tödtliche Wunden / sind kommen von den Sünden.

4. Ein

4. Ein Artzt ist uns gegeben/ der selber ist das Leben/ Christus für uns gestorben/ hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort / sein Tauff / sein Nachtmahl / dient wider allem Unfall / der heilig Geist im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben / die Sünd / geschenckt das Leben / im Himmel sollen wir haben / O GOTT! wie grosse Gaben.

7. Wir bitten Deine Güte / wollst uns hinfort behüten / die Grossen mit den Kleinen / du kansts nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen Deinen Namen / durch JESUM Christum / Amen.

CXL.

DAncket dem HErren / dann Er ist sehr freundlich / und seine Güte und Warheit bleibet ewiglich.

2. Der / als ein barmhertziger gütiger GOtt / uns dürfftige Creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus Hertzengrund mit

mit Innigkeit / Lob und Danck sey dir GOtt Vatter in Ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder Vatter speisest und kleidest dein elende Kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht lernen erkennen / und nach dir ewigen Schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum Deinen allerliebsten Sohn / welcher unser Mittler ist worden für deinem Thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche / und mach uns Erben in seins Vatters Reiche.

8. Zu Lob und Ehr seinem heiligen Namen / wer das begehrt /. der sprech von Hertzen / Amen.

CXXXIX.

LObet den HErren / lobet den HErren / dann Er ist sehr freundlich / es ist sehr köstlich unsern GOTT zu loben / unsern GOtt zu loben / sein Lob ist schön und lieblich anzuhören / lobet den HErren / lobet HErren.

2. Singt geg'n einander / singt geg'n einander / dem HErren mit Dancken / lobt Ihn mit Harpffen unsern GOTT

den

den Werthen / unsern GOtt den Werthen: Denn er mächtig und von grossen Kräfften / lobet den HErren / lobet den HErren.

3. Er kan den Himmel / Er kan den Himmel / mit Wolcken bedecken / und gibt den Regen / wenn Er will auf Erden / wenn er will auf Erden. Er lässt Gras wachsen hoch auf dürren Bergen / lobet den HERREN / lobet den HErren.

4. Der allem Fleische / der allem Fleische / giebet seine Speise / dem Vieh sein Futter / Vätterlicher Weise / Vätterlicher Weise / den jungen Raben / die ihn thun anruffen / lobet den HErren / lobet den HErren.

5. Er hat kein Luste / er hat kein Luste / an der Stärck des Rosses / noch Wolgefallen an jemandes Beinen / an jemandes Beinen. Er hat Gefall'n an den'n / die auf Ihn trauen / lobet den HErren / lobet den HErren.

6. Dancket dem HERRen / dancket dem HErren / Schöpffer aller Dingen / der Brunn des Lebens thut aus Ihm entspringen / thut aus Ihm entspringen /

gar

gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen/ lobet den HErren/ lobet den HErren.

7. O JEsu Christe/ O JEsu Christe/ Sohn des Allerhöchsten/gib Du die Gnade/allen frommen Christen/allen frommen Christen/daß sie dein'n Namen ewig preisen. Amen/ lobet den HErren/ lobet den HErren.

CXLII.

Sterb-und Todten-Lieder.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/er machs mit mir/wies ihm gefällt/soll ich allhie noch länger leb'n/ nicht widerstreb'n/ seim Willen thu ich mich gantz ergeb'n.

2. Mein Zeit und Stund ist wann GOtt will/ ich schreib ihm nicht für Maß noch Ziel. Es sind gezehlt all Härlein mein/ beyd groß und klein/ fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noth und Trübsal überall/ des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh-

seelig-

seeligkeit / und wers bedenckt ist immer im Streit.

4. Was ist der Mensch? Ein Erden-Kloß/von Mutterleib kommt er nackt und bloß / bringt nichts mit sich auf diese Welt/ kein Gut noch Geld/nimmt nichts mit sich/ wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut / kein Kunst noch Gunst / noch stoltzer Muth/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/ mein frommer Christ / alles / was lebet sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck/morgen todt / und liegen im Sarck: Heut blüh'n wir wie ein Rose roth / bald kranck und todt/ ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / wol aus den Augen und aus dem Sinn / die Welt vergisset unser bald / sey Jung oder Alt / auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HERR! Lehr uns bedencken wol / das wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhie kein Bleibens han / müss'n all davon / gelehrt / reich / jung / alt / oder schön.

9. Das

9. Das macht die Sünd / O treuer GOtt / dardurch ist komm'n der bitter Tod / der nimmt und frist all Menschen-Kind / wie er sie findt / fragt nicht / wes Stands oder Ehren sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter Tag / mein täglich Brod ist Müh und Klag: Wann mein GOtt will / so will ich mit / hinfahrn in Fried / Sterb'n ist mein G'winn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht / dannoch will ich verzagen nicht: Ich weiß daß mein getreuer GOtt / für mich in Tod / sein'n lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HERR JEsus Christ / für all mein Sünd gestorben ist / und auferstanden mir zu gut / der Höllen-Glut / gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / von Ihm der bitt'r Tod mich nicht scheid / ich leb / oder sterb / so bin ich seyn / Er ist allein / der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit. Ich weiß /

weiß / daß ich am Jüngsten - Tag / ohn alle Klag / werd auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein frommer und getreuer GOTT / all mein Gebein bewahren thut / da wird nicht eins vom Leibe mein / sey groß od'r klein / umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein lieben GOTT von Angesicht / werd ich anschaun / dran zweiffl ich nicht / in ew'ger Freud und Seeligkeit / die mir bereit / Ihm sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn / der du für uns hast gnug gethan. Ach! schleuß mich in die Wunden Dein / du bist allein / der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt / beschehr uns all'n ein seelgen Tod / hilff / daß wir mögen allzugleich / bald in Dein Reich / kommen und bleiben ewiglich.

CXLI.

CHristus der ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ dem Bruder mein/ auf daß ich zu ihm komme/ und ewig bey ihm sey.

3. Nun hab ich überwunden/ Creutz/ Leyden/ Angst und Noth/ durch dein heilig fünff Wunden/ bin ich versöhnt mit GOTT.

4. Mein Kräfft beginn'n zu brechen/ mein Athem geht schwer aus/ und ich kan nicht mehr sprechen/ HERR! nimm mein Seufftzen auf.

5. Mein Hertz und mein Gedancken/ zergehen wie ein Liecht/ das hin und her thut wancken/ wann ihm die Flamm gebricht.

6. Hilff/ daß ich an dir klebe/ wie eine Klett am Kleid/ und ewig bey dir lebe/ in der himmlischen Freud.

7. Fein sanfft/ fein leicht und stille/ gleich als im süssen Thon/ schlaff ich in GOttes Willen/ mein Trost ist GOttes Sohn.

8. Wol in des Himmels-Throne sing ich Lob/ Ehr und Preiß/ und ewig bey dir wohne/ im himmlischen Paradeiß.

CXLII.

HErtzlich lieb hab ich dich / O HErr! ich bitt / du wollest seyn von mir nicht ferr / mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantze Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel und Erden frag ich nicht / wann ich dich nur kan haben: Und wann mir gleich mein Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Theil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst: HERR JESU Christ / mein GOTT und HERR / mein GOTT und HERR / in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HERR! dein G'schenck und Gab / mein Leib / Seel / und alles / was ich hab / in diesem armen Leben: Damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nechsten mein / wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich / HERR! für falscher Lehr / des Satans Mord und Lügen wehr / in allen Creutz erhalte mich / auf daß ichs trag gedultiglich. HERR JESU Christ! Mein HERR und GOTT / mein HERR

und GOtt/tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! Laß deine liebe Engelein/ am letzten End die Seele mein/ in Abrahams Schoos tragen: Den Leib in sein Schlaffkämmerlein/ gar sanfft ohn einige Quaal und Pein ruhn bis an Jüngsten Tage/alsdann vom Tod erwecke mich/ daß meine Augen sehen dich/ in aller Freud! O GOttes Sohn! Mein Heyland und Genaden-Thron! HERR JEsu Christ! Erhöre mich/ erhöre mich/ ich will dich preisen ewiglich.

CXLIII.

HErtzlich thut mich verlangen/ nach einem seeligen End/ weil ich hie bin umfangen/ mit Trübsal und Elend/ich hab Lust abzuscheiden von dieser bösen Welt/ sehn mich nach ew'gen Freuden: O JEsu! komm nur bald!

2. Du hast mich ja erlöset/ von Sünd/ Tod/ Teufl und Höll: Es hat dein Blut gekostet/ drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir dann grauen/ für'm Tod und höllisch Gesind? Weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs Kind.

3. Ob-

3. Obgleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir; will ich mich doch ergeben zu sterben willig dir. Ich weiß ein besser Leben / da mein Seel fähret hin / deß freu ich mich gar eben: Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden / von Würmern wird verzehrt; doch auferwecket werden / durch Christum schön verklärt / wird leuchten / als die Sonne / und leben ohne Noth / in himmlischer Freud und Wonne: Was schad mir dann der Tod?

5. Ob mich die Welt auch reitzet / länger zu bleiben hier / und mir auch immer zeiget Ehr / Geld / Gut / all ihr Zier; doch ich das gar nicht achte / es währt ein kleine Zeit. Das Himmlisch ich betrachte / das bleibt in Ewigkeit.

6 Wenn ich auch gleich mich scheide von meinen Freunden gut / daß mir und ihn'n bringt Leide; doch tröstet meinen Muth / daß wir in grossen Freuden / zusammen werden komm'n / und bleiben ungescheiden / in dem himmlischen Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte

Waiselein, der'r Noth mich über die massen jammert im Hertzen mein; will ich doch gerne sterben / und trauen meinem GOtt: Der wird sie wol versorgen / retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so verzagen / ihr arme Wäiselein? Solt euch GOtt Hülff versagen? Der speist die Raben klein. Frommer Wittwen und Wäisen ist er der Vater treu / der sie auch thut ernehren: Das glaubt ohn allen Scheu.

9. Geseg'n euch GOtt der HErre / ihr Vielgeliebten mein! Trauret nicht allzusehre / über den Abschied mein: Beständig bleibt im Glauben: Wir werd'n in kurtzer Zeit / einander wieder schauen / dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden / zu dir / HErr Christ / allein: Gib mir ein seeligs Ende / send mir dein Engelein / führ mich ins ewig Leben / das du erworben hast / durch dein Leyden und Sterben und blutigen Verdienst.

11. Hilff / daß ich ja nicht weiche / von dir / HERR JESU Christ! den schwachen Glauben stärcke / in mir / zu aller Frist. Hilff mir ritterlich ringen:

gen: Dein Hand mich halte vest/ daß ich mag frölich singen das Consummatum est.

CXLIV

HERR JEsu Christ/ meins Lebens-Liecht/ mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/ auf Erden bin ich nur ein Gast/ und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich hab vor mir ein schwere Reis/ zu dir ins himmlisch Paradeiß: Da ist mein rechtes Vaterland/ darauf du habst dein Blut gewand.

3. Zur Reis ist mir mein Hertz sehr matt/ der Leib gar wenig Kräffte hat: Allein mein Seele schreyt in mir: HErr! hol mich heim/ nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leyden dein/ in meiner letzten Todes-Pein. Dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick/ mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch/ die Sünden-Striemen mir abwisch. Dein Hohn und Spott/ dein dorne Kron/ laß seyn mein Ehr/ mein Freud/ mein Wonn.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wann ich sonst keine Stärckung hab. Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr mich für der Höllen-Glut.

7. Wann mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrey. Hilff / daß mein Seel den Himmel find / wann meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht / wann mir der Tod das Hertz absticht. Behüte mich für Ungebèrd / wann ich mein Haupt nun neigen werd.

9. Dein Creutz laß seyn mein Wanderstab / mein Ruh und Rast dein heiligs Grab. Die reinen Grabe-Tücher dein / laß meinen Sterbe-Küttel seyn.

10. Laß mich durch deine Nägelmahl erblicken die Genaden-Wahl. Durch deine aufgespaltne Seit / meine arme Seel anheim begleit.

11. Auf deinen Abschied / HErr! ich trau / darauf mein letzte Heimfahrt bau / thu mir die Himmels-Thür weit auf / wann ich beschließ des Lebens-Luff.

12. Am Jüngsten Tag erweck mein'n

Leib: Hilff daß ich dir zur Rechten bleib, daß mich nicht treffe dein Gericht, welch das erschröcklich Urtheil spricht.

13. Alsdann mein Leib verneure gantz, daß er leucht wie der Sonnen-Glantz und ähnlich sey dein'm klaren Leib, auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn, werd singen mit den Engelein, auch mit der auserwählten Schaar, ewig schauen dein Antlitz klar.

CXLV.

Mitten wir im Leben sind, mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir der Hülffe thut, daß wir Gnad erlangen? Das bist du, HErr! alleine, uns reuet unser Missethat, die dich, HErr! erzörnet hat. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starcker GOtt, Heiliger barmhertziger Heyland, du ewiger GOtt, laß uns nicht versincken, in des bittern Todes-Noth! Kyrie eleison.

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen; wer will uns aus solcher Noth, frey und ledig machen? das thust du, HErr, alleine. Es jammert dein Barmhertzigkeit, unser Sünd

und grosses Leid. Heiliger HErre GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt / laß uns nicht verzagen/für der tieffen Höllen-Glut! Kyrie eleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst unser Sünd uns treiben / wo solln wir dann fliehen hin / da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ! alleine. Vergossen ist dein theures Blut/das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt/ Heiliger barmhertziger Heyland / du ewiger GOtt / laß uns nicht entfallen / von des rechten Glaubens Trost! Kyrie eleison!

CXLVI.

MEin Wallfahrt ich vollendet hab / in diesem bösen Leben: Man trägt den Leib zwar in das Grab / doch pflegt die Seel zu schweben / in neuer Freud und Seeligkeit/ bey Christo meinem HErren/ die allen Frommen ist bereit; diß ist die Kron der Ehren.

2. Der Leib muß zwar verwesen gar / und muß zu Staube werden: Doch wird daraus ein Cörper klar / welcher nicht mehr auf Erden; Sondern hier-

nächst

nächst bey JEsu Christ/ ohn Jammer und Elende wird seyn und bleiben zu aller Frist/ der sich von GOTT nicht wende.

3. Solch ewig Leben hat er mir und allen Menschen erworben: Der Tod hat g'wart für meiner Thür/ biß ich bin gar gestorben. Und dieses ist der Sünden Schuld. Wir müssen einmal sterben: Jedoch beweist GOtt noch sein Huld/ sein Glaub'ge nicht verderben.

4. Sondern/ wie ein Weitzkörnelein gesäet wird mit Fleisse/ vermodert/ gründ hernach sehr fein: Also auch gleicher Weise/ all fromme Christen hier auf Erd/ ein Weil verscharret bleiben/ stehn doch hernach auf unversehrt mit schönen klaren Leiben.

5. Ich hab/ auf mein'n HErrn JEsum Christ/ mein Hoffnung/ Thun und Lassen/ gestellt/ welcher zu jeder Frist mein Heyland ist gewesen: Der wird mein liebe Freunde hier/ welche ich hinterlassen/ beschirmen/ und mit grosser Zier endlich auch zu sich fassen.

6. Darum lasst fahren all Traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen:

In mir ist nichts / als lauter Freud / weils GOtt so gut thut meynen. Mein Seele preiset GOtt dem HERRN / für solch freudenreich Leben. Was könnt ich herrlichers begehren? GOtt wolls euch allen geben.

CXLVII.

MEinen JEsum laß ich nicht: Weil er sich vor mich gegeben / so erfordert meine Pflicht / Kletten-weiß an ihm zu kleben: Er ist meines Lebens-Liecht: Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimmer nicht / weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht / was ich hab ist ihm ergeben. Alles ist auf ihm gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht / Hören / Schmäcken / Fühlen / Weichen: Laß das letzte Tages-Liecht mich auf dieser Welt erreichen. Wann der Lebens-Faden bricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd ihm auch lassen nicht / wann ich nun dahin gelanget / wo / für seinem Angesicht / fromer Christen Glaube pranget. Mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht

5. Nicht nach Welt / nach Himmel nicht / meine Seele wünscht und söhnet: JEsum wünscht sie und sein Liecht / der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / geh ihm ewig an der Seiten. Christus läßt mich für und für zu dem Lebens-Bächlein leiten. Seelig / wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

CXLVIII.

WAnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahrn mein Strasse; so gleit du mich HErr JEsu Christ / mit Hülff mich nicht verlasse. Mein Seel / an meinem letzten End / befehl ich HErr in deine Händ; Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein Gewissen wird mich nagen: Dann ihr sind viel; wie Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen: Gedencken will ich an dein'n Tod / HERR JESU / deine Wundenroth / die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib /

deß tröst ich mich von Hertzen: Von dir ich ungeschieden bleib/ in Todes-Noth und Schmertzen. Wenn ich gleich sterb/ so sterb ich dir/ ein ewiges Leben hast du mir/ durch deinen Tod/ erworben.

4. Weil du von Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben: Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Todes-Furcht kanst du vertreiben. Dann wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin: Drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein Arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein/ und ruhe fein: Kein Mensch kan mich aufwecken/ dann JEsus Christus/ GOttes Sohn/ der wird die Himmels-Thür aufthun/ mich führen zum ew'gen Leben.

CXLIX.

Melodey:

Wie nach einer Wasserquelle/ rc.

FReu dich sehr/ O meine Seele! und vergiß all Noth und Quaal! Weil dich nun Christus/ dein HErre/ rufft aus diesem Jammerthal: Aus Trüb-

Trübsal und grossem Leid / solt du fahren in die Freud / die kein Ohr nie hat gehöret / und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen / zu dem HErren meinen GOtt: Weil mich stets viel Creutz betroffen / daß er mir helff aus der Noth. Wie sich sehnt ein Wandersmann / daß sein Weg ein End mög han; so hab ich gewünschet eben / daß sich enden mög mein Leben.

3. Dann / gleich wie die Rosen stehen / unter Dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen / nur in Aengsten und Gefahr. Wie die Meeres-Wellen sind / und der ungestümme Wind; also ist noch hier auf Erden / unser Leben voll Beschwerden.

4. Die Welt / Teufel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut / plagen stets hier unser Seele / lassen uns bey keinem Muth; Wir sind voller Angst und Plag: Lauter Creutz sind unser Tag: Wenn wir nur gebohren werden / Jammer gnug find sich auf Erden.

5. Wann die Morgenröth herleuchtet / und der Schlaff sich von uns wend /

Sorg und Kummer daher streichet/ Müh sind sich an allem End: Unsre Thränen sind das Brod/ früh und spat in unsrer Noth: Wann die Sonn nicht mehr thut scheinen/ ist nichts dann Klagen und Weinen.

6. Drum HErR Christ/ du Morgensterne/ der du ewiglich aufgehst/ sey von mir jetzund nicht ferne: Weil mich dein Blut hat erlöst. Hilff/ daß ich mit Fried und Freud/ von der bösen Welt abscheid: Ach sey du mein Liecht und Strasse/ mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein Seiten will ich fliehen/ daraus mir dein Hertz bekandt: Durch dein Wunden will ich ziehen/ in das himmlisch Vatterland. In das schöne Paradeiß/ drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst du mich/ HErr Christ/ einführen/ ewig lieben/ ewig zieren.

8 Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehöre gar verschwindt/ und mein Zung nicht mehr kan sprechen/ der Verstand sich nicht besinnt; Bist du doch mein Liecht/ mein Hort/ das Leben/ der Weg die Pfort. Du wirst seelig mich regie-

regieren / und die Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren / auf Elias Wagen roth / und mein Seele wol bewahren / wie Lazarum nach seinem Tod. Laß sie ruh'n in deinem Schooß / erfüll sie mit Freud und Trost / bis der Leib kommt aus der Erden / mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / O meine Seele / und vergiß all Noth und Quaal! Weil dich nun Christus dein HErre / rufft aus diesem Jammerthal. Seine Freud und Herrlichkeit / solt du sehn in Ewigkeit / mit dem Engeln jubiliren / ewig bey ihm triumphiren.

CL.

HERR JEsu Christ / wahr Mensch und GOTT / der du lidtst Marter / Angst und Spott / für mich am Creutz auch endlich starbst / und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt / durchs bitter Leiden dein / du wollst mir Sünder gnädig seyn / wann ich nun komm in Sterbens-Noth / und ringen werde mit dem Tod.

3. Wann mir vergeht all mein Gesicht / und

und meine Ohren hören nicht / wann meine Zunge nicht mehr spricht / und mir vor Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wann mein Verstand sich nicht besinnt / und mir all menschlich Hülff zerrinnt; so komm / O HErr Christ! mir behend / zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal / verkürtz mir auch des Todes-Quaal / die bösen Geister von mir treib / mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwend: So nimm sie / HErr! in deine Händ: Der Leib hat in der Erd sein Ruh; Bis sich der Jüngst-Tag naht herzu.

7. Ein frölich Urständ mir verleyh / am Jüngsten Gericht mein Fürsprech'r sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir / in deinem Wort (das trau ich dir:) Fürwar / fürwar euch sage ich: Wer mein Wort hält und glaubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht /

richt / und den Todt ewig schmecken nicht: Und ob er gleich hie zeitlich stirbt; mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starcker Hand / ihn reissen aus des Todes-Band / und zu mir nehmen in mein Reich: da soll er denn mit mir zugleich.

11. In Freuden leben ewiglich / darzu hilff uns ja gnädiglich: Ach HErr! vergib all unser Schuld! hilff / daß wir warten mit Gedult;

12. Biß unser Stündlein kommt herbey / auch unser Glaub stets wacker sey / dein'm Wort zu trauen vestiglich; biß wir entschlaffen seeliglich.

CLI.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin / in GOttes Willen: Getrost ist mir mein Hertz und Sinn / sanfft und stille / wie GOtt mir verheissen hat: der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus / wahr GOttes Sohn / der treue Heyland / den du mich / HErr! hast sehen lahn / und machst bekannt / daß er sey das Leben und Heyl / in Noth und auch im Sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt / mit

grossen

grossen Gnaden/ zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden/ durch dein theuer heilsam Wort an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heyl und seeligs Liecht/ für die Heyden/ zu'rleuchten/ die dich kennen nicht/ und zu weiden: Er ist deines Volcks Jsrael der Preiß/ Ehr/ Freud und Wonne.

CLII.

O Welt ich muß dich lassen! Jch fahr dahin mein Strassen/ ins ewig Vatterland: Mein'n Geist will ich aufgeben/ darzu mein Leib und Leben setzen in GOttes gnädig Hand.

2. Mein Zeit ist nun vollendet/ der Tod das Leben schändet/ Sterben ist mein Gewinn: Kein Bleibens ist auf Erden; das ewig muß mir werden mit Fried und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen/ die Welt von GOtt abzogen/ durch Schand und Büberey; will ich doch nicht verzagen; sondern mit Glauben sagen/ daß mir mein Sünd vergeben sey.

4. Auf GOTT steht mein Vertrauen/ sein Angesicht will ich schauen/ warlich/

lich/durch JEsum Christ / der für mich ist gestorben / hat Vatters Huld erworben / mein Mittler er auch worden ist.

5. Die Sünd mag mir nicht schaden / erlöst bin ich aus Gnaden / umsonst / durch Christi Blut: Kein Werck kommt mir zu Frommen: So will ich zu ihm kommen / allein durch wahren Glauben gut.

6. Ich bin ein unnütz Knechte / mein Thun ist viel zu schlechte / dann daß ich ihm bezahl / damit das ewig Leben: Umsonst will er mirs geben / und nicht nach mein'm Verdienst und Wahl.

7. Drum will ich frölich sterben / das Himmelreich ererben / wie er mirs hat bereit: Hie mag ich nicht mehr bleiben / der Tod thut mich vertreiben / mein Seel sich von mein'm Leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von himmen. O Welt / thu dich besinnen! dann du must auch hernach: Thu dich zu GOtt bekehren / und von ihm Gnad begehren / im Glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die Zeit ist schon vorhanden / hör auf von Sünd und Schanden / und richt dich auf die Straß mit Beten und

mit

mit Wachen; sonst all irdische Sachen solt du gütiglich fahren lahn.

10. Das schenck ich dir am Ende. Ade! zu GOtt dich wende / zu ihm steht mein Begier. Hüt dich für Pein und Schmertzen / nimm mein'n Abschied zu Hertzen / meins Bleibens ist jetzt nimmer hier.

CLIII.

HERR JESU Christ / ich weiß gar wol / daß ich einmal muß sterben: Wann aber das geschehen soll / und wie werd verderben / dem Leibe nach; das weiß ich nicht: Es steht allein in dein'm Gericht: Du sihst mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewust / wol durch deins Geistes Gaben / an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe / und g'wißlich glaub / daß du allein mich hast von Sünden g'waschen rein / und mir dein Reich erworben.

3. So bitt ich dich / HERR JESU Christ / halt mich bey den Gedancken / und laß mich ja zu keiner Frist / von dieser Meynung wancken; sondern dabey verharren vest; Biß daß die Seel

aus ihrem Nest/ wird in den Himmel fahren.

4. Kans seyn; So gib durch deine Hand/ mir ein vernünfftig Ende/ daß ich mein Seel/ fein mit Verstand/ befehl in deine Hände/ und so im Glauben sanfft und froh/ auf meinem Bettlein oder Stroh/ aus diesem Elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem Feld/ durch Raub auf frembder Gräntze/ in Wassers-Noth/ Hitz oder Kält/ oder durch Pestilentze/ nach deinem Rath woll'st nehmen hin/ so richt mich/ HErr! nach meinem Sinn/ den ich/ im Leben/ führe.

6. So wol wo ich aus Schwachheit groß/ mich nicht rechtschaffen hielte; gieng etwan oder lege bloß/ oder unbescheiden redte/ so laß michs/ HERR! entgelten nicht: Weils wider mein'n Bewust geschicht/ und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr! Gib mir in Todes-Pein/ ein säuberlichs Geberde/ und hilff/ daß mir das Hertze mein/ fein sanfft gebrochen werde/ und/ wie ein Liecht/ ohn übrig

übrig Weh/ auf dein unschuldig Blut vergeh/ daß du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/ noch dir mein End beschreiben; sondern dir allweg halten still/ bey deinem Wort zu bleiben/und glauben/daß du/als ein Fürst/des Lebens mich erhalten wirst/ ich sterb gleich/ wo ich wolle.

9. Derhalben ich/ in meinem Sinn/ mich dir thu gantz ergeben: Dann sih/ der Tod ist mein Gewinn/ du aber bist mein Leben/ und wirst mein Leib ohn alle Klag (das weiß ich gewiß/) am jüngsten Tag/ zum Leben auferwecken.

CLIV.

NUn lasst uns den Leib begraben/ daran wir kein Zweiffel haben/ er wird am jüngsten Tag aufstehn/ und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er/ und von der Erden/ wird auch zur Erd wieder werden/ und von der Erd wieder aufstehn/ wann GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt/ der sie allhie aus lauter Gnad von aller Sünd und Missethat/ durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein

4. Sein Jammer/ Trübsal und Elend/ ist kommen zu ein'm selgen End: Er hat getragen Christi Joch/ ist gestorben/ die Seel lebt noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag/ der Leib schläfft bis an Jüngsten Tag/ an welchem GOtt ihn wird verklären/ und ewiger Freud gewähren.

6. Hier ist er in Angst gewesen/ dort aber wird er genesen/ in ew'ger Freude und Wonne/ leuchten/ als die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ und gehn all heim unser Strassen/ schicken uns auch mit allem Fleiß: Dann der Tod kommt uns gleicher Weiß.

8. Das helff uns Christus unser Trost/ der uns durch sein Blut hat erlöst/ vons Teufels Gewalt und ewger Pein/ ihm sey Lob/ Preiß und Ehr allein/ Amen.

CLV.

Jüngſte Gerichts-Himmel- und Höllen-Lieder.

GOtt hat das Evangelium gegeben das wir werden fromm: Die Welt acht ſolchen Schatz nicht hoch / der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das iſt ein Zeichen vor dem Jüngſten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr: Der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar: Noch ſprechen ſie: es hat kein Gefahr. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

3. Täglich erdenckt man neue Netz/das ſind der Gottloſen Geſetz / damit ſie alles Gut zu ſich / gern wolten reiſſen g'waltiglich. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

4. Man rühmt das Evangelium; und will doch niemand werden fromm. Fürwar man ſpott't den lieben GOtt / noch ſprechen ſie: Es hat kein Noth. Das iſt ein Zeichen ꝛc.

5. Es iſt doch eitel Büberey / die

Welt

Welt treibt grosse Schinderey; als ob kein GOtt im Himmel wär: Das Armuth muß sich leiden sehr. Das ist ein Zeichen ꝛc.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn'n bringen kein Gewinn: Die Armen läßt man leiden Noth/ und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist ein Zeichen ꝛc.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft: Sie sind von ihnen nicht gestifft. Noch nehmen sie das Kirchen-Gut. Sih/ was der leidig Geitz nicht thut! Das ist ein Zeichen ꝛc.

8. Man fragt nach GOtt dem HErren nicht mehr/die Welt stinckt gantz nach eitel Ehr/ die Hoffart nimmt gantz überhand / Betrügen/ Lügen ist kein Schand. Das ist ein Zeichen ꝛc.

9. Wo bleibt die brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb. Kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht: Hätt ich nur Geld! Das ist ein Zeichen ꝛc.

10 Die Welt will ihr nicht lassen wehrn / an GOttes Wort will sich niemand kehrn; Sie haben nichts geler-

net mehr / denn nur Fressen und Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen 2c.

11. Ihr gröste Kunst ist Panckettirn / und in der Büberey studirn: Das kan sie aus der Massen / wol / die Welt ist aller Schalckheit voll. Das ist ein Zeichen vor den 2c.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehn / und entsetzt sich sehr; Darum verleurt sie ihren Schein: Das mag ein grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen 2c.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr Gestalt ist jämmerlich; wie gern sie wollten werden frey / von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen 2c.

14. Darum komm lieber / HERRE Christ! Das Erdreich überdrüssig ist / zu tragen solche Höllen-Bränd: Drum machs einmal mit ihr ein End / und laß uns sehn den lieben Jüngsten Tag.

CLVI.

Wachet auf: Rufft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinnen: Wach auf / du Stadt Jerusalem! Mitternacht heisst diese Stunde:

de: Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr klugen Jungfrauen: Wolauf / der Bräutigam kommt! Steht auf / die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit: Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr für Freuden springen / sie wachet / und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig / von Gnaden starck / von Warheit mächtig / ihr Liecht wird hell / ihr Stern geht auf. Nun komm / du werthe Kron / HERR JESU / GOTTes Sohn! Hosianna! wir folgen all / zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen / mit Menschen und Englischen Zungen / mit Harffen und mit Cympeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten an deiner Stadt / wir sind Consorten / der Engel hoch um deinen Thron: Kein Aug hat je gespürt kein Ohr hat je gehört / solche Freude. Deß sind wir froh / Jo! Jo! Ewig in dulci jubilo.

CLVII.

Es ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen / in seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Böß und Frommen. Dann wird das Lachen werden theuer / wann alles wird vergeh'n im Feuer / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören geh'n / an aller Welte Ende: darauf bald werden auferstch'n all Todten gar behende. Die aber noch das Leben han / die wird der HErr von Stunden an / verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald / ein Buch / darinn geschrieben / was alle Menschen / jung und alt / auf Erden han getrieben: Da denn gewiß ein jederman wird hören / was er hat gethan in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben / welcher hat des HErren Wort verachtet / und nur auf Erden früh und spat / nach grossem Gut getrachtet: Er wird fürwar gar kahl bestehn / und mit dem Satan müssen geh'n / von Christo / in die Hölle.

5. O JEsu / hilff zur selben Zeit / von

wegen

wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden: Daran ich denn auch zweiffel nicht: Dann du hast ja denn Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / wann du nun wirst erscheinen / und liß mich aus dem Buche frey / darinnen steh'n die Deinen: Auf daß ich / samt den Brüdern mein / mit dir geh in den Himmel ein / den du uns hast erworben.

6. O JESU Christ / du machst es lang / mit Deinem Jüngsten Tage: Den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch / komm doch / du Richter groß / und mach uns in der Gnaden loß / von allem Ubel / Amen.

CLVIII.

O Ewigkeit! O Ewigkeit! Wie lang bist du? O Ewigkeit! doch eilt zu dir der Menschen Zeit / gleichwie das kühne Pferd zum Streit / nach Hauß der Bot / das Schiff zum Port / der schnelle

schnelle Pfeil vom Bogen fort. Betracht! O Mensch! die Ewigkeit!

2. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! gleichwie an einer Kugel rund kein Anfang/ und kein End ist kund: So auch/ O Ewigkeit! An dir blickt weder Ein- noch Ausgang für. Betracht/ O Mensch! die Ewigkeit!

3. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist? O Ewigkeit! Du bist ein Ring unendlich weit: Dein Mittel-Punct heist allezeit. Dein runder Umkreiß niemahl heist: Dieweil er nie kein Ende weist. Betracht/ O Mensch! die Ewigkeit!

4. O Ewigkeit! O Ewigkeit/ wie lang bist du? O Ewigkeit! Es trüge wol ein Vögelein weg aller Berge Sand und Stein/ wanns nur käm alle tausend Jahr. Du Ewigkeit: Bleibst immerdar! Betracht/ O Mensch! die Ewigkeit.

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Mit jeder Augenblickes-Frist/ die jemals schon gewesen ist/ vergleich viel tausend tausend

send Zeit / nichts gleichet sich der Ewigkeit! Bedenck / O Mensch! die Ewigkeit!

6. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! wann nur / durch tausend Jahr ein Zähr abflösse von den Augen her / er wüsche solche Wassers-Meng / daß würde Meer und Welt zu eng. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

7. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Zu zehlen ist der Sternen Heer / die Tropffen und der Sand am Meer: Doch schwitzet über dir umsonst der Klugen Witz und Rechenkunst. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

8. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! So lang und lang GOtt GOtt wird seyn / so lang wird seyn der Höllen-Pein: So lang wird seyn des Himmels-Freud. O lange Freud! O langes Leid! Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

9. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! O Mensch! offt deine Sinnen stell / zu dencken an

die Quaal und Höll / und an der Frommen Herrlichkeit. Es währet beydes ohne Zeit. Betracht! O Mensch die Ewigkeit!

10. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! wie schröcklich bist du in der Pein? Wie lieblich in dem Freuden-Schein? Hier GOttes Güte noch erfreut: Dort schröcket sein Gerechtigkeit. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

11. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Was nutzt jetzt reicher Prasser / dir dein Schlecker-Tisch und Purpur-Zier? Nun must du ewig / ewig seyn / in heisser Quaal und Flammen-Pein. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

12. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! der hier gelebet arm uud bloß / ruht ewig-reich in Abrahams Schoos. Er liebt und lobt das höchste Gut / in vollem Trost / und Freuden-Muth. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit.

13. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Ein Augen-

blick

blick ist alle Freud / dadurch man kommt in stetes Leid. Ein Augenblick ist alles Leid / dadurch man kommt in stete Freud. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

14. O Ewigkeit! O Ewigkeit / wie lang bist du? O Ewigkeit! Verständig ist der dich betracht! des Fleisches Lust er leicht veracht: Bey ihm die Welt nicht Platz mehr findt / die Lieb zum Eiteln bald verschwindt. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit.

15. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Wer dich besinnt / zu GOtt so spricht: Hier brenn! hier schneid! hier straff / und richt / hier handle nach Gerechtigkeit! Verschon nur nach der Gnaden-Zeit! Betracht / O Mensch! dieEwigkeit!

16. O Ewigkeit! O Ewigkeit! wie lang bist du? O Ewigkeit! Ich Ewigkeit ermahne dich / O Mensch gedenck nur offt an mich. Dann ich der Sünder Straff und Pein / der GOttes Lieb ein Lohn soll seyn. Betracht / O Mensch! die Ewigkeit!

CLIX.

Melodey:

Nun lob mein Seel dem HErren / 2c.

FRisch auf / und laßt uns singen / ihr Kinder GOttes allzumal / von unerhörten Dingen / der grossen Freud ins Himmels-Saal! Bald wird der Tag anbrechen / an welchem GOttes Sohn uns freundlich wird zusprechen: Komt her / empfaht den Lohn; den ich euch geb aus Gnaden. Kommt her / ererbt das Reich / darinn ihr ohne Schaden und Trübsal / lebt zugleich.

2. O Freud! O Lust! O Wonne! Wir sollen GOTTES Antlitz sehn. O Liecht! O Glantz! O Sonne! Wie wird uns doch so wol geschehn! Jetzt sehen wir im Spiegel / und einem dunckeln Ort: Wann aber wird das Siegel eröffnet / soll man dort den HErren selber schauen / O süsser Gnaden-Blick! Der Todt macht mir kein Grauen: Dann Sterben ist mein Glück.

3. Hinweg mit allen Freuden / die man in diesem Leben hägt! hinweg mit Gold und Seiden / davon man schöne

Klei-

Kleider trägt! Hinweg mit Säitenspielen! Hinweg mit süssem Wein! Hinweg mit Königs-Stühlen! Hinweg mit Perlen-Schein! Ein'n Augenblick GOtt sehen/ in seinem Himmels-Zelt/ macht grösser Freud entstehen/ als alle Lust der Welt.

4. O Freud in jenem Leben! O Freud im schönen Paradeiß! Welch uns ein Hertz wird geben / das gar von keiner Trübsal weiß/ das sich nicht darff entsetzen/ für Unglück und Gefahr; das niemand kan verletzen/ das frisch ist immerdar / das frey von allen Sorgen/ nicht suchet Geld noch Gut/ das für dem Neid verborgen / stets lebt in sichrer Hut.

5. O Freud in GOttes Kammer! O Freud in seinem Friedens-Liecht! Da man von Krieges-Jammer/ nicht das geringste Wörtlein spricht; Da man wird Friede halten mit GOTT/ und ewiglich in stiller Ruhe walten/ nicht mehr betrüben sich; da man wird Friede haben / auch mit der Engel-Schaar; ja Leib und Seel erlaben/ im Frieden immerdar.

6. O Fried! O Jubiliren! O Jauchtzen! O voll Wonne seyn! Wie wollen wir lustiren / dort oben in des Himmels-Schrein / wir wollen da bewohnen den Palast / der geschmückt mit hundert tausend Cronen / der zehnmal heller blickt / als alle Diamanten / Rubinen und Saphir: Ihr Himmels Anverwandten / bedenckt es / was für Zier.

7. O Freud! Ein neuer Himmel! O Freud! ein neuer Erden-Kreiß! davon der Welt-Gewimmel das Wenigste zu sagen weiß / da man in stetem Lentzen uneingeschlossen lebt! nicht in gewissen Grentzen / als auf der Erden schwebt: Nein da man nach Gefallen in GOtt erfreuet sich / der alles ist / in allem / und herrschet ewiglich.

8. O Freud! O! liebliches Wesen in welchem wird zu finden seyn Gesellschafft auserlesen / GOtt selbst mit seinen Engelein! da König und Propheten / da die Bekenner sind / die GOtt aus ihren Nöthen / gerissen hat geschwind; wo selbst die Patriarchen / und keusche Jungfräulein / Besitzer und Monarchen des Himmels werden seyn.

9. O

9. O Freud! O liebliches Singen! O süsses Lied / O Lust / Geschrey! O Wunder-frölichs Klingen! O nimmer-stille Cantorey! die schnellen Himmels-Geister und Engel stehen da / wie die Capellen-Meister / das groß Halleluja / mit uns / auf hohen Geigen / auf Lauten und Pandor / zu machen: Nichts soll schweigen / im Baß / Discant / Tenor.

10. O Freud! O Lust! O Leben! O güldnes Hauß! O schönste Zier! Wir wollen kräfftig streben / in dieser Sterblichkeit nach dir! O GOttes Antlitz sehen! O stets im Friede seyn! O bey den Engeln stehen! O theurer Himmels-Schein! O Herrlichkeit ohn Ende! Mein GOtt / wann dirs gefällt / so nimm mich aufbehende. Nun gute Nacht / O Welt.

Blatweiser aller in diesem Evangelischen Gesang-Büchlein befindlicher Lieder.

A.

Ach GOTT erhör mein Seufftzen 188
Ach GOtt vom Himmel sih 229
Ach GOtt und HErr / 103
Ach GOTT! wie manches Hertzenleid / 222
Ach GOtt! wie schröcklich ist dein 247
Ach lieben Christen / seyd getrost / 202
Allein auf GOtt setz dein 161
Allein GOtt in der Höh sey Ehr / 91
Allein zu dir / HErr JEsu Christ / 106
Als JEsus Christus unser HErr / 129
Also heilig ist der Tag / 77
An Wasserflüssen Babylon / 190
Auf! auf! mein Hertz / und du 165
Auf diesen Tag bedencken wir / 83

Auf/ meine Seel! entreisse dich/ 57
Auf meinen lieben GOtt/ 174
Aus meines Hertzens Grunde/ 3
Aus tieffer Noth schrey ich zu 104

C.

CHrist der du bist der helle 14
Christe der du bist Tag und 13
Christ fuhr gen Himmel/ 82
Christ ist erstanden/ 76
Christ lag in Todes-Banden/ 74
Christum wir sollen loben schon/ 25
Christ unser HErr zum Jordan 100
Christus/ der uns seelig macht/ 53
Christus/ der ist mein Leben/ 263

D.

DA JEsus an dem Creutze 42
Dancket dem HErr/ dann 257
Das alte Jahr vergangen ist/ 37
Das neugeborne Kindelein/ 35
Der HErr ist mein getreuer Hirt/ 199
Der Tag/ der ist so Freudenreich/ 24
Diß sind die H. Zehn Gebot/ 94
Durch Adams Fall ist gantz 122

Ein

E.

EIn feste Burg ist unser GOtt/ 232
Ein Kind geborn zu Bethlehem/ 30
Erbarm dich mein/ O HErre 107
Erhalt uns HErr/ bey deinem 234
Erschienen ist der herrlich Tag/ 74
Erstanden ist der H. Christ/ 72
Es ist das Heil uns kommen her/ 114
Es ist gewißlich an der Zeit/ 292
Es spricht der Unweisen Mund 211
Es wartet alles/ HErr auf dich/ 251
Es wollt uns GOtt genädig seyn/ 234

F.

Fliesst ihr Thränen/ fliesst und 60
Freu dich sehr/ o meine Seele! 236
Freut euch/ ihr Christen alle/ 33
Frisch auf mein Seel/ verzage 191
Frisch auf/ und lasst uns singen/ 298
Frohlocket jetzt mit Händen/ 84

G.

GElobet seyst du JEsu Christ/ 22
GOtt der Vatter/ wohn uns 90

GOtt des Himmels und der Erden 10
GOtt hat das Evangelium 288
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 137

H.

HAst du dann JEsu! dein 207
Helfft mir GOTTES Güte preisen / 36
HERR Christ / der einig GOTTES Sohn / 118
HErr GOtt / dich loben wir / 145
HErr GOtt / dich loben alle wir / 92
HErr GOtt / nun sey gepreiset / 254
HERR JESU Christ / dich zu uns wend / 90
HERR JESU Christ / du höchstes Gut / 109
HERR JESU Christ / ich weiß gar wol / 284
HERR JEsu Christ / meins Lebens-Licht. 269
HErr JEsu Christ / wahr Mensch und GOtt. 279
HERR / wie du willt / so schicks mit mir / 177
HERR / wie lang wilt vergessen 227

Hertz-

Hertzlich lieb hab ich dich / O HErr / 205
Hertzlich thut mich verlangen / 266
Hilff GOtt / daß mir gelinge / 39
Hinunter ist der Sonnenschein / 19

J.

JCh danck dir / lieber HErre / 8
Ich danck dir schon / durch 5
Ich hab mein Sach GOtt heim 260
Ich ruff zu dir / HErr JEsu 170
Ich weiß ein Blümlein hübsch 231
JEsu! der du meine Seele / 111
JEsu! du mein liebstes Leben / 203
JEsu Leiden / Pein und Tod / 63
JEsu! meine Freude / 237
JEsus Christus / unser Heyland / der den Tod 82
JEsus Christus unser Heyland / der von uns 133
JEsus meine Zuversicht / und 77
Jetzt reiß ich aus in GOttes Nam / 243
In dich hab ich gehoffet HErr / 200
In dulci jubilo, 29
In GOttes Namen fahren wir / 245
Ist GOtt für mich / so trette / 194

K.

KEinen hat GOtt verlassen / 223
Komm H. Geist / HErre GOtt. 88
Kommt her zu mir / spricht GOttes 158
Kommt / lasst uns von JESU lehren / 155

L.

LItaney. 184
Lobe / lobe meine Seele / 151
Lobet den HErren / lobet den HErren / 258
Lobt GOtt ihr Christen allzugleich / 34

M.

MAg ich Unglück nicht widerstahn / 219
Meinen JEsum laß ich nicht / 274
Meine Seel erhebt den HErren / 113
Meine Wallfahrt ich vollendet hab / 272
Mensch willt du leben seeliglich / 96
Mit Fried und Freud ich fahr / 281
Mitten wir im Leben sind / 271

Nimm

N.

NImm von uns / HErr! du 236
Nun bitten wir den H. Geist / 89
Nun freut euch lieben Christen 149
Nun kommt der Heyden Heyland / 21
Nun lasst uns den Leib begraben 286
Nun lasst uns GOtt dem HErren / 256
Nun lob mein Seel den HErren / 147
Nun ruhen alle Wälder / 19

O.

O Christe Morgensterne / 12
O du Schöpffer aller Dinge / 116
O Ewigkeit! O Ewigkeit! 293
O GOtt / du frommer GOtt / 172
O HErr! an deinen Wercken / 129
O HErre GOtt / begnade mich / 118
O HErre GOtt / dein Göttlich 213
O JEsu meine Wonne / 141
O Lamm GOttes unschuldig / 56
O Mensch / bewein dein Sünde 44
O Traurigkeit! O Hertzeleyd! 55
O Vatter aller Frommen! 100
O Welt / ich muß dich lassen / 282

Puer natus in Bethlehem 30

S.

Sey Lob und Ehr mit hohem 127
Sey wolgemuth / laß Traur. 139
Singen wir aus Hertzengrund / 255
So brech ich auf von diesem Ort / 245
Solt es gleich bisweilen scheinen 197
Süsser Christ / du / du bist meine 132

V.

Vatter Unser im Himmelreich / 98
Von GOtt will ich nicht lassen / 175
Vom Himmel hoch da komm ich 26
Vom Himmel kam der Engel 28

W.

Wach auf mein Hertz / und singe / 6
Wachet auf / rufft uns die 290
Wann mein Stündlein vorhanden 275
Wann wir in höchsten Nöthen 121
Wär GOtt nicht mit uns diese 219
Warum betrübst du dich mein 168
Was mein GOtt will / das g'scheh 178
Was förchst du / Feind Herodes 38

Werde munter mein Gemüthe/ 15
Wer in dem Schutz deß Höchsten 220
Wer nur den lieben GOtt lässt 181
Wie nach einer Wasserquelle/ 227
Wie schön leuchtet der Morgenst. 241
Wie wohl hast du gelabet/ 133
Wir glauben all an einen GOtt/ 97
Wir haben jetzt vernommen/ 250
Wo GOtt der HErr nicht bey 215
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt 162
Wol mir/ JEsus! meine Freude/ 253
Wol dem der in GOttes Forcht 183
Wo soll ich fliehen hin/ 114

Z.

Zion klagt mit Angst und 217
Zwey Ding/ O HErr! bitt. 253

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eichorn, Johann,

Die Geistliche Rüst- und Schatzkammer voll auserlesener geistreicher Gebete ... Anjetzo aber mit einem vollständigen Gesang-Büchlein und andern anmuthigen Reimen ... gezieret

Nürnberg 1702

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 693
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290546-5
VD18 12412031-001